



HEVs

haute école valaisanne
hochschule wallis



HEVs2

haute école valaisanne
hochschule wallis

Studiengang Betriebsökonomie

Diplom 2005 / 2006

Studentin: Blanca / Ritler

Dozent : Werner / Maier und Eddy / Agten

**SAP – Analyse der SAP BCS Funktionalitäten
im Vergleich zu dem vom Kanton Wallis eingesetzten
EA-PS - Reporting**



www.hevs.ch

Hes·SO

Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz



Vorwort

An der FH in Siders HEVs (Haute École Valaisanne / Hochschule Wallis) genoss ich eine dreijährige Ausbildung im Bereich Betriebsökonomie. Im dritten Jahr spezialisierte ich mich auf dem Gebiet Finanzcontrolling und SAP. So erlang ich ein solides Basiswissen und mir wurde bestätigt, dass SAP meinen Interessen und Vorstellungen entsprach. Aus dem Grund entschied ich mich Ende des dritten Jahres meine Diplomarbeit ebenfalls im Bereich SAP zu schreiben. Mein Ziel ist es, noch mehr über das SAP zu erfahren. Diese Arbeit soll mir das nötige Wissen verschaffen um anschliessend einen leichteren Zugang zum Arbeitsmarkt zu erlangen.

Mit neu entwickelten Komponenten versucht die SAP AG laufend ihren Kunden ihre Prozesse im Arbeitsablauf zu optimieren um so deren Arbeit zu erleichtern. Die Komponente „Budget Control System“ (BCS) des Moduls Finanzcontrolling soll den SAP-Kunden helfen, ihr Budget effizient und nachvollziehbar zu planen und zu bewirtschaften. In meiner Studie werde ich aufklären, ob dies für den Kanton Wallis die optimale Lösungsmöglichkeit ist um das bisher eingesetzten EA-PS-Reporting zu ersetzen.

Zum Schluss dieses Vorworts bedanke ich mich bei allen Vorgesetzten und Institutionen, die mir während meiner Studienzeit und speziell bei der Erarbeitung der Diplomarbeit behilflich waren. Mein aufrichtiger Dank für die fachliche Unterstützung gilt Prof. Dr. Werner Maier und Herr Agten Eddy, die mir bereits in meiner Studienzeit bei Problemen und Fragen stets mit grossem Verständnis zur Verfügung standen. Ebenso danke ich herzlich Herr Gillioz Gabriel, der mir während der Erarbeitung der Diplomarbeit mit Rat und Tat zu Seite stand. Herzlichen Dank auch der Hochschule Wallis. Sie schufen mir die nötigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für diese Diplomarbeit. Und schliesslich gilt mein Dank meiner Familie und meinen Freunden, die mich in meiner Studienzeit hilfsbereit begleitet haben.



Inhaltsverzeichnis

1	MANAGEMENT SUMMARY	1
2	EINLEITUNG	3
2.1	Beteiligte Personen.....	5
2.2	Ziel der Diplomarbeit.....	6
2.3	Geplante Vorgehensweise.....	6
3	KANTON WALLIS.....	8
3.1	Organisation	8
3.2	Departement „Finanzen, Institutionen und Sicherheit“	9
3.3	Organigramm der Abteilung „Finanzverwaltung“.....	10
4	SAP	11
4.1	Geschichte	11
4.2	Aufbau	12
4.3	Unterschied von Online Transaction Processing (OLTP) und Online Analytical Processing (OLAP).....	17
5	IST-ANALYSE DES AKTUELLEN EA-PS-REPORTING	19
5.1	Grundlagen.....	19
5.1.1	Kostenklassen des Budgetstrukturplans	20
5.1.2	Aufträge des Budgetstrukturplans	21
5.1.3	Kostenstellen des Budgetstrukturplans	22
5.1.4	Budgetierung.....	23
5.1.5	Versionen im Budgetstrukturpan	25
5.2	Beteiligten Rollen.....	26
5.2.1	Erläuterung des Begriffs „Rollen“	26
5.2.2	Vordefinierte SAP-Rollen für die Budgetverwaltung.....	27
5.2.3	Momentane Rollenverwaltung des Kantons Wallis.....	29
5.3	Budgetierung mit dem EA-PS-Reporting	33
5.3.1	Kontenplan anpassen	33
5.3.2	Budgetstrukturplan bearbeiten	41
5.3.3	Budgetierung direkt im TR / FM-Modul.....	48
5.3.4	Einen Report ausführen um zwei Geschäftsjahre zu vergleichen.....	51
5.3.5	Lohnbudgetierung	55
5.3.6	Subventionen und Investitionen budgetieren	60
5.3.7	Mit einem Report die drei Varianten einer Kostenstelle vergleichen.....	65
5.3.8	Integration der drei Varianten.....	69
5.4	Beurteilung des EA-PS-Reporting	76





6	BUDGET CONTROL SYSTEM (BCS) IN EINEM ENTERPRISE RESOURCE PLANNING SYSTEM (ERP)	79
6.1	Grundlagen des BCS.....	79
6.1.1	Philosophie des BCS	79
6.1.2	Budgetdefinitionen	80
6.1.3	Haushaltsplanung	83
6.1.4	Budgetfreigabe.....	87
6.1.5	Erfassung von Budgetbelegen	88
6.1.6	Budgetkennzahlen	89
6.2	Customizing.....	90
6.2.1	Begriffserklärung	90
6.2.2	Einführungsleitfaden (SAP-IMG)	91
6.2.3	Projekt „Implementierung des BCS“	92
6.2.4	Erforderlichen Customizing – Einstellungen um die Planung im BCS auszuführen	98
6.3	Budgetierung mit der BCS Komponente und der Planung im CO	122
6.3.1	Kontenplan anpassen	122
6.3.2	Budgetstrukturplan bearbeiten	122
6.3.3	Budgetierung direkt im BCS.....	131
6.3.4	Lohnbudgetierung	134
6.3.5	Subventionen und Investitionen budgetieren	138
6.3.6	Reports	142
6.4	Budgetierung mit der BCS Komponente und der Planung im BCS.....	143
6.4.1	Planung.....	144
6.4.2	Erfassungsbelege	150
6.4.3	Lohnbudgetierung sowie Budgetierung der Subventionen und Investitionen	155
7	QUICKVIEWER	156
7.1	Vorgehen.....	156
7.2	Beurteilung des QuickViewer.....	161
8	SICHT IN DIE ZUKUNFT	162
9	SYNTHESE: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DER ANALYSE	163
10	SCHLUSSWORT	164
11	EHRENWÖRTLICHE ERKLÄRUNG	165



12 ANHANG	166
A. Literaturverzeichnis.....	166
B. Internet-Links.....	167
C. Stichwortverzeichnis	168
D. Aufgabenstellung.....	170
E. Projektplanung.....	172
F. Stundenrapporte der 12 Wochen.....	174
G. Wochenpräsentationen der 12 Wochen.....	186



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organigramm der Kantonsverwaltung.....	8
Abbildung 2: Organigramm der Finanzverwaltung.....	10
Abbildung 3: Von SAP angebotene Dienstleistungen.....	12
Abbildung 4: Module von SAP.....	19
Abbildung 5: Budgetierungsphasen.....	20
Abbildung 6: Kontenklassen.....	21
Abbildung 7: Kostenstellen.....	22
Abbildung 8: Zuordnung der Kostenarten und Aufträgen.....	23
Abbildung 9: Budgetierung im TR / FM.....	25
Abbildung 10: Vordefinierte Einzelrollen zur Budgetverwaltung.....	28
Abbildung 11: Rollenpflege in der Favoritenliste.....	28
Abbildung 12: Die Aktivität beschreibenden Einzelrollen.....	29
Abbildung 13: Rolle "Budget-Buchhaltung abrufen".....	30
Abbildung 14: Transaktionen der Rolle "Budget-Buchhaltung abrufen".....	30
Abbildung 15: Rolle "Budget verwalten".....	31
Abbildung 16: Transaktionen der Rolle "Budget verwalten".....	31
Abbildung 17: Rolle "Budget pflegen".....	32
Abbildung 18: Die Organisationsebene beschreibenden Einzelrollen.....	32
Abbildung 19: Die Hierarchie des Kontenplans ändern.....	33
Abbildung 20: Angabe der Hierarchievariante.....	34
Abbildung 21: Der Kontenplan des Kanton Wallis.....	35
Abbildung 22: Markierung einer Kostenstelle.....	35
Abbildung 23: Zuordnung der Kostenstelle.....	36
Abbildung 24: Anlegung weitere Informationen zur Kostenstelle.....	37
Abbildung 25: Eine neue Kostenstelle anlegen.....	37
Abbildung 26: Festlegung der übergeordnete Kostenstelle.....	38
Abbildung 27: Bezeichnung der Kostenstelle.....	39
Abbildung 28: Eingabe der übergeordneten Kostenstellen.....	40
Abbildung 29: Den Budgetstrukturplan im EA-PS-Reporting (Massenbearbeitung) erstellen.....	41
Abbildung 30: Festlegung des Finanzkreises.....	42
Abbildung 31: Selektion der gewünschten Kontenklassen.....	43
Abbildung 32: Erfassung des Intervalls der Kotenklassen.....	44
Abbildung 33: Übernahme der gewünschten Konten.....	45
Abbildung 34: Bearbeitung des Budgetstrukturplan im EA-PS-Reporting beendet.....	46
Abbildung 35: Den Budgetstrukturplan im EA-PS-Reporting (Einzelbearbeitung) erstellen.....	46
Abbildung 36: Erfassung der Kostenstellen.....	47
Abbildung 37: Selektion der Finanzpositionen.....	48
Abbildung 38: Auswahl der Kostenstellen.....	49
Abbildung 39: Die Budgetverteilung.....	50
Abbildung 40: Aufsummierung der Budgetverteilung.....	51
Abbildung 41: Zwei Geschäftsjahre vergleichen.....	51
Abbildung 42: Selektion für den Geschäftsvergleich.....	52
Abbildung 43: Eingabe der gewünschten Intervalle.....	53
Abbildung 44: Bezeichnung der Variante.....	54
Abbildung 45: Der Geschäftsjahresvergleich.....	55
Abbildung 46: Setzen des Planprofils.....	55
Abbildung 47: Auswahl der Kostenstelle.....	56
Abbildung 48: Die Budgetverteilung.....	57
Abbildung 49: Die Plandatenübernahme ins TR / FM.....	58
Abbildung 50: Das Ergebnis der Übertragung.....	59
Abbildung 51: Erfassung des Planprofils.....	60
Abbildung 52: Auswahl des Auftrags.....	61
Abbildung 53: Die Budgetverteilung.....	62
Abbildung 54: Die Plandatenübernahme ins TR / FM.....	63
Abbildung 55: Auswahl der Aufträge.....	64
Abbildung 56: Ergebnis der Übertragung ins TR / FM.....	65
Abbildung 57: Auswahl der Versionen.....	66





Abbildung 58: Auswahl der Kostenstellen.....	66
Abbildung 59: Speicherung der Report-Variante	67
Abbildung 60: Versionenvergleich für eine Kostenstelle	68
Abbildung 61: Auswahl der Spalteninformationen	69
Abbildung 62: Detaillierte Übersicht der Kostenarten einer Finanzposition.....	69
Abbildung 63: Die Versionen aufsummieren	70
Abbildung 64: Aufsummierung der Version	71
Abbildung 65: Bestätigung der Hochsummierung.....	71
Abbildung 66: Die Version 751 in die 750 kopieren	72
Abbildung 67: Erfassung der nötigen Daten für die Kopie.....	73
Abbildung 68: Ergebnis bei erfolgreichem Kopieren.....	74
Abbildung 69: Erfassung der nötigen Daten für die Addition.....	75
Abbildung 70: Ergebnis bei erfolgreicher Addition	76
Abbildung 71: Planung im SAP SEM BPS	84
Abbildung 72: Planung im CO	85
Abbildung 73: Planung im TR / FM	86
Abbildung 74: Die Möglichkeiten auf dem Budgetierungs-Workbench	88
Abbildung 75: Festlegung des Projektumfangs durch Auswahl von Anwendungskomponenten und Ländern.....	92
Abbildung 76: Auswahl der Komponenten.....	93
Abbildung 77: IMG-Leitfaden meines Projekts	94
Abbildung 78: Anlegen von Projektsichten	96
Abbildung 79: Projektsicht mit allen Muss - Aktivitäten.....	97
Abbildung 80: Budgetarten definieren	98
Abbildung 81: Eine neue Budgetart anlegen.....	99
Abbildung 82: Neue Budgetart erfassen.....	99
Abbildung 83: Budgetarten Vorgängen zuordnen	100
Abbildung 84: Der Budgetart einen Vorgang zuordnen	101
Abbildung 85: Vorgänge eintragen.....	101
Abbildung 86: Versionen bearbeiten.....	102
Abbildung 87: Versionen kopieren.....	103
Abbildung 88: Versionen definieren.....	103
Abbildung 89: Informationsmeldung	104
Abbildung 90: Version selektieren.....	104
Abbildung 91: Einstellungen pro Geschäftsjahr wählen.....	105
Abbildung 92: Einstellungen pro Geschäftsjahr vornehmen.....	105
Abbildung 93: Status bearbeiten.....	106
Abbildung 94: Einen Status anlegen.....	107
Abbildung 95: Einen Status definieren	107
Abbildung 96: Steuereinstellungen für den Status vornehmen.....	108
Abbildung 97: Daten zum Status erfassen	108
Abbildung 98: Planungslayout definieren	109
Abbildung 99: Planungslayout anlegen	110
Abbildung 100: Planungslayout kopieren	110
Abbildung 101: Allgemeine Selektionen vornehmen	111
Abbildung 102: Allgemeine Selektionen anpassen	112
Abbildung 103: Ergebnis der Selektion	113
Abbildung 104: Neue Spaltenspalte anlegen	113
Abbildung 105: Neues Feld definieren	114
Abbildung 106: Funktion der Spaltenspalte nennen	114
Abbildung 107: Ergebnis der Selektion	115
Abbildung 108: Finanzstelle definieren	115
Abbildung 109: Ergebnis des Planungslayout.....	116
Abbildung 110: Planerprofil definieren	117
Abbildung 111: Planerprofil kopieren.....	118
Abbildung 112: Inforamtionsmeldung.....	119
Abbildung 113: Beplanbare Tabellen zuordnen	119
Abbildung 114: Planaufgaben zu den Tabellen auswählen	120
Abbildung 115: Planungslayout hinzu ordnen	120
Abbildung 116: Mit der Vorparametrisierung Daten vordefinieren.....	121





Abbildung 117: Register „Eingabe“	121
Abbildung 118: Den Budgetstrukturplans im BCS (Massenbearbeitung) erstellen	123
Abbildung 119: Festlegung des Finanzkreises	124
Abbildung 120: Selektion der gewünschten Kontenklassen	125
Abbildung 121: Erfassung des Intervalls der Kottenklassen	126
Abbildung 122: Übernahme der gewünschten Finanzpositionen	127
Abbildung 123: Bearbeitung des Budgetstrukturplan im BCS beendet	128
Abbildung 124: Den Budgetstrukturplans im BCS (Einzelbearbeitung) erstellen	128
Abbildung 125: Erfassung der Kostenstellen	129
Abbildung 126: Selektion der Konten	130
Abbildung 127: Einen Belege im BCS erfassen	131
Abbildung 128: Die Budgetverteilung	132
Abbildung 129: Auswahl des Vorgangs „Erfassen“	133
Abbildung 130: Im CO budgetieren	134
Abbildung 131: Die Plandaten vom CO ins BCS übernehmen	135
Abbildung 132: Auswahl der Kostenstelle	136
Abbildung 133: Ergebnis der Übertragung	137
Abbildung 134: Im CO budgetieren	138
Abbildung 135: Die Plandaten vom CO ins BCS übernehmen	139
Abbildung 136: Plandatenübernahme ins BCS	140
Abbildung 137: Auswahl der Finanzposition	141
Abbildung 138: Ergebnis der Übertragung ins BCS	142
Abbildung 139: Aufbau des BCS	143
Abbildung 140: Planungsprofil setzen	144
Abbildung 141: Planerprofil auswählen	145
Abbildung 142: Informationsmeldung	145
Abbildung 143: Plandaten ändern	146
Abbildung 144: Merkmale der Plandaten eingeben	147
Abbildung 145: Die Budgetverteilung	148
Abbildung 146: Werte ändern	148
Abbildung 147: Das Ergebnis der Umwertung	149
Abbildung 148: Version 0 erzeugen	150
Abbildung 149: Letzte Version der BCS-Planung als Version 0 abspeichern	151
Abbildung 150: Ergebnis der Übertragung	152
Abbildung 151: Erfassungsbelege anlegen	153
Abbildung 152: Beleg erfassen	154
Abbildung 153: Anlegen eines Quickviews	157
Abbildung 154: Beschreibung des Quickview	157
Abbildung 155: Auswahl QuickView Daten im Basismodus	159
Abbildung 156: Auswahl der QuickView Daten im Layoutmodus	160
Abbildung 157: Beispiel eines QuickViews	161



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Unterschiede zwischen OLTP und OLAP.....	17
Tabelle 2: Beispiel einer Kennzahl.....	89



Abkürzungsverzeichnis

Kürzel	Erklärung
AG	Aktiengesellschaft
BC	Basic Components
BCS	Budget Control System
BeE	Budgeterhöhende Einnahmen
BPS	Budget Planung and Simulation
BW	Business Information Warehouse
CO	Controlling
CS	Kundendienst
DB	Datenbank
DW	Data-Warehouse-Anwendung
EA-PS	Enterprise Extension - Public Sector
EC	Enterprise Controlling
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
ERP	Enterprise Resoure Planning
ETL	Extraction, Transforming and Loading
FI	Finanzbuchhaltung
HHM	Haushaltsmanagement
HR	Personaladministration
HTTP	Hypertext Transfer Protocol
IM	Investitionsmanagement
IMG	Implementation Management Guide
IS	Industry Solution
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LE	Lagerverwaltung
LO	Logistik
MM	Materialwirtschaft
OLAP	Online Analytical Processing
OLTP	Online Transaction Processing
PM	Instandhaltung
PP	Produktionsplanung
PS	Projektentwicklung
QM	Qualitätsmanagement
R/3	Realtime/ 3-tier Architecture
RE	Immobilienmanagement
ROI	Return on Investment
SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte
SAP CRM	Customer Relationship Management
SAP ECC	SAP ERP Central Component
SAP GUI	SAP Graphical User Interface
SAP PLM	SAP Product Lifecycle Management



. Fehler! Formatvorlage nicht definiert.

SAP SEM	SAP Strategic Enterprise Management
SD	Vertrieb
TR	Finanzmanagement
TR / FM	Haushaltsmanagement



1 Management Summary

Die Finanzverwaltung des Kantons Wallis setzt seit 1998 für die Budgetierung das jetzige Enterprise Extension – Public Sector - Reporting (EA-PS-Reporting) von SAP ein. Zu dieser Zeit war bei SAP die Komponente „Budget Control System“ (BCS) noch nicht entwickelt. Mit dem EA-PS-Reporting werden sämtliche Kosten des Kantons für das kommende Jahr geplant, bewirtschaftet und später in Reports verglichen.

Vor vier Jahren generierte SAP eine neue Komponente namens Budget Control System (BCS). Diese hat zum Ziel, das Budget der SAP-Kunden im öffentlichen Sektor zu verwalten.

In meiner Diplomarbeit analysierte ich vorerst den Ablauf des jetzigen EA-PS-Reporting. Schnell stellte sich heraus, dass die Budgetierung im Moment sehr komplex durchgeführt wird. Mit drei verschiedene Varianten werden die Kosten im Haushaltsmanagement (TR / FM) aufgenommen. Bei einer Methode werden die Beträge der Budgetierung direkt im Haushaltsmanagement (TR / FM) abgespeichert. Bei den zwei anderen Varianten müssen die Beträge zuvor im Controlling (CO) archiviert werden, um sie zu einem späteren Zeitpunkt ins Haushaltsmanagement (TR / FM) zu kopieren. Erst wenn alle drei Varianten im Haushaltsmanagement abgespeichert sind, können die Budgetbeträge der drei Varianten pro Kostenstelle verglichen und ausgewertet werden.

Um die Budgetierung mit der BCS Komponente von SAP in meiner Arbeit anschaulich erklären zu können, führte ich beim Kanton Wallis für die Komponente BCS, das Customizing durch und implementierte das BCS auf dem Entwicklungs-Mandanten. Mit Hilfe eines SAP Beraters erkannte ich, was für Möglichkeiten und Vorteile die Komponente bietet, und wie der Kanton Wallis mit dieser Alternative verfahren würde. Die zu budgetierenden Beträge können direkt im BCS geplant und bewirtschaftet werden, oder wie bisher, im Controlling (CO) geplant und erst zu einem späteren Zeitpunkt für die Bewirtschaftung ins BCS kopiert werden.





Eine andere Alternative zeigt sich mit der Planung im Business Information Warehouse (BW-BPS) des Online Transaction Processing (OLTP). Die Einführung des BW-BPS wäre zwar mit einem enormen Aufwand verbunden, doch bietet sie im Gegensatz zu den anderen zwei Möglichkeiten eine detaillierte Analyse bei der Budgetplanung. Der Kanton Wallis hat aber das BW-BPS noch nicht eingeführt und es würden für den Kanton so ausserdem weitere Lizenzkosten entstehen um dieses für die Budget-Planung im OLTP einzuführen. So entschied die Finanzverwaltung, auf diese detaillierte Budgetplanung im BW-BPS zu verzichten. Die Planung im CO ist zwar auf Dauer nicht kompatibel, bietet aber vorläufig eine hervorragende Übergangslösung, da der Kanton Wallis bereits im EA-PS-Reporting mit dem CO arbeitete. Später will man die Budgetierung von der Planung bis zur Freigabe im BCS durchführen. Ich konsentriere mich in meiner Arbeit auf die Planung im CO und gehe nicht weiter auf die anderen zwei Möglichkeiten ein.

Es hat sich herausgestellt, dass die BCS Komponente eine sehr gute Alternative für das EA-PS-Reporting darstellt. Mit seiner klaren Struktur kann der SAP-Kunde sehr präzise planen und das Budget für das kommende Jahr den Kostenstellen verteilen. Mit dem BCS hat der Kanton mehr Varianten und Verfahren zur Verfügung als bisher. Beispielsweise hat er die Möglichkeit, die Beträge seiner Budgetierung in einer Simulation zu kalkulieren. Der Kanton Wallis würde in Zukunft mit dem kompatiblen BCS Komponenten von SAP sicher besser verfahren, als mit dem jetzigen EA-PS-Reporting.





2 Einleitung¹

Die SAP AG wurde 1972 von fünf ehemaligen IBM-Mitarbeitern gegründet und 1988 erstmals in Frankfurt an der Börse dotiert. Die SAP AG ist weltweiter Marktführer im Bereich integrierter betriebswirtschaftlicher Softwarelösungen. Mit über 32'200 Mitarbeiter in über 50 Ländern ist SAP der drittgrösste unabhängige Software-Anbieter der Welt.

Das SAP R/3 bietet eine modular aufgebaute, branchenunabhängige Standardsoftware. Diese verbindet alle betriebswirtschaftlichen Bereiche eines Unternehmens miteinander. Dank diesem modularen Aufbau und der Branchenunabhängigkeit können die Unternehmen die Software individuell ihren Bedürfnissen anpassen. Diese individuelle Einführung und Anpassung des SAP R/3-Systems wird Customizing genannt.

Neben der Anpassung der unternehmensneutral ausgelieferten Funktionalität sind die Hauptaufgaben des SAP-Customizing, eine schnelle, sichere und transparente Einführung und Erweiterung der SAP R/3-Anwendungen, sowie die Steuerung und Dokumentation des Einführungsprojekts.

Es wird somit zwischen zwei Arten von Customizing-Projekten unterschieden. Ein Customizing-Projekt kann ein Einführungsprojekt sein, in welchem ein bestimmter Funktionsumfang zu einem bestimmten Termin produktiv gesetzt wird. Des Weiteren kann ein Customizing-Projekt auch ein Release-Projekt bedeuten, in welchem all die Arbeiten durchgeführt werden, die bei einem Systemupgrade oder bei einem Release-Wechsel anfallen.²

¹ vgl. URL: <http://www.sap.com/company> [Stand: 14. 10. 2006].

² vgl. Geiss 1998, S. 20.





Anlass eines Erweiterungs-Projekts ist unterschiedlicher Natur. Gründe für die unzureichende Abdeckung der betrieblichen Erfordernisse sind beispielsweise zu hohe Kosten, fehlende Integration oder unzureichende Flexibilität.

Im Auftrag des Kantons Wallis, des Departements Finanzen, Institutionen und Sicherheit untersuche ich, ob auch beim Kanton Wallis im Modul Finanzcontrolling ein Erweiterungs-Projekt erforderlich ist. Als erstes erforsche ich das EA-PS-Reporting vom Kanton Wallis. Danach setze ich mich mit der neuen Komponente des Finanzcontrolling, genannt Budget Control System, auseinander und vergleiche dieses mit dem jetzigen EA-PS-Reporting. In einer detaillierten Analyse versuche ich, das BCS zu durchleuchten, um so seine Schwächen und Stärken aufzeigen zu können. Anschliessend zeige ich weitere Alternativen zum BCS mit ihren Vor – und Nachteilen auf, die der Kanton Wallis hätte. Dies um dem Kanton Wallis abrundend einen umfassenden Lösungsvorschlag zu unterbreiten.



2.1 Beteiligte Personen

Diplomandin:

Blanca Ritler
Bammattenweg 04
3904 Naters
blanca_ritler@hotmail.com

Dozenten:

Prof. Dr. Werner Maier,
Dr.-Ing. Dipl.-Inform.
Hochschule Wallis
Route de Rawyl 47
3960 Sierre
werner.maier@hevs.ch

Prof. Eddy Agten,
lic. & mag. rer. pol.
Hochschule Wallis
Route de Rawyl 47
3960 Sierre
eddy.agten@hevs.ch

Auftraggeber und Bezugsperson:

M. Gabriel Gillioz
Comptabilité générale de l'Etat
Administration cantonale des finances
Palais du Gouvernement
1950 Sion

Assistent für die Administration:

Hr. Axel Zenklusen,
Dipl. & B.Sc. Wirtschaftsinformatiker FH





2.2 Ziel der Diplomarbeit

Das Ziel der Diplomarbeit war es, das bestehende EA-PS-Reporting des Kantons Wallis zu analysieren um seine Schwächen und Mängel zu erkennen, die Anforderungen und Bedürfnisse des Kantons an das Budgetierungsverwaltungssystem zu erfassen, anschliessend neue Software-Lösungen für die Budgetierung vorzustellen und mit dem bis jetzt genutzten EA-PS-Reporting zu vergleichen. Dies um dem Kanton Wallis schlussendlich für seine zukünftige Budgetverwaltung eine klare Empfehlung und einen langfristigen Lösungsvorschlag abgeben zu können.

2.3 Geplante Vorgehensweise

- Einlesen in die vorhandene SAP-Literatur, spezifisch BCS
- Kontaktaufnahme mit SAP-Experten
- Untersuchen der Bedürfnisse des Kantons Wallis und seiner Wünsche an das Budget Control System (BCS)
- Ist-Analyse des momentan genutzten EA-PS-Reporting
- Durchführung des Customizing
- Kosten-Nutzen-Analyse des Budget Control Systems
 - Was für Vorteile hätte das BCS für den Kanton Wallis gegenüber dem momentan genutzten EA-PS-Reporting?
 - Soll der Kanton Wallis die Budgetplanung im CO, BCS oder BW-BPS des OLAP durchführen? Was für Unterschiede gibt es?



- Der Kanton Wallis budgetiert momentan mit drei verschiedenen Varianten. Wie werden diese im BCS verwaltet? Können diese drei Vorgehensweisen beibehalten werden?
 - Können die gleichen Rollen wie bisher auch im BCS verwendet werden, oder müssen neue angelegt werden?
 - Was für Report - Möglichkeiten bietet das BCS?
 - Kann man die momentan verwendeten Reports weiterführen?
 - Können mehrere Mitarbeiter im BCS gleichzeitig auf den Reports arbeiten?
 - Kann man den Kontenplan mit seiner momentanen Nummerierung und die Kostenstellen-Nummerierung so beibehalten?
 - Wird es noch Schnittstellen geben?
 - Welche Möglichkeiten des Budget - Transfers gibt es?
 - Können einzelne Kostenstellen (falls vom Kanton Wallis erwünscht) auch weiterhin über ihr Budget frei verfügen?
 - Kann die Finanzverwaltung im BCS auf allen Organisations-Ebenen Kontenpläne entwerfen, so wie sie es bis anhin machte?
- Schlussfolgerung und Beratung des Kantons Wallis in Bezug auf die Einführung des BCS und deren Konsequenzen

3 Kanton Wallis³

3.1 Organisation

Die Exekutive des Kantons Wallis ist unterteilt in ein Präsidium und fünf Departemente.

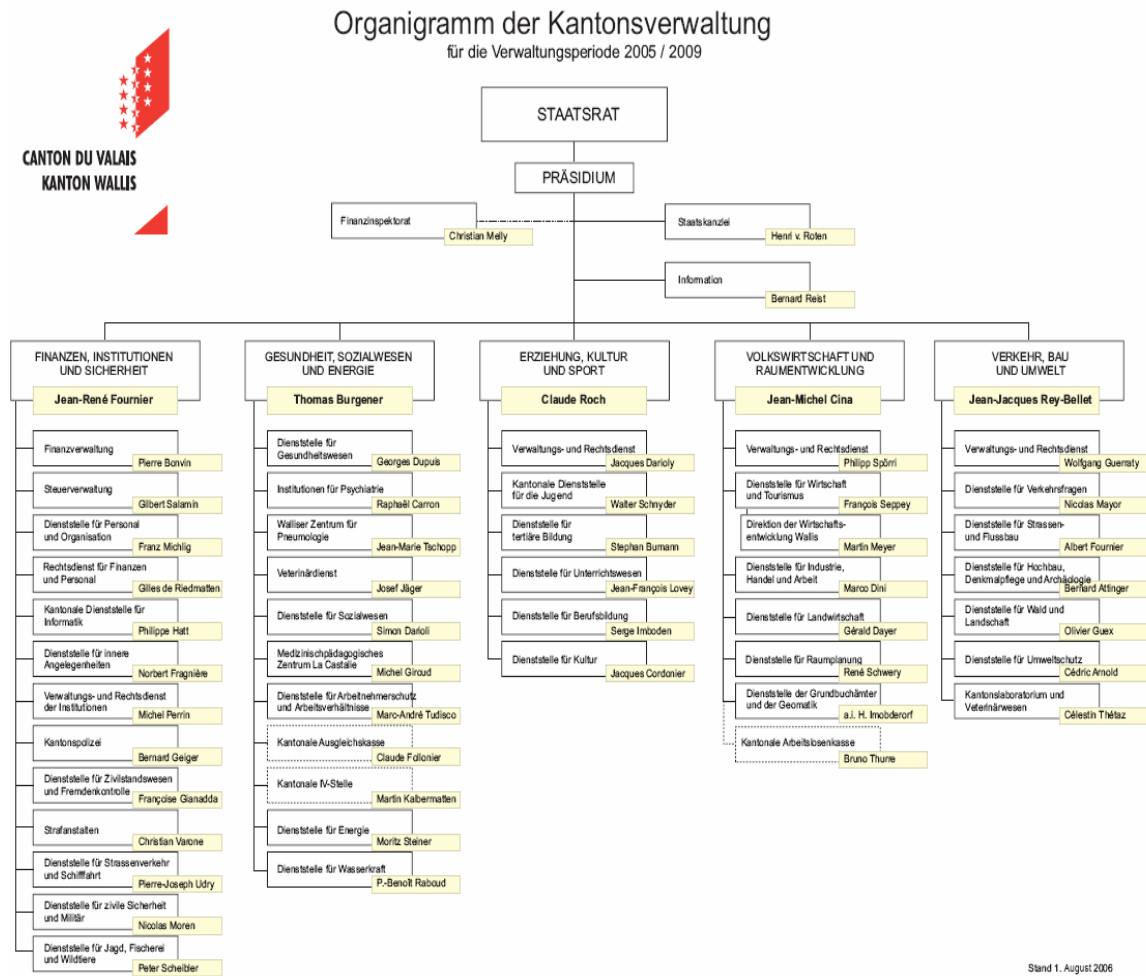


Abbildung 1: Organigramm der Kantonsverwaltung

Stand 1. August 2006

<http://www.vs.ch>

3 vgl. URL: <http://www.vs.ch/Navig/navig.asp?MenuID=987> [Stand 13. 10. 2006].



3.2 Departement „Finanzen, Institutionen und Sicherheit“

Das Departement für Finanzen, Institutionen und Sicherheit umfasst folgende Aufgabenbereiche:

- Finanzverwaltung
- Steuerverwaltung
- Dienststelle für Personal und Organisation
- Rechtsdienst für Finanzen und Personal
- kantonale Dienststelle für Informatik
- Dienststelle für innere Angelegenheiten
- Verwaltungs- und Rechtsdienst der Institutionen
- Kantonspolizei
- Dienststelle für Zivilstandswesen und Fremdenkontrolle
- Strafanstalten
- Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt
- Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär
- Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere

Die kantonale Finanzverwaltung ist mit der Verwaltung der Kantonsfinanzen und der Erarbeitung der Grundlagen der Finanzpolitik vertraut. Unter anderem befasst sie sich mit der Finanzplanung und dem Erstellen des Budgets sowie deren Überwachung.

3.3 Organigramm der Abteilung „Finanzverwaltung“

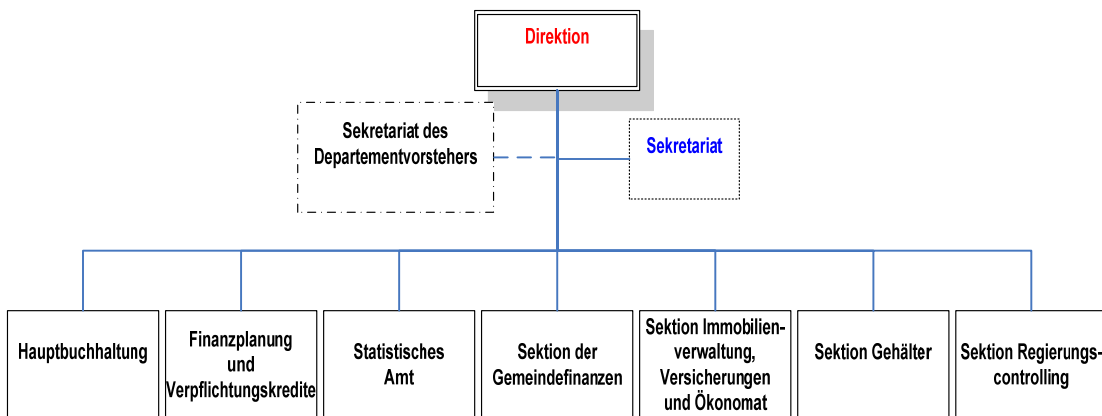


Abbildung 2: Organigramm der Finanzverwaltung



4 SAP

Der Begriff SAP stand bei der Gründung für „Systemanalyse und Programm-entwicklung“. ⁴ Seit 1976 bedeutet das Kürzel aber Systeme, Anwendungen und Produkte in der Datenverarbeitung. ⁵

4.1 Geschichte ⁶

- | | |
|-------------|--|
| 1972 | Gründung der SAP (GmbH) durch drei ehemalige IBM-Mitarbeiter |
| 1973 | Vorstellung des R/1-Systems (Buchhaltungsprogramm „R“) |
| 1979 | Vorstellung des R/2-Systems (Mainframetechnologie) |
| 1987 | Start der Entwicklung des R/3-Systems (CS-Technologie – UNIX) |
| 1988 | Umwandlung in eine Aktiengesellschaft |
| 1992 | Auslieferung des R/3-Systems |
| 1993 | Zusammenarbeit zwischen SAP und Microsoft <ul style="list-style-type: none">o Beginn der Portierung von R/3 auf Windows NTo Integration von MS Office Anwendungen |
| 1995 | SAP R/3 3.0 <ul style="list-style-type: none">o Erste objektorientierte Konzepte (Business Object Repository)o Portierung auf die AS/400 Gründung des Geschäftsbereichs Mittelstand |
| 1996 | CRM, SCM |
| 1997 | SAP R/3 4.0 <ul style="list-style-type: none">o Weiterentwicklung von ABAP zur objektorientierten Umgebung
ABAP Objects |
| 1998 | Aufnahme an der NYSE |

⁴ vgl. Nonnast (2006), S. 1, online im Internet: URL: http://www.iep.uni-karlsruhe.de/download/Langsam_aber_gewaltig.pdf [Stand 05.11.2006].

⁵ vgl. Friedl (2005), S 1.

⁶ zit. Kolb (2004), S. 20, online im Internet: URL: <http://www.wiec.de/Download/WIEC01b/Semester5/ERP/SAP/Theorie%20zu%20SAP%201%20-%20227.pdf> [Stand 05.11.2006].





- 1999** Auslieferung von mySAP.com
- 2000** SAPHosting, SAPMarkets
- 2001** SAP Portals
27'000 Mitarbeiter
17'500 Kunden in über 120 Länder
36'000 Installationen, 10 Mio. User
7'34 Mrd. Euro Umsatz
- 2002** 29'300 Mitarbeiter
18'000 Kunden
- 2003** Derzeitiges Release R/3 4.7 (Enterprise)

4.2 Aufbau ⁷

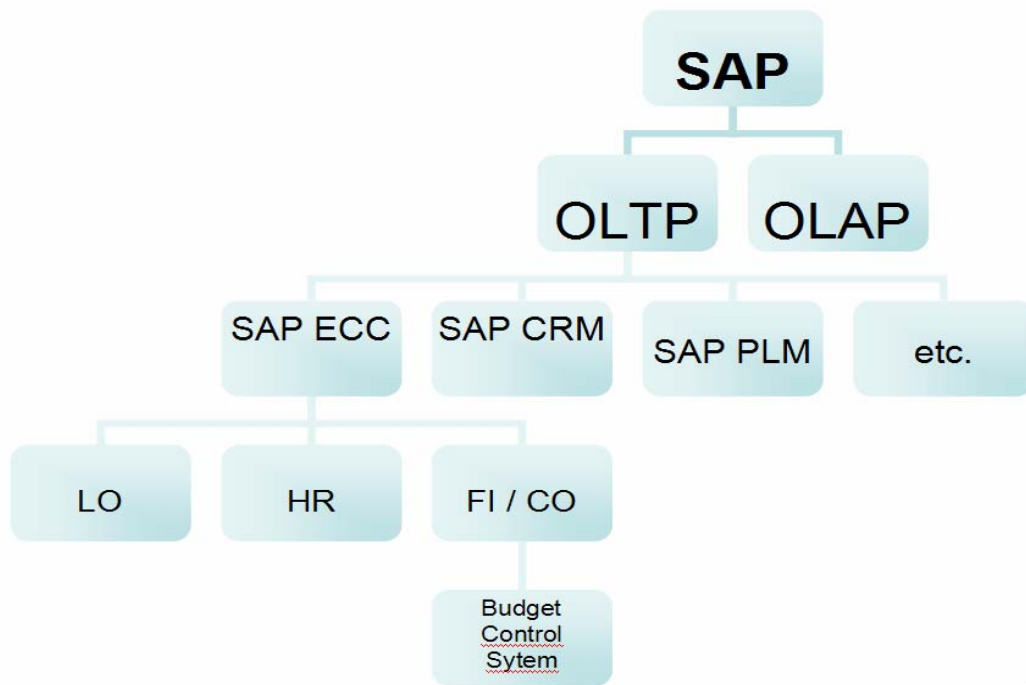


Abbildung 3: Von SAP angebotene Dienstleistungen

⁷ vgl. URL: <http://e->

[business.fhbb.ch/eb/publications.nsf/bb366c7c939905e1c1256c5600643476/7253b47a6f17aef9c1256f400059eae/\\$FILE/2004-08-23_22_klaus_CPM.pdf](http://business.fhbb.ch/eb/publications.nsf/bb366c7c939905e1c1256c5600643476/7253b47a6f17aef9c1256f400059eae/$FILE/2004-08-23_22_klaus_CPM.pdf) [Stand 12. 10. 2006].



Es ist heute nicht mehr sinnvoll für eine Unternehmung, ihre Kennzahlen manuell zu erheben. Der Aufwand wäre zu gross, es entstehen öfters Fehler beim manuellen Erfassen. Den Unternehmen stehen in der heutigen Zeit moderne und ausgereifte IT-Werkzeuge zur Verfügung, die das Erfassen erleichtern und mit denen sehr schnell und präzise gearbeitet werden kann.

Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme lassen sich einteilen in operative Systeme mit Werkzeugen für OLTP (Online Transaction Processing) und in Systeme für die Unternehmensführung mit Funktionalitäten für OLAP (Online Analytical Processing).

Operative, oder auch taktische Systeme (OLTP), sind betriebswirtschaftliche Anwendungen, die das Tagesgeschäft unterstützen. In diesen OLTP-Anwendungen werden Daten erzeugt, die in der Folge in ein Data Warehouse geladen werden und für die analytische Anwendungen zur Verfügung stehen. Dazu zählen ERP-Systeme, wie zum Beispiel das SAP ECC, früher SAP R/3 genannt, mit seinen Modulen MM, SD, HR, FI/CO u. s. w., oder das SAP Business One, eine speziell für KMU geeignete Lösung. Das SAP ECC System ermöglicht durch einen modularen Aufbau eine ganzheitliche Sicht auf betriebswirtschaftliche Unternehmensprozesse. Ein Modul stellt eine umfangreiche EDV-Lösung für einen abgegrenzten Unternehmensbereich dar. Die Module sind zu einem hohen Grad integriert, d. h. die Informationen aus den verschiedenen Modulen sind eng miteinander vernetzt. Nach R/3-Systematik sind dabei den drei von R/3 unterstützten betriebswirtschaftlichen Anwendungsbereichen Rechnungswesen, Logistik sowie Personalwirtschaft jeweils Module zugeordnet, die mit einem eindeutigen Kürzel bezeichnet sind.



Rechnungswesen:

- FI: Finanzbuchhaltung (engl. Financial Accounting)
- CO: Controlling (Kostenrechnung)
- TR: Finanzmanagement (engl. Treasury)
- IM: Investitionsmanagement (engl. Investment Management)
- EC: Enterprise Controlling (das CO-Modul dient entgegen seinem Namen hauptsächlich der Kostenrechnung, das EC-Modul unterstützt weitere Controlling-Anwendungen/-Instrumente)
- PS: Projektabwicklung (engl. Project System)
- RE: Immobilienmanagement (engl. Real Estate Management)

Personalwirtschaft:

- HR: Personalmanagement (engl. Human Resources)



Logistik:

- MM: Materialwirtschaft (engl. Materials Management)
- PP: Produktionsplanung (engl. Production Planning and Control)
- PM: Instandhaltung (engl. Plant Maintenance)
- SD: Vertrieb (engl. Sales and Distribution)
- LE: Lagerverwaltung, Versand und Transport (engl. Logistics Execution)
- CS: Kundendienst (engl. Customer Service)
- QM: Qualitätsmanagement (engl. Quality Management)

Diese Module wiederum sind in Komponente unterteilt. Eine der vielen Komponente des Moduls FI/CO ist, wie oben ersichtlich (Abbildung 3), das Budget Control System. Die Module können durch Branchenlösungen ergänzt werden, die mit dem Präfix IS (Industry Solution) gekennzeichnet werden.

Einige Systemkomponenten sind nicht in die betriebswirtschaftliche Verarbeitung eingebunden, sondern stellen Basisfunktionen für die anderen Module zur Verfügung. Diese Komponenten sind zum grössten Teil im Modul BC (Basic Components) zusammengefasst.⁸

⁸ vgl. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/SAP_R/3 [Stand 9. 10. 2006].



Anders als bei den anderen ERP-Systemen sind im R/3 sehr viele Variationsmöglichkeiten durch Einstellungen gegeben. Die Anpassungen dieser Einstellungen werden als Customizing bezeichnet und fallen klassischerweise bei der Einführung des Systems oder eines Moduls an. Reichen die Einstellungsmöglichkeiten durch die vorhandenen Customizing-Funktionen nicht mehr aus, stellen die Standardprogramme an vielen Stellen Erweiterungspunkte zur Verfügung, an denen über eine definierte Schnittstelle kundenspezifische Programmteile in die Standardverarbeitung eingebettet werden. Wenn auch diese Möglichkeiten nicht ausreichen, können kundenspezifisch (fast) alle Standardprogramme verändert werden (Modifikationen).⁹

Das OLAP ist eine analytische oder auch Strategie unterstützende Anwendung für das Messen, Voraussagen und Optimieren von Geschäftsentwicklungen. Sie werden für Simulationen Geschäftsfällen, Planungsanwendungen, Risikomanagement u. s. w. eingesetzt und sind auch dafür optimiert. Kernpunkt dieser Softwaretechnologie ist die relationale Bereitstellung der Daten für die Abwicklung und Dokumentation von Geschäftsprozessen wie zum Beispiel für die Fakturierung, die Budgetplanung, oder auch die Lagerbestandsverwaltung.

Analytische Systeme basieren auf einem Data Warehouse. Das Business Information Warehouse (deutsch Geschäfts-Informationen-Ablage, kurz BW-BPS) ist die Data-Warehouse-Anwendung (kurz DW) der SAP AG. Hier werden die Daten, die für die analytischen Anwendungen benötigt werden, in so genannte mehrdimensionale Datenwürfel abgelegt, die für die analytischen Anwendungen optimiert wurden. Zuerst müssen die Daten allerdings in diese Würfel gelangen. Diesen Prozess nennt man ETL. Mit Ausnahme der Planung, darauf komme ich in Kapitel 5.3 zurück, werden die Daten für die analytischen Systeme ausschliesslich im OLTP –System erzeugt.

⁹ vgl. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/SAP_R/3 [Stand 10. 10. 2006].

4.3 Unterschied von Online Transaction Processing (OLTP) und Online Analytical Processing (OLAP)¹⁰

Merkmale	OLTP	OLAP
Anwendungsbereich	Operative Systeme	Entscheidungsunterstützungssysteme
Nutzer	Sachbearbeiter	Entscheidungs- und Führungskräfte
Datenstruktur	zweidimensional, anwendungsbezogen	multidimensional, subjektbezogen
Dateninhalt	detaillierte, nicht verdichtete Einzeldaten	verdichtete und abgeleitete Daten
Datenverwaltungsziel	transaktionale Konsistenz-erhaltung	zeitbasierte Versionisierung
Datenaktualität	aktuelle Geschäftsdaten	historische Verlaufsdaten
Datenaktualisierung	laufen mit Geschäftsvorfällen	periodisch
Zugriffsform	lesen/schreiben/löschen	lesen/verdichten
Zugriffsmuster	vorhersehbar, repetitiv	ad hoc. Heuristisch
Zugriffshäufigkeit	hoch	mittel bis niedrig
Antwortzeit	kurze (Sekundenbruchteile)	mittel bis lang (Minuten)
Transaktionsart und Dauer	kurze Lese- und Schreiboperation	lange Lesetransaktion

Tabelle 1: Unterschiede zwischen OLTP und OLAP

¹⁰ vgl. URL:

http://www.2cool4u.ch/business_it/datawarehouse/datawarehousing_systeme_implementation.htm

[Stand 09. Oktober 2006].



Betriebliche Anwendungssysteme sind als Aufgabenträger für den automatisierten Teil des betrieblichen Informationssystems konzipiert. Zu ihnen zählen neben Planungs- und Kontrollsystemen auch Administrations- und Dispositionssysteme, die den täglichen Geschäftsablauf von Unternehmen unterstützen, wie zum Beispiel Auftragserfassungs-, Lagerverwaltungs- und Buchführungssysteme. Sie werden häufig auch als operative Systeme bezeichnet und unterliegen dem Verarbeitungskonzept OLTP. Dabei werden aktuelle Daten zu laufenden Geschäftsvorfällen anwendungsbezogen hinterlegt. Anwender sind vor allem Sachbearbeiter, die interaktiv in vorhersehbaren und repetitiven Zeitintervallen sowohl lesende als auch schreibende Zugriffe auf betriebliche Einzeldaten transaktionsgeschützt vornehmen. Häufige Transaktionen von kurzer Dauer herrschen während des Tagesgeschäfts vor. Als zentrale Datenstruktur im OLTP-Bereich gilt eine zweidimensionale Darstellung in Form von Tabellen.

Die Entscheidungsunterstützungssysteme lassen sich durch ihr inhärentes Verarbeitungskonzept klar vom operativen System abgrenzen. Entscheidungs- und Führungskräften soll hier schneller und analytischer Zugriff im Mehrbenutzerbetrieb ermöglicht werden. Datenaktualisierungen finden nur periodisch durch Abzüge operativer Systeme statt. Analyserelevante Zugriffe auf OLAP-Daten durch Führungskräfte geschehen eher selten. Dabei wird meist lesend auf die verfügbaren Daten zugegriffen, wobei aufgrund der Historisierung mit einer mittleren bis langen Antwortzeit gerechnet werden muss. Zentrales Unterscheidungsmerkmal zwischen OLTP und OLAP-Systemen ist hierbei die Verwendung multidimensionaler Datenstrukturen, die der natürlichen Denkweise menschlicher Entscheidungsträger näher kommt als flache tabellarische Strukturen.

5 Ist-Analyse des aktuellen EA-PS-Reporting

5.1 Grundlagen¹¹

Im Jahre 1998 wurde das jetzige EA-PS-Reporting in der Finanzverwaltung des Kantons Wallis eingeführt, da zu dieser Zeit die Komponente BCS des Moduls FI noch nicht entwickelt war. Im Budgetverwaltungssystem des Kantons Wallis werden sämtliche Beträge aus den Modulen Controlling (CO), Personaladministration (HR) und Materialwirtschaft (MM) geplant, archiviert und verarbeitet um die Daten für Analysen übersichtlich wiederzugeben und das Budget zu verwalten.

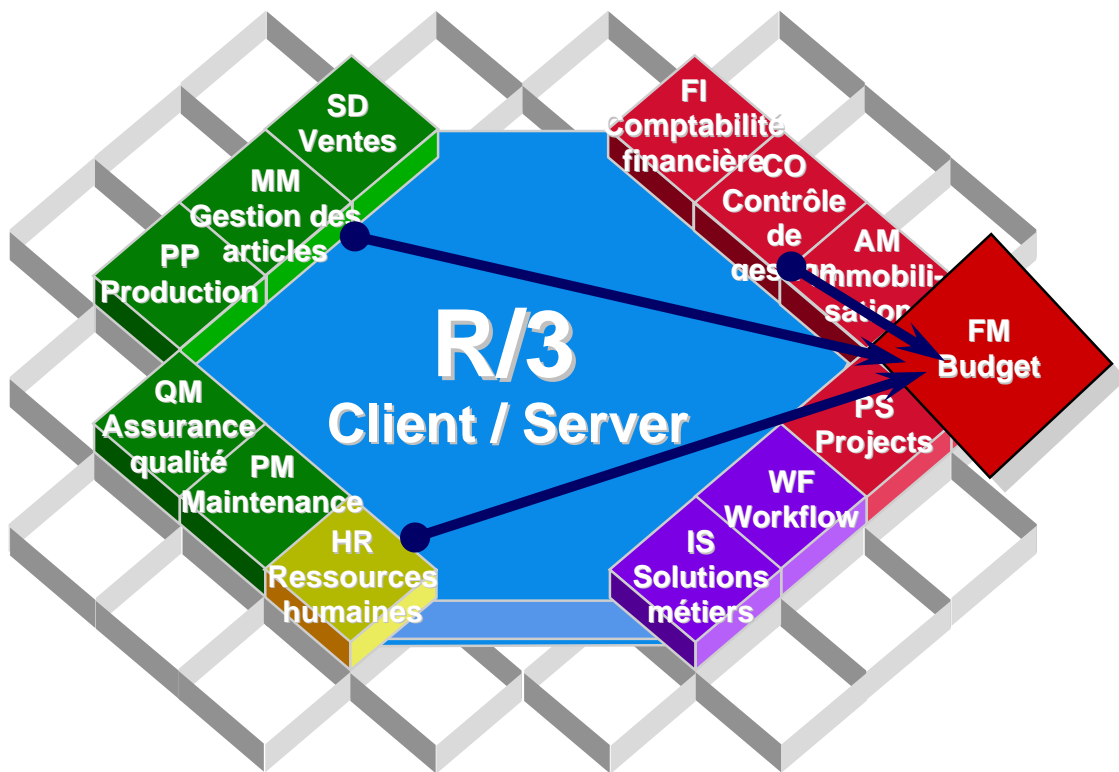


Abbildung 4: Module von SAP

Die Budgetverwaltung des Kantons Wallis ist im Moment in drei Phasen unterteilt.

¹¹ vgl. Rey (2001), Formation des utilisateurs SAP R/3.

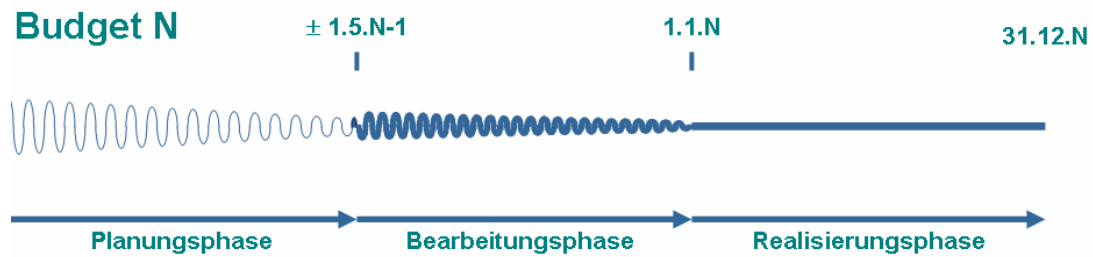


Abbildung 5: Budgetierungsphasen

Die erste Phase ist die Planungsphase. In der zweiten Phase, der Bearbeitungsphase, wird das Budget erneut den neuen Gegebenheiten angepasst, bis es schlussendlich in der Realisationsphase den wirklichen Ausgaben entspricht.

5.1.1 Kostenklassen des Budgetstrukturplans

Der Budgetstrukturplan des Kantons Wallis ist in sechs Kostenklassen (auch Finanzpositionen genannt) unterteilt, gleich aufgebaut wie der Kostenplan. Die gleiche Einteilung und somit Nummerierung ist auch in den Modulen CO, HR und MM wieder zu finden. Die Kostenklassen sind:

- Aktiven (Klasse 1)
- Passiven (Klasse 2)
- Ausgaben laufender Rechnung (Klasse 3)
- Einnahmen laufender Rechnung (Klasse 4)
- Ausgaben der Investitionsrechnung (Klasse 5)
- Einnahmen der Investitionsrechnung (Klasse 6)

Wobei für die Budgetierung die Kontenklassen eins und zwei irrelevant sind.

Die Kontenklassen sind in Kontengruppen (zweistellige Ziffern) und diese

wiederm in Konten (dreistellige Ziffern) unterteilt.

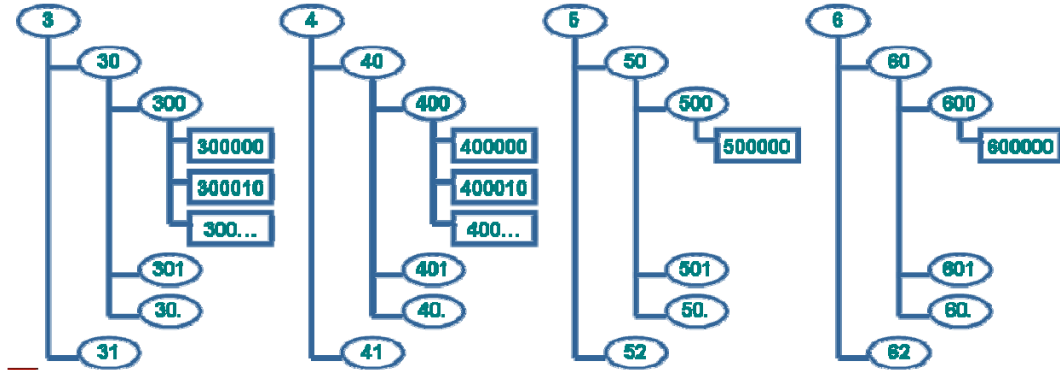


Abbildung 6: Kontenklassen

- Die erste Ziffer zeigt auf welcher Kostenklasse die Kostenart angehört.
- Die zweite Ziffer informiert über ihre Kontengruppe.
- Die dritte Ziffer gibt Auskunft welchem Konto zugeordnet ist.
- Die zusätzlichen Ziffern informieren über die Kostenart, der der Betrag aufgerechnet wird.

5.1.2 Aufträge des Budgetstrukturplans

Bei der Budgetierung von Subventionen und Investitionen werden die Beträge der geplanten Kosten einer Auftragsnummer zugeordnet. Auch die Beträge spezieller Projekte können falls vom Projektleiter erwünscht nach einer Auftragsnummer archiviert werden. Dies ist jedoch selten der Fall. Die Aufträge unterliegen folgender Nummerierung:

- Mit 2 beginnend Spezialprojekt
- Mit 3 beginnend Investition
- Mit 4 beginnend Betriebssubvention
- Mit 5 beginnend Investitionssubvention

5.1.3 Kostenstellen des Budgetstrukturplans

Der Budgetstrukturplan teilt die Organisation des Kantons Wallis in diverse Kostenstellen ein. Die Hierarchie dieser Kostenstellen sieht wie folgt aus:

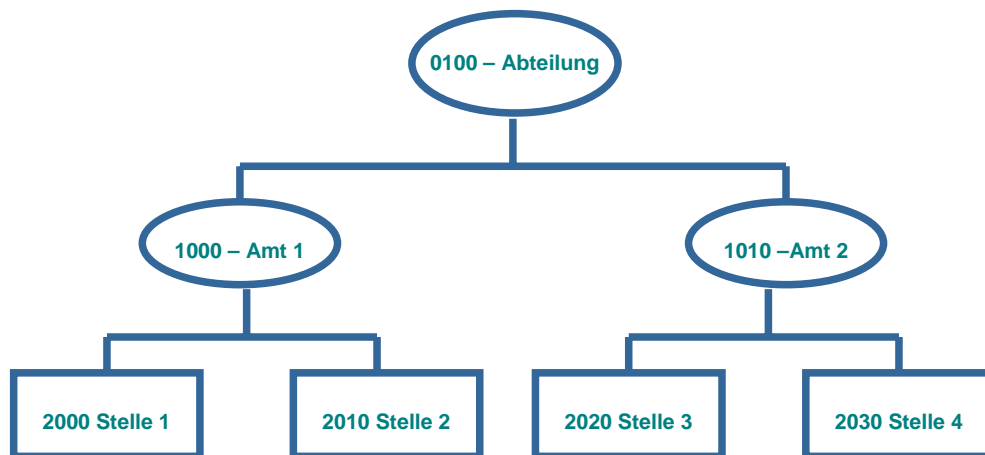


Abbildung 7: Kostenstellen

- 0050 - 0099 Departemente
- 0100 – 0999 Abteilungen
- 1000 – 1999 Ämter/Sektionen
- 2000 – 9999 Aufrechnungsstellen

5.1.4 Budgetierung

Bei der Budgetierung werden die Beträge der geplanten Kosten, meist nach den Konten (dreistellig) gegliedert, einer Kostenstelle zugeordnet. Es kann aber auch vorkommen, dass die Beträge detailliert nach den Kostenarten (sechs Ziffern) gegliedert einer Kostenstelle zugeteilt werden. Die Beträge der geplanten Kosten, die einer Auftragsnummer zugeordnet wurden, werden, ebenfalls der jeweiligen Kostenarten (sechs Ziffern) angehörig, der richtigen Kostenstelle (vier Ziffern) zugeteilt.

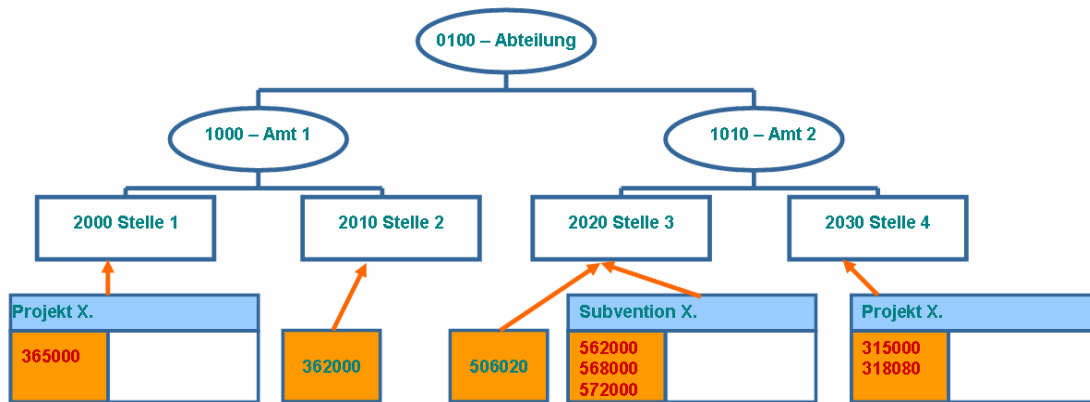


Abbildung 8: Zuordnung der Kostenarten und Aufträgen

Die Budgetierung der geplanten Kosten und die Archivierung erfolgt mit einer der drei Varianten:

Direkte Budgetierung

Als erstes ist die direkte Budgetierung zu erwähnen. Hier werden die Kosten lediglich einem Konto (drei Ziffern), einer der vier Kostenklassen (3, 4, 5 oder 6) angehörig, zugeteilt und direkt im TR / FM einer Kostenstelle zugeordnet. Da die Beträge keiner Kostenart zugeordnet werden, können die Abteilungsleiter frei über das Budget verfügen, welches ihrer Kostenstelle zusteht und müssen sich nicht nach den einzelnen Kostenarten richten. Diese Variante ist weniger informativ, jedoch schneller durchführbar.



Lohnbudgetierung

In der Personalabteilung wird bei der Verwaltung der Personalkosten zwischen zwei Arten von Lohnzahlungen unterschieden, den Gehältern und den restlichen Lohnzahlungen. Herr Henzen Walter von der Personalabteilung war bisher lediglich zuständig für die Gehälter. Dies sind sämtliche Lohnzahlungen für Hilfsangestellte, Lehrerschaft und Berater etc. Andere Lohnzahlungen wie Honorare für Experten und Grossräte, die Stundenlöhne für das Reinigungspersonal wurden nicht von ihm im HR aufgenommen, sondern direkt von den verschiedenen Dienststellen im CO budgetiert. Im CO wurden die Lohnzahlungen nicht wie im HR detailliert nach den Rubriken gegliedert und den einzelnen Personen zugerechnet, sondern als Summe den Kostenarten zugeordnet. Dies hatte zur Folge, dass die Kosten nach Jahren oft nicht mehr nachvollziehbar waren, da keiner genau wusste wie die einzelnen Beträge entstanden oder wo sie hinflossen. Erst seit 01.01.2006 ist nun Herr Henzen Walter für die gesamten Löhne und Gehälter zuständig und budgetiert alles zuerst detailliert im Modul HR des SAP. Anschliessend schickt er die Budgetierung mit einem vom Kanton eigen konzipierten Programm (2PBUDCO0) ans CO. Die Beträge des HR Moduls werden mit dem Programm „RFFMCOPI“ im CO aufgenommen und mit der jeweiligen Kostenart ihren Kostenstellen zugeordnet. Daraufhin werden die Budgetbeträge mit demselben Programm vom CO ins TR / FM übertragen. Damit das System weiss, welche Beträge es welcher Kostenart zuordnen soll, hat der Kanton Wallis bestimmte Ableitungsstrategien hinterlegt. Dies ist mit der Transaktion „Ableitungsstrategie zur HHM-Objektzuordnung“ (FMDERIVE) möglich.

Subventionen und Investitionen budgetieren

Bei der Budgetierung der Subventionen, Investitionen oder Beträge für Spezialprojekte, die bestimmten Auftragsnummern zugeordnet sind, werden die Zahlen, welche ebenfalls den jeweiligen Kostenarten zugeteilt sind, online im CO ihrer Kostenstelle zugeordnet und archiviert. Dies um sie dann wiederum mit Hilfe des Programms „RFFMCOPI“ ins TR / FM zu übertragen.



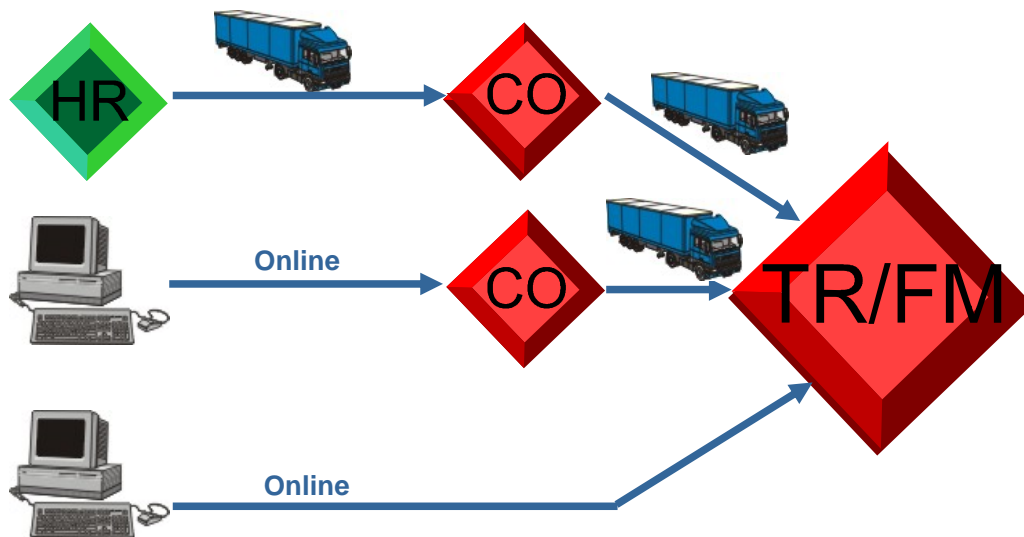


Abbildung 9: Budgetierung im TR / FM

5.1.5 Versionen im Budgetstrukturpan

Jeder Budgetierung wird eine Versionsnummer vergeben. Die Versionen bestehen aus drei Ziffern. Nur so kann zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, in welchem Jahr, in welcher Phase der Budgetierung und mit welcher Variante der Betrag verbucht wurde. Die erste Ziffer gibt Auskunft über das Jahr der Budgetierung. Die zweite Ziffer informiert in welcher Phase die Budgetierung vorgenommen wurde:

X70	Version betreffend der Abteilungsanweisungen
X60	Version des Finanzdepartements
X50	Vom Staatsrat genehmigte Version
X40	Vom Grossrat genehmigte Version
X01	Version bei der Realisierung



Die letzte Ziffer betrifft die Variante mit der, der Betrag ins TR / FM übertragen wurde.

X51	Gewöhnliche Budgetierung direkt im TR / FM
X52	Löhne und Gehälter, die vom Modul HR stammen
X53	Subventionen und Investitionen die über ein spezielles Auftragsnummer laufen
X50	Täglich werden die Versionen X51, X52 und X53 aufsummiert und in der Version X50 zusammengefasst

5.2 Beteiligten Rollen

5.2.1 Erläuterung des Begriffs „Rollen“¹²

Es gehört zu den Grundvoraussetzungen für die Inbetriebnahme des SAP-Systems, den einzelnen Benutzern Rollen zuzuordnen. Über eine, oder auch mehrere Rollen erhält der Benutzer im Stammsatz ein Benutzermenü und die entsprechenden Berechtigungen. Benutzermenüs sollten nur die Funktionen enthalten, die für die tägliche Arbeit eines bestimmten Anwenders typisch sind. Rollen sind Sammlungen von Aktivitäten, die es einem Benutzer ermöglichen, an einem oder mehreren Business-Szenarien einer Organisation teilzuhaben. Es gibt

¹² vgl. URL:

http://help.sap.com/saphelp_erp2005vp/helpdata/de/42/271d24d86211d2961a0000e82de14a/frameset.htm [Stand: 25.10.2006].





Einzelrollen, sowie Sammelrollen:

- a) **Einzelrolle:** In der Einzelrolle sind mehrere Aktivitäten zusammengefasst. Den Benutzern können so durch Transaktionscodes Berechtigungen vergeben werden. Die Einzelrolle kann mehreren Benutzern zugeordnet werden.

- b) **Sammelrolle:** In der Sammelrolle sind mehrere Einzelrollen mit all ihren Aktivitäten zusammengefasst. Dies kommt vor, wenn ein Arbeitsplatz nicht allein durch eine Rolle und die darin abgelegten Informationen bezüglich Menüstruktur, Berechtigungsdaten und Benutzerordnung beschrieben werden kann. Indem Benutzer einer Sammelrolle zugeordnet werden, werden sie automatisch den in der Sammelrolle enthaltenen Rollen zugeordnet. Auch die Sammelrolle kann mehreren Benutzern zugeordnet werden.

5.2.2 Vordefinierte SAP-Rollen für die Budgetverwaltung

Es werden für die Budgetverwaltung von der SAP AG diverse Rollen mit Berechtigungen zur Verfügung gestellt.

Einzelrollen

Wird im Register Einzelrollen nach vordefinierten Rollen gesucht, so findet man 12 davon.

Einzelrolle	Bezeichnung der Rolle
SAP_BCS_ACTIV	Business Configuration Sets: Aktivierer
SAP_BCS_ADMIN	Business Configuration Sets: Administrator
SAP_BCS_CREAT	Business Configuration Sets: Ersteller
SAP_BCS_VALID	Business Configuration Sets: Ersteller (Validierung)
SAP_IS_PS_BCS_AVC_TOOLS	Verfügbarkeitskontrolle - Werkzeuge
SAP_IS_PS_BCS_BUD_MAINTENANCE	Budgetdaten pflegen
SAP_IS_PS_BCS_BUD_PLANNING	Budgetdaten planen
SAP_IS_PS_BCS_BUD_TOOLS	Budgetierung - Werkzeuge
SAP_IS_PS_BCS_DISPLAY	Anzeige der Budgetwerte (BCS)
SAP_IS_PS_BCS_STATUS_MAINTAIN	Budgetierung - Status zuordnen
SAP_IS_PS_BCS_STRUCT_DEF	Budgetstrukturplan pflegen
SAP_IS_PS_BCS_STRUCT_TOOLS	Budgetstrukturplan - Werkzeuge

Abbildung 10: Vordefinierte Einzelrollen zur Budgetverwaltung

Sammelrolle

Sammelrollen stehen nicht bereit für die Budgetierung. Aus diesem Grunde habe ich eine Sammelrolle angelegt. Diese fasst alle Einzelrollen übers BCS mit ihren Berechtigungen zusammen.

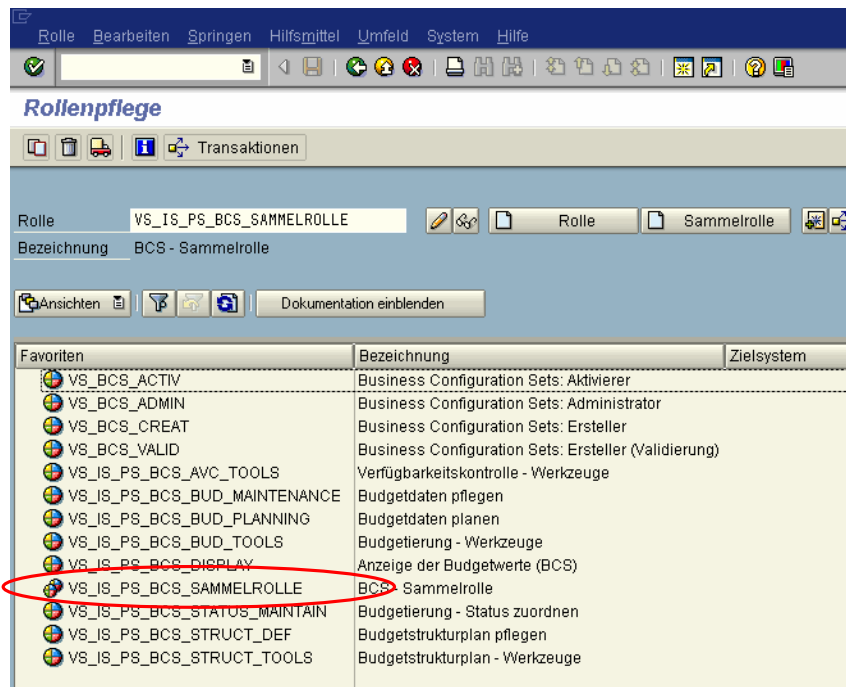


Abbildung 11: Rollenpflege in der Favoritenliste



Alle 12 Einzelrollen übers BCS wurden von mir zusammengefasst in eine Sammelrolle und in die Favoritenliste kopiert.

5.2.3 Momentane Rollenverwaltung des Kantons Wallis

Für die Budgetverwaltung wurden vom Kanton Wallis zwei verschiedene Arten von Einzelrollen angelegt.

- a) Es gibt drei verschiedene Rollen, welche die Berechtigungen für eine bestimmte Aktivität vordefinieren.

The screenshot shows a SAP role management window titled 'Name der Rolle (1) 3 Einträge gefunden'. It has two tabs: 'Einzelrollen' (selected) and 'Sammelrollen'. Below the tabs is a toolbar with icons for selection, deletion, save, refresh, search, and print. The main area contains a table with two columns: 'Einzelrolle' and 'Bezeichnung der Rolle'.

Einzelrolle	Bezeichnung der Rolle
4500_F:RTL_1001	TRFM - Consultation TR/FM
4600_F:RTG_4001	TRFM - Administrer le budget
4700_F:RTG_4002	TRFM - Gérer le budget

Abbildung 12: Die Aktivität beschreibenden Einzelrollen

Budget-Buchhaltung abrufen

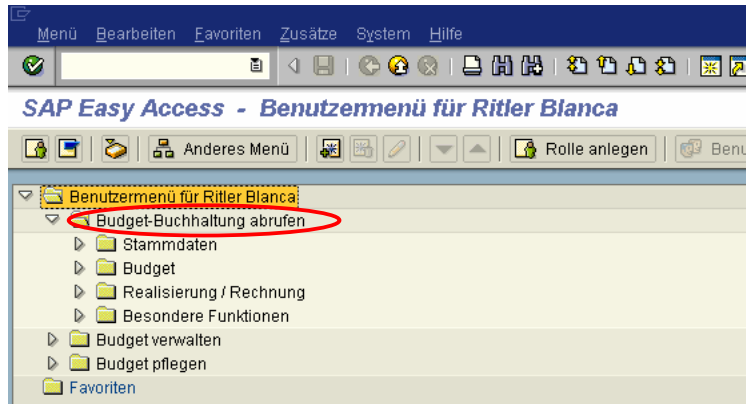


Abbildung 13: Rolle "Budget-Buchhaltung abrufen"

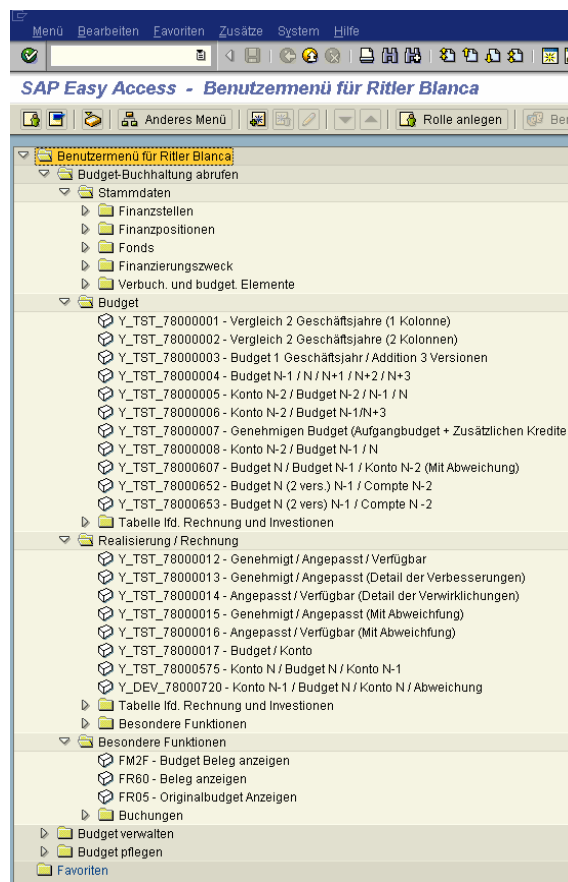


Abbildung 14: Transaktionen der Rolle "Budget-Buchhaltung abrufen"

Budget verwalten

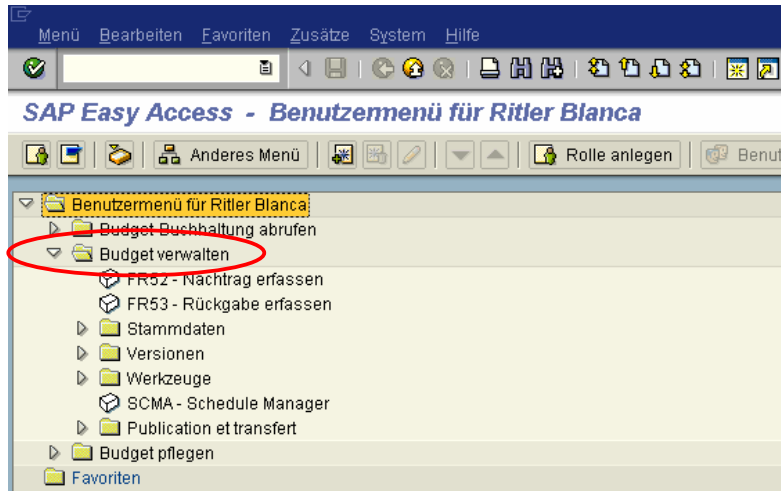


Abbildung 15: Rolle "Budget verwalten"

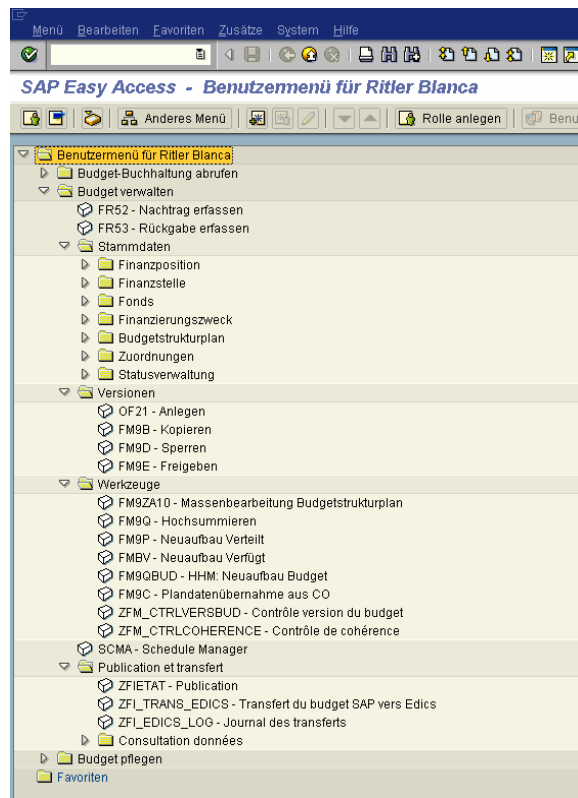


Abbildung 16: Transaktionen der Rolle "Budget verwalten"

Budget pflegen

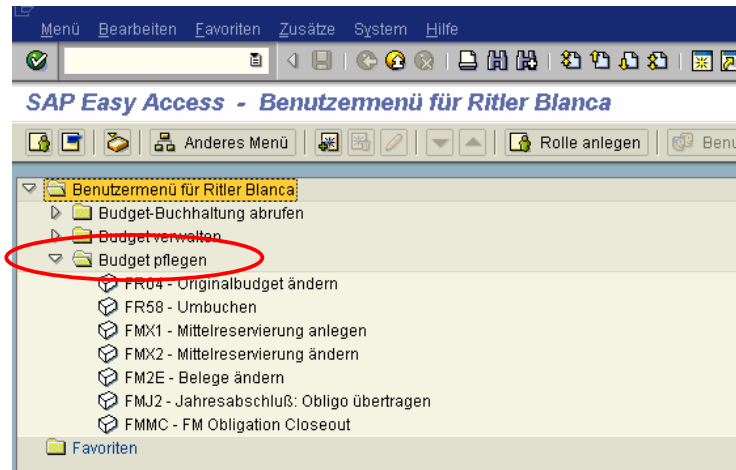


Abbildung 17: Rolle "Budget pflegen"

- b) Ausserdem gibt es 167 verschiedene Einzelrollen, die festlegen für welche Organisationsebene die Berechtigungen gelten.



Abbildung 18: Die Organisationsebene beschreibenden Einzelrollen

Jedem Benutzer wird jeweils mindestens eine Einzelrolle zugeteilt. Eine legt fest, zu welchen Aktivitäten der Benutzer berechtigt ist. Die Andere bestimmt, in welcher Organisationsebene diese Aktivitäten ausgeführt werden dürfen.

5.3 Budgetierung mit dem EA-PS-Reporting

5.3.1 Kontenplan anpassen

Im Ordner „Budget verwalten“ / „Stammdaten“ / „Finanzstelle“ können die Verantwortlichen den Kontenplan verändern und den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Unter dem Unterordner „Hierarchie“ findet man die Transaktion „Hierarchievariante“ / „FiStI ändern“ (FMSD). Hier kann der Benutzer die Bezeichnungen oder die Hierarchie der Kostenstellen aktualisieren.

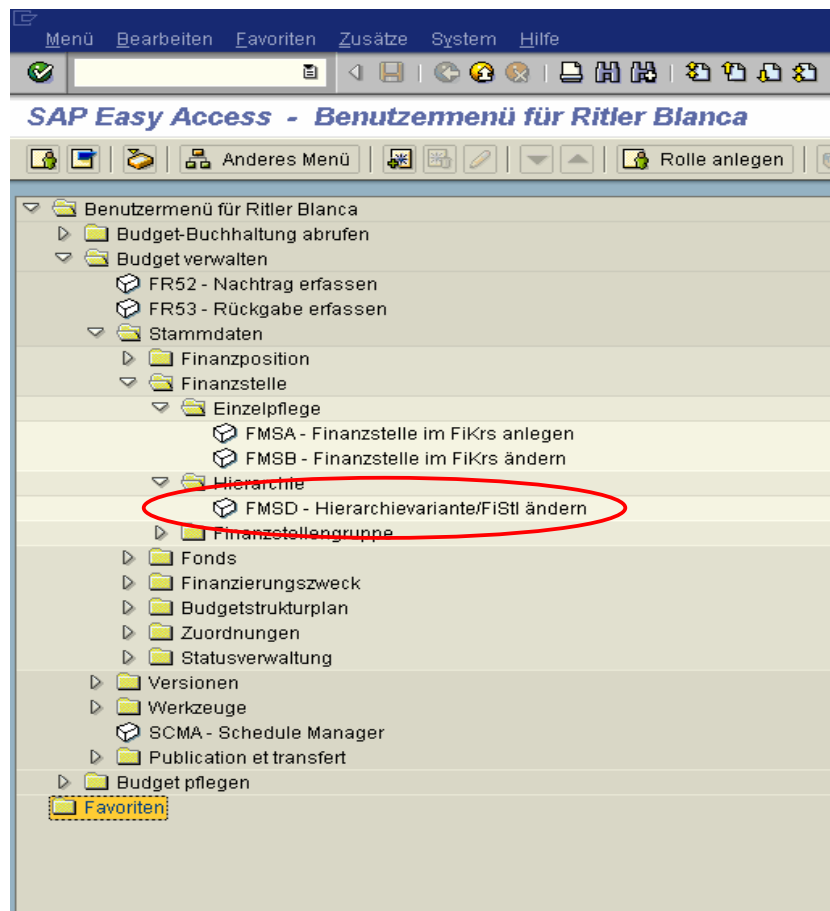


Abbildung 19: Die Hierarchie des Kontenplans ändern

Öffnet er diese Transaktion, erscheint vorerst folgendes Eingabefenster:



Abbildung 20: Angabe der Hierarchievariante

Er gibt eine Hierarchievariante mit dem gewünschten Finanzkreis ein. Bestätigt er mit ENTER, so erhält er den Kontenplan mit all seinen Kostenstellen.

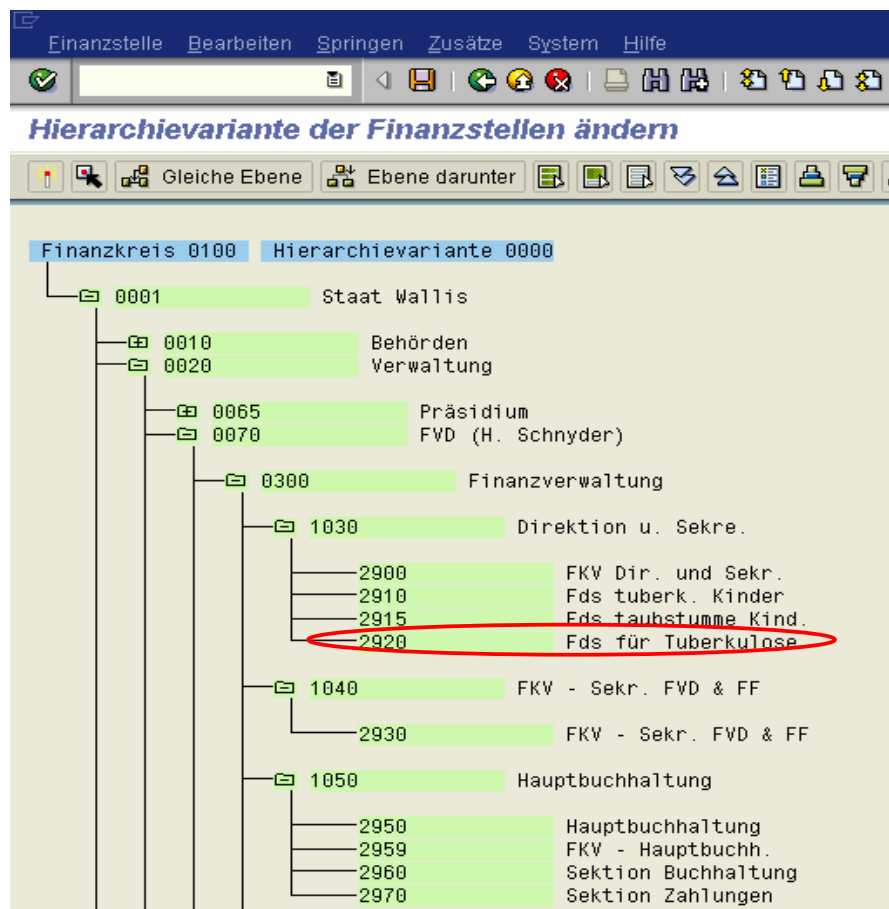


Abbildung 21: Der Kontenplan des Kanton Wallis

Um die Struktur in der Hierarchie zu ändern, klickt der SAP-Benutzer auf die Kostenstelle, die anders eingeordnet werden soll, in unserem Beispiel ist dies die Stelle „Fds für Tuberkulose“. Anschliessend wählt er den Button „Teilbaum markieren/entmarkieren“ (F9 /). Die Kostenstelle erscheint nun gelb.

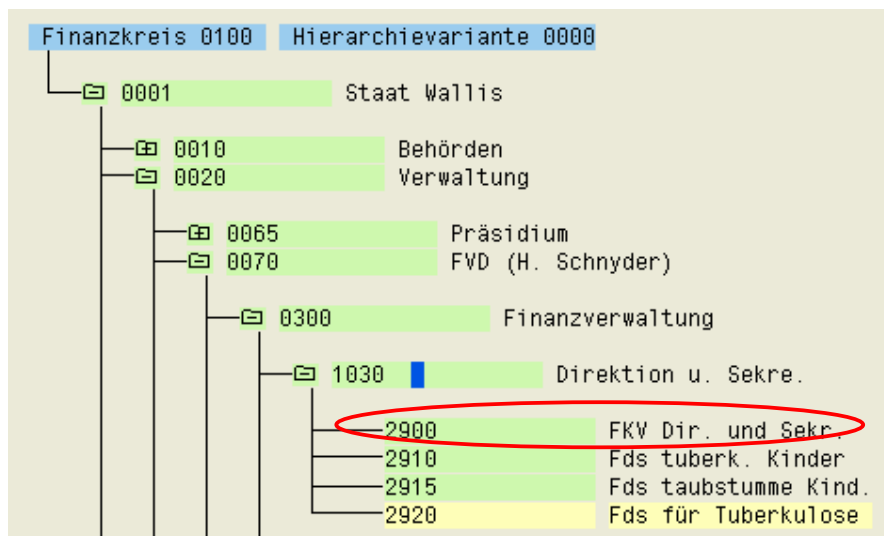


Abbildung 22: Markierung einer Kostenstelle

Darauf klickt er mit der Maus auf diejenige Kostenstelle, dem die Stelle zukünftig untergeordnet werden soll. In unserem Beispiel auf „FKV Dir. Und Sekr.“.

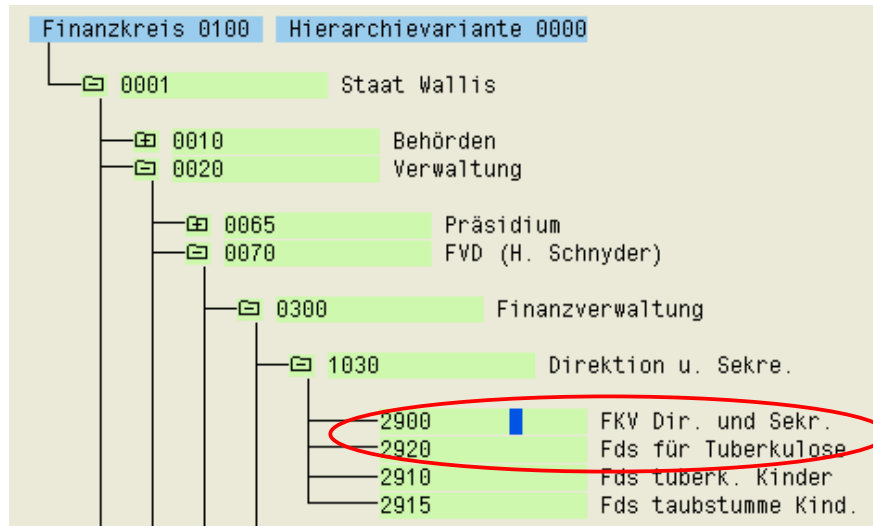


Abbildung 23: Zuordnung der Kostenstelle

Anschliessend wählt er den Button „Gleiche Ebene“ (Strg. F4 /). Die Kontenplanstelle springt nun unter die ausgewählte Position und der Vorgang ist beendet.

The screenshot shows the 'Finanzstelle ändern' dialog box in SAP. The 'Bezeichnungen' section is highlighted with a red oval, showing the following details:

Bezeichnungen	
Bezeichnung	Fds für Tuberkulose
Beschreibung	Fonds für Tuberkulose

Other visible fields in the dialog include:

- Finanzkreis: 0100, Staat Wallis, Sitten
- Finanzstelle: 2920
- gültig ab: 01.01.1900, gültig bis: 31.12.9999
- Grunddaten:
 - Berechtigungsgruppe: 2920
 - Vorschlagswert Fonds: [empty]
 - Buchungskreis: [empty]
 - Geschäftsbereich: [empty]
- Verantwortlicher:
 - Benutzername: PANCHA
 - Name: [empty]

Abbildung 24: Anlegung weitere Informationen zur Kostenstelle

Mit einem Doppelklick auf eine Kontenplanstelle hat der SAP-Benutzer zudem die Möglichkeit, nähere Informationen zu dieser Stelle zu erhalten, und er kann, falls erwünscht, deren Bezeichnung anpassen.

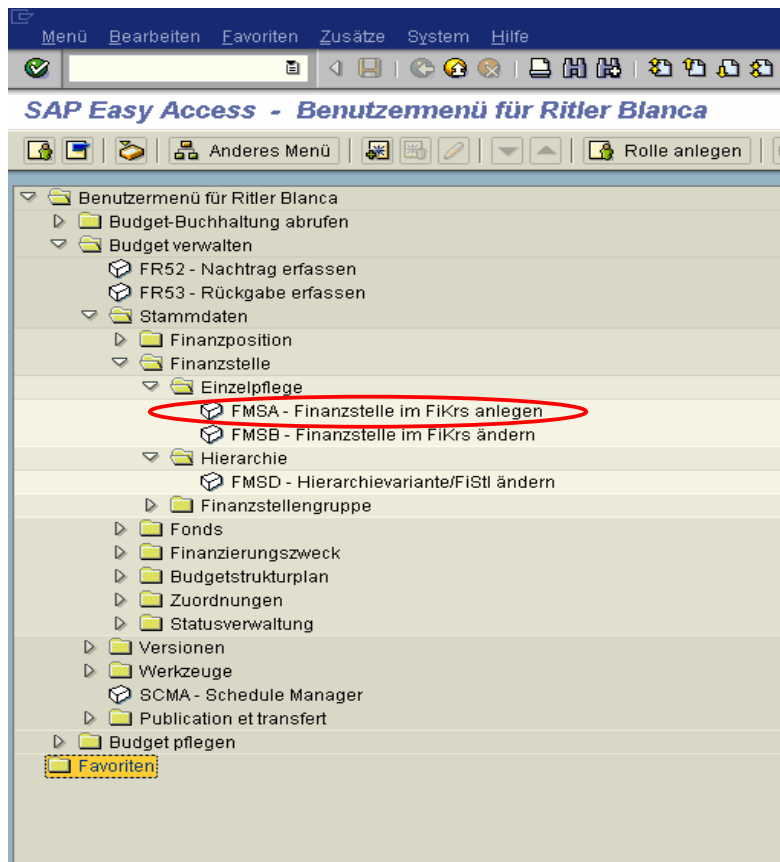
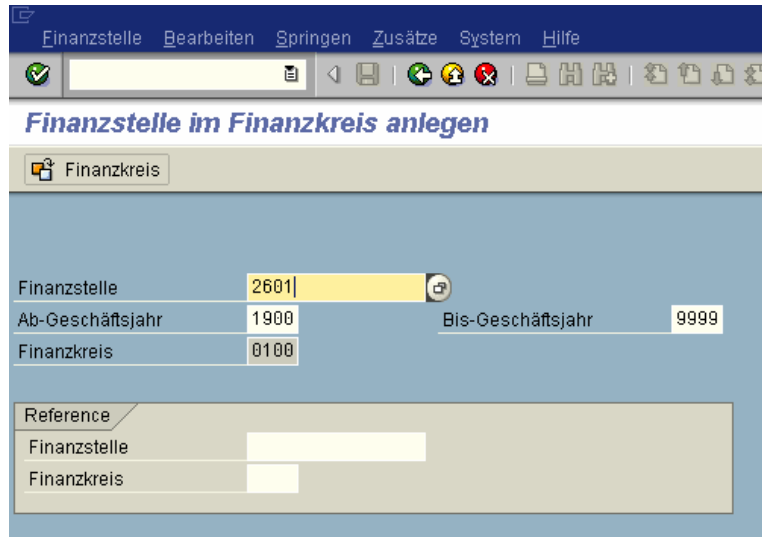


Abbildung 25: Eine neue Kostenstelle anlegen

Zurück im Hauptmenü kann der Benutzer unter dem Unterordner „Einzelpflege“ mit der Transaktion „Kostenstellen im FiKrs. anlegen“ (FMSA), ausserdem eine neue Kostenstellen anlegen. Es erscheint folgendes Eingabefenster:



The screenshot shows the SAP 'Finanzstelle im Finanzkreis anlegen' (Create financial position in financial circle) screen. The title bar includes 'Finanzstelle Bearbeiten Springen Zusätze System Hilfe'. The main area contains the following data:

Finanzstelle	2601	
Ab-Geschäftsjahr	1900	Bis-Geschäftsjahr 9999
Finanzkreis	0100	

Below this is a 'Reference' section with two rows:

Finanzstelle	
Finanzkreis	

Abbildung 26: Festlegung der übergeordnete Kostenstelle

Hier legt der SAP-Benutzer vorerst fest, welcher Kostenstellen-Nummer die neu zu erstellende Kostenstellen zugeordnet werden soll. Er bestätigt dies anschliessend mit ENTER.

Finanzstelle Bearbeiten Springen Zusätze Umfeld System Hilfe

Finanzstelle anlegen

Langtext Klassifizierung

Finanzkreis 0100 Staat Wallis, Sitten
Finanzstelle 2601
gültig ab 01.01.1900 gültig bis 31.12.9999

Grunddaten Hierarchie Adresse Kommunikation

Bezeichnungen

Bezeichnung **Familienzulagen**
Beschreibung **Familienzulagen in der Hauptbuchhaltung**

Grunddaten

Berechtigungsgruppe
Vorschlagswert Fonds
Buchungskreis
Geschäftsbereich

Verantwortlicher

Benutzername blarit
Name

Abbildung 27: Bezeichnung der Kostenstelle

Im Register „Grunddaten“ vergibt er der neuen Kostenstelle einen Namen und evtl. eine Beschreibung.

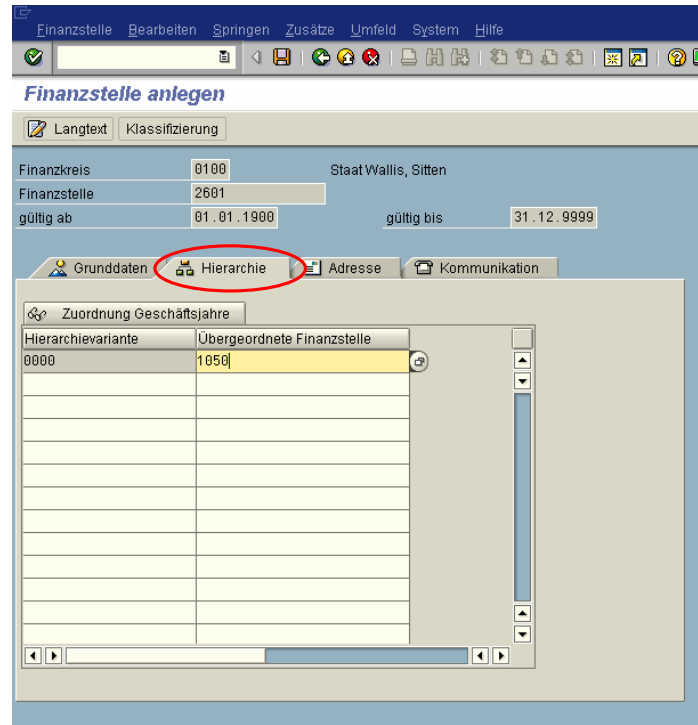



Abbildung 28: Eingabe der übergeordneten Kostenstellen

Im Register „Hierarchie“ gibt der Benutzer diejenige Kontenplanstelle ein, welcher die neu angelegte untergeordnet werden soll.

Der Benutzer speichert die Daten, indem er auf den Button „Sichern“ (Strg. S / ) drückt und kehrt zum Hauptmenü zurück.

5.3.2 Budgetstrukturplan bearbeiten

Massenbearbeitung

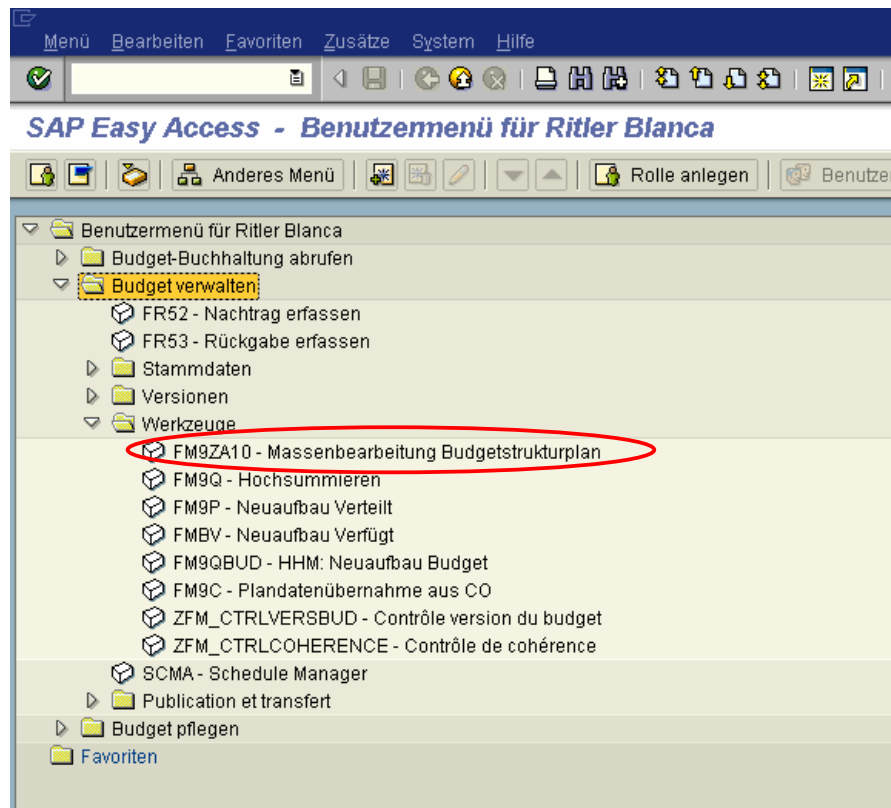


Abbildung 29: Den Budgetstrukturplan im EA-PS-Reporting (Massenbearbeitung) erstellen

Der SAP-Benutzer öffnet den Ordner „Budget verwalten“ / „Werkzeuge“ und öffnet die Transaktion „Massenbearbeitung Budgetstrukturplan“ (FM9ZA10). Er erhält folgendes Eingabefenster:

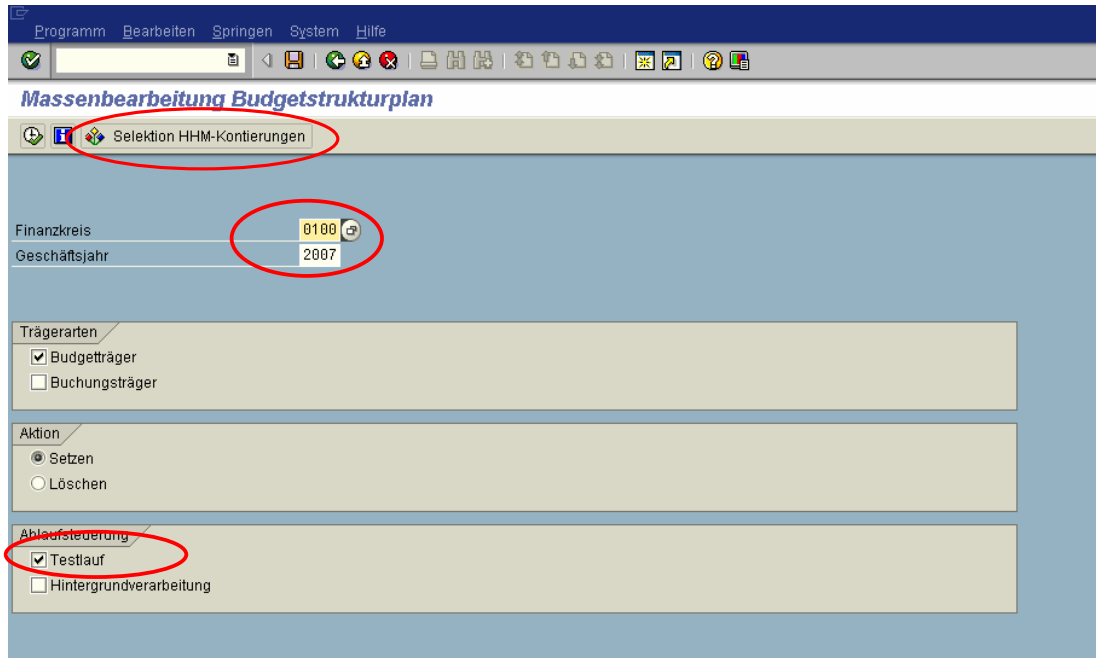


Abbildung 30: Festlegung des Finanzkreises

Der Benutzer gibt den gewünschten Finanzkreis und das Geschäftsjahr ein. Er entfernt die Markierung „Testlauf“ unter „Ablaufsteuerung“ und wählt den Button „Selektion HHM-Kontierung“.

Programme Bearbeiten Springen System Hilfe

Selektion von HHM-Kontierungen

Klassifizierung

Finanzkreis 0100
Geschäftsjahr 2007
Periode 0

Fonds 0001 oder Gruppe
Fondsart bis

Finanzstelle 1030 oder Gruppe
 und alle untergeordneten

Finanzpositionenvariante 000
Finanzposition 3 oder Gruppe
Attribut: Bebuchbar 4 bis
Finanzpositionentyp bis
Finanzvorgang 30 bis 0
Rolle im Sammelnachweis 30 bis
Attribut: Statistisch bis
 und alle untergeordneten

Abbildung 31: Selektion der gewünschten Kontenklassen

In dem erhaltenen Eingabefenster gibt er den gewünschten Fond, sowie die zu bearbeitende Kostenstellen ein. Beim Eingabefeld „Finanzposition“ wählt er die Mehrfachselektion.

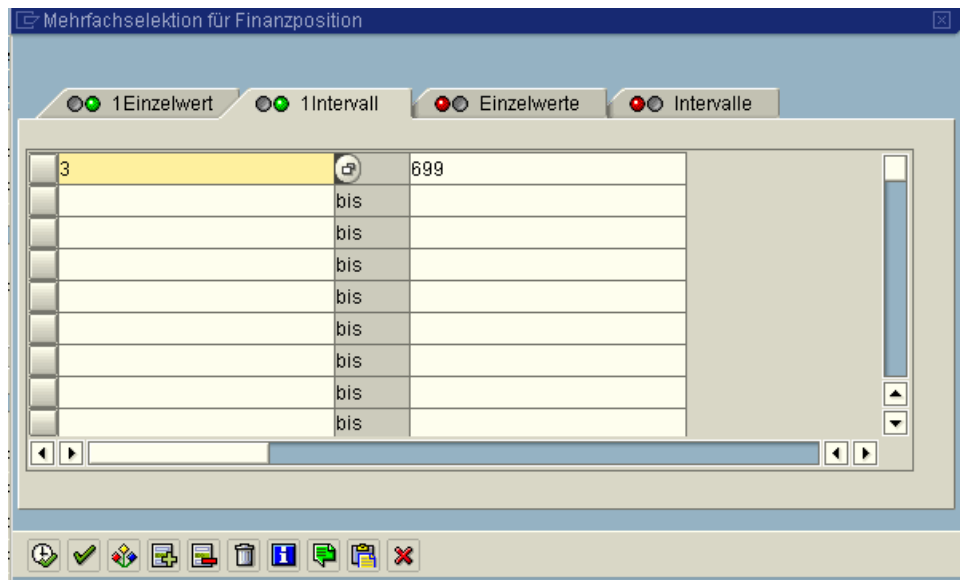
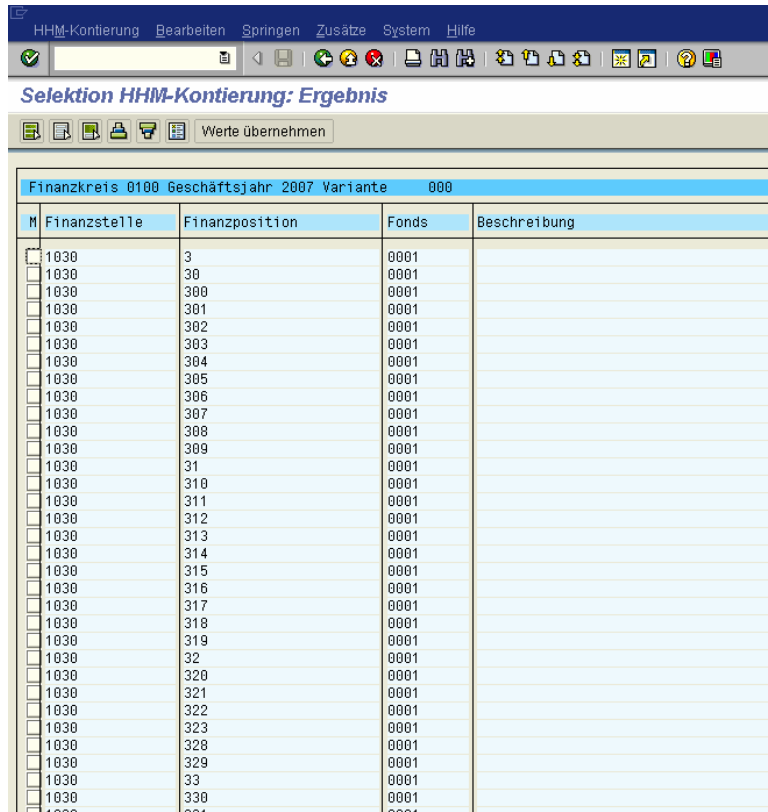


Abbildung 32: Erfassung des Intervalls der Kostenklassen

Im Dialogfenster „Mehrfachselektion für Finanzpositionen“ wählt er im Register „1 Einzelwert“ die Finanzposition 3 und im Register „1 Intervall“ die Positionen 3 bis 699 aus und wählt den Button „Ausführen“. Somit wählt er alle Konten (dreistellig) der Kostenklassen von 3 – 6 aus.


Zurück im Hauptfenster wählt er mit dem Eintragen der 4 im Eingabefeld „Attribut Bebuchbar“, „nicht bebuchbar“. Dies bestätigt er mit „Ausführen“.



The screenshot shows the SAP HMM-Kontierung: Ergebnis window. The title bar includes 'HMM-Kontierung Bearbeiten Springen Zusätze System Hilfe'. Below the title bar is a toolbar with various icons. The main window title is 'Selektion HMM-Kontierung: Ergebnis'. Below this is a toolbar with icons and the text 'Werte übernehmen'. The main content area shows a table with the following data:

Finanzkreis 0100 Geschäftsjahr 2007 Variante 000				
M	Finanzstelle	Finanzposition	Fonds	Beschreibung
<input type="checkbox"/>	1030	3	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	30	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	300	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	301	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	302	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	303	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	304	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	305	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	306	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	307	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	308	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	309	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	31	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	310	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	311	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	312	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	313	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	314	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	315	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	316	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	317	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	318	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	319	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	32	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	320	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	321	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	322	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	323	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	328	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	329	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	33	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	330	0001	
<input type="checkbox"/>	

Abbildung 33: Übernahme der gewünschten Konten

Hier hat er die Möglichkeit die gewünschten Konten (dreistellig) der Finanzpositionen (einstellig) zu selektieren. In unserem Beispiel sind das alle. Er klickt somit auf den Button „Alle markieren“ (F7 / ) und anschliessend „Werte übernehmen“ (Strg. F1).

Zurück im Hauptfenster wählt er „Ausführen“ und er erhält:

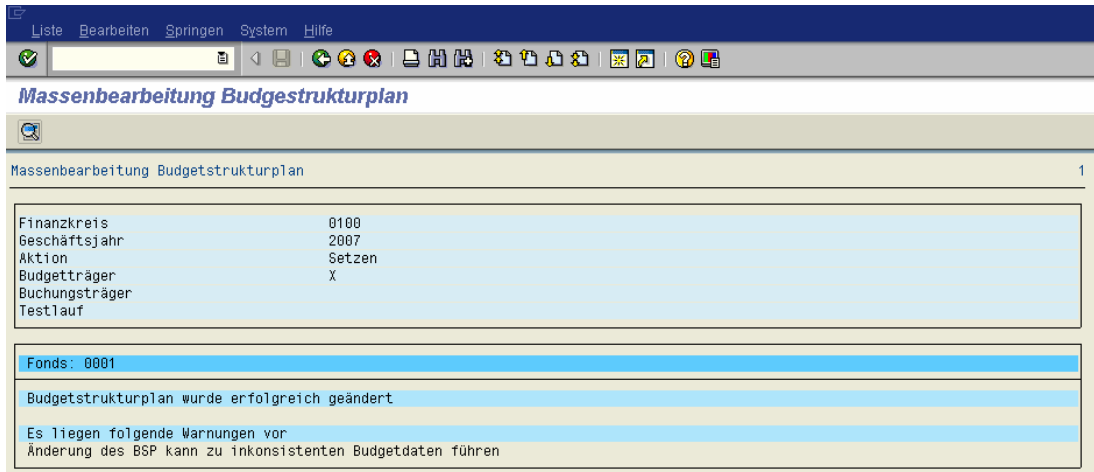


Abbildung 34: Bearbeitung des Budgetstrukturplan im EA-PS-Reporting beendet

Somit wurden in unserem Beispiel für die Kostenstellen 1030 alle Konten der Finanzpositionen 3 – 6 ausgewählt und der Benutzer kann zum Hauptmenü zurückkehren.

Einzelbearbeitung

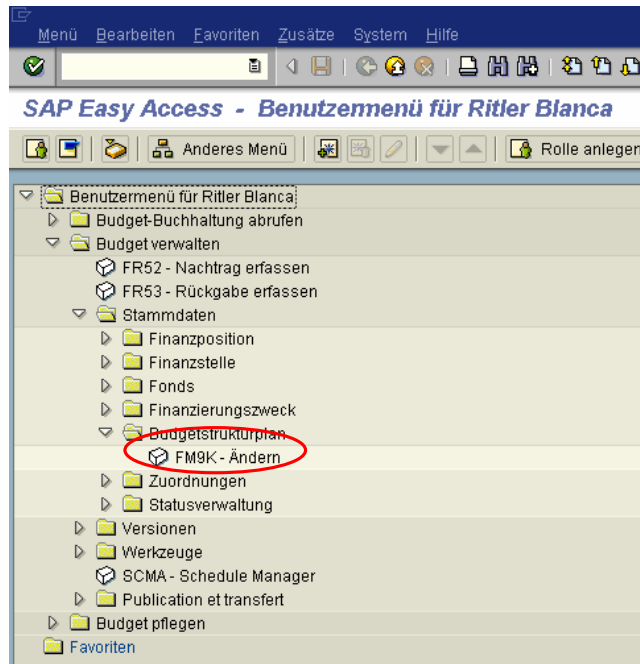


Abbildung 35: Den Budgetstrukturplan im EA-PS-Reporting (Einzelbearbeitung) erstellen



Falls der SAP-Benutzer für seine Budgetverteilung der Kostenstelle nur einzelne Konten zuordnen will, wählt er anstelle der Transaktion „Massenbearbeitung Budgetstrukturplan“ die Transaktion „Ändern“ (FM9K), welche im Ordner „Budget verwalten“ / „Stammdaten“ / „Budgetstrukturplan“ zu finden ist. Er erhält folgendes Fenster:

Finanzkreis	0100
Geschäftsjahr	2007
Finanzstelle	9100
Finanzposition	
Fonds	0001

BSP-Schemata verwenden

Abbildung 36: Erfassung der Kostenstellen

Hier wählt er das Geschäftsjahr und die Kostenstellen derer, denen er die Konten zuordnen will und bestätigt dies mit ENTER.

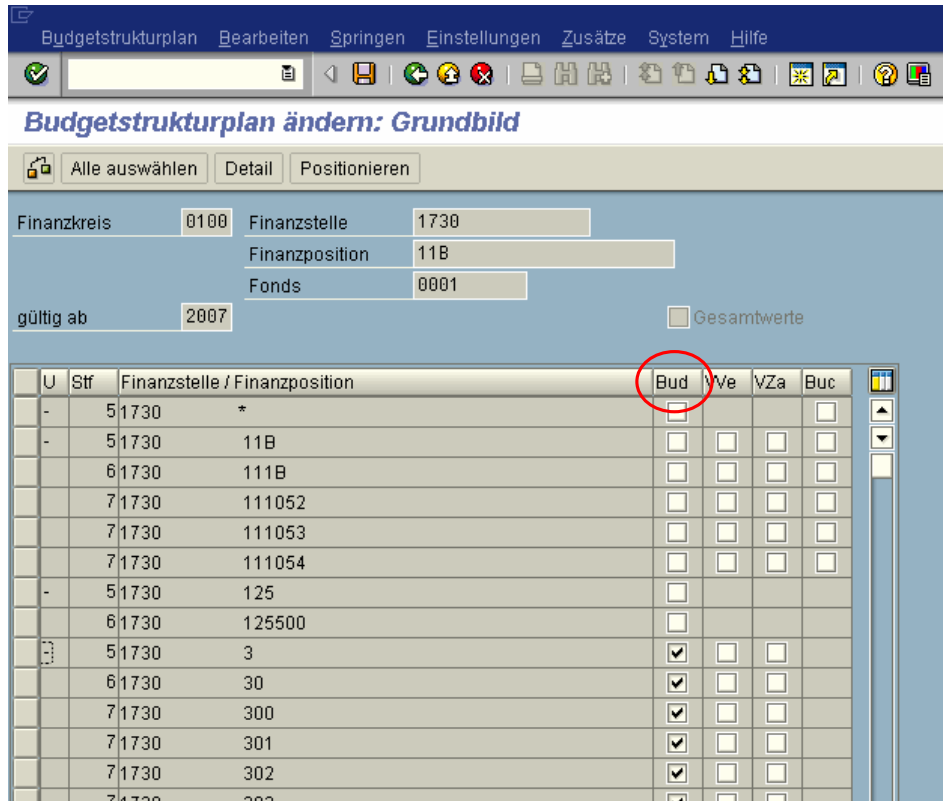



Abbildung 37: Selektion der Finanzpositionen

Indem er die einzelnen Positionen unter „Bud“ anklickt, wählt er, welche Konten der Stelle schlussendlich zugeordnet werden sollen. Der Benutzer speichert die Daten, indem er auf den Button „Sichern“ (Strg. S / ) klickt und kehrt zum Hauptmenü zurück.

5.3.3 Budgetierung direkt im TR / FM-Modul

Vorausgesetzt, der Benutzer hat den Budgetstrukturplan für jede Kostenstelle erstellt (5.3.2), und somit den Kostenstellen die entsprechende Finanzpositionen oder einzelne Konten zugeordnet, kann er nun im Ordner „Budget pflegen“ mit der Transaktion „Originalbudget ändern“ (FR04) jedem Konto (dreistellig) ihren zugeprochenen Betrag zuordnen.

Teilhierarchie	
Finanzstelle	9100
Finanzposition	

Feste Budgetdimensionen	
Fonds	0001
Budgetunterart	

Allgemeine Parameter	
Finanzkreis	0100
Version	751
Geschäftsjahr	2007
Periode	

Abbildung 38: Auswahl der Kostenstellen

Im erhaltenen Eingabefenster gibt er vorerst die Kostenstellen und den Fond, sowie den Finanzkreis und das Geschäftsjahr ein. Ausserdem wählt er die Version aus. Er bestätigt die Eingaben mit ENTER.

Budget Bearbeiten Springen Einstellungen Zusätze System Hilfe

Originalbudget Zahlungen ändern: BSP-Elementübersicht

Jahresübersicht Verfüg.Kontr Fehlerprot Fehlerprot

Finanzkreis 0100 Staat Wallis, Sitten Version 751 2007 - Budget S-R - W-CO...
 Fonds 0001 Budgetunterart
 Zeitraum 2007

Jahreswerte

Stf FISTl FIPosition	Budget Version 751		Aktuel. Budget	Verteilt	Verteilbar	Vorjahr	Kumul.
- 5 9100 3 Ausg. Laufe...	197,700	CHF	197,700	197,700			
30 Personalaufw...		CHF					
300 Beh., Kom...		CHF					
301 Verw. u. Bet...		CHF					
302 Löhne der L...		CHF					
303 Sozialversic...		CHF					
304 Pensionska...		CHF					
305 Unfall- u. Kr...		CHF					
306 Naturalleist...		CHF					
307 Rentenleist...		CHF					
308 Temp. Arbei...		CHF					
309 Übr. Person...		CHF					
31 Güter, Leist., ...	124,000	CHF	124,000	124,000			
310 Büro-, Schul...	4,000	CHF	4,000		4,000		
311 Mob., Masc...		CHF					
312 Was., Energ...		CHF					
313 Übr. Verbra...	10,000	CHF	10,000		10,000		
314 Baul. Unter...		CHF					
315 Übr. Unterh...	29,000	CHF	29,000		29,000		
316 Miet., Pacht...		CHF					
317 Entschädig...	25,000	CHF	25,000		25,000		
318 Dienstl. u. H...	52,000	CHF	52,000		52,000		

Abbildung 39: Die Budgetverteilung

Der Benutzer kann nun jedem Konto das geplante Budget zuteilen. Anschliessend klickt er auf den Button „Hochsummieren“ (Strg. Umsch + F5 /). Bei dieser Version (751) kann der Benutzer Minuszeichen vor Beträgen, im Gegensatz zu den Versionen 752 oder 753, ausser Acht lassen.

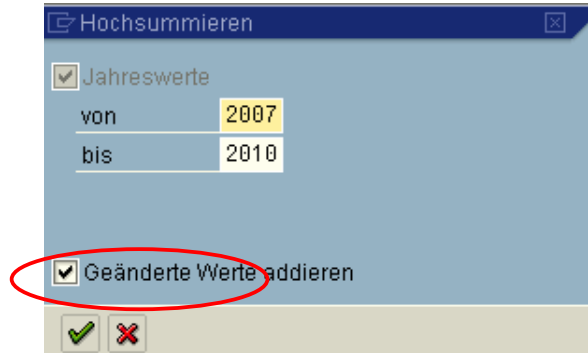


Abbildung 40: Aufsummierung der Budgetverteilung

Er entfernt die Markierung unter „Geänderte Werte addieren“ und drückt ENTER. Das Budget wird unter den Konten der Kostenklassen verteilt. Nach dem Sichern kann er somit zum Hauptmenü zurückkehren.

5.3.4 Einen Report ausführen um zwei Geschäftsjahre zu vergleichen

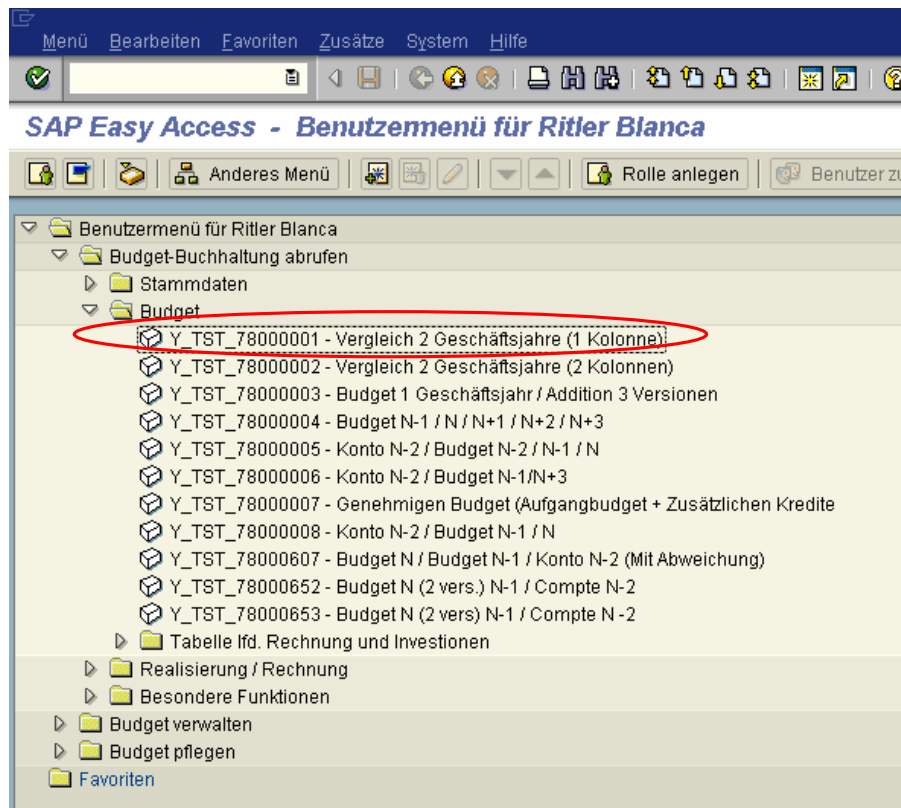


Abbildung 41: Zwei Geschäftsjahre vergleichen



Dieses Mal öffnet der Benutzer den Ordner „Budget-Buchhaltung abrufen“ / „Budget“ und wählt die Transaktion „ Vergleich 2 Geschäftsjahre (1 Kolonne)“ (Y_TST_78000001).

Selektion: VS-BUD-01

Klassifizierung

Standardselektionen

Fonds	0001	bis		
Stichtag	16.10.2006			
Hierarchievariante				
Finanzstelle	030	bis		
Jahr Finanzposition				
Variante	000			
Finanzposition	3	bis	699	

Berichtsselektionen

Jahr 1	2007	2007
Version Jahr 1	751	
Jahr 2	2001	2001
Version Jahr 2	150	

Abbildung 42: Selektion für den Geschäftsvergleich

Er trägt den Fond ein und wählt die Version und das Geschäftsjahr. In unserem Beispiel trägt er unter „Finanzposition“ die Ziffer 3 und 699 ein und klickt anschliessend unter „Kostenstellen“ auf die „Mehrfachselektion“.

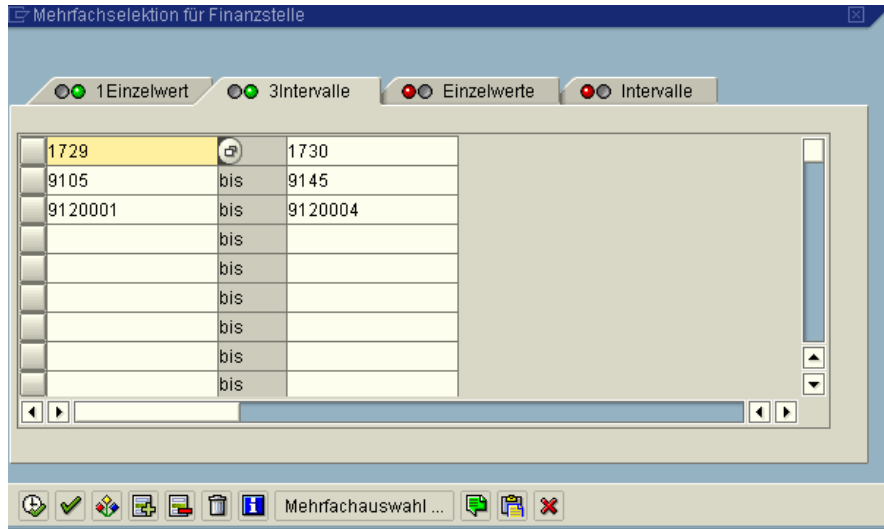


Abbildung 43: Eingabe der gewünschten Intervalle

Hier bestimmt er die Ämter/Sektionen und deren Kostenstellen die er verglichen haben will. In unserem Beispiel sind dies die 1729 bis 1730, 9105 bis 9145 und die 9120001 bis 9120004. Er bestätigt dies mit „Ausführen“.

Zurück im Hauptfenster klickt er auf „Sichern“ und erhält folgendes Eingabefenster:

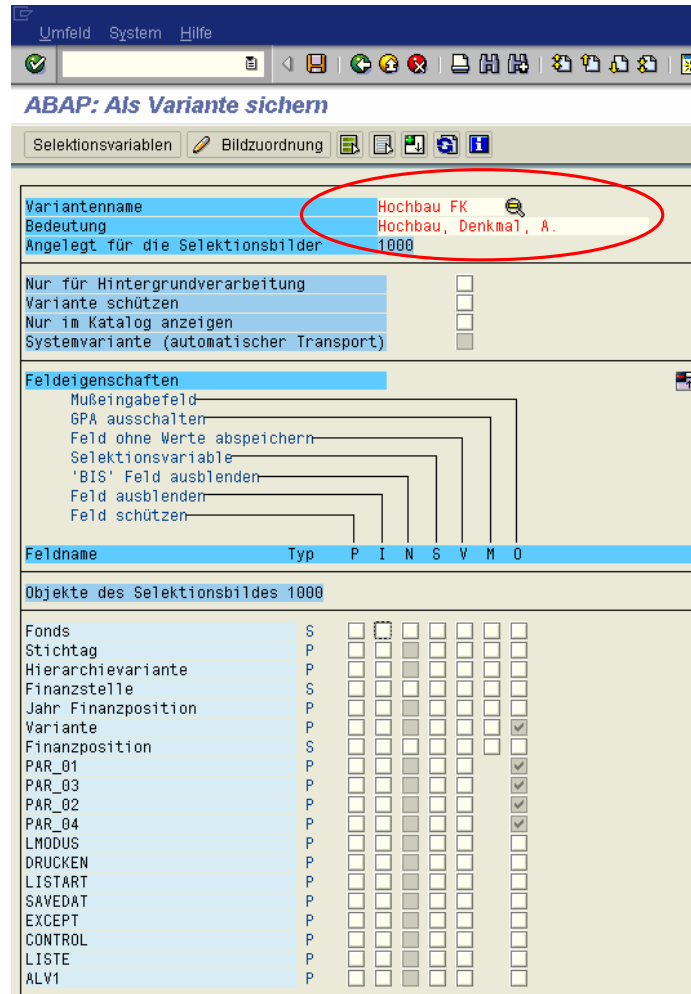



Abbildung 44: Bezeichnung der Variante

Er kann der Variante zur Wiederernennung einen Namen und evtl. eine Bezeichnung zuordnen um anschliessend die Variante zu sichern.

Drückt er nun den Button „Variante holen“ (Umsch + F5 / ) , kann er nach diversen Kriterien einen Rapport suchen, um diesen dann mit dem Button „Ausführen“ anzeigen zu lassen. In unserem Beispiel erhält er folgendes Ergebnis:

Bericht Bearbeiten Springen Navigieren Zusätze Einstellungen System Hilfe

VS-BUD-01 ausführen: Übersicht

Navigation
Fonds
Finanzstelle

Finanzposition	Budget 2007 Version 751	Budget 2001 Version 150	Abweichung	Abweichung in %
Summe				•/o
0100/3 Ausg. Laufende Rech.				•/o
0100/30 Personalaufwand	4,721,000		4,721,000	100.00
0100/307 Rentenleistungen	4,715,500		4,715,500	100.00
0100/309 Übr. Personalaufwand	17,500		17,500	100.00
0100/31 Güter, Leist., Waren	1,647,700		1,647,700	100.00
0100/310 Büro-, Schulmat., D.	23,500		23,500	100.00
0100/317 Entschädigungen	31,500		31,500	100.00
0100/318 Dienstl. u. Honorare	1,649,100		1,649,100	100.00
0100/319 Übrige Kosten	5,600		5,600	100.00
0100/32 Passivzinsen	34,507,000		34,507,000	100.00
0100/321 Kurzfr. Schulden	1,457,000		1,457,000	100.00
0100/322 Mfr. u. lfr. Schuld.	33,000,000		33,000,000	100.00
0100/323 Schulden Sonderrech.	50,000		50,000	100.00
0100/33 Abschreibungen	149,286,100		149,286,100	100.00
0100/330 Finanzvermögen	30,000		30,000	100.00
0100/331 Ord. Abschreibung VW	149,256,100		149,256,100	100.00
0100/39 Int. Verrechnungen	10,571,300		10,571,300	100.00
0100/390 Int. Verrechnungen	10,581,100		10,581,100	100.00
0100/4 Einn. Laufende Rech.				•/o

Abbildung 45: Der Geschäftsjahresvergleich

5.3.5 Lohnbudgetierung

Eingabe im Controlling (CO)

Mit dem Transaktionscode KP06 erhält der SAP-Benutzer folgendes Eingabefeld:

Abbildung 46: Setzen des Planprofils

Er gibt „VS-TST-N“ ins Eingabefeld ein und entscheidet sich damit für das Planerprofil „Freie Wahl Kostenarten: 1Jahr / mehrere Aufträge“ und drückt auf ENTER.

Plandaten Bearbeiten Springen Zusätze Einstellungen System Hilfe

Planung Kostenarten/Leistungsaufnahmen ändern: Einstieg

Layout ZTEST KoStellen: Kosten/Erlöse/Verbrauch

Variablen

Version	752	
von Periode	1	
bis Periode	12	
Geschäftsjahr	2007	

Kostenstelle 9100 DHDA Direktion und Sekretariat

bis

oder Gruppe

Fonds 0001

Kostenart 301000 Gehälter des Verwaltungsperson

bis 305000 Unfallversicherung

oder Gruppe

Eingabe

frei formularbasiert

Abbildung 47: Auswahl der Kostenstelle

Hier trägt er die gewünschten Daten ein, wobei im Eingabefeld „Version“ die 752 eingetragen wird und in dem der „Periode“ die Monate ausgewählt werden.

Danach drückt er auf den Button „Übersichtsbild“ (F5 / )

Plandaten Bearbeiten Springen Zusätze Einstellungen System Hilfe

Planung Kostenarten/Leistungsaufnahmen ändern: Übersichtsbild

Einzelposten Werte ändern

Version 752
 Periode 1 bis 12
 Geschäftsjahr 2007
 Kostenstelle 9100 Direktion und Sekr.
 Fonds 0001

Kostenart		Plankosten ges.	VS	Planverbrauch	VS	EH	M	L
301000	Gehäl. Verwaltung	501,600.00	2		2			
301020	Gehäl. Polizeikorps	79,800.00	2		2			
303000	Sozialversicherungen	35,000.00	2		2			
303010		17,400.00	2		2			
304000	Vorsorgekasse	67,600.00	2		2			
305000	Unfallversicherung	3,100.00	2		2			
*Kostenart	Summe	704,500.00		0.000				
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			
			2		2			

Positionieren...

Abbildung 48: Die Budgetverteilung

Nun kann er in der Liste den einzelnen Kostenarten ihr Budget zuteilen. Drückt er darauf die Entertaste, berechnet es ihm die Summe. Er bestätigt die Beträge mit „Buchen“ (Strg. S /).

Vom CO ins TR / FM überweisen

Mit der Transaktion „Plandatenübernahme aus CO“ (FM9C), die sich in der Rolle „Budget verwalten“, im Ordner „Werkzeuge“ befindet, kann der Benutzer die Beträge die im CO sind ins FM übertragen. Er öffnet folgendes Fenster:

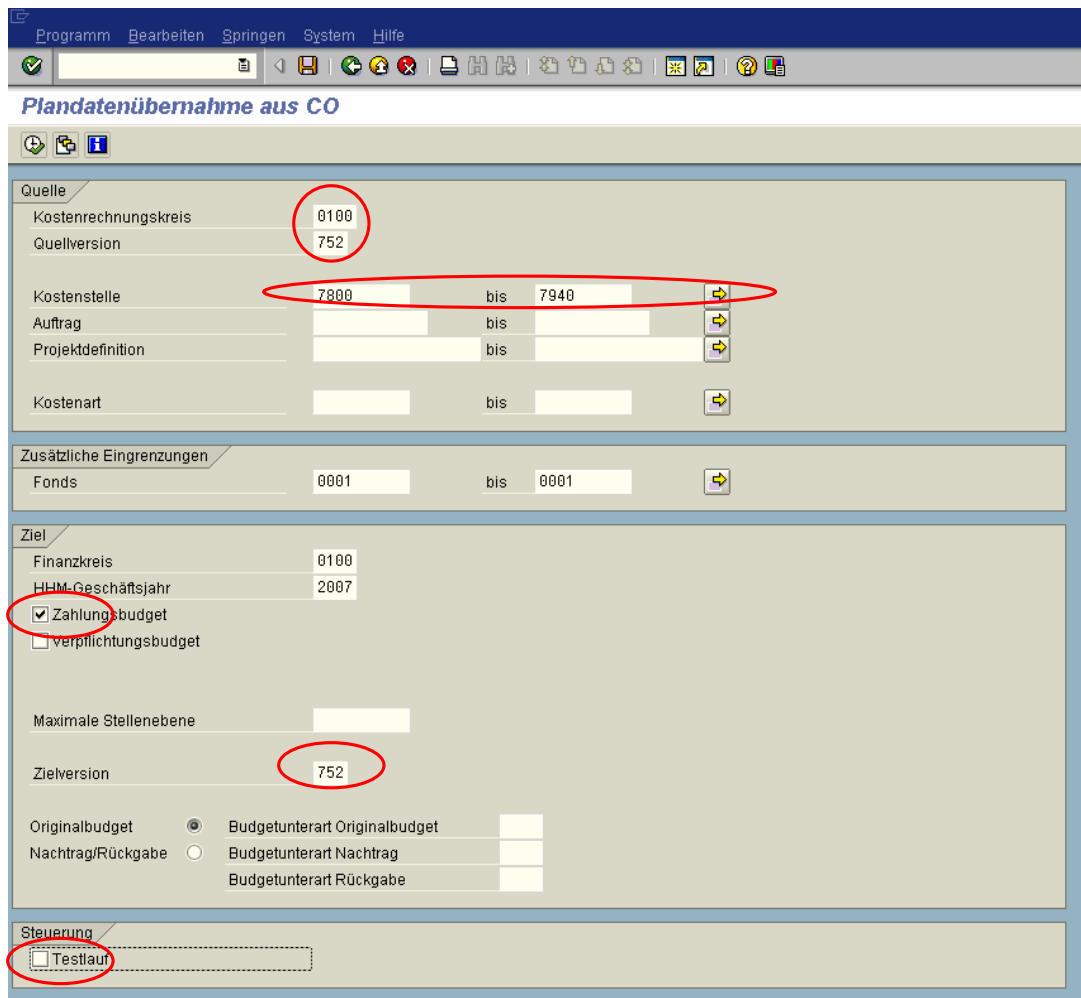


Abbildung 49: Die Plandatenübernahme ins TR / FM

Als erstes wählt er die Quelle der Beträge im CO. Die Quellversion ist, da es eine Lohnbudgetierung im Jahre 2007 ist, die 752. Er kann, wie oben ersichtlich, mehrere Kostenstellen gleichzeitig ins TR / FM verschieben.



Anschliessend wählt er das Ziel im TR TR / FM aus. Er gibt an, welchem Geschäftsjahr die Beträge entsprechen und auch hier wählt er als „Zielversion“ wieder die 752. Er markiert „Zahlungsbudget“ und entfernt die Markierung bei „Testlauf“. Anschliessend drückt er den Button „Ausführen“.

The screenshot shows the SAP 'Plandatenübernahme aus CO' (Transfer of Planning Data from CO) interface. It is divided into two main sections, 1 and 2.

Section 1: Selektionsbedingungen (Selection Criteria)

Kostenrechnungskreis				0100
Quellversion				752
Kostenstelle	I	BT	7800	7948
Auftrag				
Projektdefinition				
Kostenart				
Fonds	I	BT	0001	0001
Finanzkreis				0100
HMM-Geschäftsjahr				2007
Zahlungsbudget				X
Verpflichtungsbudget				
Maximale Stellenebene				0
Zielversion				752
Originalbudget				X
Budgetunterart Originalbudget				
Nachtrag / Rückgabe				
Budgetunterart Nachtrag				
Budgetunterart Rückgabe				
Testlauf				

Section 2: Protokoll Budgetaktualisierung (Budget Update Log)

Kostenstellen	Kostenarten	Fonds	Funktionsbereich	Finanzstelle	Finanzposition	WT	Vorgang	Budget
7800	304000	0001		7800	304		]ZBgt|Original Belegnummer: 0500003456	67,400.00
7800	305000	0001		7800	305		]ZBgt|Original Belegnummer: 0500003464	2,100.00
7800	300060	0001		7800	300		]ZBgt|Original Belegnummer: 0500003473	5,000.00
7800	301000	0001		7800	301		]ZBgt|Original Belegnummer: 0500003475	481,300.00
7800	303000	0001		7800	303		]ZBgt|Original Belegnummer: 0500003484	28,600.00
7800	303010	0001		7800	303		]ZBgt|Original Belegnummer: 0500003492	14,600.00
7805	304000	0001		7805	304		]ZBgt|Original Belegnummer: 0500003457	43,500.00
7805	305000	0001		7805	305		]ZBgt|Original	2,300.00

Abbildung 50: Das Ergebnis der Übertragung

Die Beträge wurden somit vom CO ins TR / FM übertragen. In der erhaltenen Tabelle kann er detaillierte Angaben über die Beträge nach lesen.

http://www.vs.ch



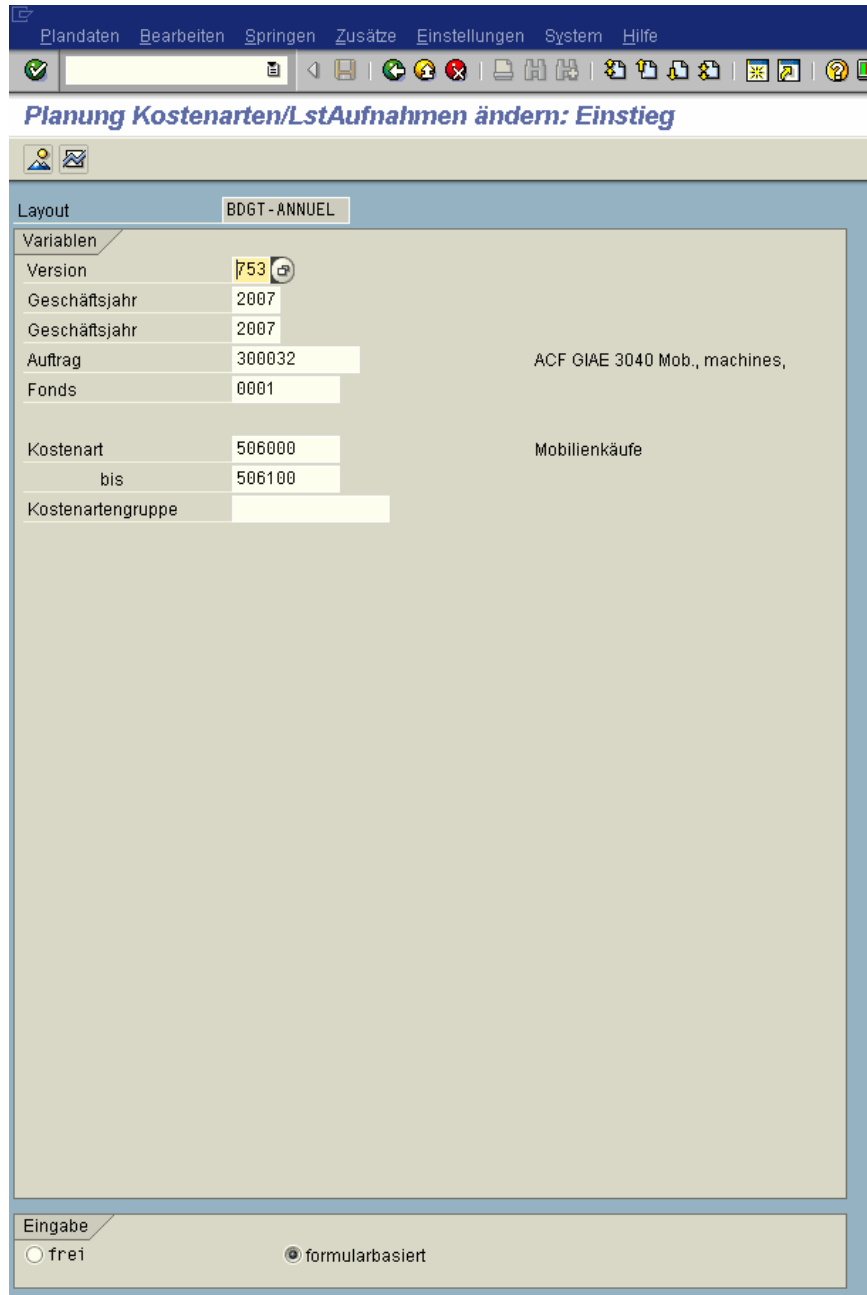
5.3.6 Subventionen und Investitionen budgetieren

Der SAP-Benutzer öffnet mit der Transaktion KPF6 folgendes Eingabefenster:



Abbildung 51: Erfassung des Planprofils

Hier entscheidet sich der Benutzer mit der Eingabe von „VS-BDGT“ für den jährlicher Voranschlag und klickt auf ENTER.



Planung Kostenarten/LstAufnahmen ändern: Einstieg

Layout: BDGT - ANNUEL


Variablen

Version	753	
Geschäftsjahr	2007	
Geschäftsjahr	2007	
Auftrag	300032	ACF GIAE 3040 Mob., machines,
Fonds	0001	
Kostenart	506000	Mobilienkäufe
bis	506100	
Kostenartengruppe		

Eingabe

frei formularbasiert

Abbildung 52: Auswahl des Auftrags

Er trägt die Daten ein. Die Version dieser Budgetierung ist die 753. Anschliessend klickt er auf den Button „Übersichtsbild“ (F5 / )



Beträge vom CO ins TR / FM übertragen

Auch hier wählt der SAP-Benutzer, um die Beträge ins TR / FM zu transportieren, die Transaktion FM9C.

Programmm Bearbeiten Springen System Hilfe

Plandatenübernahme aus CO

Quelle

Kostenrechnungskreis	0100		
Quellversion	753		
Kostenstelle		bis	
Auftrag	300027	bis	
Projektdefinition		bis	
Kostenart		bis	

Zusätzliche Eingrenzungen

Fonds	0001	bis	0001
-------	------	-----	------

Ziel

Finanzkreis	0100		
HHM-Geschäftsjahr	2007		
<input checked="" type="checkbox"/> Zahlungsbudget			
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsbudget			
Maximale Stellenebene			
Zielversion	753		
Originalbudget	<input checked="" type="radio"/> Budgetunterart Originalbudget		
Nachtrag/Rückgabe	<input type="radio"/> Budgetunterart Nachtrag		
	<input type="radio"/> Budgetunterart Rückgabe		

Steuerung

<input type="checkbox"/> Testlauf	
-----------------------------------	--

Abbildung 54: Die Plandatenübernahme ins TR / FM

Er wählt erneut die Quelle der Beträge im CO. Die Quellversion ist dieses Mal die 753, da es sich um Investitionen und Subventionen im Jahre 07 handelt. Er wählt unter „Auftrag“ die Mehrfachselektion.

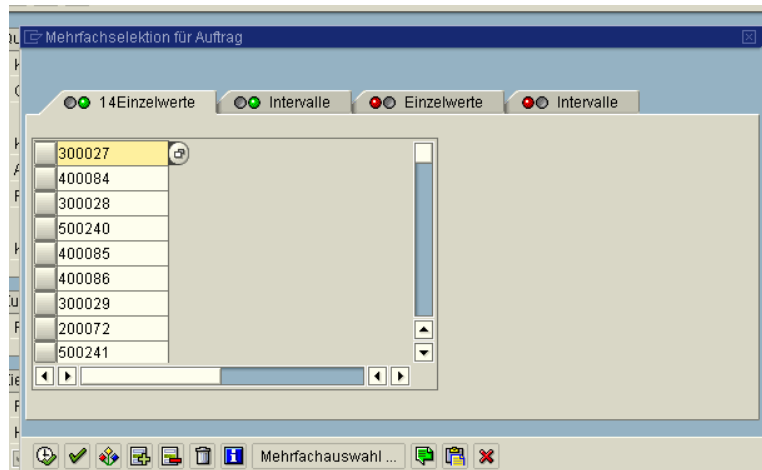


Abbildung 55: Auswahl der Aufträge

Hier gibt er im Register „Einzelwerte“ alle Aufträge ein, die er ins TR / FM übertragen will und bestätigt mit „Ausführen“.

Zurück im Hauptfenster wählt er das Ziel im TR / FM aus. Er gibt an, welchem Geschäftsjahr die Beträge entsprechen, und auch hier wählt er als „Zielversion“ wieder die 753. Er markiert „Zahlungsbudget“ und entfernt die Markierung bei „Testlauf“. Anschliessend drückt er den Button „Ausführen“.



Plandatenübernahme aus CO

Plandatenübernahme aus CO 1

Selektionsbedingungen

Kostenrechnungskreis			0100	
Quellversion			753	
Kostenstelle				
Auftrag	I	EQ	300027	
	I	EQ	400084	
	I	EQ	300028	
	I	EQ	500240	
	I	EQ	400085	
	I	EQ	400086	
	I	EQ	300029	
	I	EQ	200072	
	I	EQ	500241	
	I	EQ	400087	
	I	EQ	400088	
	I	EQ	300030	
	I	EQ	400089	
	I	EQ	500242	
Projektdefinition				
Kostenart				
Fonds	I	BT	0001	0001
Finanzkreis			0100	
HMM-Geschäftsjahr			2007	
Zahlungsbudget			X	
Verpflichtungsbudget				
Maximale Stellenebene			0	
Zielversion			753	
Originalbudget			X	
Budgetunterart Originalbudget				
Nachtrag / Rückgabe				
Budgetunterart Nachtrag				
Budgetunterart Rückgabe				
Testlauf				

Plandatenübernahme aus CO 2

HMM-Geschäftsjahr: 2007 CO-Geschäftsjahr: 2007
Budgetunterart Originalbudget:

Protokoll Budgetaktualisierung

Aufträge	Kostenarten	Fonds	Funktionsbereich	Finanzstelle	Finanzposition	WT	Vorgang	Budget
200072	460000	0001		9120002	460	ZBgt	Original	0.00

Belegnummer 0000000000

Abbildung 56: Ergebnis der Übertragung ins TR / FM

Als Ergebnis erhält er die detaillierten Informationen über die Übertragung ins TR / FM mit Angaben über die einzelnen Aufträge, ihre Kostenarten und die übertragenen Zahlen.

5.3.7 Mit einem Report die drei Varianten einer Kostenstelle vergleichen

Unter dem Ordner „Budget-Buchhaltung abrufen“ /“Budget“ findet der SAP-Benutzer den Unterordner „Budget 1 Geschäftsjahr / Addition 3 Versionen“ (Y_TST_78000003).

http://www.vs.ch

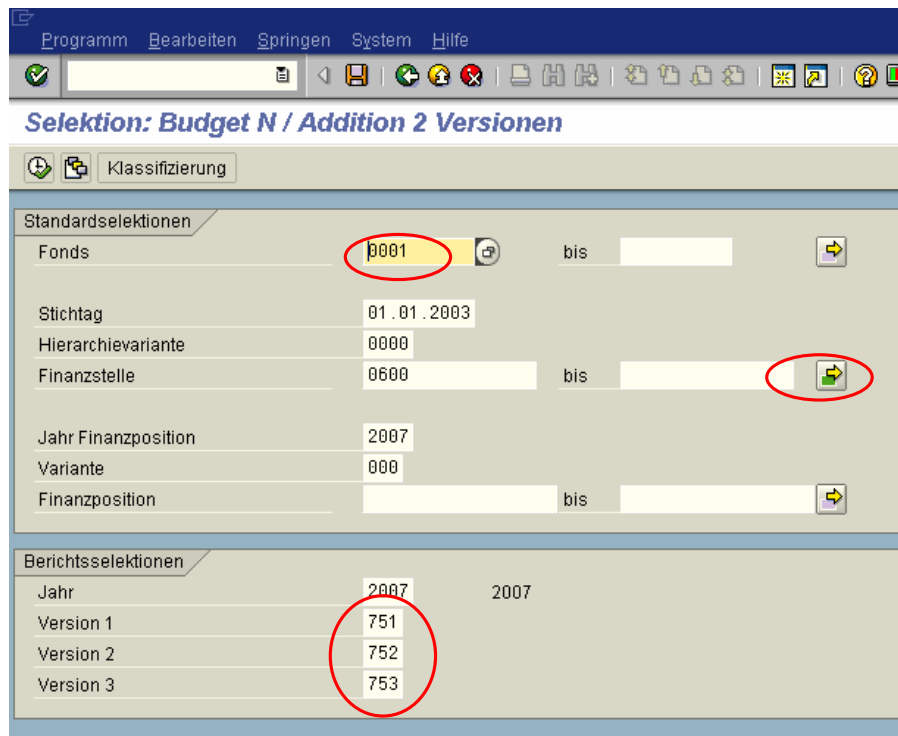


Abbildung 57: Auswahl der Versionen

Er trägt den Fonds (je nach Kostenstelle mehrere Fonds) ein. Ausserdem wählt er die Versionen aus, die er vergleichen möchte. In unserem Beispiel sind dies die Versionen „751“, „752“ und „753“. Anschliessend klickt er unter „Kostenstellen“ auf den Button „Mehrfachselektion“.

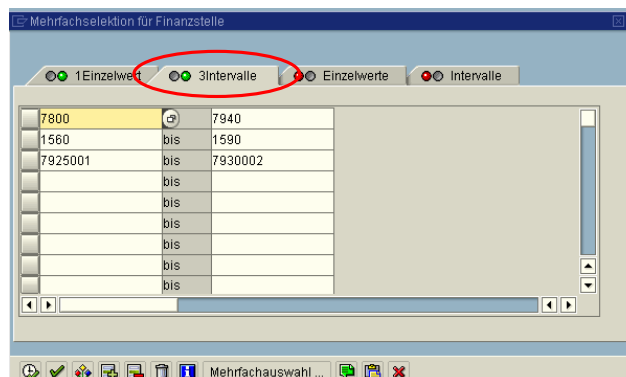
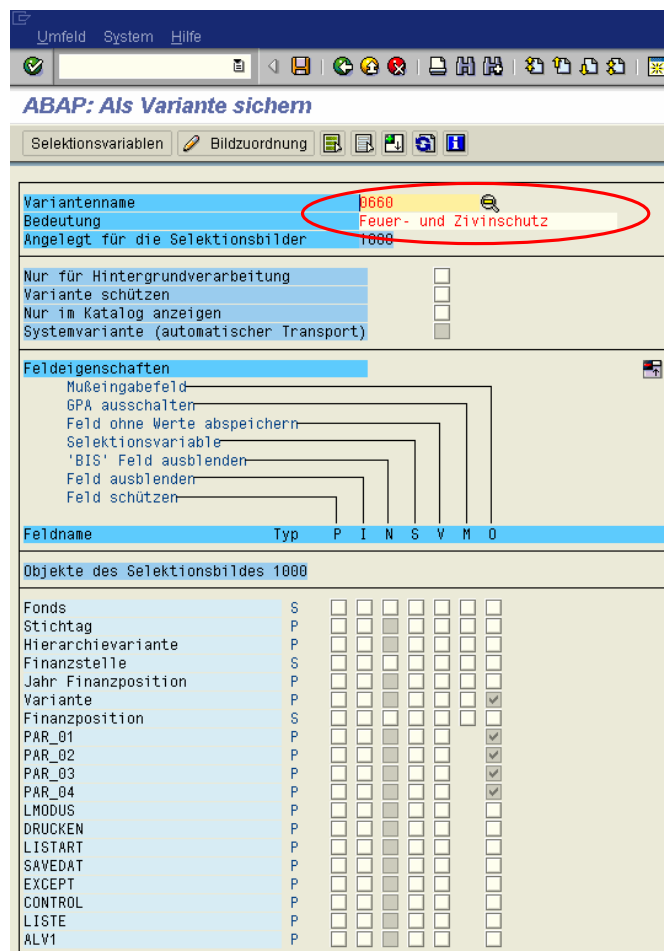











Abbildung 58: Auswahl der Kostenstellen


Er trägt unter „Intervalle“ die gewünschten Kostenstellen ein und bestätigt mit „Ausführen“.

Drückt er zurück im Hauptfenster auf den Button „Sichern“, so erscheint folgendes Eingabefenster:



ABAP: Als Variante sichern

Selektionsvariablen         

Variante: **0660** 

Bedeutung: **Feuer- und Zivinschutz**


Angelegt für die Selektionsbilder: 1000

Nur für Hintergrundverarbeitung:

Variante schützen:

Nur im Katalog anzeigen:

Systemvariante (automatischer Transport):

Feldeigenschaften 

Mußeingabefeld:

GPA ausschalten:

Feld ohne Werte abspeichern:

Selektionsvariable:


'BIS' Feld ausblenden:

Feld ausblenden:

Feld schützen:

Feldname	Typ	P	I	N	S	V	M	O
Objekte des Selektionsbildes 1000								
Fonds	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stichtag	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hierarchievariante	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzstelle	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jahr Finanzposition	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Variante	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzposition	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PAR_01	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PAR_02	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PAR_03	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PAR_04	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LMODUS	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DRUCKEN	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LISTART	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SAVEDAT	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
EXCEPT	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CONTROL	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LISTE	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ALV1	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 59: Speicherung der Report-Variante

Hier kann er die Report-Variante, falls erwünscht speichern, indem er der Variante einen Namen und evtl. eine Beschreibung hinterlegt und anschliessend erneut auf „Sichern“ klickt. So braucht er zu einem späteren Zeitpunkt nur auf den Button „Variante holen“ (Umsch + F5 / ) zu klicken, und nach dem Variantennamen zu suchen um ein weiteres Mal den gleichen Vergleich vorzunehmen.



Drückt er zurück im Hauptfenster „Ausführen“, so erhält er alle Kostenarten der gewählten Kostenstelle übersichtlich nach den Versionen aufgelistet.

Finanzposition	Budget 2007 Version 751	Budget 2007 Version 752	Budget 2007 Version 753	Total
Summe	713,000	7,505,100	12,012,000	20,230,100
0100/3 Ausg. Laufende Rech.	1,367,200	7,505,100	8,359,700	17,232,000
0100/30 Personalaufwand	2,000	7,505,100	7,488,000	14,995,100
0100/300 Beh., Komm., Richter		712,300	712,300	1,424,600
0100/301 Verw. u. Betr.pers.		4,952,200	4,952,200	9,904,400
0100/303 Sozialversicherungen		518,400	501,300	1,019,700
0100/304 Pensionskasse		699,700	699,700	1,399,400
0100/305 Unfall- u. Krankenv.		622,500	622,500	1,245,000
0100/309 Übr. Personalaufwand	2,000			2,000
0100/31 Güter, Leist., Waren	72,900			72,900
0100/310 Büro-, Schulmat., D.	5,000			5,000
0100/311 Mob., Masch., Fahrz.	5,700			5,700
0100/312 Was., Energie, Heiz.	3,000			3,000
0100/313 Übr. Verbrauchsmat.	7,200			7,200
0100/315 Übr. Unterh. Dritter	4,000			4,000
0100/317 Entschädigungen	31,000			31,000
0100/318 Dienstl. u. Honorare	7,000			7,000
0100/319 Übrige Kosten	10,000			10,000
0100/36 Eigene Beiträge			596,700	596,700
0100/361 Kantone			37,100	37,100
0100/362 Gemeinden			458,000	458,000
0100/365 Priv. Institutionen			101,600	101,600
0100/37 Durchlauf. Beiträge			275,000	275,000
0100/372 Gemeinden			275,000	275,000
0100/39 Int. Verrechnungen	1,292,300			1,292,300
0100/390 Int. Verrechnungen	1,292,300			1,292,300
0100/4 Einn. Laufende Rech.	-654,200		-275,000	-929,200
0100/47 Durchlauf. Beiträge			-275,000	-275,000
0100/470 Bund			-275,000	-275,000
0100/49 Int. Verrechnungen	-654,200			-654,200

Abbildung 60: Versionenvergleich für eine Kostenstelle

Will der Benutzer detaillierte Angaben eines Kontos (dreistellig), klickt er auf einen Betrag und wählt in der Menüleiste „Zusätze“ / „Einzelposten“. Er drückt auf den Button „Layout ändern“ (Strg + F5 /).

<http://www.vs.ch>

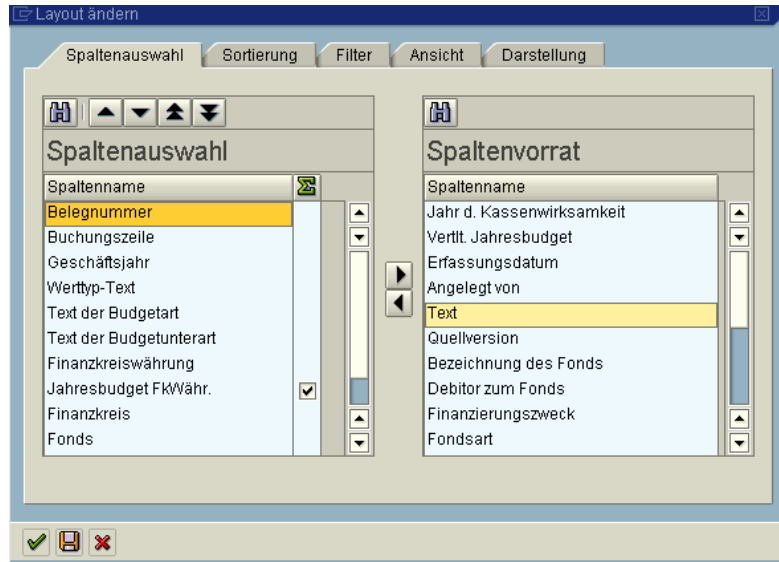


Abbildung 61: Auswahl der Spalteninformationen

Er klickt auf „Text“ und wählt diesen mit dem Pfeil in die „Spaltenauswahl“. Anschliessend bestätigt er dies mit ENTER.

Belegnr.	BuZ	Jahr	Werttyp-Text	Budgetart	Unterart	FKWähr	Budget	FIKr	Fonds	Finanzst.	Finanzpos.	Text
500003464	1	2007	Zahlungsbudget	Originalbudget		CHF	2,100.00	0100	0001	7800	305	Kostenstelle 7800 Kostenart 305000
500003465				Originalbudget		CHF	2,300.00	0100	0001	7805	305	Kostenstelle 7805 Kostenart 305000
500003466				Originalbudget		CHF	4,600.00	0100	0001	7810	305	Kostenstelle 7810 Kostenart 305000
500003467				Originalbudget		CHF	10,400.00	0100	0001	7830	305	Kostenstelle 7830 Kostenart 305000
500003468				Originalbudget		CHF	589,500.00	0100	0001	7900	305	Kostenstelle 7900 Kostenart 305000
500003469				Originalbudget		CHF	1,900.00	0100	0001	7920	305	Kostenstelle 7920 Kostenart 305000
500003470				Originalbudget		CHF	7,900.00	0100	0001	7930	305	Kostenstelle 7930 Kostenart 305000
500003471				Originalbudget		CHF	3,800.00	0100	0001	7940	305	Kostenstelle 7940 Kostenart 305000

Abbildung 62: Detaillierte Übersicht der Kostenarten einer Finanzposition

So sieht er genau, welche Kostenarten alle in diesem Konto enthalten sind, und wie das Budget auf diese Kostenarten verteilt ist.

5.3.8 Integration der drei Varianten

Regelmässig werden die drei aufgeführten Varianten eines Geschäftsjahres in der Version 750 zusammengeführt. Dabei geht der Benutzer folgendermassen vor.

Aufsummierung

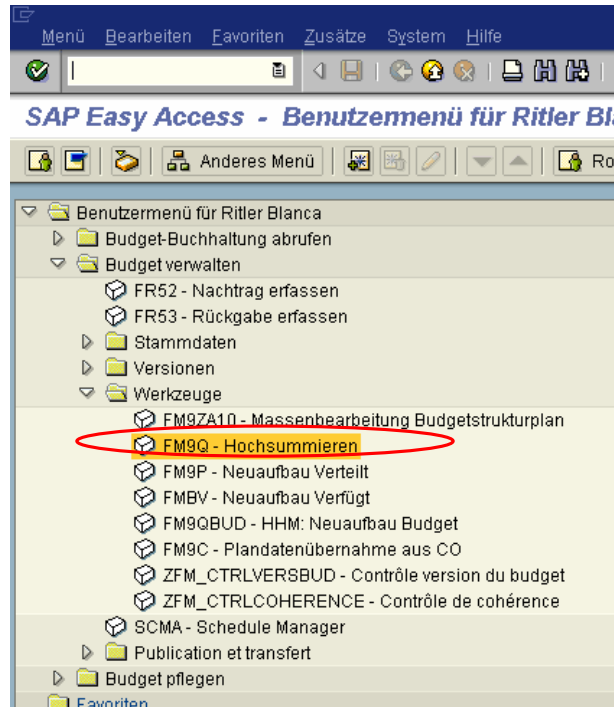


Abbildung 63: Die Versionen aufsummieren

Als erstes hat er die drei Versionen eines Geschäftsjahres einzeln aufzusummieren. Dafür wählt er den Unterordner „Hochsummieren“ (FM9Q) im Ordner „Budget verwalten“ / „Werkzeuge“.

Programm Bearbeiten Springen System Hilfe
Hochsummieren des Budgets
 Finanzkreis 0100
 Version 751
 Geschäftsjahr 2007
 Gesamt
 Fonds 0001 bis
 Budgetkategorie
 Verpflichtungsbudget
 Zahlungsbudget
 Budgetart
 Budget Budgetunterart für zusammengefaßte Budgetarten
 Freigaben
 Steuerung
 Nur neue Daten hinzufügen
 ausführliches Protokoll

Abbildung 64: Aufsummierung der Version

In diesem Eingabefenster wählt er die jeweilige Version aus und den/die entsprechenden Fond/s. Anschliessend hat er unter „Steuerung“, „Nur neue Daten hinzufügen“ die Markierung zu entnehmen und drückt auf „Ausführen“. Auch hier hätte er die Möglichkeit die Variante unter „Speichern“ für einen späteren Zeitpunkt abzuspeichern.

Fikr	Fonds	Funktionsbereich	Budgettyp	Vers	Jahr	Bemerkung	Toleranz
0100	0001		Zahlungsbudget	751	2007	Hochsummieren wurde durchgeführt	0.00
0100	2940		Zahlungsbudget	751	2007	Hochsummieren wurde durchgeführt	0.00

Abbildung 65: Bestätigung der Hochsummierung

Integration in der 750

Wurde die Hochsummierung erfolgreich durchgeführt, erhält der Benutzer die aufgeführte Meldung als Bestätigung. Den aufgeführten Vorgang führt er für jede der drei Versionen durch. Wechselt der Benutzer in den Report des Versionsvergleichs (Transaktion Y_TST_78000003), erkennt er, dass auch hier die Beträge der einzelnen Kostenstellen aufsummiert wurden.

Anschliessend hat er die Version 751 in die Version 750 zu kopieren.

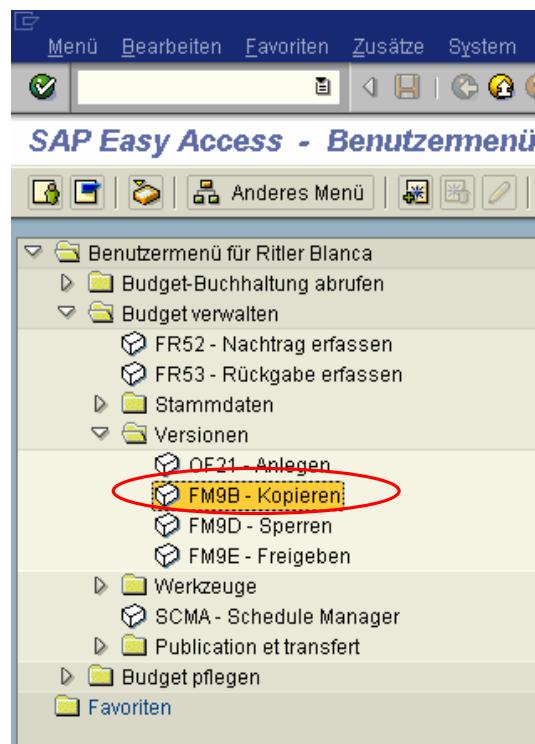


Abbildung 66: Die Version 751 in die 750 kopieren

Dafür öffnet der Benutzer den Ordner „Budget verwalten“ / „Versionen“ / „Kopieren“ (FM9B).

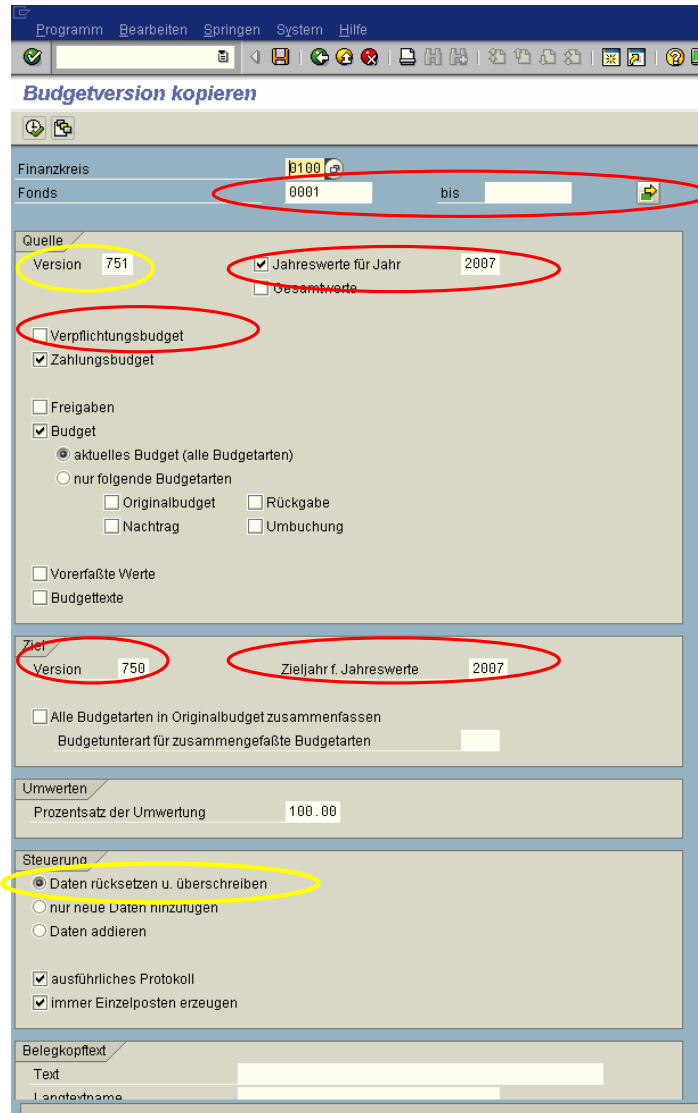


Abbildung 67: Erfassung der nötigen Daten für die Kopie

Der Benutzer trägt mit Hilfe der „Mehrfachselektion“ die Fonds der Versionen 751 ein. Anschliessend wählt er unter „Quelle“ die Version „751“ und das entsprechende Jahr aus. Er entfernt die Markierung „Verpflichtungsbudget“. Unter „Ziel“ trägt er die Version „750“ ein und wieder das gewünschte Jahr. Im Gegensatz zu den Versionen 752 und 753 wählt er unter „Steuerung“ „Daten rücksetzen u. überschreiben“.



Abbildung 68: Ergebnis bei erfolgreichem Kopieren

Die Versionen 752 und 753 hat der Benutzer nun dazu zu addieren. Dies führt er ebenfalls mit der Transaktion „FM9B“ aus.

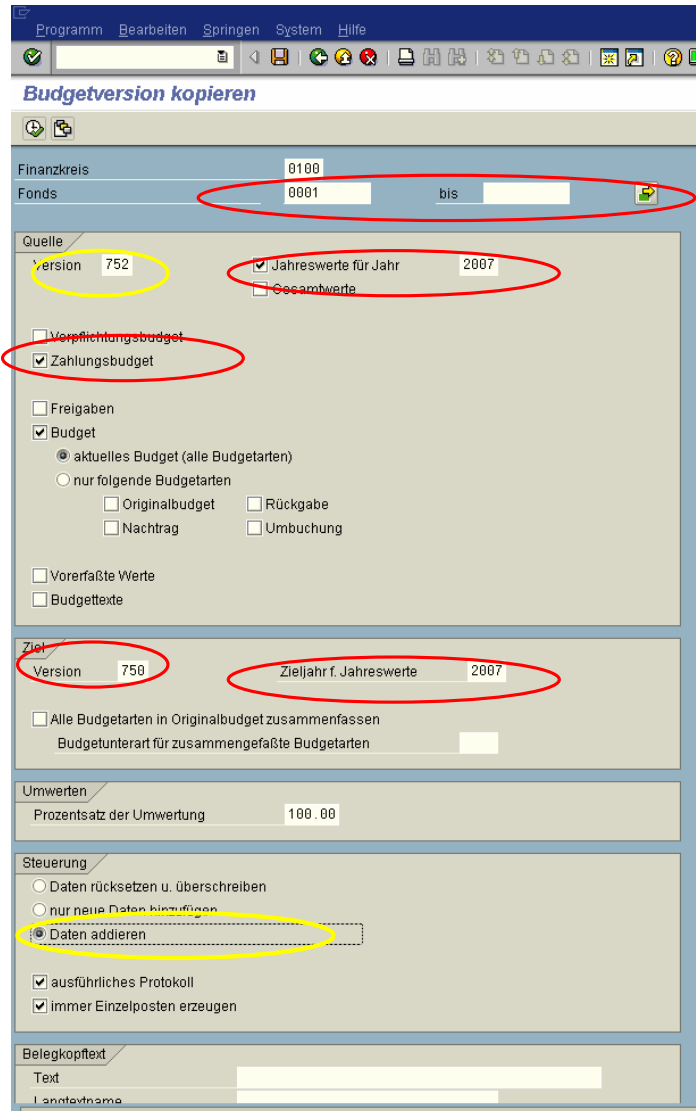


Abbildung 69: Erfassung der nötigen Daten für die Addition

Er hat im Eingabefenster die gleichen Informationen wie bei der Kopie von 751 einzutragen. Ausser, dass er unter „Quelle“ die Version „752“ / “753“ wählt und unter „Steuerung“ die Option „Daten addieren“. Er klickt ebenfalls wieder auf „Ausführen“.

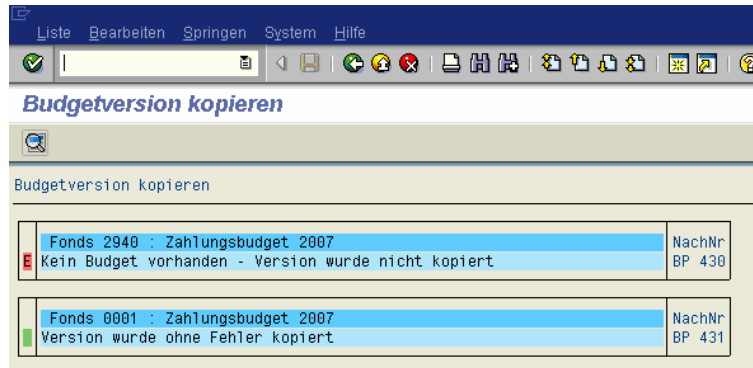


Abbildung 70: Ergebnis bei erfolgreicher Addition

Sind alle drei Varianten in einer Version X50 zusammengefasst, wird vom Benutzer auch die Version 750 nach dem oben erwähnten Schema (Transaktion FM9Q) aufsummiert.

Bei der Budgetierung müssen die drei Versionen des Geschäftsjahres jeden Abend ins TR / FM kopiert, die einzelnen Versionen aufsummiert und anschliessend ins 750 zusammengefasst werden. Es kann nämlich vorkommen, dass zum Beispiel im HR ein Betrag falsch war und korrigiert wurde. Dies hat Auswirkungen für die Version 750. Das SAP aber übernimmt diese Änderung nicht automatisch.

5.4 Beurteilung des EA-PS-Reporting


Der Kanton Wallis ist mit EA-PS-Reporting grundsätzlich zufrieden. Die Mitarbeiter haben am Reporting nichts grundlegendes auszusetzen und das System hat die Budgetierung bis jetzt jedes Jahr ohne nennenswerte Probleme durchführen können. Trotzdem sind hier einige Mängel und Kriterien aufzuführen, die man mit der neuen BCS Komponente sicherlich beheben könnte.

<http://www.vs.ch>



Oft kommt es vor, dass Ende Jahr vor dem Abschluss noch einige Beträge hinzugefügt, korrigiert gar gelöscht werden müssen. Ist dies der Fall, muss vom Verantwortlichen erneut das ganze Prozedere durchgeführt werden. Dies beinhaltet die Bearbeitung des Budgetstrukturplans, die Korrektur selbst in der Kostenstelle, wiederholt die Aufsummierung der drei Varianten, sowie die Integration dieser in der Version 750 und die Aufsummierung der Version 750. Es ist äusserst umständlich und kaum zumutbar, lediglich weil ein einziger Betrag einer Kostenstelle nicht korrekt ist, erneut das gesamte Verfahren durchzuführen.

Ein weiterer Schwachpunkt des jetzigen Reporting ist die uneinheitliche Berücksichtigung der Minuszeichen bei der Budgeterfassung. Bei der Budgetierung direkt im TR / FM-Modul (Version 751) dürfen die Minuszeichen der Beträge in der Kontenklasse 4 nicht erfasst werden. Es ist nämlich bei den Einstellungen vermerkt worden, dass Beträge der Kontenklasse 3 als Ertrag, Beträge der Kontenklasse 4 aber, als Aufwand zu registrieren sind. Falls der SAP-Benutzer nun die Budgetbeträge der Kontenklasse 4 mit einem Minuszeichen eingibt, vermindert sich der Aufwand der Kostenarten. Bei der Lohnbudgetierung, sowie der Budgetierung der Subventionen und Investitionen müssen aber die Minuszeichen sämtlicher Budgetbeträge wiederum beachtet und miterfasst werden. Dies ist diskrepant und führt unter den Mitarbeitern oft zu Verwirrungen.

Bei der Budgetierung direkt im TR / FM –Modul (Version 751) ist noch ein weiteres Problem zu erwähnen. Der Benutzer darf auf keinen Fall vergessen nach der Erfassung der Beträge auf den Button „Hochsummieren“ (Strg. Umsch + F5 / ) zu klicken. Vergisst er dies, ist das System später nicht in der Lage, einen Report korrekt auszuführen, dies zum Beispiel mit der Transaktion Y_TST_78000001, so dass der SAP-Benutzer erneut mit der Transaktion FR04 sämtliche Beträge den Konten zuordnen muss.

Es steht also fest, dass im EA-PS-Reporting grosses Verbesserungspotential vorhanden ist. Wie später (Kapitel 6) dargelegt wird, könnten diese Probleme mit der Implementierung der BCS Komponente gelöst werden.





6 Budget Control System (BCS) in einem Enterprise Resource Planning System (ERP)

6.1 Grundlagen des BCS¹³

6.1.1 Philosophie des BCS

Das BCS wird von der SAP AG als Lösung zur Haushaltsplanung, Haushaltsbewirtschaftung sowie zur aktiven Überwachung der zur Verfügung stehenden Mittel im Haushaltsmanagement empfohlen.

Es handelt sich um eine völlig unabhängige alternative Lösung zum klassischen Budgetierungssystem.

Das Budgetverwaltungssystem umfasst Funktionen zur

- Budgetplanung
- Erfassung, Aktualisierung und Vortrag von Budget
- Verfügbarkeitskontrolle

¹³ Vgl. SAP AG, Kurs IPS910 (2006).



6.1.2 Budgetdefinitionen

Periodensteuerung

Eine Periode ist eine Einheit um das Geschäftsjahr zeitlich zu gliedern. Das Jahr kann in Maximum 16 Perioden eingeteilt werden.¹⁴ Die Periodensteuerung in der Budgetierung liefert zusätzliche Funktionen. Sie ermöglicht beispielsweise, dass eine Benutzergruppe nur Zugriff auf bestimmte Perioden hat. Der Kanton Wallis müsste aber die periodenbasierte Budgetierung erst aktivieren, denn standardmässig ist sie im BCS nicht aktiviert.

Vorgang

Die Vorgänge werden von SAP ausgeliefert. Das Originalbudget wird noch in der Planungsphase mit dem Vorgang „Vorbereitung“ erstellt. Nach der Erstellung des Originalbudgets, während des Geschäftsjahres kann nochmals eine Anpassung der Budgetwerte notwendig sein. Diese Korrekturmassnahmen sind als Budgetaktualisierungen bekannt. Der SAP-Benutzer kann, wenn er mit der Budgetierungs-Workbench einen Erfassungsbeleg anlegt, einen der folgenden Vorgänge ausführen: Erfassung, Rückgabe, Nachtrag, Umbuchung oder Übertragung.

Budgetkategorien

Es kann, falls vom Kanton Wallis erwünscht, zwischen Zahlungs- und Verpflichtungsbudget unterschieden werden. Beide Kategorien müssen im Customizing pro Finanzkreis aktiviert werden. Zahlungen sollten bei der Budgetierung grundsätzlich als Zahlungsbudget definiert werden.

¹⁴ vgl. URL:

http://help.sap.com/saphelp_46c/helpdata/de/35/2cd77bd7705394e10000009b387c12/frameset.htm
[Stand: 15.11.2006].





Obligobelege andererseits sind als Verpflichtungsbudget abzugrenzen. Es stehen sämtliche Budgetvorgänge für beide Kategorien zur Verfügung. Erfahrungsgemäss wird von den Unternehmungen lediglich die Budgetkategorie „Zahlungsbudget“ aktiviert.

Versionsverwaltung

Das Konzept der Versionen erlaubt, Konsolidierungen nach verschiedenen Bewertungsverfahren und auf Basis unterschiedlicher Meldedaten für Gegenüberstellungs- und Simulationszwecke separat durchzuführen. Dies um sie nachher im Reporting zu vergleichen.¹⁵ Im BCS können beliebig viele Versionen benutzer-spezifisch definiert werden. Die Version 0 muss jedoch für die bewirtschaftete Budgetversion verwendet werden. Jeder Version muss ein Status zugewiesen werden. Das einzige BCS-Attribut ist die „fixierte Version“ und kann mit der Transaktion FMCYFREEZE (Budgetdaten einer Version fixieren) ausgeführt werden. Dieses Attribut wird verwendet, um eine Version in eine fixierte Version zu kopieren, und um somit ein sich nicht änderndes Abbild des Budgets zu sichern.

Budgetarten

Die Organisation des Budgets erfolgt im SAP-System über die Kombination aus Budgetart und Budgetvorgang. Die Budgetarten können selbst definiert werden. Dies sind beispielsweise Begriffe wie; das Originalbudget, der Budgetnachtrag, umgebuchtes Budget, freigegebenes Budget, oder der Budgetrest. Im Customizing werden den einzelnen Budgetarten ihre Budgetvorgänge zugeordnet. Nur wenn die Einstellung „Freigegebenes Budget“ bei der Budgetart aktiviert ist, kann das Budget für die Freigabe definiert und verbraucht werden.

¹⁵ vgl. URL:

http://help.sap.com/saphelp_46c/helpdata/de/35/2cd77bd7705394e10000009b387c12/frameset.htm
[Stand: 17.11.2006].





Belegarten

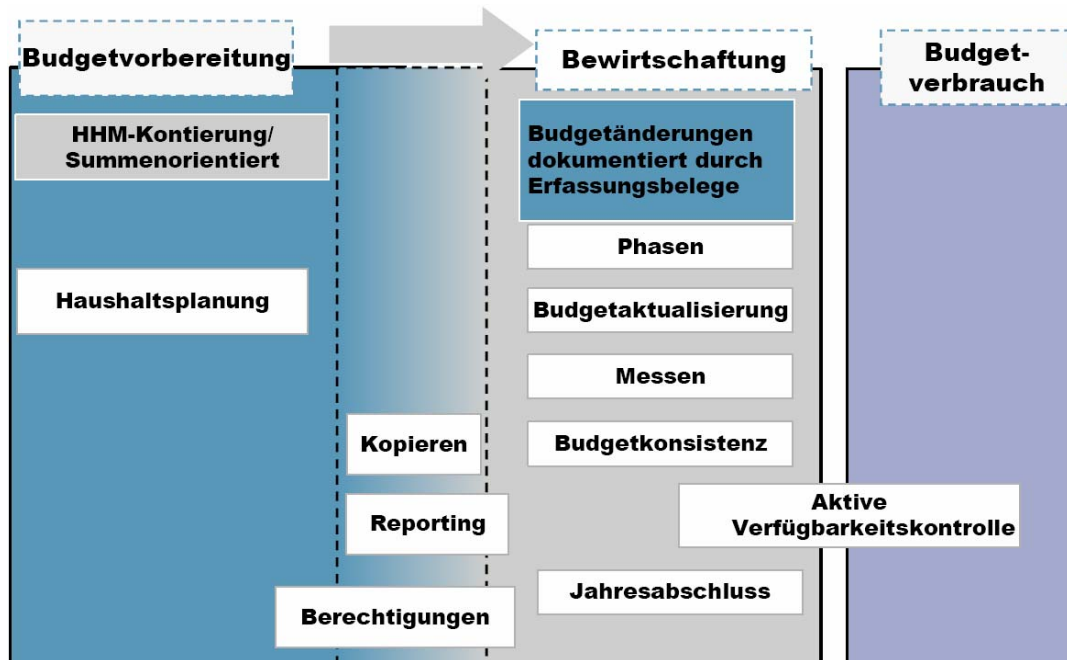
Der Kanton Wallis kann im Customizing verschiedene Belegarten definieren. Mit dieser Einstellung kann er später bei der Budgetierung entscheiden, ob der angelegte Beleg über einen Workflow gesteuert werden soll. Über die Belegarten kann man ausserdem steuern, welches Szenario in einem Erfassungsbeleg unterstützt werden soll (Detaillierte Angaben zur Budgetfreigabe entnehmen Sie im Kapitel 6.1.4 Budgetfreigabe).

- a) Budget: Der Beleg enthält nur Budgetdaten. Dies ist das Standardszenario, das einzige Szenario, das bei nicht aktiver Freigabefunktion gültig ist.
- b) Freigabe: Der Beleg enthält nur Freigabedaten.
- c) Budget mit automatischer Freigabe: Der Beleg enthält sowohl Budget- als auch Freigabedaten. Die Budgetdaten entsprechen den vom Benutzer erfassten Daten. Die Freigabedaten werden vom System automatisch hinzugefügt.

Statusverwaltung

Der Budgetierungszyklus kann in verschiedene Phasen gegliedert werden. Jeder Phase ist ein Status zugeordnet. Dieser involviert einen Finanzkreis, ein Geschäftsjahr und eine Version. Die Verwendung von Status ist obligatorisch. Er spiegelt bestimmte Kombinationen der Budgetarten mit ihren Vorgängen wieder. Somit sind je nach Phase bestimmte Budgetierungsvorgänge erlaubt, andere nicht. Je nach ihrer Rolle sind die User zum Zugriff auf bestimmte Status und/oder zur Änderung von Status berechtigt.

6.1.3 Haushaltsplanung



Der Budgetzyklus ist in zwei Hauptphasen unterteilt, nämlich der Budgetvorbereitung und Bewirtschaftung. Die Haushaltsplanung erfolgt in der Regel in einem Verfahren, in dem unterschiedliche Ansätze in Gremien diskutiert werden. Die Ergebnisse dieser Diskussionen können als Budgetversionen im System abgelegt werden. Als Vorlage für die Haushaltsplanung können Haushaltspläne früherer Jahre dienen.

Bei der Budgetvorbereitung wird entweder mit dem BW-BPS-Komponenten eine detaillierte Budgetplanung durchgeführt, oder bei weniger komplexen Situationen wird das Budget mit den FM-Planungsfunktionen, bereits im CO oder direkt im BCS, geplant. Das geplante Budget kann anschliessend für die Bewirtschaftung aus verschiedenen Quellen ins Haushaltsmanagement (FM) geladen werden.

Planungstool – SAP Strategic Enterprise Management (SEM) Business Planning & Simulation (BPS)

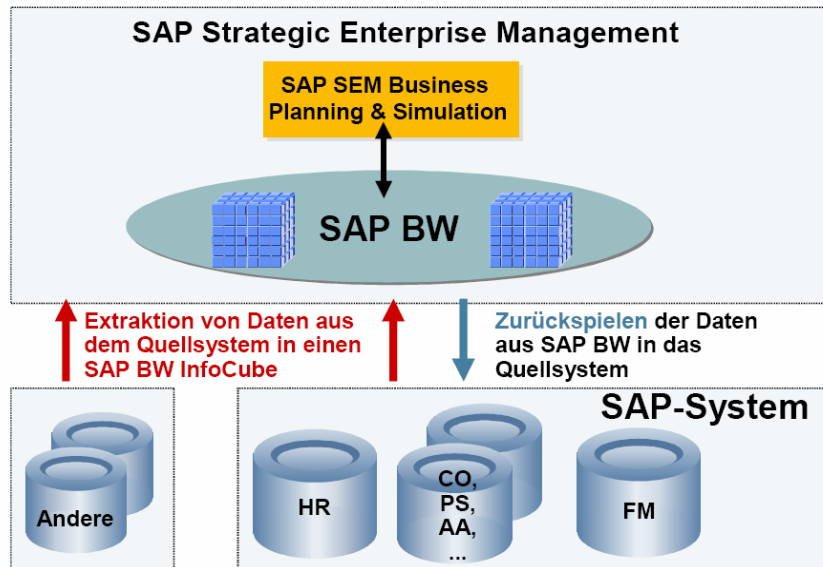


Abbildung 71: Planung im SAP SEM BPS

Die Budgetvorbereitung im SAP SEM macht nur Sinn, wenn die Planung auf historischen Werten basiert. Mit dieser Variante kann man nämlich auf bereits verfügbare Stamm- und Integrationsdaten zurückgreifen. Mit den Standard-Extraktoren für SAP-Anwendungen können die Daten in den SAP Business Information Warehouse geladen werden. Ein Extraktor ist ein Programm, das die Datenbestände des SAP-Quellsystems in das BW-BPS lädt. Basierend auf den historischen Daten, beginnt man die Planungsaktivität in der separaten Planungsumgebung von SEM BPS, die getrennt von der operativen Umgebung gehalten wird. Nach dem interaktiven Genehmigungsprozess kann das Budget mit Hilfe eines Retraktors wieder in die operative Umgebung zurückgebucht werden. Dies ist ein Programm, das Daten des SAP Business Information Warehouse an ein Quellsystem zurückliefert. Er sorgt dafür, dass die relevanten Ergebnisse der Planungsaktivitäten im SEM BPS in die operationale Umgebung des SAP-System gebucht werden und für die nächste Haushaltsbewirtschaftungsperiode als Budget zur Verfügung stehen.

Planungstool – Controlling (CO)

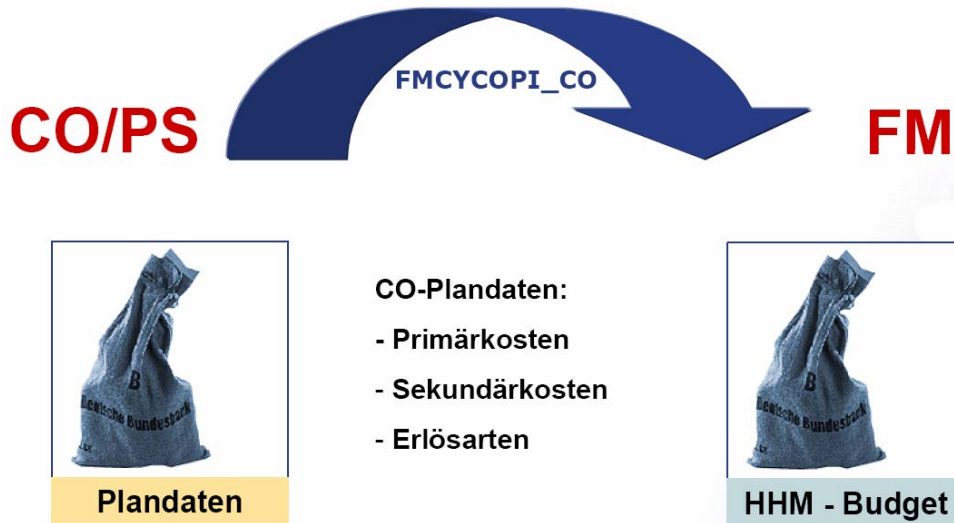


Abbildung 72: Planung im CO

Da Fonds und Funktionsbereiche in der CO-Planung ebenfalls direkt kontiert werden können, kann der SAP – Kunde den gesamten Budgetplanungsprozess in der Komponente Controlling durchführen. Mit Hilfe des Programms FMCYCOPY_CO werden die Daten einer Planversion des Controllings (CO) in eine Budgetversion des Haushaltsmanagements (HHM) übertragen. Dieses Programm wird verwendet um durch die Überleitung der CO-Plan Daten im HHM analoge Budgets zu erzeugen. Dieser Datentransfer kann beliebig oft erfolgen. Es muss jedoch beachtet werden, dass durch diese Übernahme jedes Mal alle manuellen Änderungen in BCS überschrieben werden.

Planungstool – Planung im TR / FM

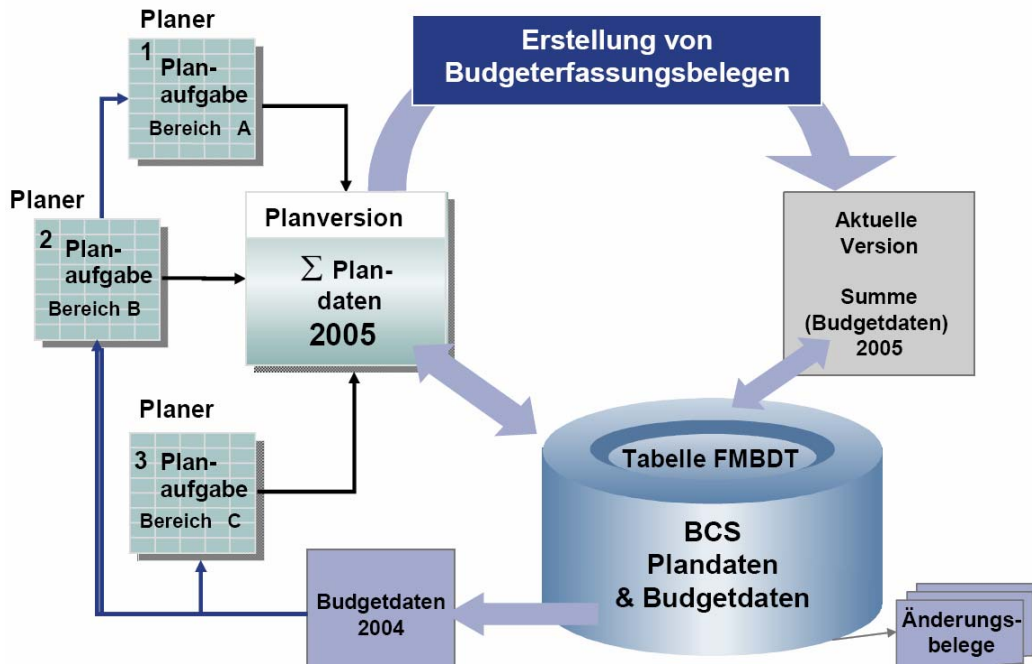


Abbildung 73: Planung im TR / FM

Die Planung und die Budgetierungs-Workbench sind zwei sich ergänzende Tools des BCS. Die Planungsdaten beruhen somit ebenfalls auf BCS-Funktionen wie Budgetart, Statusverwaltung und Vorgang. Im Planungstool werden die Daten mit dem summenbasierten Vorgang „PREP“ erzeugt, und zwar ohne Erfassungsbelege. In der Budgetierungs-Workbench hingegen verwendet der SAP-Benutzer deltabasierte Vorgänge.

Der SAP-Kunde hat mit diesem Planungstool die Möglichkeit, mit Hilfe der Planungsfunktionen geplante HHM-Kontierungen auf unterschiedliche Planungsaufgaben zu verteilen. Die Planungsaufgaben, die ein Planer auszuführen hat, werden in einem Planerprofil definiert. Die Erfassungsmaske von Planungsaufgaben hat der SAP-Kunde im Customizing in einem Planungslayout zu definieren.



Die BCS-Planung bietet Folgendes:

- Flexible Definition von Planungslayouts
 - Benutzerdefinierte Definition von Kopf und Tabellenkalkulation
 - Zusätzliche Anzeigespalten
 - Definition von Formeln und inversen Formeln
- Definition von Planerprofilen
 - Definition von Vorschlagsparametern
 - Gruppierung von Planungsaufgaben (für Planungslayouts)
- Integration von Excel-Tabellenkalkulationen

6.1.4 Budgetfreigabe

In einigen Organisationen ist die Zuteilung eines Budgetbetrages nicht gleichbedeutend mit der Freigabe der Mittel. Daher ist es im SAP-System möglich, Budgetwerte sukzessive für die Verfügung freizugeben. Bei der automatischen Freigabe wird nur ein Beleg erzeugt. Beim zweistufigen Freigabeszenario hingegen werden zwei Belege angelegt. Ein Beleg bei der Erfassung des Budgets und der andere bei dessen Freigabe, wobei festgelegt werden muss, wieviel des Budgets effektiv freigegeben werden soll. Der Kanton Wallis kann selber entscheiden, ob die Budgetfreigaben für die Bewirtschaftung genutzt werden sollen. Die Freigabe der Budgetwerte kann prozentual, oder in absoluten Beträgen erfolgen. Es sind beliebig viele Freigaben möglich, selbstverständlich aber maximal in der Höhe des aktuellen Budgets. Bei der Budgetfreigabe unterstützt SAP drei verschiedene Vorgänge:

<http://www.vs.ch>

- a) Erfassung: Das Budget wird freigegeben.
- b) Nachtrag: Weiter freigegebenes Budget wird angelegt.
- c) Rückgabe: Die Freigabe des Budgets wird wieder aufgehoben.

6.1.5 Erfassung von Budgetbelegen

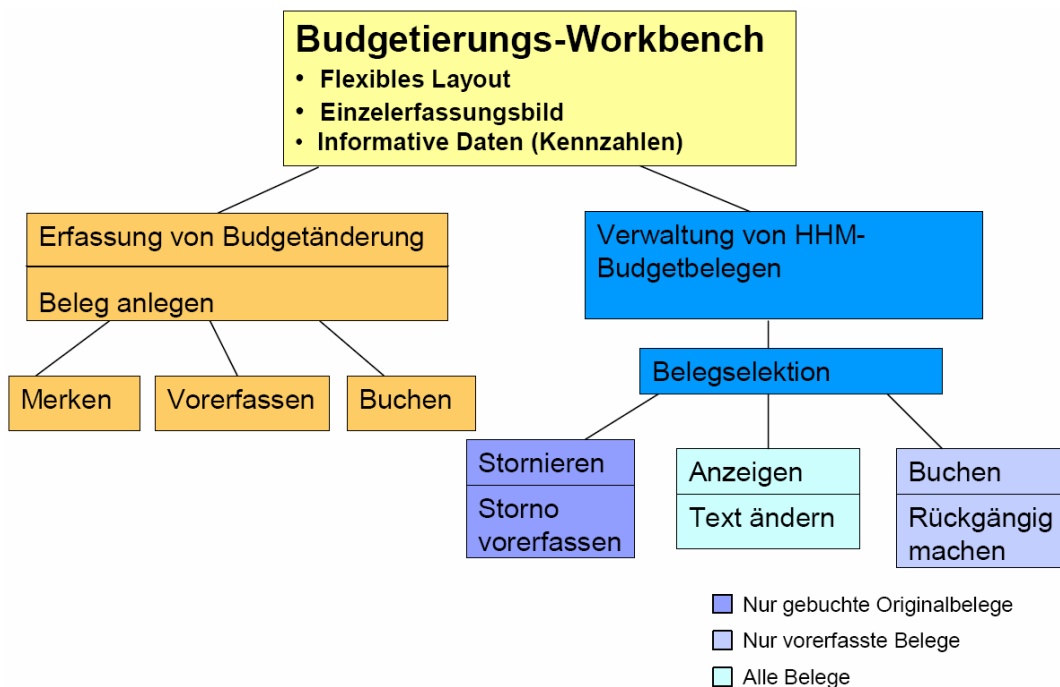


Abbildung 74: Die Möglichkeiten auf dem Budgetierungs-Workbench

In der Bewirtschaftungsphase arbeitet man mit der Budgetierungs-Workbench. Sie liefert eine benutzerdefinierte Oberfläche mit zwei zentralen Funktionen: Die Erfassung und Änderung von Budgetbelegen und die Verwaltung von vorhandenen HHM-Budgetbelegen.

Die Belege lassen sich auf mehrere Arten anlegen. Wählt man im Unterordner Erfassungsbelege „Anlegen“ (Transaktion FMBBC), so erhält man ein leeres Eingabefeld. Ein Beleg kann aber auch über eine Referenz angelegt werden.



Er hat die Möglichkeit, einen effektiven Beleg (gebucht oder vorläufig gebucht) als Vorlage wieder zu verwenden. Oder aber, der BCS-Benutzer wählt einen gemerkten Beleg (Entwurf) aus und ändert bzw. vervollständigt diesen.

6.1.6 Budgetkennzahlen

Mit der BCS – Anwendung hat der SAP-Kunde die Möglichkeit mit Kennzahlen Kennzahlenwerte auszuwerten.

Vorz.	Version	Budget-kategorie	Wert für BCS Werttyp	Budgetierungs-vorgang	Budgetart	Workflow-status	Jahr
+	0	Zahlungs-budget	Budget	ENTR	ORIG	P	2005
+	0	Zahlungs-budget	Budget	SUPL	ORIG	P	2005
+	0	Zahlungs-budget	Budget	ENTR	ORIG	P	2006
+	0	Zahlungs-budget	Budget	SUPL	ORIG	P	2006

Tabelle 2: Beispiel einer Kennzahl

Eine Kennzahl besteht aus mehreren Zeilen oder Bedingungen. Mit den Bedingungen werden die ausgewählten Datenquellen gefiltert. Der Kennzahlenwert ist definiert als die Summe dieser Bedingungen. Diese Kennzahlenwerte werden verwendet für:

- Konsistenzprüfung
 - Definition der Prüfoperanden
- Budgetierungs-Workbench
 - Dantebankwerte anzeigen
- Reporting
 - Dantebankwerte anzeigen
- Jahresabschluss





- Budgetrest berechnen
- Massenverarbeitung
 - Umzubuchender Betrag berechnen
 - Freizugebender Betrag berechnen

6.2 Customizing

6.2.1 Begriffserklärung¹⁶

Hat sich ein Unternehmen für die Einführung eines SAP-Systems entschlossen, muss es die Software an seine spezifischen betriebswirtschaftlichen Anforderungen anpassen. Zur Einführung des SAP-Systems werden im Unternehmen Projektteams gebildet. Diese sind für die Projektplanung und Projektdurchführung verantwortlich. Mit dem Begriff „Customizing“ wird die Vorgehensweise der Systemkonfiguration bezeichnet, in der die Mitarbeiter diese Projektteams System-einstellungen vornehmen. Customizing wird im SAP-System über den Einführungsleitfaden (IMG) vorgenommen.

Das Customizing unterstützt die Projektteams in folgenden Situationen:

- Bei der Einführung des SAP-Systems
- Bei der Erweiterung des SAP-Systems
- Bei einem Release-Wechsel oder System-Upgrade

¹⁶ vgl. URL:

http://help.sap.com/saphelp_erp2005vp/helpdata/de/25/f4dd5e807b11d395fc00a0c930dcc1/frameset.htm
[Stand: 16.10.2006].





6.2.2 Einführungsleitfaden (SAP-IMG)¹⁷

Der Einführungsleitfaden ist das Werkzeug zur Anpassung des SAP-Systems an die Anforderungen eines Unternehmens. Mit seiner Hilfe strukturieren und organisieren die SAP-Kunden die Einführung des SAP-Systems im Unternehmen. Man unterscheidet drei Einführungsleitfäden:

- a) **Der SAP-Referenz IMG:** In diesem umfassenden Einführungsleitfaden sind die Arbeitsschritte aller Anwendungen im SAP-System als IMG-Aktivitäten zusammengefasst.
- b) **Der Projekt-IMG:** Der SAP-Referenz-IMG ist sehr komplex. Daher werden einzelne Einführungsprojekte erstellt, die auf ein überschaubares Mass reduziert wurden. Der Projekt-IMG enthält nur diejenigen Funktionen, die für die Abläufe seines Projekts nötig sind. Aus diesem Grund werden auch für Einführungsprojekte oder auch Release-Wechsel jeweils verschiedene Projekt-IMG's generiert.
- c) **Der IMG zu einer Projektsicht:** Durch die Auswahl von Attributen können unterschiedliche Sichten erzeugt werden. Mit Hilfe dieser IMG können die Arbeitsschritte in einem Projekt nach unterschiedlichen Kriterien strukturiert werden. Nennenswert ist die Sicht der „Muss-Aktivitäten“. Sie beinhaltet nur die Aktivitäten, die zwingend durchgeführt werden müssen.

¹⁷ vgl. URL:

http://help.sap.com/saphelp_erp2005vp/helpdata/de/25/f4dd5e807b11d395fc00a0c930dcc1/frameset.htm
[Stand: 16.10.2006].



6.2.3 Projekt „Implementierung des BCS“

Den Einführungsleitfaden des BCS kann man ausfindig machen, indem man im Customizing (Transaktion: spro_admin) ein neues Projekt startet. Mein Projekt nennt sich „Implementierung des BCS“. Den Projektumfang habe ich durch Auswahl von Anwendungskomponenten und Ländern festgelegt.

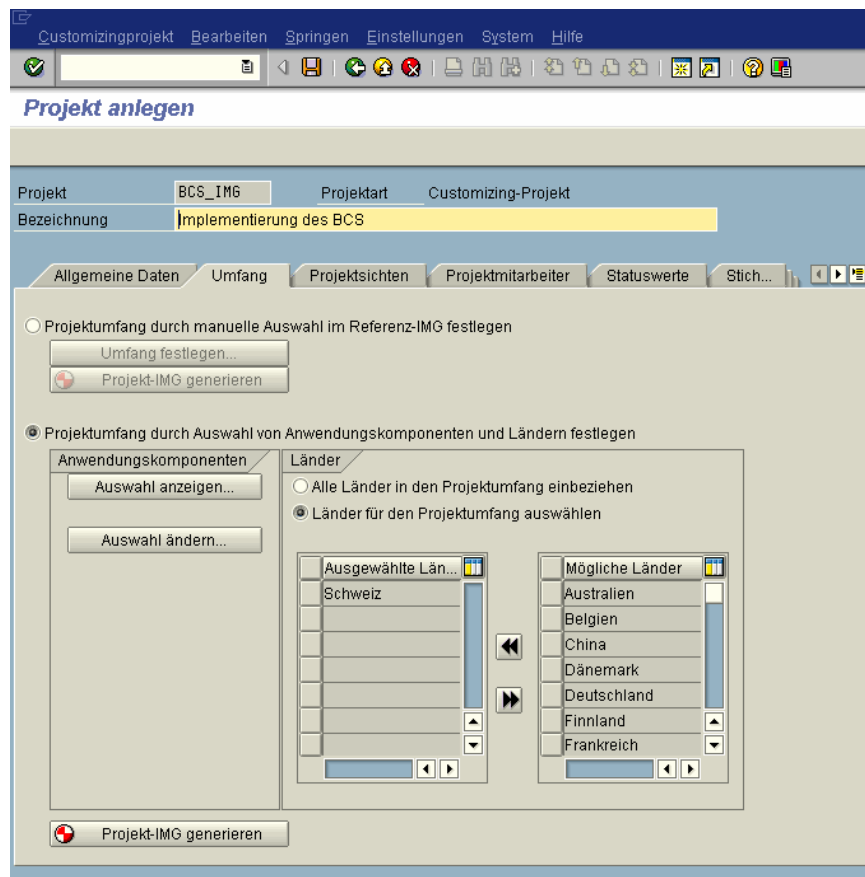


Abbildung 75: Festlegung des Projektumfangs durch Auswahl von Anwendungskomponenten und Ländern

Klickt man auf den Button „Auswahl ändern“ gelangt man in den Stammbaum der Komponenten und kann so seine gewünschten Komponenten auswählen mit einem Kreuz.

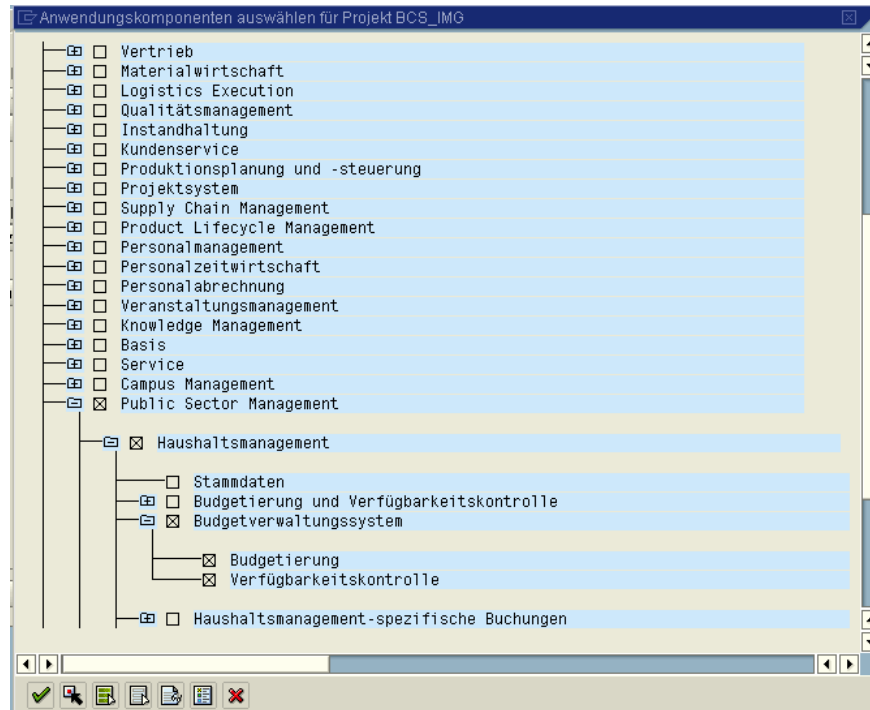



Abbildung 76: Auswahl der Komponenten

Erforderliche Aktivitäten des BCS

Wurde die Projekt – IMG generiert und das Projekt angelegt, gelangt man über den Button „Projekt-IMG anzeigen“ (Umsch + F /  Projekt-IMG) zum Einführungsleitfaden des BCS.



Struktur	Zusatzinformationen
SAP Customizing Einführungslaufplan	
Aktivierungsschalter für SAP R/3 Enterprise Extension Set	Kann-Aktivität
Allgemeine Einstellungen	
Länder einstellen	
Länder definieren in mySAP.com-Systemen (CRM, EBP, APO, BW, SEM,...)	Kann-Aktivität
Regionen einfügen	Kann-Aktivität
Ländervorwahlen definieren	Kann-Aktivität
Ländervorwahlen Telefon: Ausnahmen definieren	Kann-Aktivität
Ländervorwahlen Telex: Ausnahmen definieren	Kann-Aktivität
Mobiltelefoneigenschaften festlegen	Kann-Aktivität
Währungen	
Währungscode überprüfen	Kann-Aktivität
Dezimalstellen für Währungen einstellen	Kann-Aktivität
Standardnotierung für Wechselkurse festlegen	Kann-Aktivität
Wechselkurs-Präfixe für Preis- und Mengennotierung angeben	nicht erforderliche Aktivität
Kurstypen prüfen	Kann-Aktivität
Umrechnungsfaktoren für Währungsumrechnung definieren	Kann-Aktivität
Umrechnungskurse eingeben	Kann-Aktivität
Kursspannen pflegen	Kann-Aktivität
Rundungsregeln für Währungen definieren	Muß-Aktivität
Arbeitsvorrat für die Wechselkurseingabe festlegen	nicht erforderliche Aktivität
Währungskurs dem Arbeitsvorrat zuordnen	nicht erforderliche Aktivität
Auslaufende Währungen	
Maßeinheiten überprüfen	Kann-Aktivität
Kalender pflegen	Muß-Aktivität
Anzeigeigenschaften von Feldern	
Felder für Anwendungstransaktionen konfigurieren	Kann-Aktivität
Unternehmensstruktur	
Musterorganisationseinheiten lokalisieren	Muß-Aktivität
Definition	
Finanzwesen	
Anwendungsübergreifende Komponenten	
Europäische Währungsunion: Euro	
Funktionen und Einstellungen für die Doppelwährungsphase	
Public Sector Management	
Haushaltsmanagement Öffentliche Verwaltung	
Einführung in das Haushaltsmanagement vorbereiten	Muß-Aktivität
Grundeinstellungen	
Stammdaten	
Budgetverwaltungssystem (BCS)	
Ist- und Obligofortschreibung/Integration	
Budgetäres Ledger	

Abbildung 77: IMG-Leitfaden meines Projekts

Im IMG-Leitfaden sind alle Aktivitäten aufgelistet, die vor der Implementierung des BCS auszuführen sind vom Kanton Wallis.



Muss-Aktivitäten des BCS¹⁸

Wie in der oben dargestellten Abbildung gut erkennbar, sind die Aktivitäten im Einführungsleitfaden (IMG) entweder mit einem Vermerk „Muss-Aktivität“, „Kann-Aktivität“ oder „nicht erforderliche Aktivität“ gekennzeichnet. Dies zeigt dem Kanton Wallis auf, ob bei der jeweiligen Aufgabe Änderungsbedarf besteht, denn bestimmte SAP-StandardEinstellungen müssen vom Kanton nicht mehr zwingend vorgenommen werden.

- a) Muss-Aktivität: Wenn eine Customizing-Einstellung als „Muss-Aktivität“ gekennzeichnet ist, muss diese Einstellung vorgenommen werden, damit das System einwandfrei funktioniert.
- b) Kann-Aktivität: Wenn eine Customizing-Einstellung als „Kann-Aktivität“ gekennzeichnet ist, ist sie nicht zwingend erforderlich. Sie ist von SAP voreingestellt, kann aber dennoch überprüft und gegebenenfalls geändert werden.
- c) Nicht erforderliche Aktivität: Wenn eine Customizing-Einstellung als „nicht erforderliche Aktivität“ gekennzeichnet ist, muss dieser Arbeitsschritt nicht mehr überarbeitet werden, weil er von SAP voreingestellt und für das SAP-Standardsystem gültig ist.

¹⁸ vgl. URL:

http://help.sap.com/saphelp_erp2005vp/helpdata/de/25/f4dd5e807b11d395fc00a0c930dcc1/frameset.htm
[Stand: 02.11.2006].



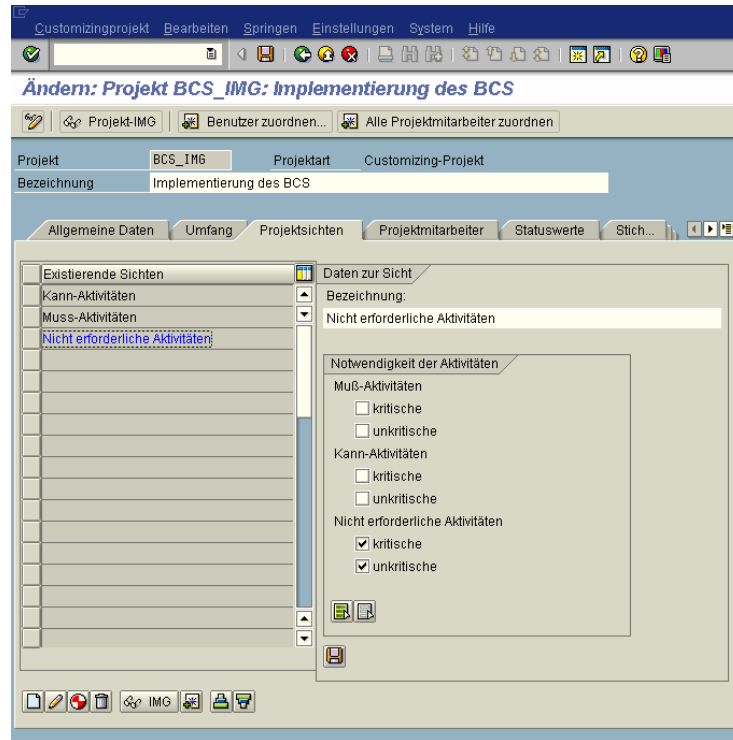


Abbildung 78: Anlegen von Projektsichten

Damit das System einwandfrei funktioniert, müssen die Einstellungen der Muss-Aktivitäten vorgenommen werden. Durch die Erstellung einer Projektsicht können die Muss-Aktivitäten herausgefiltert und übersichtlich dargestellt werden.

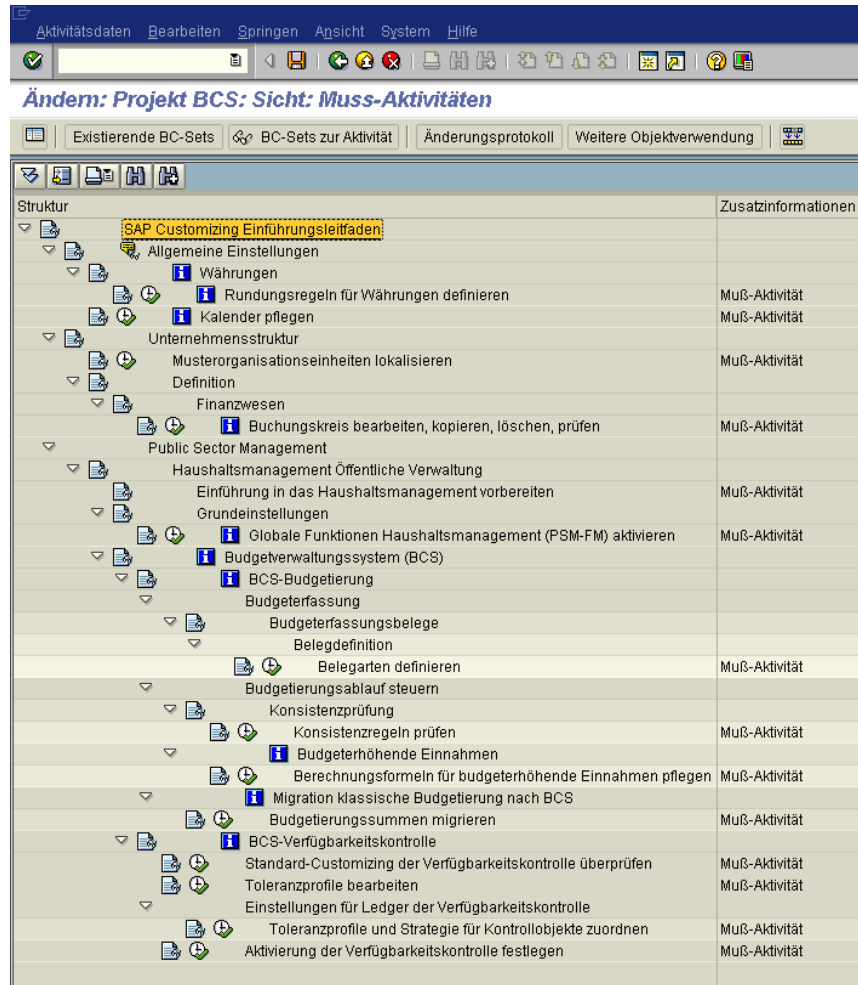


Abbildung 79: Projektsicht mit allen Muss - Aktivitäten

Wie hier ersichtlich sind 13 IMG - Aktivitäten vom Kanton Wallis zwingend erforderlich durchzuführen.

Das Budgetverwaltungssystem kann der Kanton Wallis im Customizing ab einem bestimmten Geschäftsjahr aktivieren. Alle Daten, die basierend auf dem Buchungs- oder Belegdatum nach der Aktivierung angelegt wurden, werden vom BCS verwaltet. Da der Kanton Wallis bereits die klassische Budgetierung einsetzt, werden nach der BCS – Aktivierung alle, auch die Daten, die vor der BCS – Aktivierung angelegt wurden, vom BCS verwaltet.



6.2.4 Erforderlichen Customizing – Einstellungen um die Planung im BCS auszuführen

Zusammen mit dem SAP-Spezialisten nahm ich diejenigen Customizing-Einstellungen vor, die für die Planung im BCS erforderlich sind. Dies sind folgende Customizing-Aktivitäten:

Budgetarten definieren

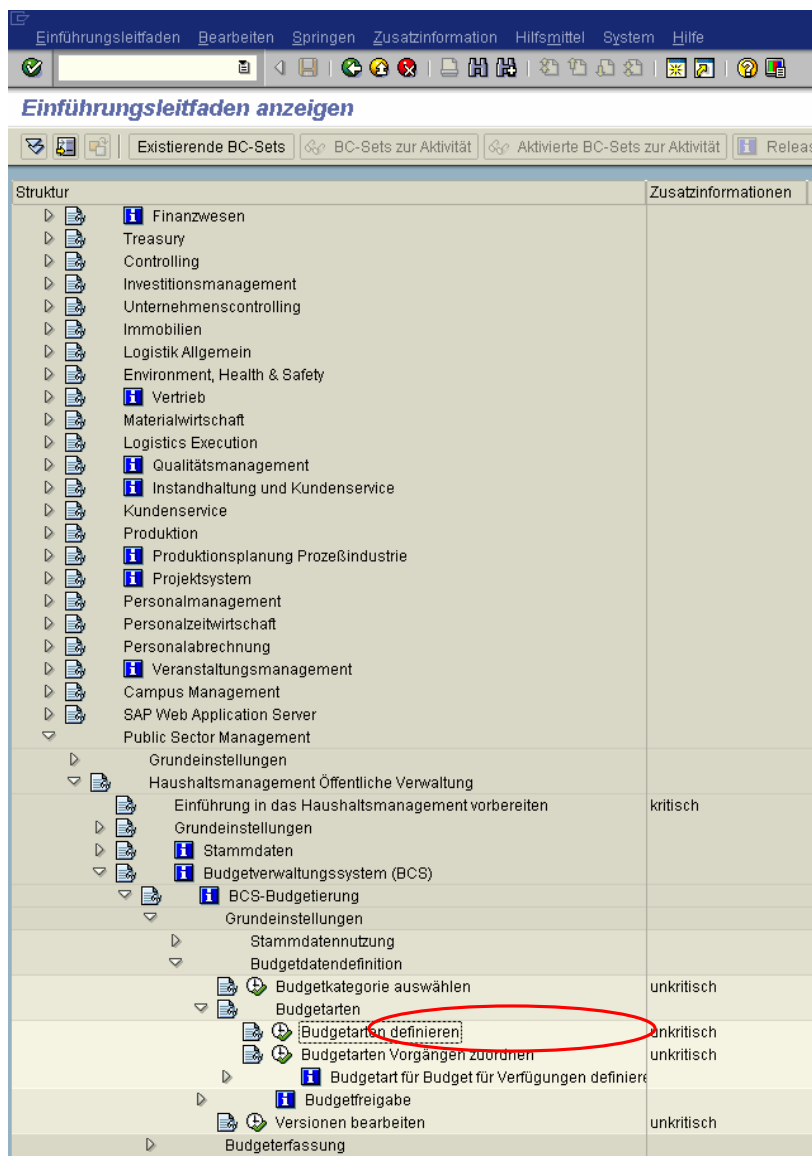


Abbildung 80: Budgetarten definieren

<http://www.vs.ch>

Mit dieser Aktivität kann der Kanton Wallis seine Budgetarten definieren. Der SAP-Spezialist empfiehlt, es mit zwei Budgetarten zu belassen. Es ist eine Budgetart für die Planung und eine für die Erfassung zu erstellen. Die Verwendung von mehr als zwei Budgetarten ist erfahrungsgemäss kaum informativer und erschwert die Handhabung nur unnötig.

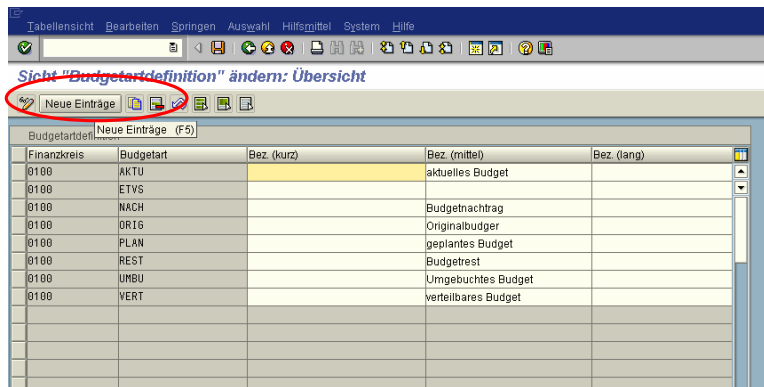


Abbildung 81: Eine neue Budgetart anlegen

In diesem Eingabefeld sieht der SAP-Benutzer alle Budgetarten die bereits angelegt sind, kann sich diese anzeigen lassen oder abändern. Drückt er auf den Button „Neue Einträge“ erscheint folgendes Eingabefeld:

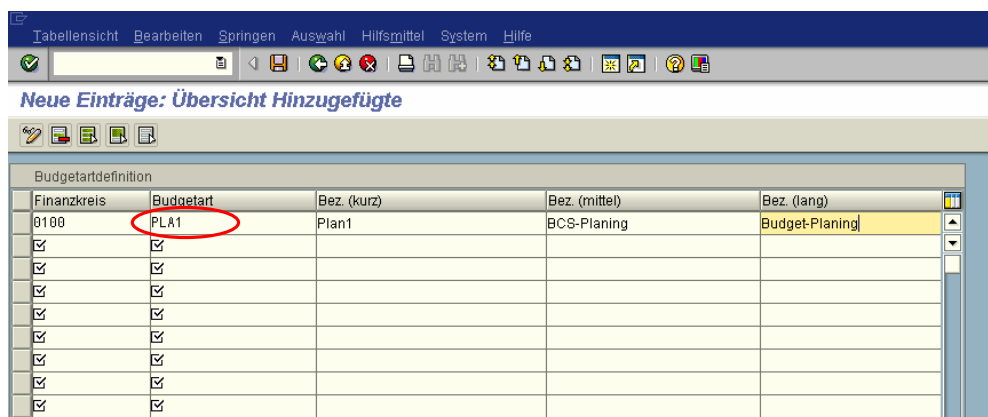
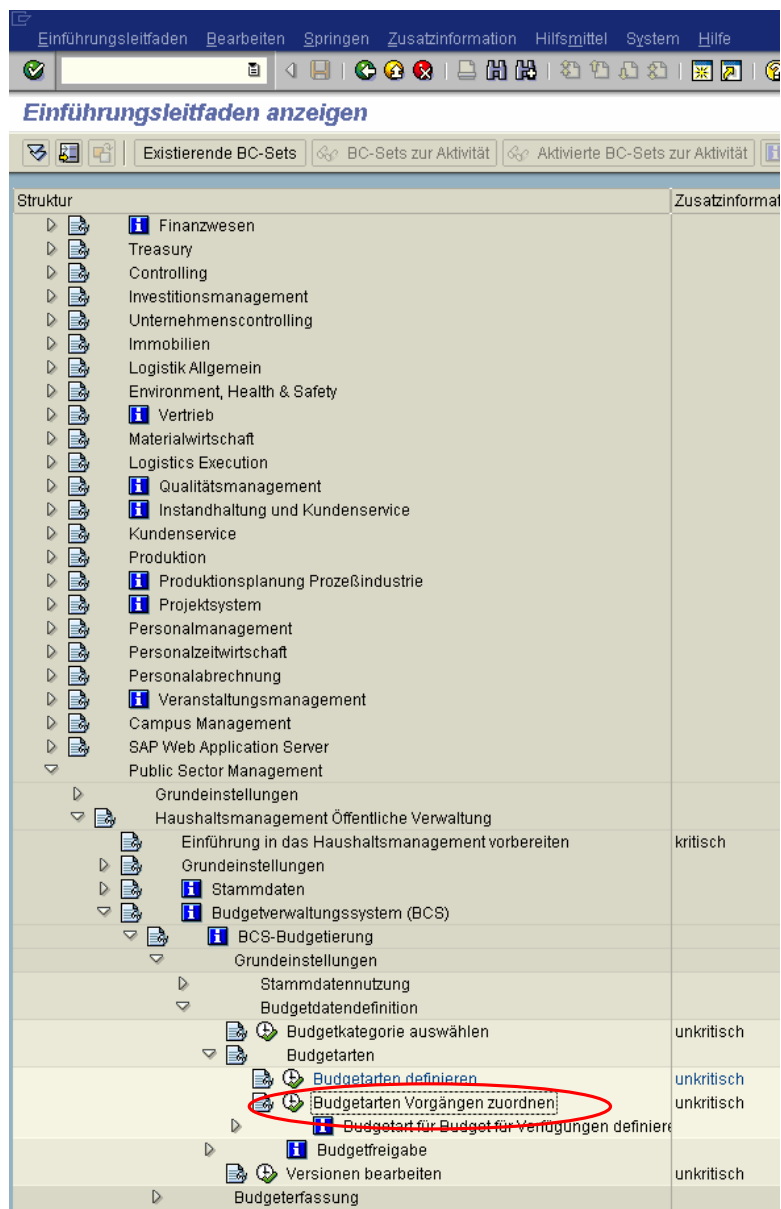


Abbildung 82: Neue Budgetart erfassen



Hier kann er seine neue Budgetart erfassen und ordnet sie einem bestimmten Finanzkreis zu. Hat er alle von ihm gewünschten Budgetarten aufgenommen, drückt er anschliessend auf „Sichern“ und der Vorgang ist abgeschlossen.

Budgetarten zu Vorgängen ordnen



<http://www.vs.ch>

Abbildung 83: Budgetarten Vorgängen zuordnen

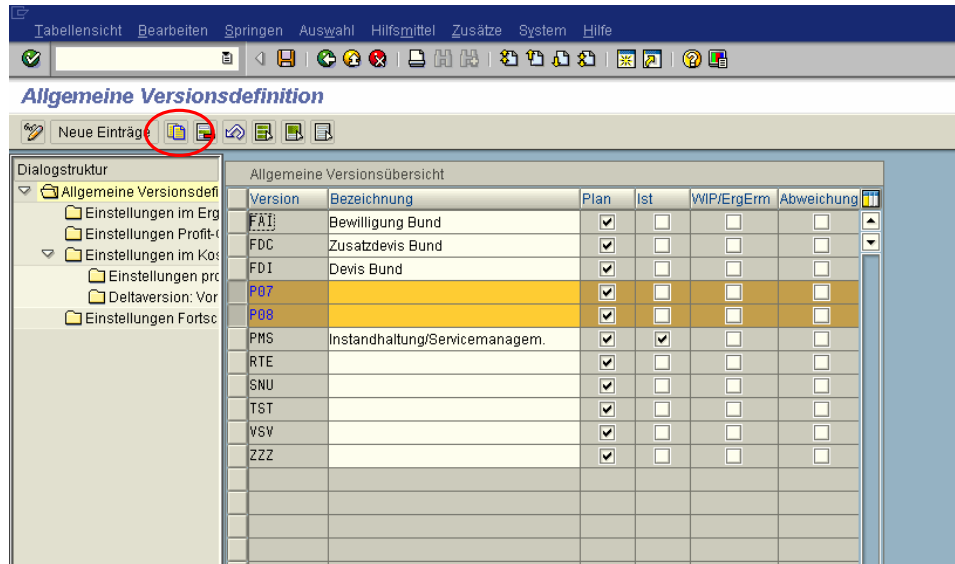



Abbildung 87: Versionen kopieren

Falls bereits Versionen angelegt wurden von anderen Benutzern, können diese kopiert werden. Ansonsten muss er wieder mit dem Button „Neuer Eintrag“ eine Version anlegen. Im aufgezeigten Beispiel, werden wir zwei bereits bestehende Versionen kopieren. Dafür markieren wir diese Zwei und wählen den Knopf „Kopieren als...“ ( / F6).

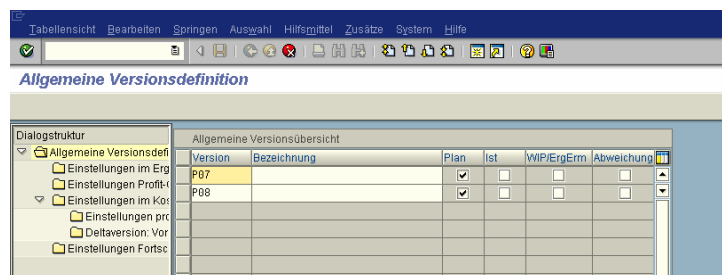


Abbildung 88: Versionen definieren

Er kann nun die Versionen umbenennen und ihr eine Bezeichnung hinterlegen. Anschliessend drückt er auf „ENTER“ und sichert die Daten.

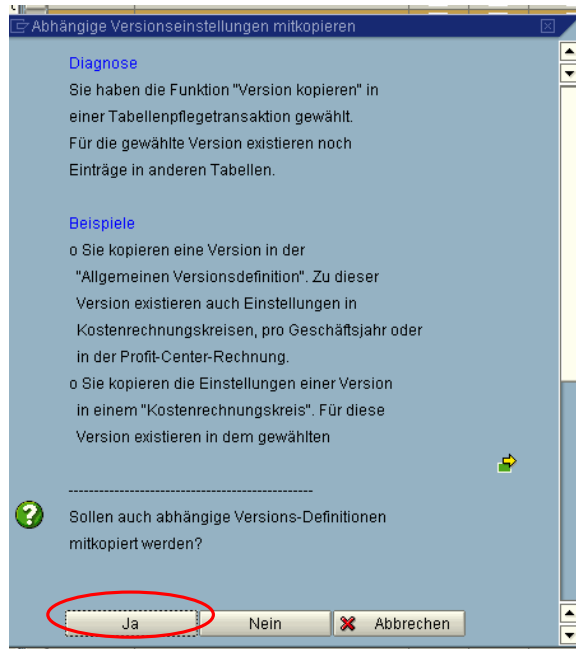


Abbildung 89: Informationsmeldung

Mit „Ja“ bestätigt er die Meldung.

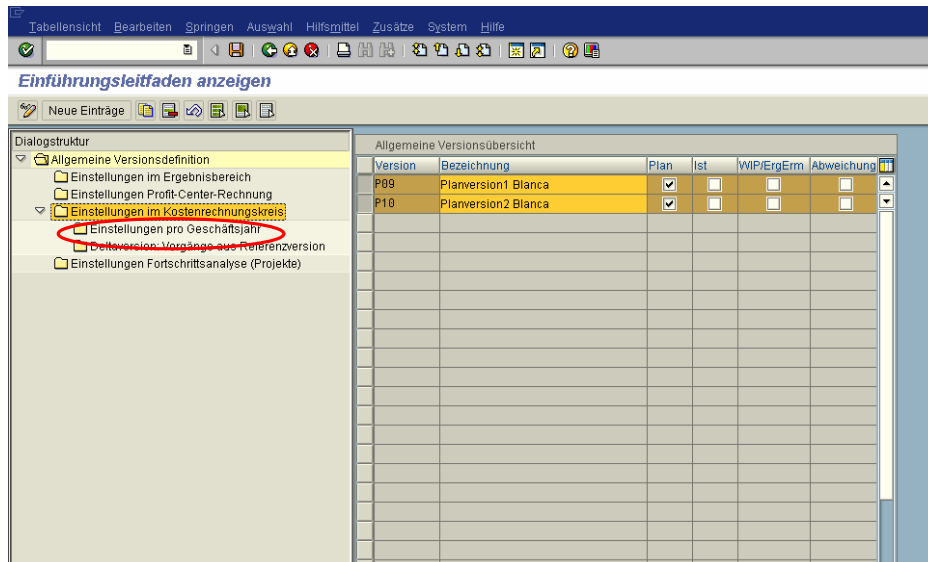


Abbildung 90: Version selektieren

Nun selektiert er jede Version einzeln und klickt links auf den Unterordner „Einstellungen pro Geschäftsjahr“. Diesen findet er im Ordner „Einstellungen im Kostenrechnungskreis“.

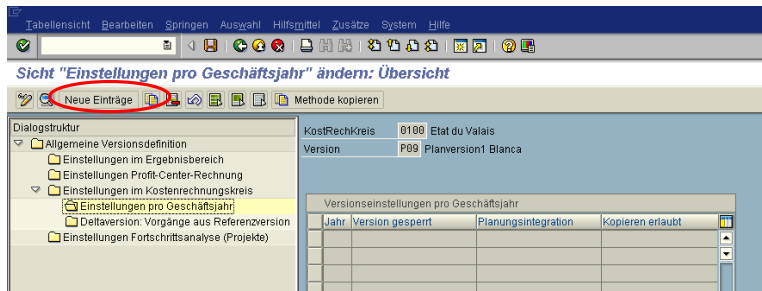


Abbildung 91: Einstellungen pro Geschäftsjahr wählen

Nun klickt er auf den Button „Neue Einträge“, und es erscheint folgendes Eingabefeld:

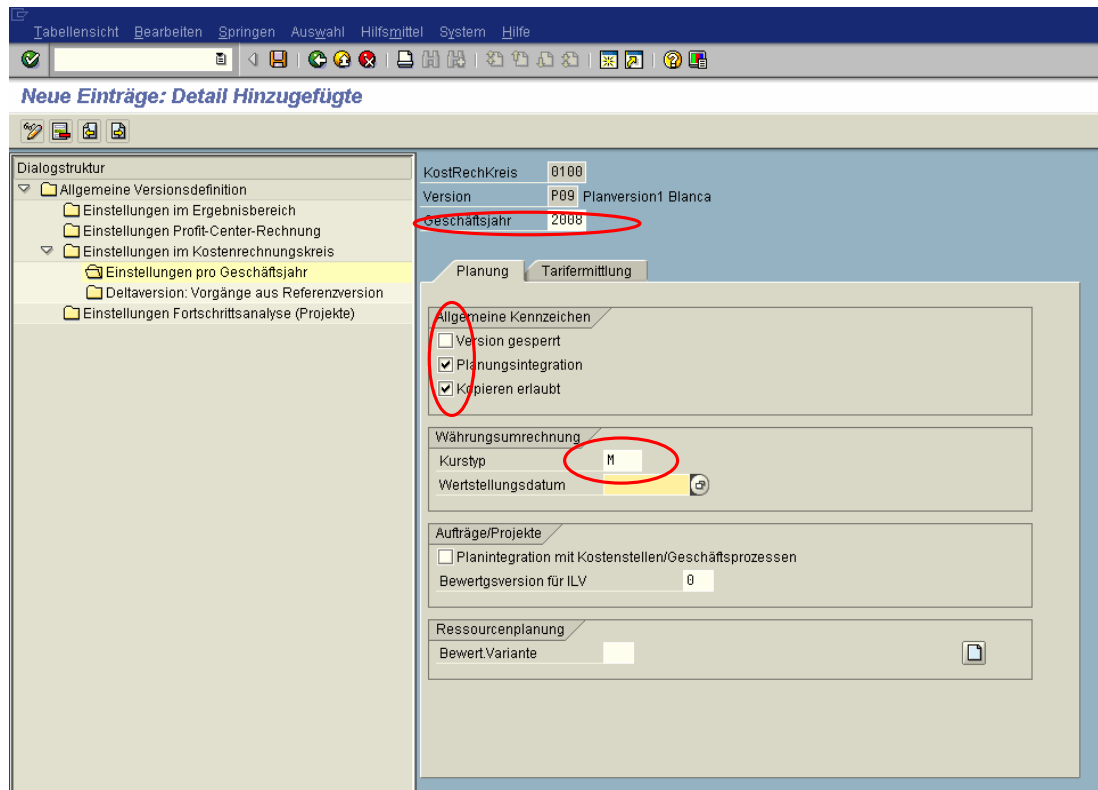


Abbildung 92: Einstellungen pro Geschäftsjahr vornehmen



Er wählt das Geschäftsjahr und unter „Allgemeine Kennzeichen“ die Funktionen „Planungsintegration“ sowie „Kopieren erlaubt“. Unter „Währungsrechnung“ gibt er den Kurstyp „M“ (Standartumrechnung zum Mittelwert) ein. Dies bestätigt er mit „Sichern“ und hat somit seine Version angelegt.

Status bearbeiten

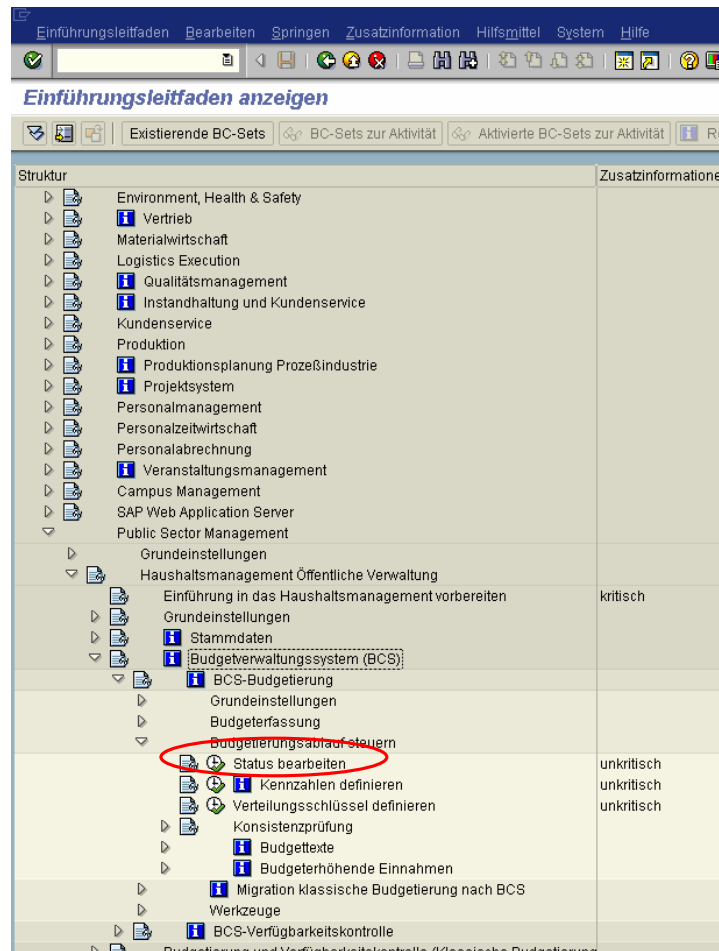


Abbildung 93: Status bearbeiten

Mit dieser Customizing-Einstellung werden die Status der Budgetverwaltung definiert.

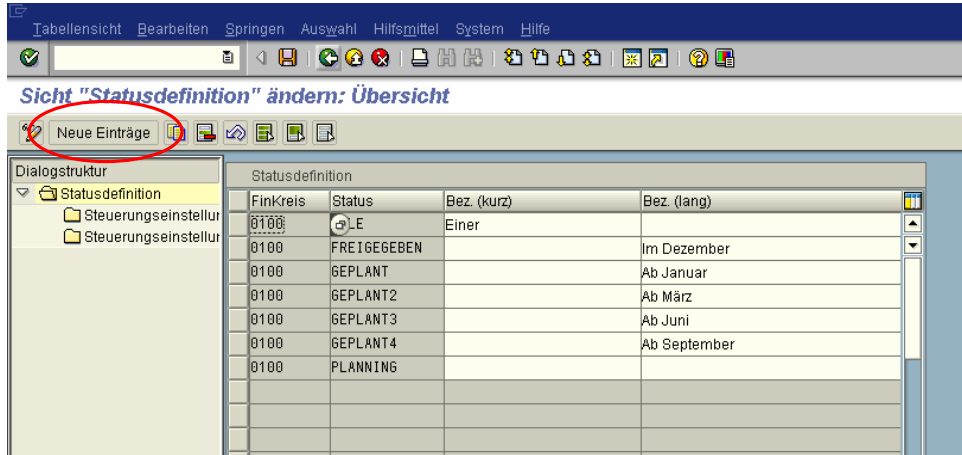


Abbildung 94: Einen Status anlegen

Mit dem Button „Neue Einträge“ kann ein neuer Status angelegt werden.

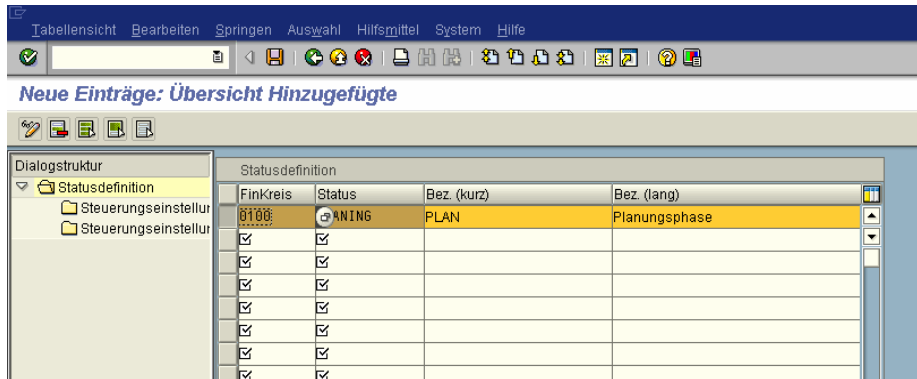


Abbildung 95: Einen Status definieren

Der SAP-Benutzer kann den Status definieren und einem Finanzkreis unter ordnen. Ausserdem vergibt er dem Status eine Bezeichnung um diesen später unter den anderen wieder zu erkennen.

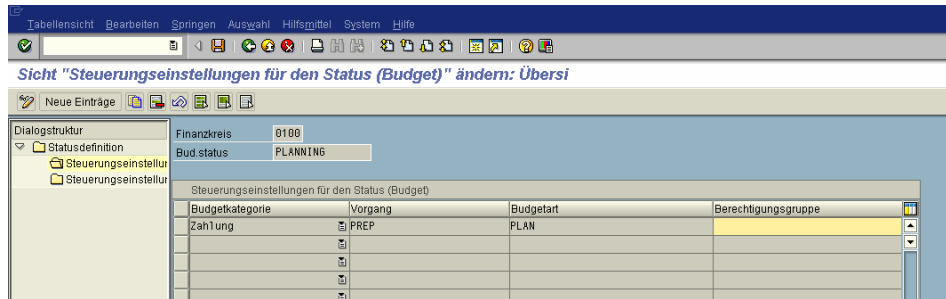


Abbildung 96: Steuereinstellungen für den Status vornehmen

Er selektiert den angelegten Status und wählt anschliessend den Unterordner „Steuereinstellungen für den Status (Budget)“.

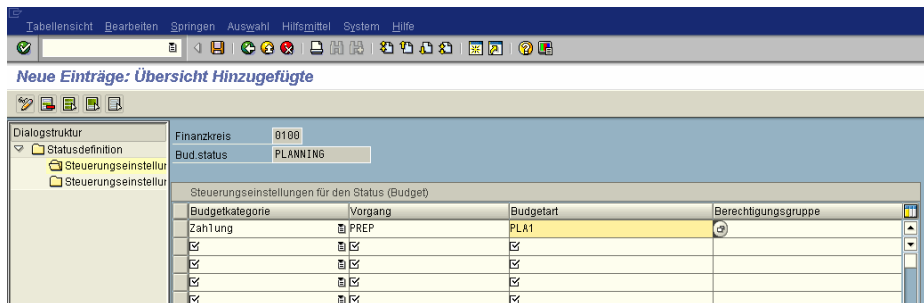


Abbildung 97: Daten zum Status erfassen

Hier wählt er die Budgetkategorie. Der Kanton Wallis hat sich entschieden nur die Kategorie „Zahlung“ zu aktivieren. Somit aktiviert der SAP-Benutzer diese hier und wählt den Vorgang und die Budgetart. Ausserdem ist es dem Kanton Wallis überlassen, ob sie diesen Status nur für eine bestimmte Berechtigungsgruppe zugänglich machen will oder für alle Benutzer. Im oben aufgeführten Fall, wird keine Berechtigungsgruppe definiert. Er kann die Daten abspeichern und zum IMG-Einführungsleitfaden zurück kehren.



Planungslayout definieren

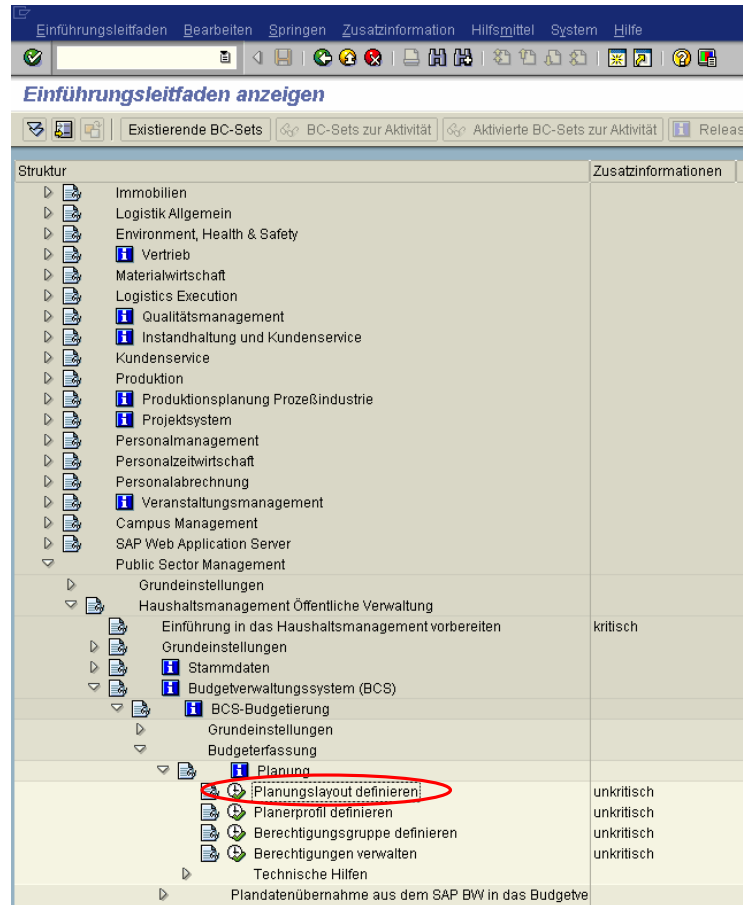


Abbildung 98: Planungslayout definieren

Eine der schwierigeren Einstellungen ist es, das Planungslayout zu erstellen. Dafür wählt er die Customizing-Einstellung „Planungslayout definieren“.

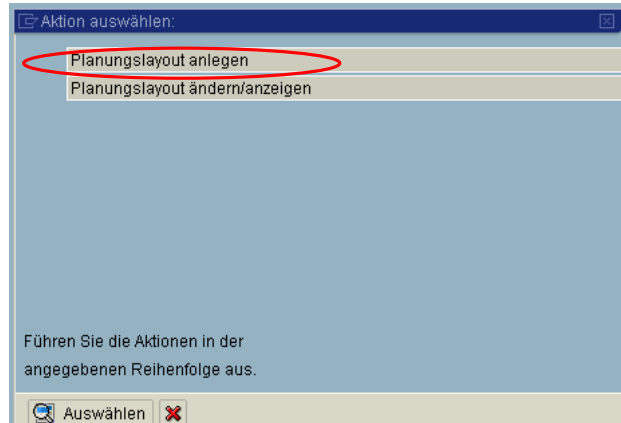


Abbildung 99: Planungslayout anlegen

Der SAP-Benutzer klickt doppelt auf den Button „Planungslayout anlegen“.

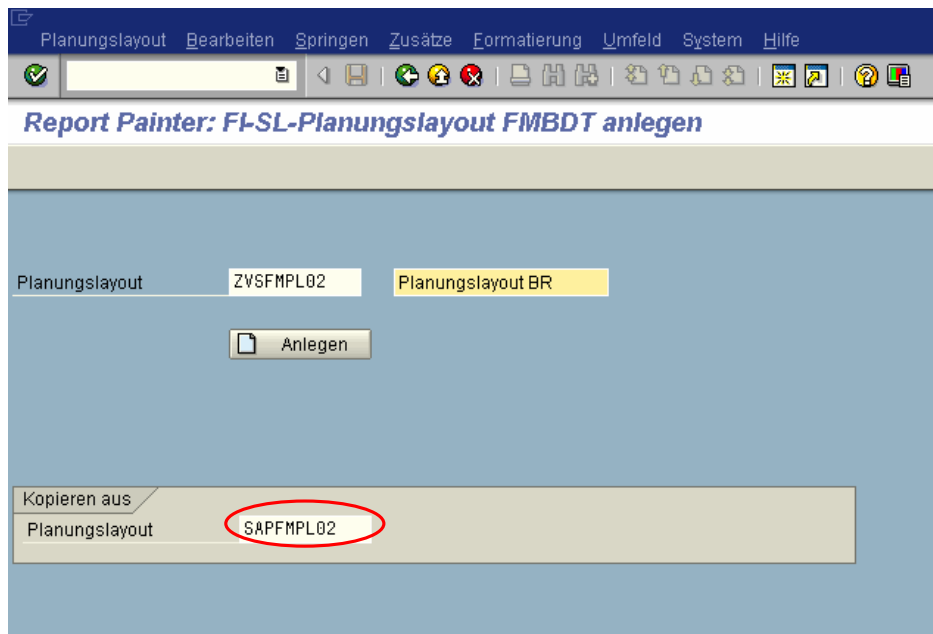


Abbildung 100: Planungslayout kopieren



Es ist sehr wichtig zu wissen, dass kein Layout selber kreiert werden sollte. Der SAP-Benutzer muss hier nur das Layout „SAPFMPL02“ kopieren, indem er es im Register „Kopieren aus“ auswählt und ihm anschliessend einen Namen vergibt. Dem Layout sollte ein Name, mit Z oder Y beginnend, vergeben werden. So kann später erkannt werden, dass es ein eigenes, und nicht von SAP vordefiniertes, Planungslayout ist.

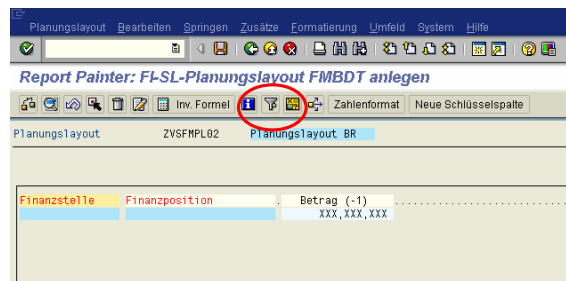



Abbildung 101: Allgemeine Selektionen vornehmen

Um das von SAP vorgegebene Planungslayout den eigenen Bedürfnissen anzupassen, wählt der Benutzer den Knopf „Allgemeine Selektionen“ ( / Strg F5).

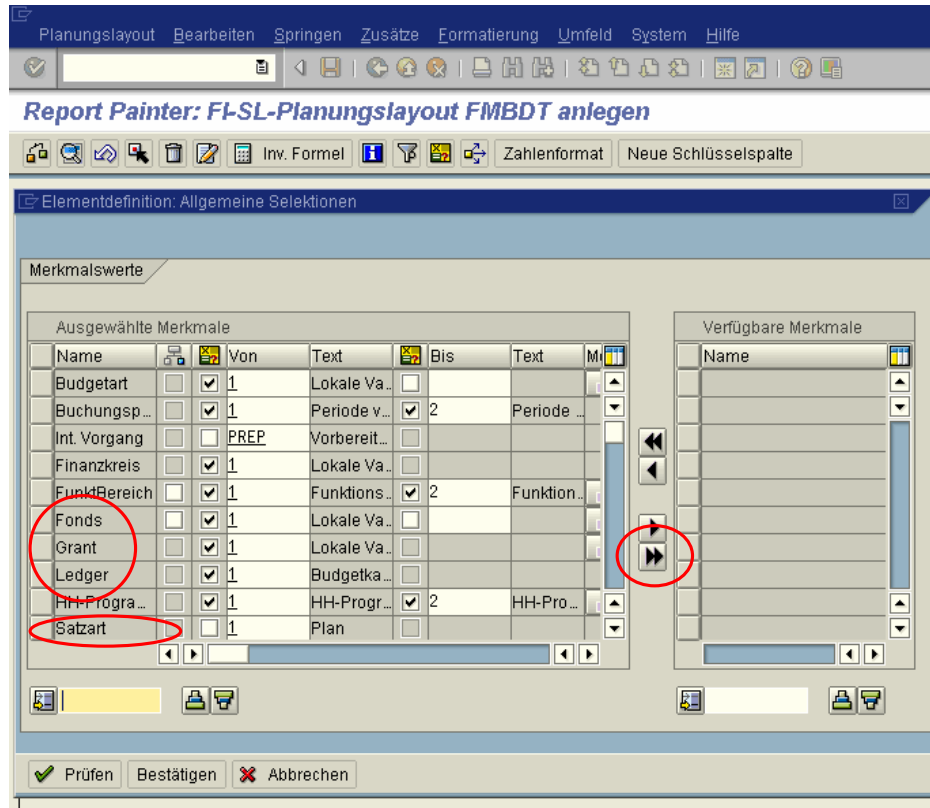


Abbildung 102: Allgemeine Selektionen anpassen

Er hat die Merkmalwerte „FunktBereich“, „Fonds“, „Grant“ und „HH-Programm“ auszuwählen und mit dem Pfeil nach rechts in den Bereich „Verfügbare Merkmale“ zu verschieben um sie so zu deaktivieren. Das Ergebnis sieht wie folgt aus:

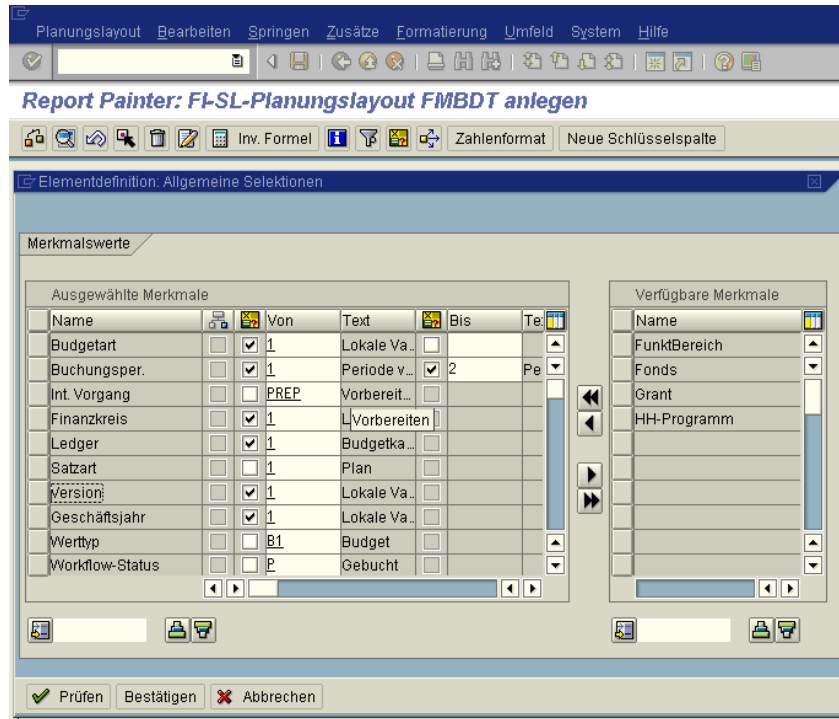


Abbildung 103: Ergebnis der Selektion

Anschliessend drückt er auf den Button „Konsistenz prüfen und sichern“ (Bestätigen / F8).

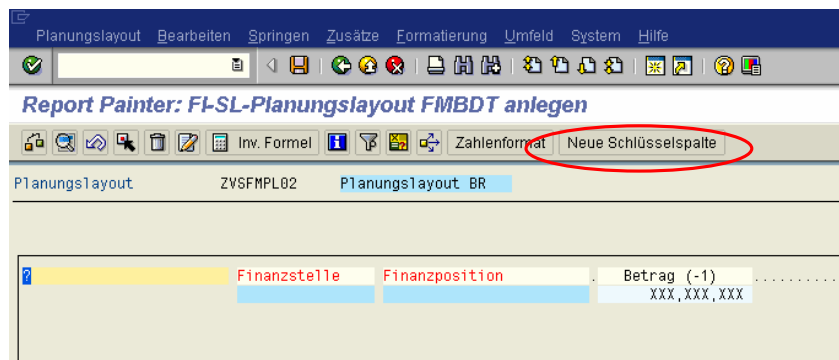


Abbildung 104: Neue Schlüsselspalte anlegen

Danach klickt er mit dem Cursor auf die Tabelle, die sich links neben dem Begriff „Finanzstelle“ befindet und drückt auf den Button „Neue Schlüsselspalte“. So dann klickt er doppelt auf das gelbe Feld, welches er somit erzeugt hat.

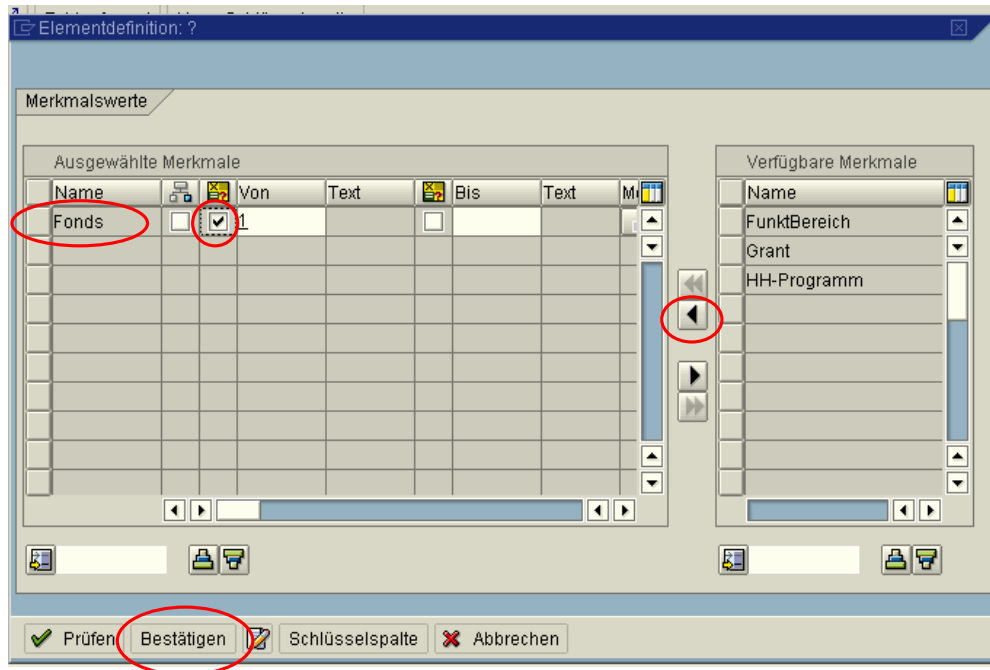


Abbildung 105: Neues Feld definieren

Er wählt im Bereich „Verfügbare Merkmale“ den Begriff „Fonds“ aus und klickt auf den Pfeil, so dass dieser wieder im Bereich „Merkmalwerte“ erscheint. Er klickt auf das Feld „Variab. EIN/AUS“ und bestätigt dies.

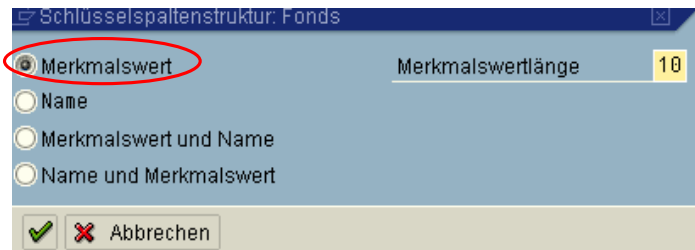


Abbildung 106: Funktion der Schlüsselspalte nennen

Im erscheinenden Eingabefeld, entscheidet er sich für „Merkmalswert“ und drückt auf ENTER.

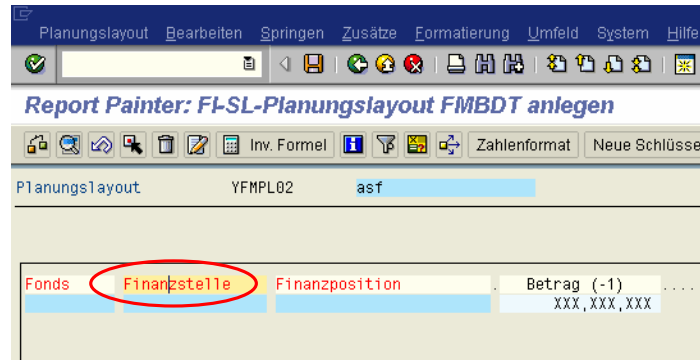


Abbildung 107: Ergebnis der Selektion

Anschliessend klickt er auf die Kostenstelle.

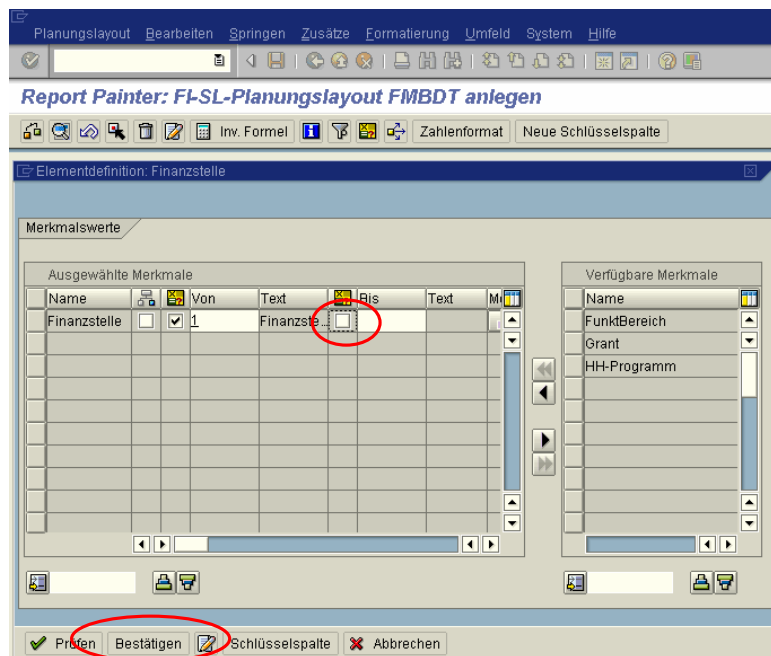


Abbildung 108: Finanzstelle definieren

Der SAP-Benutzer deaktiviert die zweite Markierung „Variab. EIN/AUS“ und bestätigt wieder.

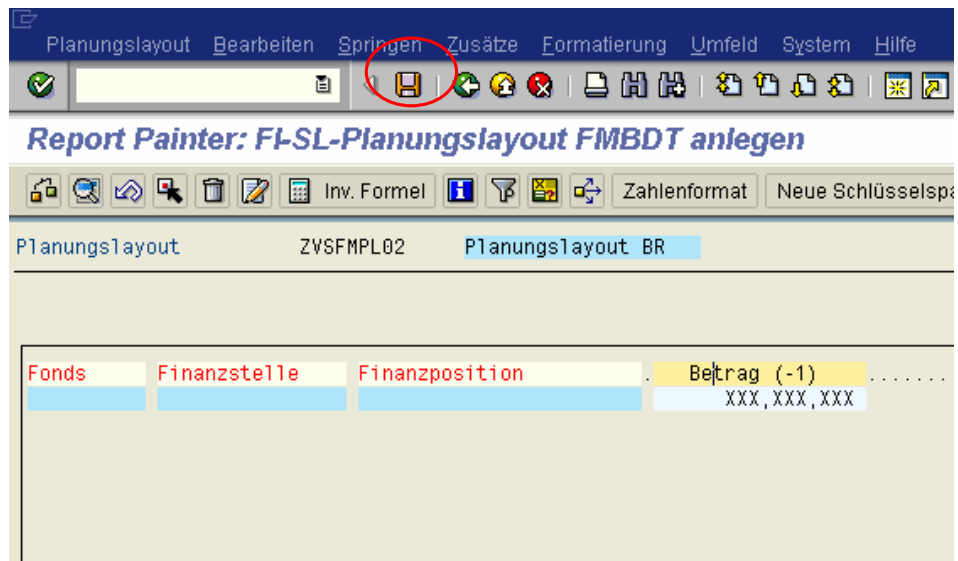


Abbildung 109: Ergebnis des Planungslayout

Er sichert sein Planungslayout und kehrt somit zurück zum IMG-Einführungsleitfaden.



Planerprofil erstellen

Zuletzt hat der Benutzer das Planerprofil zu erstellen.

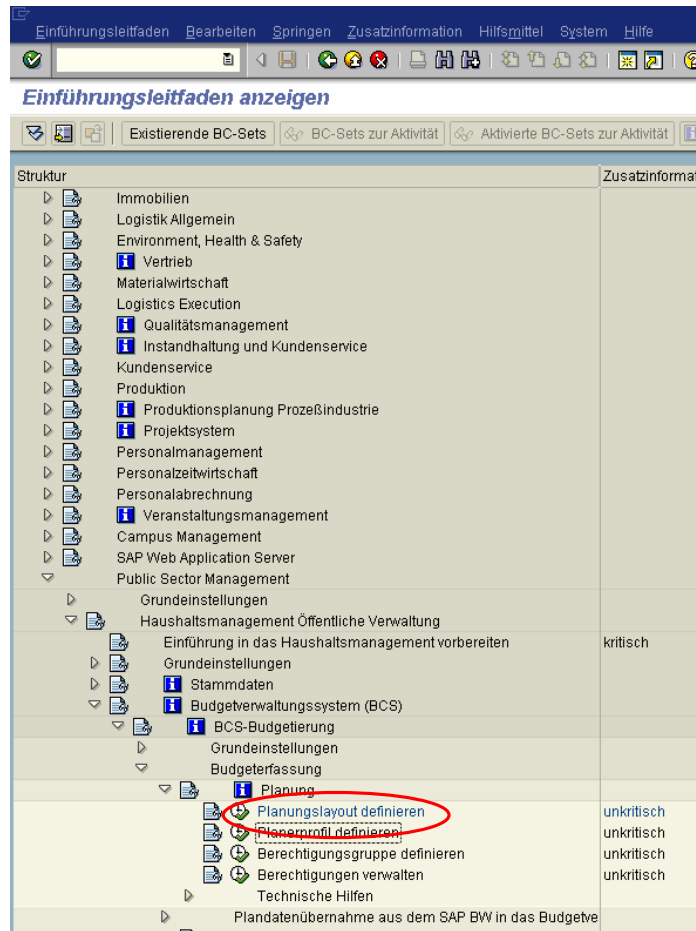


Abbildung 110: Planerprofil definieren

Dazu wählt er die Aktivität „Planerprofil definieren“.

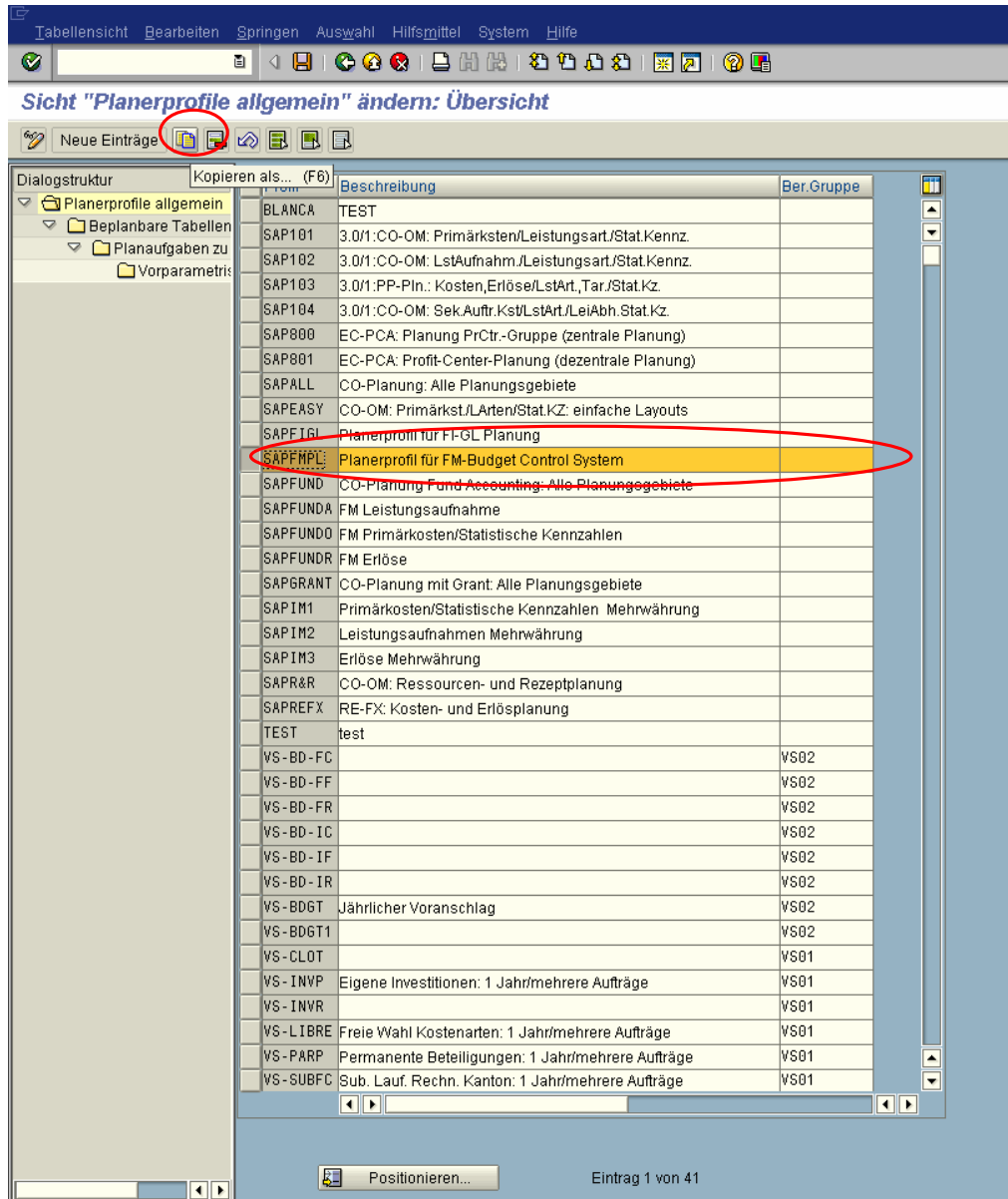


Abbildung 111: Planerprofil kopieren

Auch hier kann, ein von SAP vordefiniertes Profil, kopiert werden. Der Benutzer wählt das Planerprofil „SAPFMPL“ und drückt auf den Button „Kopieren als...“ (/ F6).

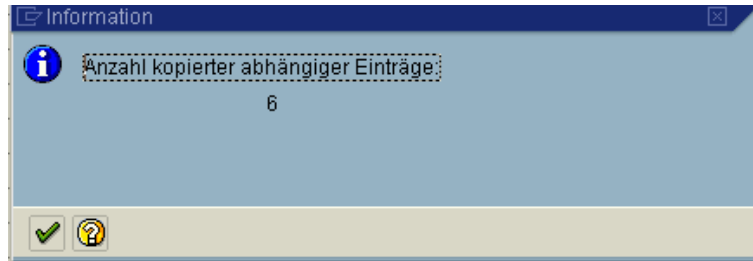


Abbildung 112: Inforamtionsmeldung

Diese Meldung bestätigt er mit ENTER. Er markiert sein Planerprofil und klickt auf den Unterordner „Beplanbare Tabellen“.

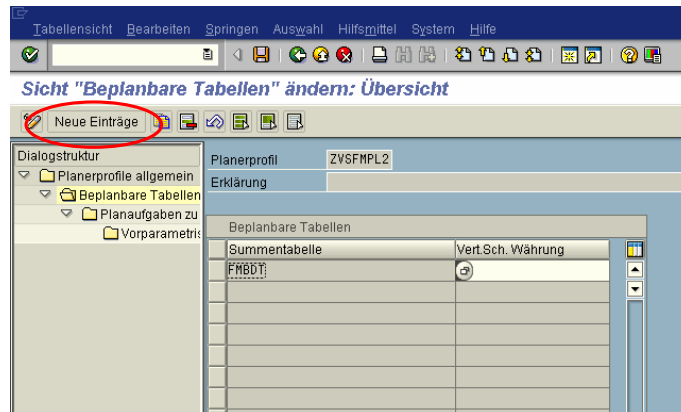


Abbildung 113: Beplanbare Tabellen zuordnen

Nun klickt er auf den Button „Neue Einträge“ und er wählt, die von SAP vordefinierte Tabelle, genannt „FMBDT“. Er sichert diese Eingabe und selektiert sie anschliessend um den Unterordner „Planaufgaben zu den Tabellen“ aus zu wählen.

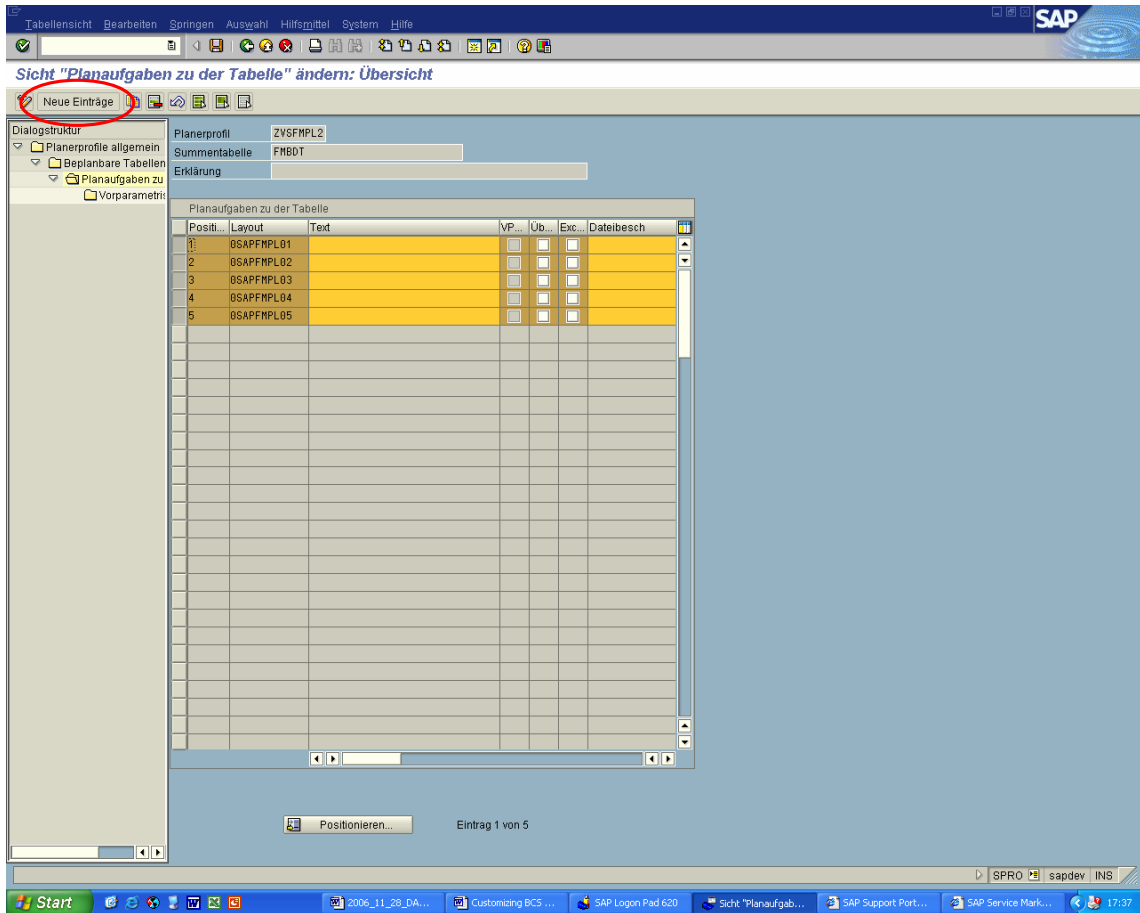


Abbildung 114: Planaufgaben zu den Tabellen auswählen

Wieder klickt er auf den Button „Neue Einträge“ und wählt das, von ihm angelegte Planungslayout aus.

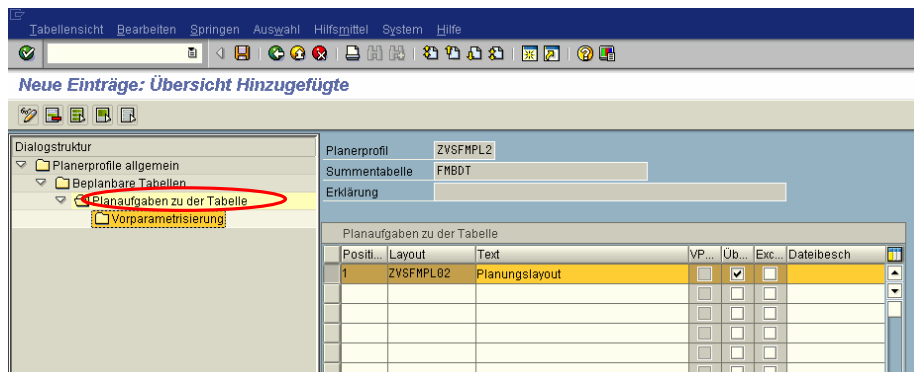


Abbildung 115: Planungslayout hinzu ordnen



Falls erwünscht, kann er diesem eine Überschrift vergeben. Ausserdem kann er auswählen, ob der Report später im Excel oder im SAP selbst ausgeführt werden soll. In diesem Fall, soll die Tabelle bei der Ausführung im SAP selbst erscheinen. Ist dies gemacht, selektiert er den Wert wieder und klickt erneut auf den Unterordner „Vorparametrisierung“.

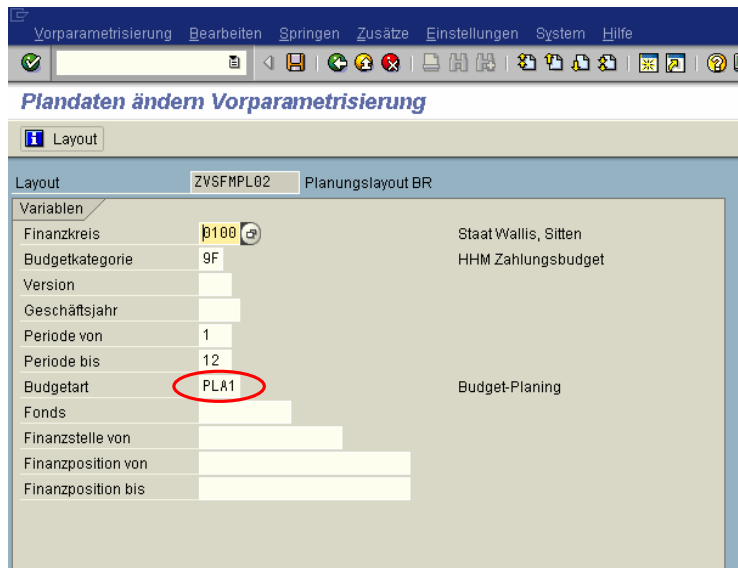


Abbildung 116: Mit der Vorparametrisierung Daten vordefinieren

In diesem Eingabefeld kann er diejenigen Daten, die für seine Reporte immer gleich bleiben werden, vordefinieren. Der Kanton Wallis wählt zum Beispiel den Finanzkreis 0100, da die Mitarbeiter meistens in diesem budgetieren. Ausserdem definiert er als Budgetkategorie „Zahlungen“. Da der Kanton Wallis die Kategorie „Verpflichtungen“ nicht verwenden möchte bei seiner Budgetierung. Wichtig ist, dass er als Budgetart, die von ihm zuvor definierte Budgetart eingibt. In unserem Fall wählt er „PLA1“.

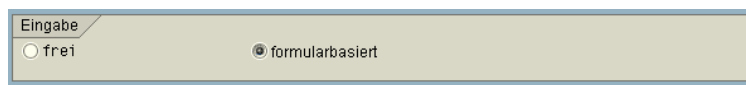


Abbildung 117: Register „Eingabe“

Ausserdem darf er nicht vergessen im Register „Eingabe“ den Wert



„formularbasiert“ zu markieren. Er sichert die Eingaben ab und kann zum Hauptmenu zurück kehren.

Mit dem Anlegen eines Planerprofils sind die Customizing - Einstellungen, die für die BCS – Planung notwendig sind, vorgenommen. Und der SAP-Benutzer kann bereits erste Daten im Unterordner „Planung“ des BCS erfassen.

6.3 Budgetierung mit der BCS Komponente und der Planung im CO

Nach dem das BCS implementiert und die Customizing-Einstellungen vorgenommen wurden, kann der Kanton Wallis seine Budgetierung mit dem BCS ausführen.

6.3.1 Kontenplan anpassen

Falls es Änderungen im Kontenplan vorzunehmen gibt, wird dies wie bei der Budgetierung mit dem EA-PS-Reporting mit der Transaktion „Bearbeiten“ (FMSD) verändert. Die Transaktion ist zu finden im Ordner „Public Sector Management“ / „Haushaltsmanagement“ / „Stammdaten“ / „Kostenstellen“, im Unterordner „Hierarchie“ (siehe Kapitel 5.3.1).

6.3.2 Budgetstrukturplan bearbeiten

Massenbearbeitung

Der SAP-Benutzer öffnet den Ordner „Public Sector Management“ / „Haushaltsmanagement“ / „Stammdaten“ und wählt dieses Mal anstelle des Unterordners „Klassische Budgetierung“ den Ordner „Budgetverwaltungssystem“ / „Budgetkontierung“ und anschliessend die Transaktion „Massenbearbeitung“ (FMBSBO_MULT).

<http://www.vs.ch>

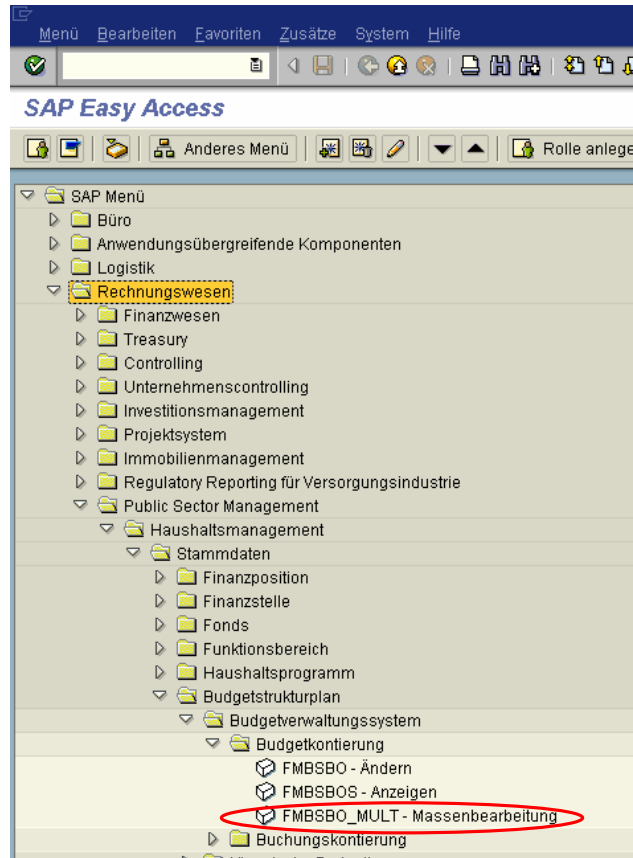
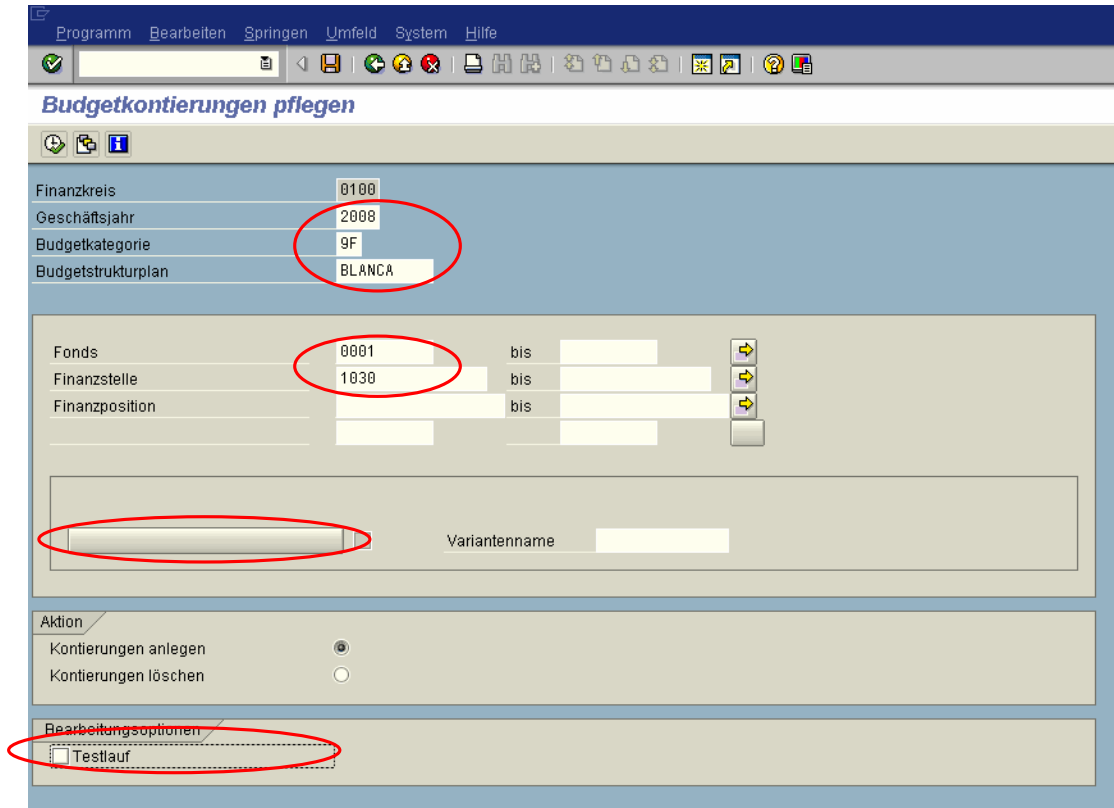


Abbildung 118: Den Budgetstrukturplans im BCS (Massenbearbeitung) erstellen

Er erhält folgendes Eingabefenster:



Programm Bearbeiten Springen Umfeld System Hilfe
Budgetkontierungen pflegen
 Finanzkreis 0100
 Geschäftsjahr 2008
 Budgetkategorie 9F
 Budgetstrukturplan BLANCA
 Fonds 0001 bis
 Finanzstelle 1030 bis
 Finanzposition bis
 Variantenname
 Aktion
 Kontierungen anlegen
 Kontierungen löschen
 Bearbeitungsoptionen
 Testlauf

Abbildung 119: Festlegung des Finanzkreises

Der Benutzer gibt das gewünschte Geschäftsjahr und die Budgetkategorie ein und wählt einen Budgetstrukturplan. Da der Kanton Wallis nur mit der Budgetkategorie „Zahlungsbefehl“ budgetiert, ist unter „Budgetkategorie“ die „9F“ einzutragen. Anschliessend trägt er unter Fond „0001“ ein und wählt die zu bearbeitende Kostenstellen. Bevor er auf den Button in der Mitte des Eingabefeldes drückt, entfernt er noch die Markierung „Testlauf“ unter „Bearbeitungsoptionen“.

Programm Bearbeiten Springen System Hilfe

Selektion von HHM-Kontierungen

Klassifizierung

Finanzkreis 0100
 Geschäftsjahr 2007
 Periode 0

Fonds 0001 oder Gruppe
 Fondsart bis

Finanzstelle 1030 oder Gruppe
 und alle untergeordneten

Finanzpositionenvariante 000
 Finanzposition 3 oder Gruppe
 Attribut: Bebuchbar 4 bis
 Finanzpositionentyp bis
 Finanzvorgang 30 bis 0
 Rolle im Sammelnachweis bis
 Attribut: Statistisch bis

und alle untergeordneten

Abbildung 120: Selektion der gewünschten Kontenklassen

Nachdem er den Button angeklickt hat, erhält er das gleiche Eingabefeld wie bei der HHM-Kontierung im EA-PS-Reporting. In dem erhaltenen Eingabefenster gibt er abermals den gewünschten Fond sowie die zu bearbeitende Kostenstellen ein. Beim Eingabefeld „Finanzposition“ wählt er die Mehrfachselektion.

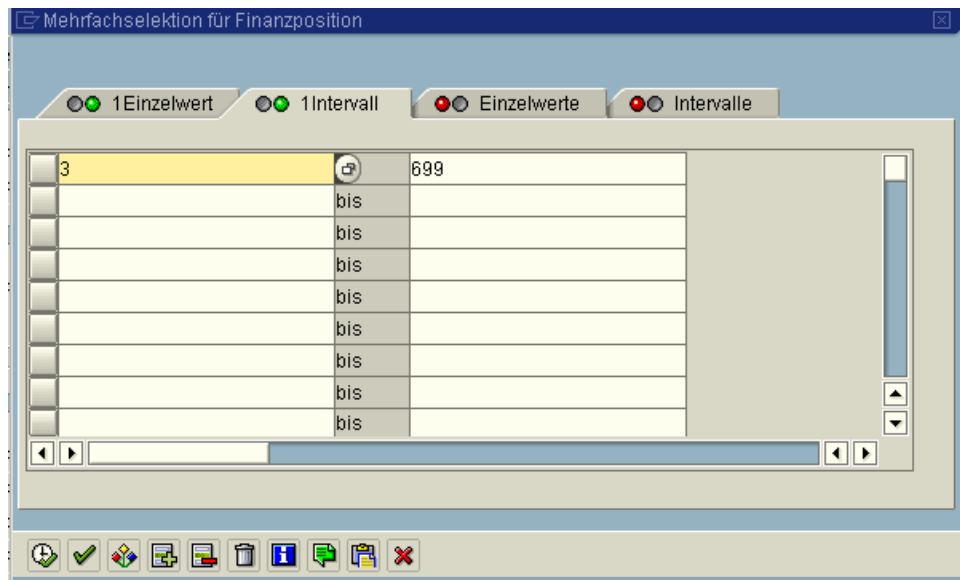
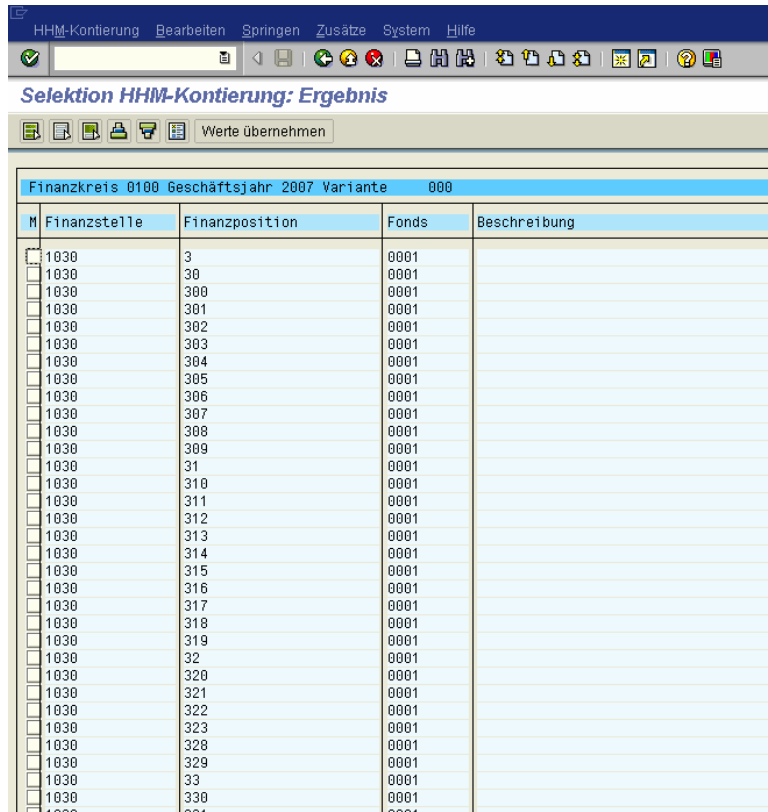


Abbildung 121: Erfassung des Intervalls der Kottenklassen

Im Dialogfenster „Mehrfachselektion für Finanzpositionen“ wählt er, wieder im Register „1 Einzelwert“, die Finanzposition 3 und im Register „1 Intervall“, die Positionen 3 bis 699 und klickt auf den Button „Ausführen“.


Zurück im Hauptfenster wählt er mit dem Eintragen der 4 im Eingabefeld „Attribut Bebuchbar“ „nicht bebuchbar“. Dies bestätigt er mit „Ausführen“.



The screenshot shows the SAP HMM-Kontierung: Ergebnis window. The title bar includes 'HMM-Kontierung Bearbeiten Springen Zusätze System Hilfe'. Below the title bar is a toolbar with various icons. The main window title is 'Selektion HMM-Kontierung: Ergebnis'. Below this is a toolbar with icons and the text 'Werte übernehmen'. The main content area shows a table with the following data:

Finanzkreis 0100 Geschäftsjahr 2007 Variante 000				
M	Finanzstelle	Finanzposition	Fonds	Beschreibung
<input type="checkbox"/>	1030	3	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	30	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	300	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	301	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	302	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	303	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	304	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	305	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	306	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	307	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	308	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	309	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	31	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	310	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	311	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	312	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	313	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	314	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	315	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	316	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	317	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	318	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	319	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	32	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	320	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	321	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	322	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	323	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	328	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	329	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	33	0001	
<input type="checkbox"/>	1030	330	0001	
<input type="checkbox"/>	

Abbildung 122: Übernahme der gewünschten Finanzpositionen

Wie bereits im EA-PS-Reporting erwähnt, hat er hier die Möglichkeit, die gewünschten Konten der Finanzpositionen auszuwählen. In unserem Beispiel sind das erneut alle Konten. Er klickt somit auf den Button „Alle markieren“ (F7 / ) und anschliessend „Werte übernehmen“ (Strg. F1).

Zurück im Hauptfenster wählt er „Ausführen“ und erhält:

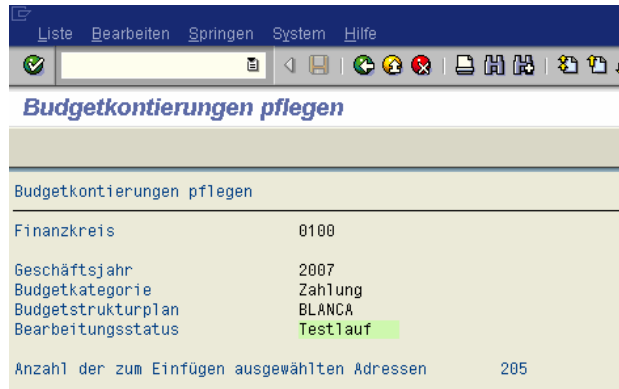


Abbildung 123: Bearbeitung des Budgetstrukturplan im BCS beendet

Der Benutzer hat für die Kostenstelle 1030 die Finanzpositionen 3 – 6 ausgewählt und kann zum Hauptmenü zurückkehren.

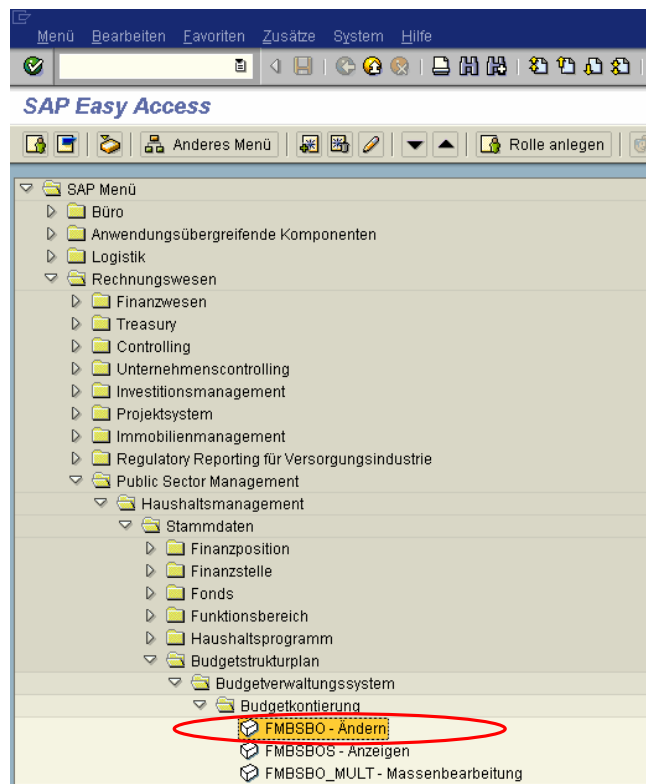
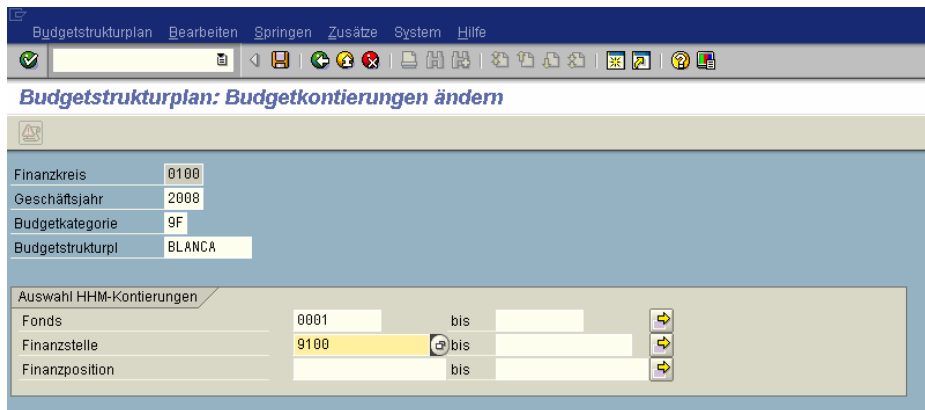


Abbildung 124: Den Budgetstrukturplans im BCS (Einzelbearbeitung) erstellen

Einzelbearbeitung

Selbstverständlich hat der SAP-Benutzer, falls erwünscht, auch im BCS die Möglichkeit, anstelle einer Massenbearbeitung, eine Einzelbearbeitung durchzuführen. Hierzu wählt der im Unterordner „Budgetkontierung“ die Transaktion „Ändern“ (FMBSBO).



The screenshot shows the SAP FMBSBO transaction interface. The title bar reads 'Budgetstrukturplan Bearbeiten Springen Zusätze System Hilfe'. The main window title is 'Budgetstrukturplan: Budgetkontierungen ändern'. The form contains the following fields:

Finanzkreis	0100
Geschäftsjahr	2008
Budgetkategorie	9F
Budgetstrukturpl	BLANCA

Below this is a section titled 'Auswahl HHM-Kontierungen' with the following fields:

Fonds	0001	bis		↔
Finanzstelle	9100	bis		↔
Finanzposition		bis		↔

Abbildung 125: Erfassung der Kostenstellen

In diesem Eingabefeld wählt er das Jahr, die Budgetkategorie und den Budgetstrukturplan aus. Unter „Auswahl HHM-Kontierungen“ gibt er den Fond und die zu bearbeitende Kostenstellen ein und bestätigt die Daten mit ENTER.

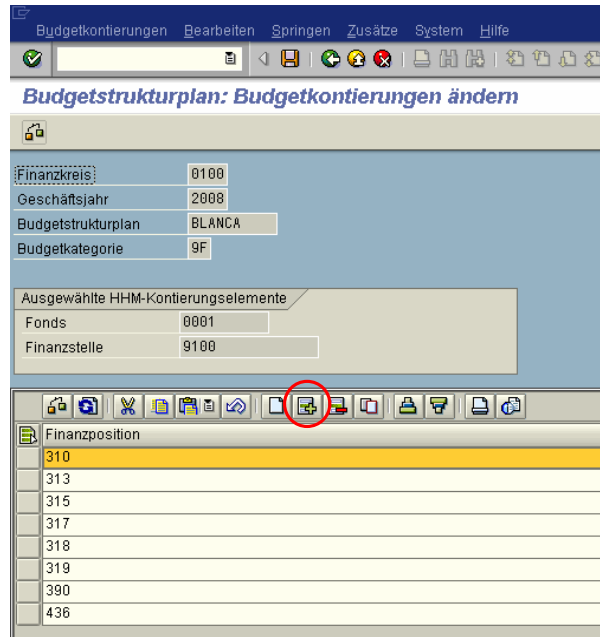



Abbildung 126: Selektion der Konten

Indem der Benutzer auf den Button „Zeile anhängen“ klickt, kann er eine neue Zeile anlegen und so der Kostenstelle die einzelne Konten (dreistellig) hinzuordnen. Der Benutzer speichert die Daten, indem er auf den Button „Sichern“ (Strg. S / ) klickt und kehrt zum Hauptmenü zurück.

6.3.3 Budgetierung direkt im BCS

Der Benutzer kann nun den einzelnen Konten einer Kostenstelle ihr Budget zuordnen. Wie im EA-PS-Reporting wird vorausgesetzt, dass er den Budgetstrukturplan erstellt hat (siehe Kapitel 6.3.2).

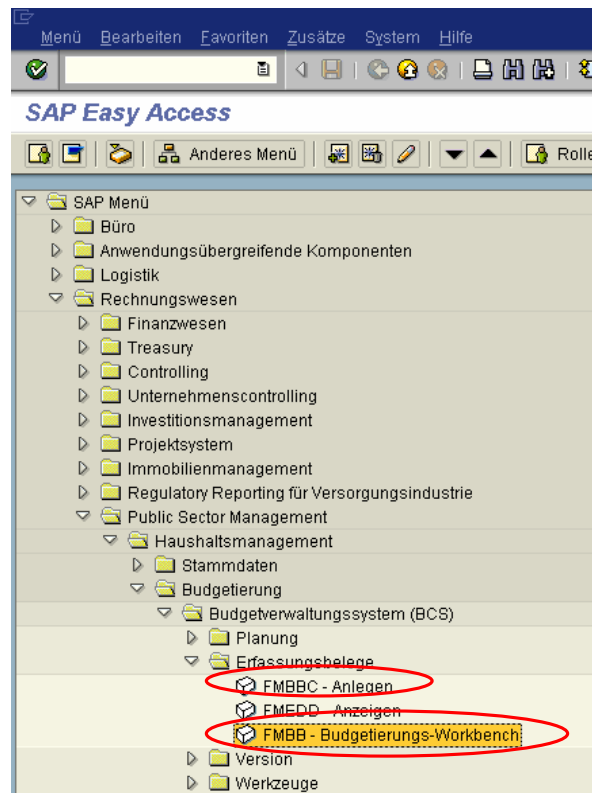
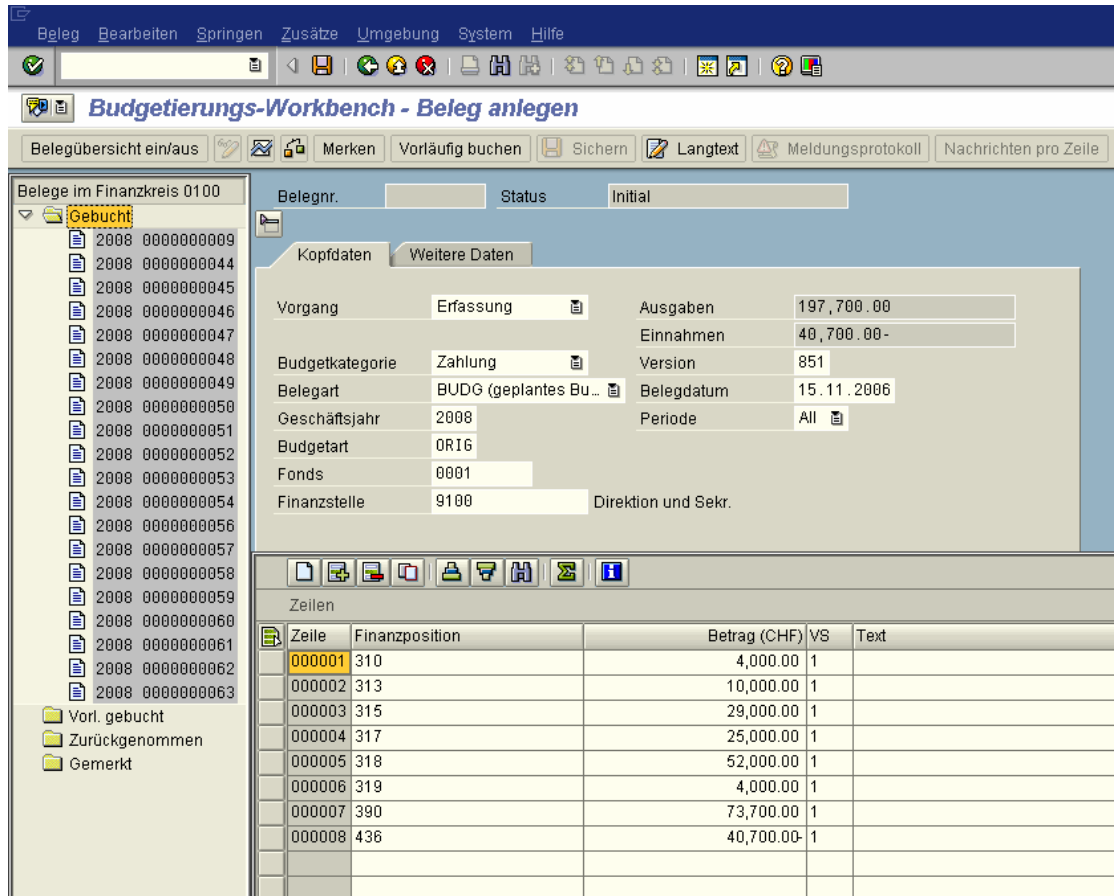


Abbildung 127: Einen Belege im BCS erfassen

Mit den Transaktionen „Anlegen“ (FMBBC) und „Budgetierungs-Workbench“ (FMBB) im Ordner „Public Sector Management“ / „Haushaltsmanagement“ / „Budgetierung“ / „Budgetverwaltungssystem (BCS)“ im Unterordner „Erfassungsbelege“ können die Belege angelegt werden. Wählt der Benutzer zum Erfassen den Budgetierungs-Workbench, so erhält er folgendes Eingabefeld:



Zeile	Finanzposition	Betrag (CHF)	VS	Text
000001	310	4,000.00	1	
000002	313	10,000.00	1	
000003	315	29,000.00	1	
000004	317	25,000.00	1	
000005	318	52,000.00	1	
000006	319	4,000.00	1	
000007	390	73,700.00	1	
000008	436	40,700.00	-1	

Abbildung 128: Die Budgetverteilung

Mit dem Budgetierungs-Workbench lassen sich, wie bereits im Kapitel 6.1.5 gezeigt, mehrere Funktionen durchführen. Das Budgetierungs-Workbench wurde zuvor eigens im Customizing kreiert und den unternehmensspezifischen Anforderungen angepasst. Zum Erfassen füllt der SAP-Benutzer im Register „Kopfdaten“ das Formular aus. Er hat die Wahl, Beträge zu übertragen, zu erfassen, umzubuchen, zurückzugeben oder nachzutragen.

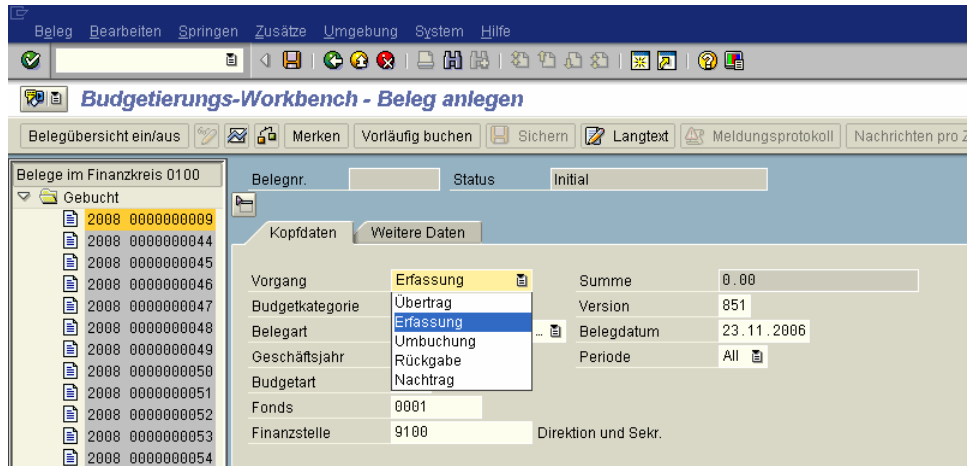



Abbildung 129: Auswahl des Vorgangs „Erfassen“

In unserem Beispiel wählt er den Vorgang „Erfassen“. Danach gibt er im unteren Bereich des Eingabefeldes die Konten und die entsprechenden Beträge ein. Drückt der Benutzer ENTER, werden die Beträge aufsummiert und, er kann sie so vor dem endgültigen Speichern kontrollieren. Die Daten werden gesichert, indem er auf den Button „Sichern“ (Strg. S / ) klickt. Der Beleg wird im rechten Bereich des Budgetierungs-Workbench im Ordner „Gebucht“ angelegt. Hier hat der Benutzer auch die Möglichkeit, Belege wieder zu stornieren, indem er einen Beleg mit der rechten Maustaste anklickt und „Storno“ wählt.

6.3.4 Lohnbudgetierung

Eingabe im Controlling (CO)

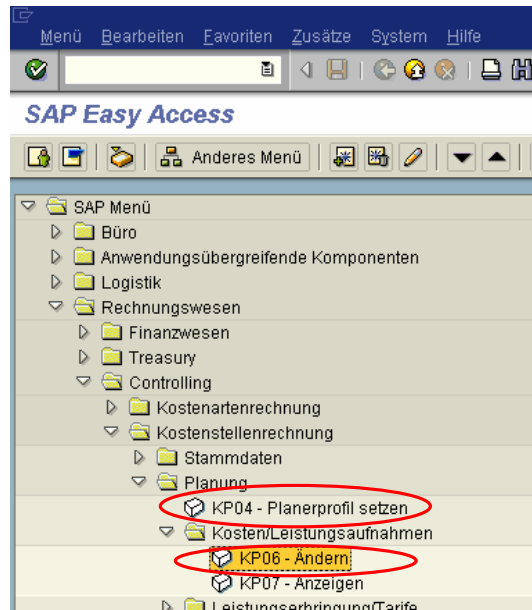


Abbildung 130: Im CO budgetieren

Die Budgetierung der Löhne und Gehälter im CO erfolgt, wie unter EA-PS-Reporting beschrieben, mit der Transaktion „Ändern“ (KP06), die im Ordner „Rechnungswesen“ / „Controlling“ / „Kostenstellenrechnung“ / „Planung“ / „Kosten/Leistungsaufnahme“ zu finden ist (siehe Kapitel 5.3.5). Falls das Planerprofil „VS-TST-N“ nicht bereits gesetzt ist, muss er dies mit der Transaktion „Planerprofil setzen“ (KP04) vorerst noch einstellen.



Vom CO ins BCS überweisen

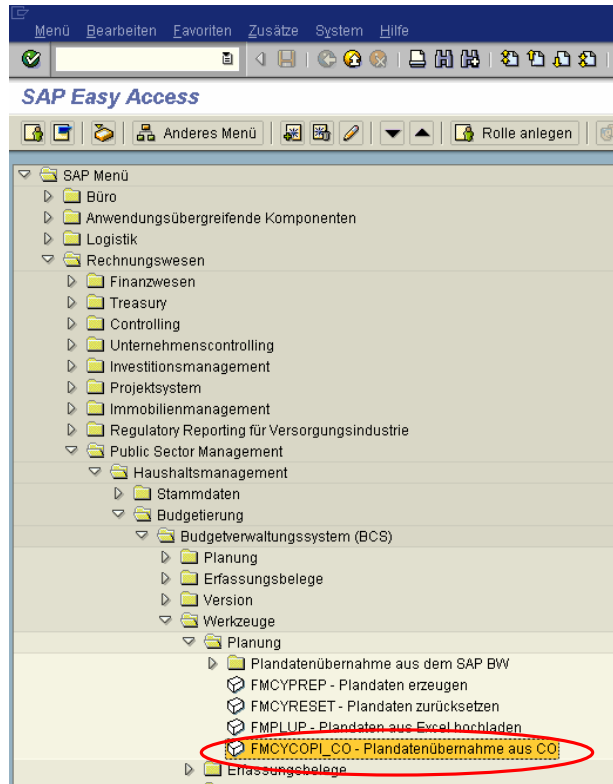


Abbildung 131: Die Plandaten vom CO ins BCS übernehmen

Um die Beträge der Lohnbudgetierung vom CO in BCS zu übertragen, wählt der Benutzer die Transaktion „Plandatenübernahme aus CO“ (FMCYCOPI_CO), die sich im Ordner „Rechnungswesen“ / „Public Sector Management“ / „Haushaltsmanagement“ / „Budgetierung“ / „Budgetverwaltungssystem (BCS)“ / „Werkzeuge“ im Unterordner „Planung“ befindet. Er erhält folgendes Eingabefeld:

Programm Bearbeiten Springen Umfeld System Hilfe

Plandatenübernahme vom CO in das BCS

Quelle

Kostenrechnungskreis 0100
 CO-Geschäftsjahr 2008
 Quellversion 852
 Periode 1 bis 12

Kostenstellenbereich 7800 bis 7940 oder Gruppe
 Innenauftrag bis oder Gruppe
 Projektdefinition bis oder Gruppe
 Geschäftsvorgang bis oder Gruppe
 Kostenart bis oder Gruppe

Ziel

Finanzkreis 0100
 Budgetkategorie 9F Zahlung
 Zielversion 852
 Budgetart 0R16

Zusätzl. Einschränkungen für HHM-Kontierungen

Fonds bis oder Gruppe
 Finanzstelle bis oder Gruppe
 Finanzposition bis oder Gruppe

Beleginstellungen

Belegart BUD6 Belegdatum 27.11.2006
 Zusatzdaten

Verarbeitungsoptionen

Fortschreibungsmodus 1 Daten hinzufügen
 Testlauf
 Detailliste
 Gruppierungseinstellungen

Abbildung 132: Auswahl der Kostenstelle

Als erstes wählt der Budgetierende die Quelle der Beträge im CO. Er trägt den Kostenrechnungskreis und das CO-Geschäftsjahr ein, aus dem das System die Daten übernehmen soll. Die Quellversion ist, da es eine Lohnbudgetierung im Jahre 2008 ist, die 852. Er kann wie im EA-PS-Reporting, falls erwünscht, mehrere Kostenstellen gleichzeitig vom CO ins BCS übertragen.



Danach gibt er das Ziel im BCS an. Die Budgetkategorie ist die Zahlungsverpflichtung (9F) und auch hier wählt er als „Zahlungsversion“ wieder die 852. Als Budgetart wählt er das Originalbudget (ORIG) und die Belegart ist „geplantes Budget“ (BUDG). Der Benutzer entfernt die Markierung bei „Testlauf“ bevor er auf den Button „Ausführen“ klickt.

Plandatenübernahme vom CO in das BCS

Quelle
KostenrechnKreis 0100
*****Version 852
CO-GeschJahr 2008
Bearbeitungsstatus Daten hinzufügen
Modus Echtlauf

Ziel
Finanzkreis 0100
Budgetkategorie Zahlung
*****Version 852
*****Geschäftsjahr 2008
*****Periode 001
*****Periode (bis) 012
Belegstatus Gebucht

Belegfamilie 1000000008
Anzahl gebuchter Belege 1
Anzahl Warnungsmeldungen 0
Anzahl Fehlermeldungen 0

Echtlauf erfolgreich

Typ	Beleg	BuZei	Fonds	Finanzst	Finanzpos	Vorgang	Art	Kostenst	Kostenart	Betrag	Hausw
I2	000001	0001	7800	300	ENTR	ORIG	7800	300060		5,000.00	
	000002	0001	7800	301	ENTR	ORIG	7800	301000		481,300.00	
	000003	0001	7800	303	ENTR	ORIG	7800	303010		14,600.00	
	000004	0001	7800	303	ENTR	ORIG	7800	303000		28,600.00	
	000005	0001	7800	304	ENTR	ORIG	7800	304000		67,400.00	
	000006	0001	7800	305	ENTR	ORIG	7800	305000		2,100.00	

Abbildung 133: Ergebnis der Übertragung

Mit dieser Bestätigung wurden die Beträge der gewünschten Kostenstellen, in vom CO ins BCS übertragen.

6.3.5 Subventionen und Investitionen budgetieren

Eingabe im Controlling (CO)

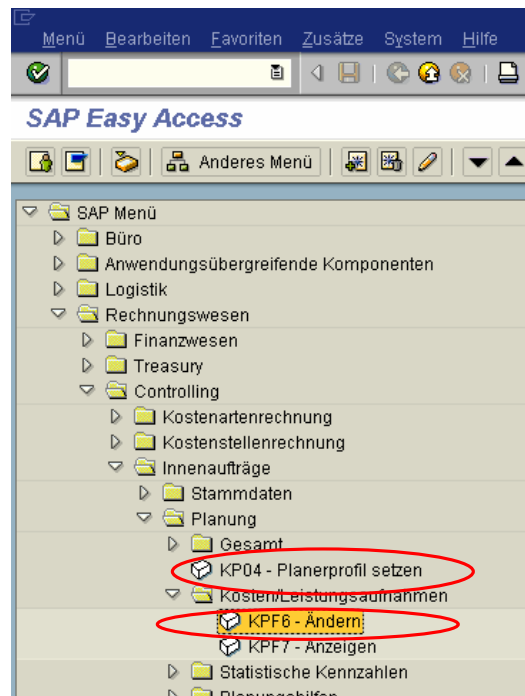


Abbildung 134: Im CO budgetieren

Die Budgetierung der Subventionen und Investitionen im CO erfolgt ebenfalls, wie unter EA-PS-Reporting beschrieben, mit der Transaktion „Ändern“ (KPF6). Diese ist im Ordner „Rechnungswesen“ / „Controlling“ / „Innenaufträge“ / „Planung“ / „Kosten/Leistungsaufnahme“ zu finden (siehe Kapitel 5.3.6). Falls das Planerprofil „VS-BDGT“ nicht bereits gesetzt ist, muss er dies auch hier mit der Transaktion „Planerprofil setzen“ (KP04) vorerst noch einstellen.



Vom CO ins BCS überweisen

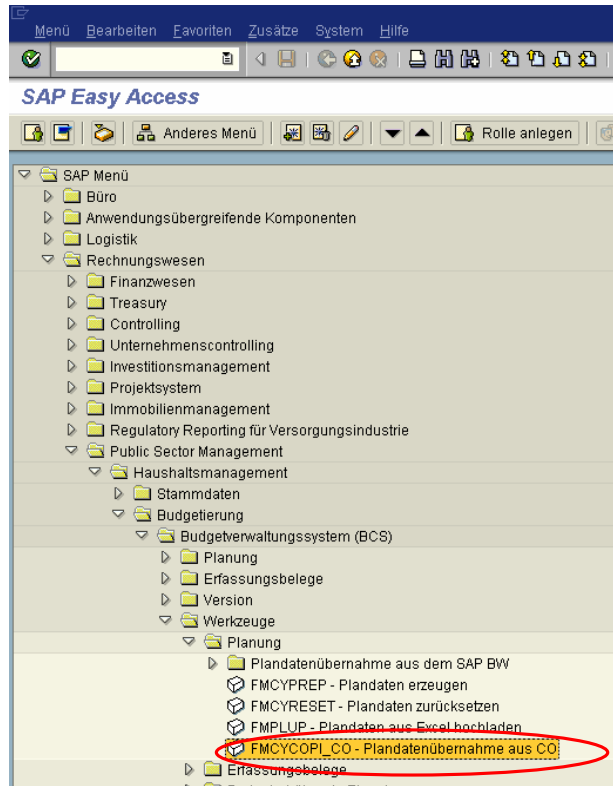


Abbildung 135: Die Plandaten vom CO ins BCS übernehmen

Um die Beträge der Subventionen und Investitionen vom CO ins BCS zu transportieren, wählt der Benutzer wieder die Transaktion „Plandatenübernahme aus CO“ (FMCYCOPI_CO), die sich im Ordner „Rechnungswesen“ / „Public Sector Management“ / „Haushaltsmanagement“ / Budgetierung“ / „Budgetverwaltungssystem (BCS)“ / „Werkzeuge“ im Unterordner „Planung“ befindet. Erneut erhält er folgendes Eingabefeld:

Programm Bearbeiten Springen Umfeld System Hilfe

Plandatenübernahme vom CO in das BCS

Quelle

Kostenrechnungskreis 0100
 CO-Geschäftsjahr 2008
 Quellversion 853
 Periode 1 bis 12

Kostenstellenbereich bis oder Gruppe
 Innenauftrag 300027 bis oder Gruppe
 Projektdefinition bis oder Gruppe
 Geschäftsvorgang bis oder Gruppe
 Kostenart bis oder Gruppe

Ziel

Finanzkreis 0100
 Budgetkategorie 9F Zahlung
 Zielversion 853
 Budgetart OR16

Zusätzl. Einschränkungen für HHM-Kontierungen

Fonds bis oder Gruppe
 Finanzstelle bis oder Gruppe
 Finanzposition bis oder Gruppe

Beleginstellungen

Belegart BUD6 Belegdatum 27.11.2006
 Zusatzdaten

Verarbeitungsoptionen

Fortschreibungsmodus 1 Daten hinzufügen
 Testlauf
 Detailliste
 Gruppierungseinstellungen

Abbildung 136: Plandatenübernahme ins BCS

Zuerst wählt der BCS-Benutzer wieder die Quelle der Beträge im CO aus. Ausser, dass er dieses Mal als Quellversion „853“ wählt, da es sich um Subventionen und Investitionen im Jahre 2008 handelt, gibt er die gleichen Informationen im System ein wie bei der Lohnbudgetierung (6.3.4). Er wählt unter „Auftrag“ die Mehrfachselektion.

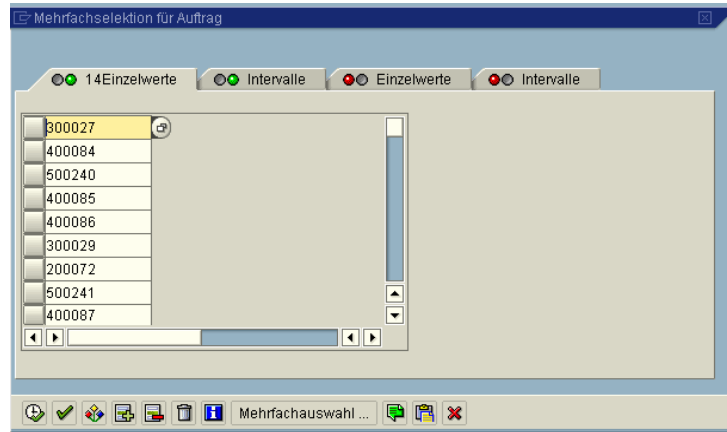


Abbildung 137: Auswahl der Finanzposition

Nachdem er im Register „Einzelwerte“ alle Aufträge eingegeben hat, die er ins BCS übertragen will, bestätigt er mit „Ausführen“.

Zurück im Hauptfenster wählt er das Ziel im BCS aus. Auch hier sind die gleichen Daten einzugeben wie bei der Lohnbudgetierung (6.3.4), ausser, dass er als Zielversion wieder „853“ wählt. Anschliessend drückt er den Button „Ausführen“.



Liste Bearbeiten Springen Einstellungen System Hilfe

Plandatenübernahme vom CO in das BCS

Auswählen Sichern

Plandatenübernahme vom CO in das BCS

Quelle: 0100 Ziel: 0100
KostenrechnKreis: 0100
*****Version: 853
CO-Gesch.Jahr: 2008
Bearbeitungsstatus: Daten hinzufügen
Modus: Echtlauf

Finanzkreis: 0100
Budgetkategorie: Zahlung
*****Version: 853
*****Geschäftsjahr: 2008
*****Periode: 001
*****Periode (bis): 012
Belegstatus: Gebucht

Belegfamilie: 1000000013
Anzahl gebuchter Belege: 1
Anzahl Warnungsmeldungen: 0
Anzahl Fehlermeldungen: 0

Echtlauf erfolgreich

Typ	Beleg	BuZei	Fonds	Finanzstz	Finanzpos.	Vorgang	Art	Auftrag	Kostenart	Betrag	Hausw
76	000001	0001	2930	361	ENTR	ORIG	400089	361000	30,000.00		
	000002	0001	2950	624	ENTR	ORIG	500242	624000	950,000.00		
	000003	0001	7805	506	ENTR	ORIG	300027	506030	50,000.00		
	000004	0001	7810	361	ENTR	ORIG	400084	361000	35,000.00		
	000005	0001	7810	362	ENTR	ORIG	400084	362000	458,000.00		
	000006	0001	7810	365	ENTR	ORIG	400084	365000	55,100.00		
	000007	0001	7810	506	ENTR	ORIG	300028	506020	140,000.00		
	000008	0001	7810	562	ENTR	ORIG	500240	562000	4,511,000.00		
	000009	0001	7810	660	ENTR	ORIG	500240	660000	200,000.00		
	000010	0001	7810	669	ENTR	ORIG	500240	669000	4,451,000.00		
	000011	0001	7830	361	ENTR	ORIG	400085	361000	600.00		
	000012	0001	7830	372	ENTR	ORIG	400086	372000	275,000.00		
	000013	0001	7830	470	ENTR	ORIG	400086	470000	275,000.00		
	000014	0001	7830	506	ENTR	ORIG	300029	506020	45,000.00		
	000015	0001	7830	506	ENTR	ORIG	300029	506030	100,000.00		
	000016	0001	7830	562	ENTR	ORIG	500241	562000	52,300.00		
	000017	0001	7830	572	ENTR	ORIG	500241	572000	200,000.00		
	000018	0001	7830	670	ENTR	ORIG	500241	670000	20,000.00		
	000019	0001	7900	361	ENTR	ORIG	400087	361000	1,500.00		
	000020	0001	7900	365	ENTR	ORIG	400088	365000	46,500.00		
	000021	0001	7930	503	ENTR	ORIG	300030	503000	3,500,000.00		
	000022	0001	9120002	460	ENTR	ORIG	200072	460000	160,000.00		
	000023	0001	9120002	469	ENTR	ORIG	200072	469000	1,000.00		

Abbildung 138: Ergebnis der Übertragung ins BCS

Als Bestätigung des Datentransfers ins BCS, erhält der Benutzer wieder eine detaillierte Auflistung aller Budgetbeträge. Somit ist der Datentransfer ins BCS ausgeführt und er kann ins Hauptmenü zurückkehren.

6.3.6 Reports

Leider können die bis jetzt verwendeten Reports des EA-PS-Reporting im BCS nicht weiter verwendet werden und müssten vor der Implementierung neu angelegt werden. Es steht auch nicht fest, ob diese gleich gestaltet werden können wie die momentan benutzten. Für die Erstellung gibt es spezielle Programme und Verfahren. Falls der Kanton Wallis überzeugt ist von der BCS Komponente, und vor hat, sie zu implementieren, würden Informatiker die Reports zusammen mit SAP-Experten anfertigen. Dies selbstverständlich erneut so gut als möglich abgestimmt auf die Bedürfnisse des Kantons.

<http://www.vs.ch>





6.4 Budgetierung mit der BCS Komponente und der Planung im BCS

Das BCS ist in vier Teilbereiche unterteilt. Dies sind „Planung“, Erfassungsbelege“, „Version“ und „Werkzeuge“.

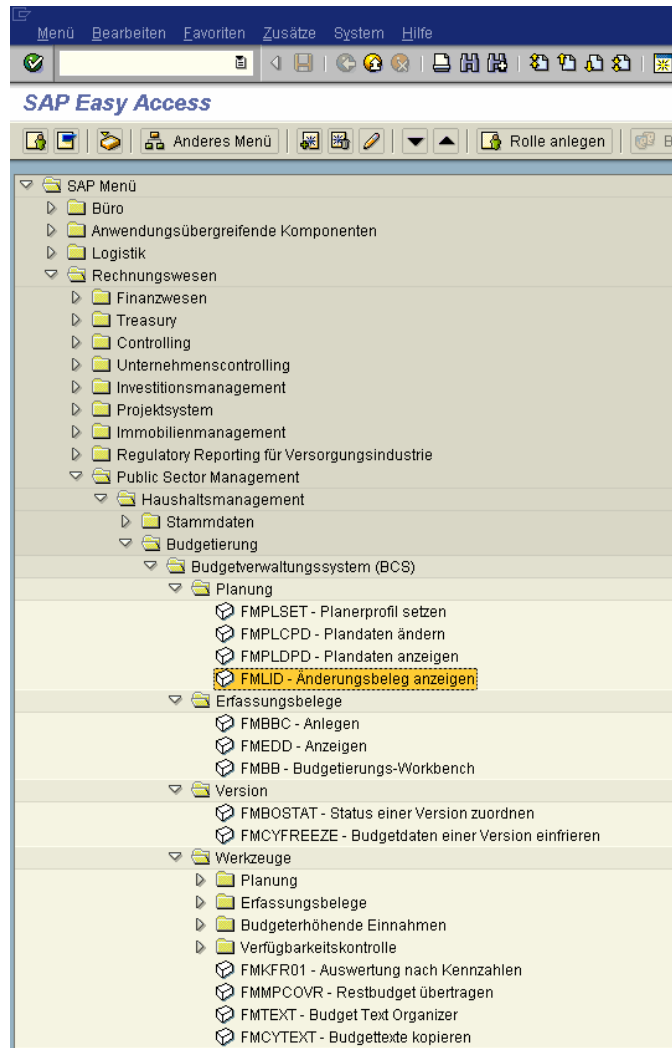


Abbildung 139: Aufbau des BCS

6.4.1 Planung

Sind die erforderlichen Customizing – Einstellungen gemacht (6.2.4), kann der SAP-Benutzer beginnen, sein Budget fürs kommende Jahr zu planen und auf die Kostenstellen zu verteilen. Er kann diesen Planungsvorgang so oft wie erwünscht durchführen und unter diversen Versionen abspeichern. Dies hat keinen Einfluss auf die spätere Budgeterfassung. Die Planung ist eine reine Vorbereitung für die darauf folgende Budgetierung. Ist der Planungsvorgang abgeschlossen und die letzte Version genehmigt worden, wird diese, wie bereits erwähnt, im Unterordner „Planung“ für weitere Veränderungen und Anpassungen blockiert und in den Unterordner „Erfassungsbelege“ kopiert (6.1.3).

Planerprofil

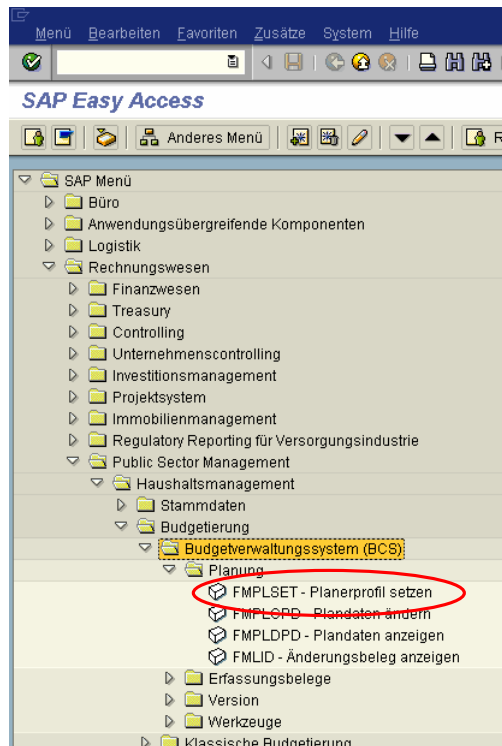


Abbildung 140: Planungsprofil setzen

Als erstes hat der SAP-Benutzer das Planerprofil anzugeben, mit welchem er die Planung durchführen möchte. Dafür wählt er die Transaktion „Planerprofil setzen“ (FMPLSET).



Abbildung 141: Planerprofil auswählen

Im erhaltenen Eingabefeld gibt er sein angelegtes Planerprofil ein (6.2.4), und er bestätigt dies mit ENTER. Er erhält folgende Meldung:

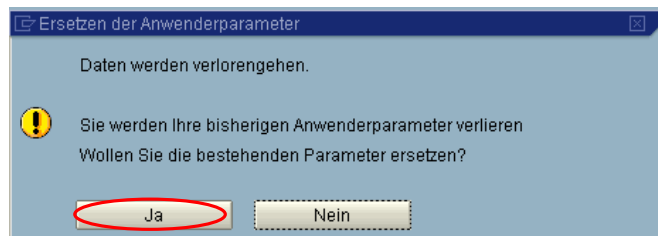


Abbildung 142: Informationsmeldung

Diese bestätigt er mit „Ja“.

Plandaten berechnen

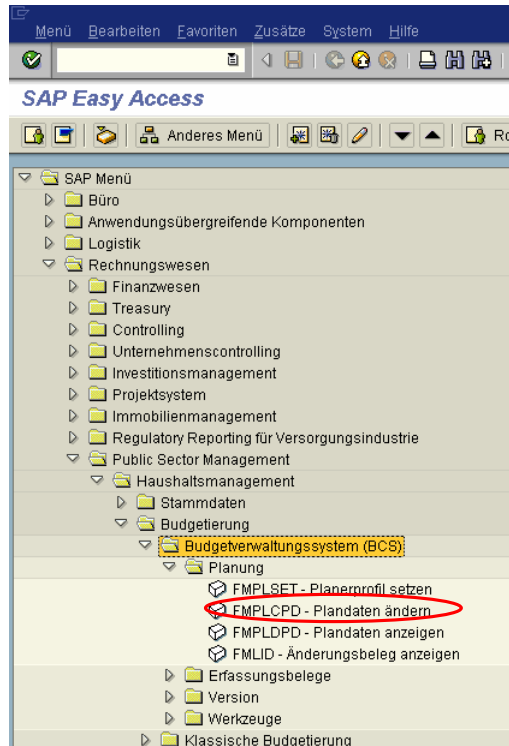
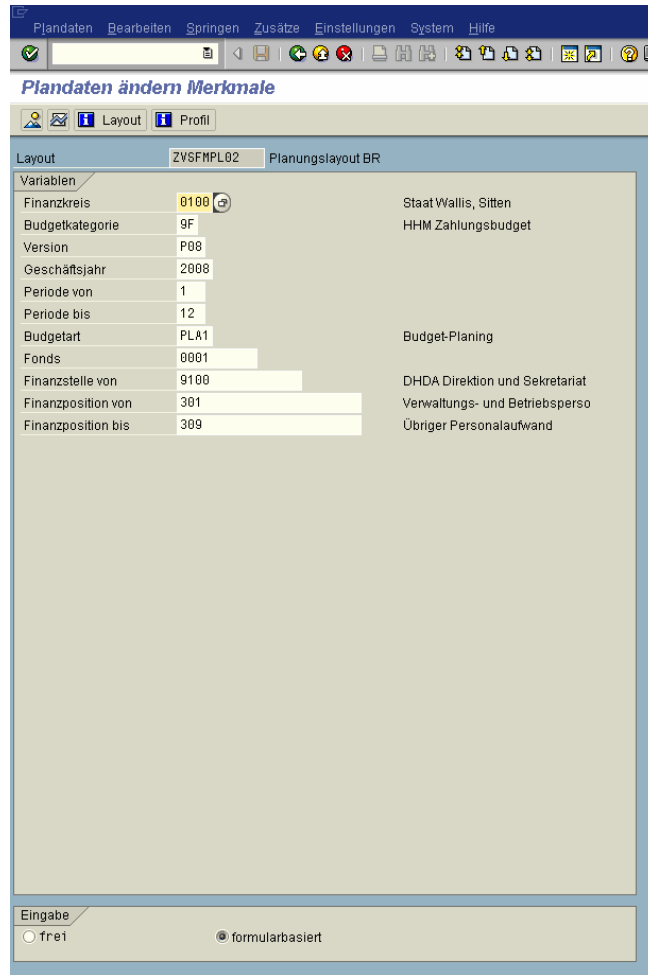


Abbildung 143: Plandaten ändern

Nachdem der SAP-Benutzer das Profil ausgewählt hat, kann er beginnen sein Budget zu planen, dies mit der Transaktion „Plandaten ändern“ (FMPLCPD).



Plandaten Bearbeiten Springen Zusätze Einstellungen System Hilfe

Plandaten ändern Merkmale

Layout ZVSFMPL02 Planungslayout BR

Variablen

Finanzkreis	0100	Staat Wallis, Sitten
Budgetkategorie	9F	HHM Zahlungsbudget
Version	P08	
Geschäftsjahr	2008	
Periode von	1	
Periode bis	12	
Budgetart	PLA1	Budget-Planung
Fonds	0001	
Finanzstelle von	9100	DHDA Direktion und Sekretariat
Finanzposition von	301	Verwaltungs- und Betriebsperso
Finanzposition bis	309	Übriger Personalaufwand

Eingabe

frei formularbasiert

Abbildung 144: Merkmale der Plandaten eingeben

Im erscheinenden Eingabefeld wählt er, welche Merkmale die Plandaten haben, die er aufnehmen möchte. In diesem Fall möchte er beispielsweise die Budgetbeträge der Kostenstellen zwischen 301 bis 309 planen. Er drückt auf den Button „Übersichtsbild“ (🏠 / F5).

Fonds	Finanzstelle	Finanzposition	Betrag (-1)
0001	9100	301	100,000.00
0001	9100	301000	
0001	9100	301010	
0001	9100	301020	
0001	9100	302	1,000.00
0001	9100	302000	
0001	9100	302010	
0001	9100	303	20,000.00
0001	9100	303000	
0001	9100	303010	
0001	9100	304	50,000.00
0001	9100	304000	
0001	9100	305	6,500.00
0001	9100	305000	
0001	9100	305010	
0001	9100	306	9,000.00
0001	9100	306000	
0001	9100	306010	
0001	9100	306020	
0001	9100	306030	

Abbildung 145: Die Budgetverteilung


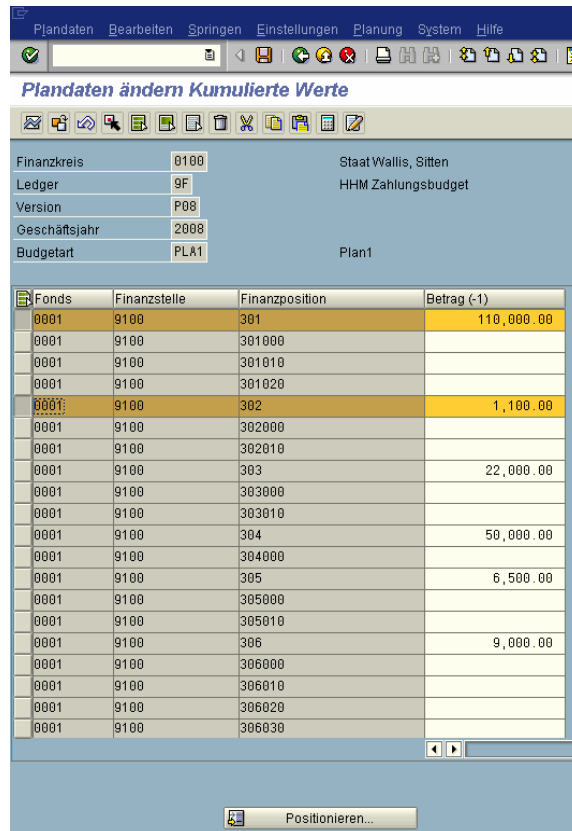
Hier kann er jedem Konto (dreistellig) das geplante Budget zuteilen. Er hat ausserdem die Möglichkeit, Simulationen zu berechnen. Dazu markiert er diejenigen Konten, welche er verändern will und drückt auf den Button „Werte ändern“ ( / Strg. + F11).

Abbildung 146: Werte ändern

Will er beispielsweise zehn Prozent der markierten Beträge addieren, gibt er diesen Wert unter „Umwertungsfaktor“ ein und klickt auf den Button „Addieren“.



The screenshot shows the SAP 'Plandaten ändern Kumulierte Werte' (Change Plan Data - Cumulative Values) window. The window title is 'Plandaten ändern Kumulierte Werte'. The menu bar includes 'Plandaten', 'Bearbeiten', 'Springen', 'Einstellungen', 'Planung', 'System', and 'Hilfe'. The toolbar contains various icons for navigation and editing. The main area displays the following data:

Finanzkreis: 0100 (Staat Wallis, Sitten)
 Ledger: 9F (HHM Zahlungsbudget)
 Version: P08
 Geschäftsjahr: 2008
 Budgetart: PLA1 (Plan1)

Fonds	Finanzstelle	Finanzposition	Betrag (-1)
0001	9100	301	110,000.00
0001	9100	301000	
0001	9100	301010	
0001	9100	301020	
0001	9100	302	1,100.00
0001	9100	302000	
0001	9100	302010	
0001	9100	303	22,000.00
0001	9100	303000	
0001	9100	303010	
0001	9100	304	50,000.00
0001	9100	304000	
0001	9100	305	6,500.00
0001	9100	305000	
0001	9100	305010	
0001	9100	306	9,000.00
0001	9100	306000	
0001	9100	306010	
0001	9100	306020	
0001	9100	306030	

At the bottom of the window, there is a 'Positionieren...' button.

Abbildung 147: Das Ergebnis der Umwertung

Das BCS Planungs-Tool hat zehn Prozent der markierten Beträge hinzugerechnet. Ist der SAP-Benutzer mit dem Ergebnis zufrieden, speichert er die Version ab und kehrt zum Hauptmenü zurück.



6.4.2 Erfassungsbelege

Version 0 als Originalbudget abspeichern

Die aus dem Unterordner „Planung“ kopierte Version, wird als Version 0 im Unterordner „Erfassungsbelege“ abgespeichert. Die abgespeicherte Version wird Originalbudget genannt und kann mit den verschiedenen Vorgängen wie Erfassen, Senden, Freigeben etc. weiter verwaltet wird.

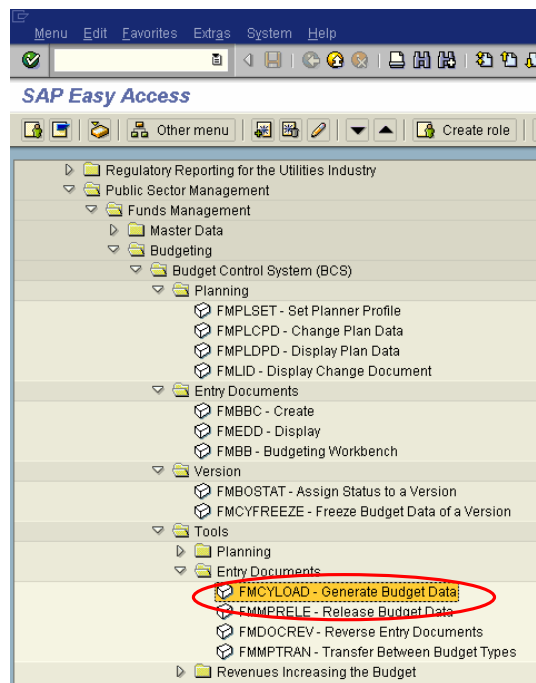


Abbildung 148: Version 0 erzeugen

Mit der Transaktion FMCYLOAD, die im Unterordner „Werkzeuge“ / „Erfassungsbelege“ zu finden ist, kann die letzte Version der Planung als Originalbudget (Version 0) abgespeichert werden. Die letzte Version in der BCS-Planung wird ab diesem Zeitpunkt automatisch für weitere Veränderungen blockiert.

Abbildung 149: Letzte Version der BCS-Planung als Version 0 abspeichern

In diesem Eingabefeld gibt der Budgetierende den betroffenen Fond, die Finanzstellen sowie die umzubuchenden Konten (dreistellig) ein. Er gibt an, welche Beträge kopiert werden sollen. Im oben aufgeführten Beispiel sind dies die Beträge der Perioden 1 bis 12 der Version P07. Rechts im Eingabefeld wählt er die Version und Perioden aus, in die das System die Beträge kopieren soll. Sobald er unter "Testlauf" die Markierung entfernt hat, kann er auf "Ausführen" klicken.



Generate Budget Data

FM Area: 0100

Sender: P07

Version: 2008

Fiscal Year: 001

Period: 012

Period (to): Budget

Value Type: Add data

Processing status: Update Run

Mode: 1000000027

Document family: 1

Number of posted documents: 0

Number of warning messages: 0

Number of error messages: 0

Update successful

Budget Category Receiver: 000

Version: 2008

Fiscal Year: 001

Period: 012

Period (to): 100.00

Revaluation(%):

Type	Document	Lnitm	Fund	Funds Ctr	Commt Item	Process	Type	Amount LC
	200000001	000001	0001	9100	301	ENTR	BEX1	110,100.00
		000002	0001	9100	302	ENTR	BEX1	1,200.00
		000003	0001	9100	303	ENTR	BEX1	22,000.00
		000004	0001	9100	304	ENTR	BEX1	50,000.00
		000005	0001	9100	305	ENTR	BEX1	6,500.00
		000006	0001	9100	306	ENTR	BEX1	9,000.00

Abbildung 150: Ergebnis der Übertragung

Erhält der Benutzer diese Bestätigung, so war die Übertragung erfolgreich und er kann ins Hauptmenü zurückkehren.





Erfassungsbelege anlegen

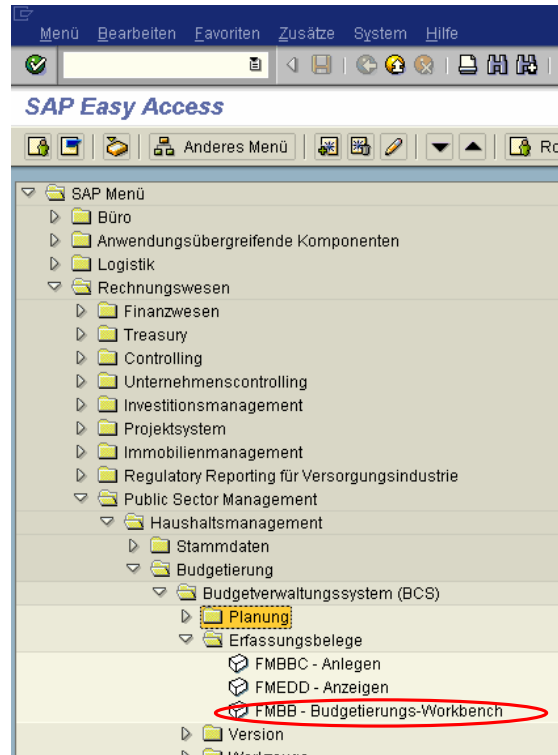


Abbildung 151: Erfassungsbelege anlegen

Nach der Planung kann der SAP-Benutzer wählen, ob er seine Belege mit der Transaktion „Anlegen“ (FMBBC) oder mit dem Budgetierungs-Workbench (FMBB) anlegen will. In unserem Beispiel wählt er den Budgetierungs-Workbench.

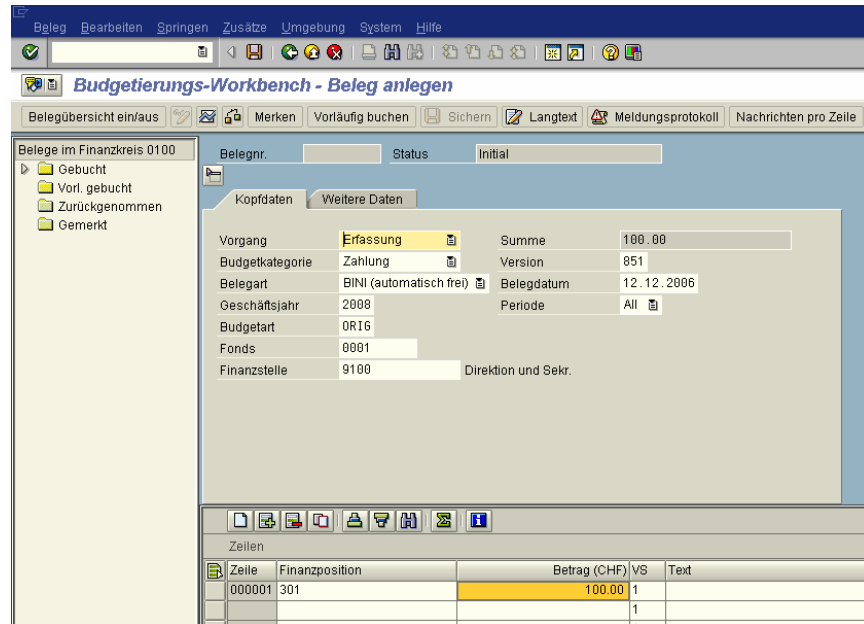


Abbildung 152: Beleg erfassen

Im Budgetierungs-Workbench kann der Benutzer das Budget erfassen, umbuchen, verteilen etc. In unserem Beispiel hat er auf dem Konto 301 einen Betrag von CHF 100 verbucht. Hat er den Konten ihr geplantes Budget verteilt, kann er die Eingaben sichern und zum Hauptmenü zurückkehren. Das Originalbudget wurde somit erfolgreich bewirtschaftet und die Budgetverwaltung im BCS ist abgeschlossen.



6.4.3 Lohnbudgetierung sowie Budgetierung der Subventionen und Investitionen

Im BCS selbst können nur diejenigen Beträge geplant und bewirtschaftet werden, welche auf die Konten (dreistellige Ziffern) verteilt werden können (Version X51). Die Lohnbudgetierung (Version X52) sowie die Budgetierung der Subventionen und Investitionen (Version X53) im BCS mit Planung im BCS, werden in dieser Arbeit nicht näher betrachtet, da das SAP dafür keine Standardlösung anbietet. Es müsste ein Programm entwickelt werden, welches die Personalkosten vom HR – Modul direkt ins BCS kopiert und mit Hilfe von Ableitungsstrategien auf die richtigen Kostenarten (sechsstellige Ziffern) verteilt. Ausserdem muss ein zweites Programm konzipiert werden, welches die Budgetierung der Subventionen und Investitionen verwaltet und eine Zuordnung auf Auftragsnummer zulässt. Dieses Problem müsste vor der realen Implementierung des BCS nochmals überdacht und mit SAP-Experten geklärt werden.



7 QuickViewer

7.1 Vorgehen

Anstelle, dass man beim Kanton Wallis die Berichte mit den Transaktion FMEO oder FMEL generiert, könnte die Finanzverwaltung auch das QuickViewer nützen. Der QuickViewer bietet die Möglichkeit auf einfache Art und Weise Grundlisten zu erstellen. Um QuickViews zu erstellen, benötigt es keine Benutzergruppen. Jeder Benutzer besitzt einen eigenen, persönlichen Vorrat an QuickViews. Dies stellt allerdings auch einen Nachteil dar, denn die QuickViews können zwischen den Benutzern nicht ausgetauscht werden. Dieses Problem könnte allerdings umgangen werden, indem der Benutzer die QuickViews ins Queries konvertiert. So kann man sie auch anderen Benutzergruppen zur Verfügung stellen.

Der QuickViewer ist in der Menüleiste unter „System“ / „Dienste“ / „QuickViewer“ zu finden (Transaktion SQVI).

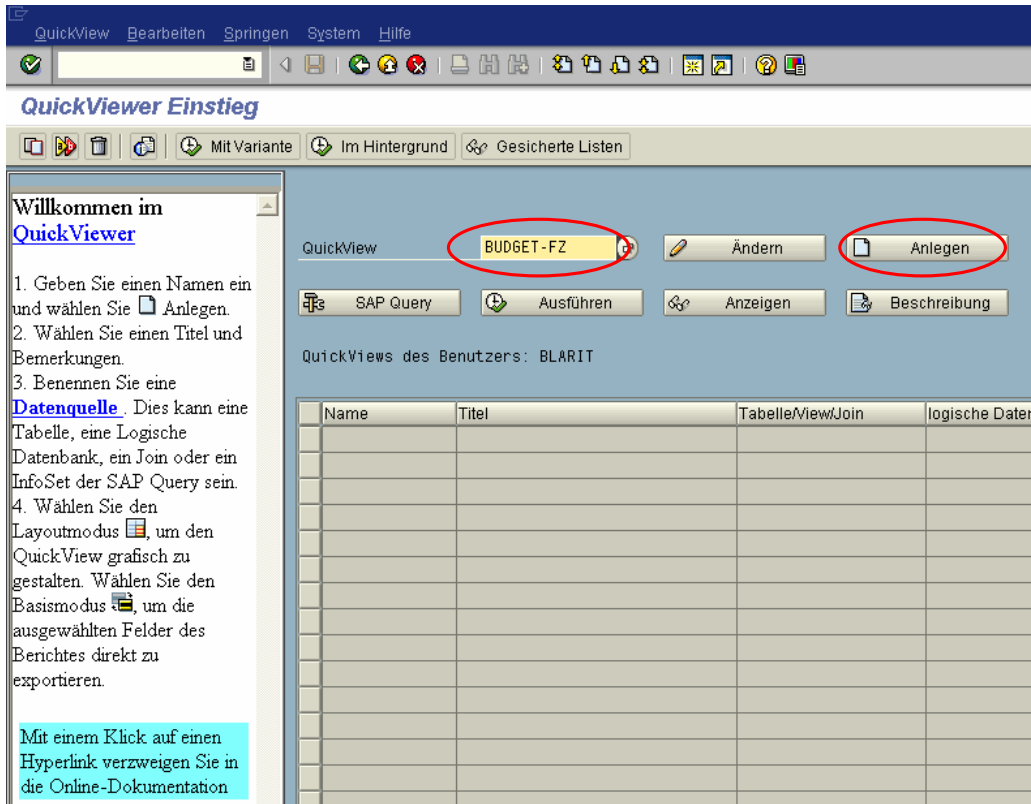


Abbildung 153: Anlegen eines Quickviews

Der Benutzer kann unter „QuickView“ den gewünschten Namen des zu erstellenden QuickView eingeben. Anschliessend drückt er auf den Button „Anlegen“. Es erscheint folgendes Fenster:

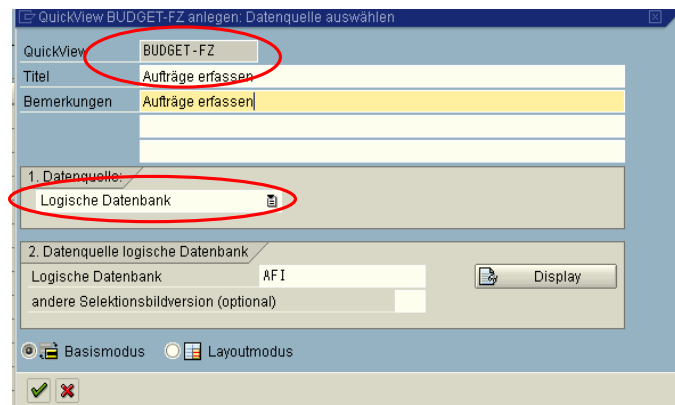


Abbildung 154: Beschreibung des Quickview



Hier kann der Benutzer dem QuickView einen Titel vergeben und evtl. eine Bemerkung hinterlegen.

Unter „Datenquelle“ kann der Benutzer bestimmen, auf der Basis welcher Daten sein QuickView erstellt werden soll. Falls erwünscht, kann er unter der Wertheilfe eine logische Datenbank oder ein InfoSet auswählen. Ausserdem hat er die Möglichkeit, Tabellen-Join zu erstellen. Logische Datenbanken sind vordefinierte Zugriffspfade auf Datenbanktabellen. Der Einsatz logischer Datenbanken lohnt sich aber nur, wenn die Struktur der zu lesenden Daten einer hierarchischen Sicht entspricht. SAP Query InfoSets werden wie der Name schon verrät, im Rahmen von SAP Query verwendet. Die dritte Option, genannt Tabellen-Join, wählt der Benutzer, falls er mehrere Tabellen zu einer Join verknüpfen will. Die Ergebnismenge besteht in einer Tabelle, deren Zeilen alle Felder aller an der Join beteiligten Tabellen enthalten.

Falls er das Layout der Liste nach seinen Wünschen gestalten will, wählt er zu unterst des Eingabefensters den Button „Layoutmodus“ aus. Ansonsten erscheint direkt eine Liste im Standardformat ohne Listendesign.

Wählt er den Basismodus, so erhält der Benutzer folgendes Fenster:

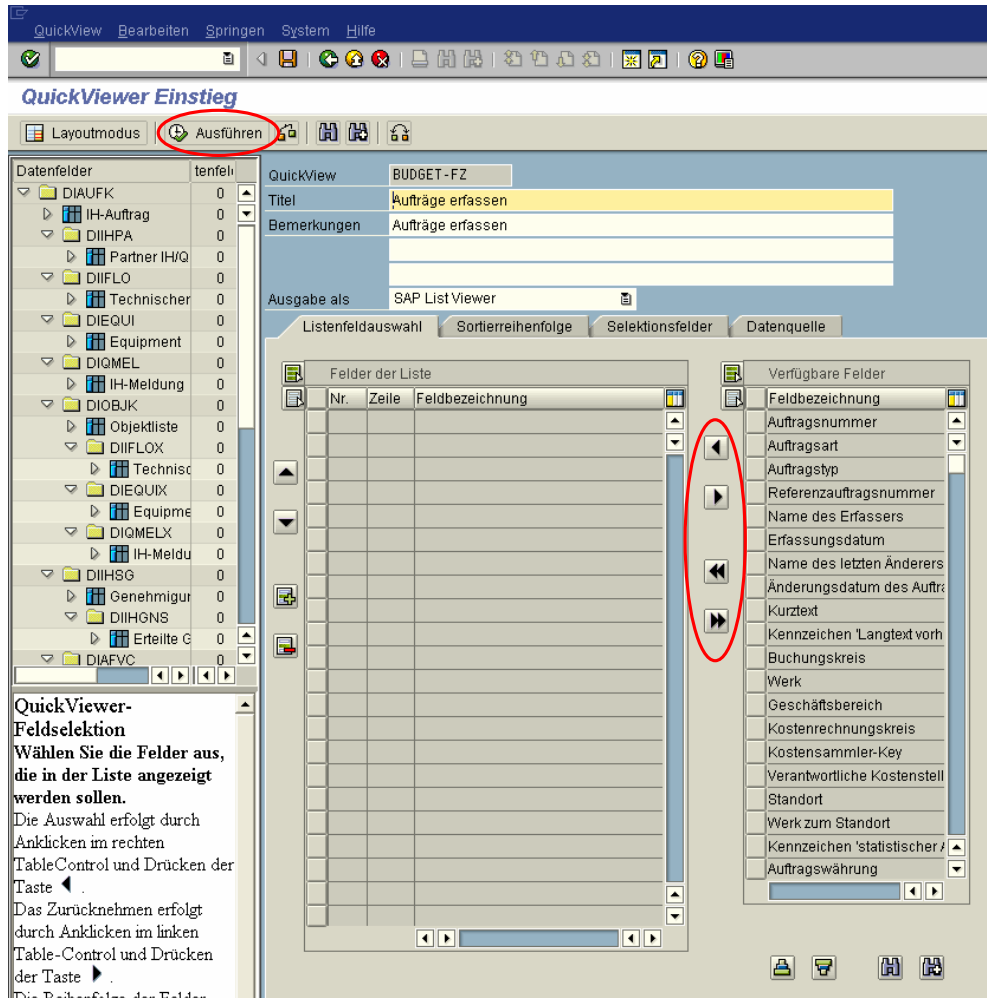


Abbildung 155: Auswahl QuickView Daten im Basismodus

Mit den Pfeilen kann der Benutzer nun auswählen, welche Werte in seiner Liste enthalten sein sollen. Hat er alle gewünschten Felder mit den Pfeilen nach links verschoben, drückt er auf „Ausführen“ und die Tabelle wird erstellt.

Wählt er aber den „Layoutmodus“, erhält er dieses Fenster:

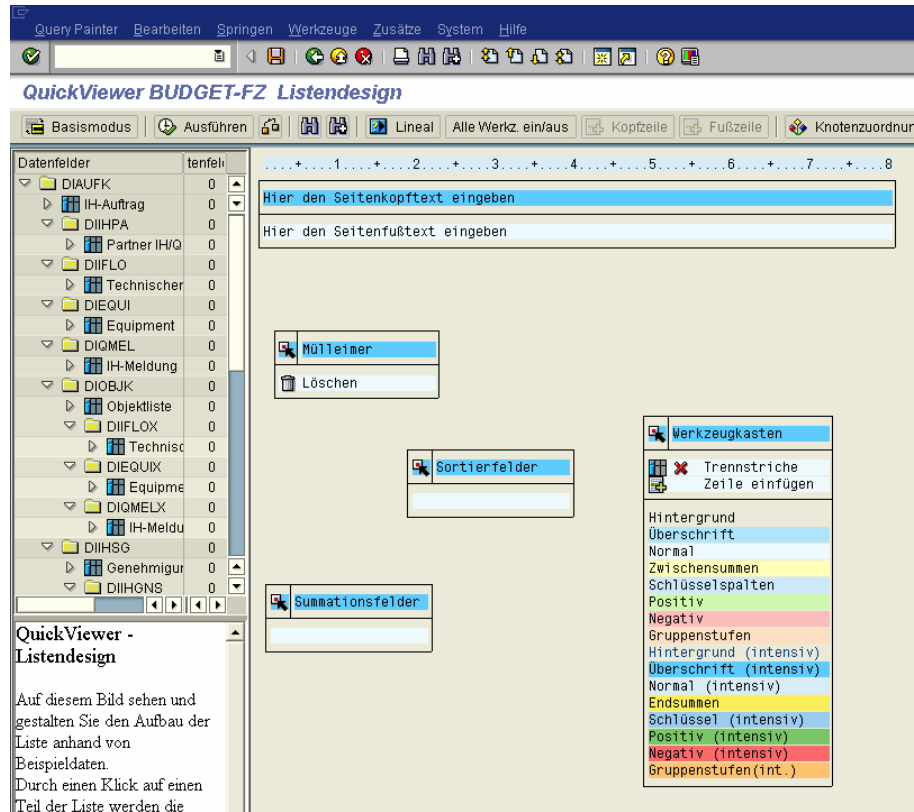


Abbildung 156: Auswahl der QuickView Daten im Layoutmodus

Hier hat der Benutzer mehr Möglichkeiten als im Basismodus, nämlich:

- Summenlisten zu erstellen
- zu sortieren
- Gruppenstufen zu definieren
- Spaltenüberschriften und Kopf- und Fusszeilen zu editieren
- Ausgabemasken zu erstellen
- Positionen und Grössen der ausgewählten Felder zu ändern



- o oder Ausgabeoptionen für Zeilen zu bestimmen

Ein mögliches Ergebnis eines QuickView ist:

Sais	VkOrg	VWeg	PTy	PHV	Warengruppe 1	Warengruppe 2	EkOr	Faktor	Abs. Anteilfaktor 2	Warengruppe
0000	R100	R1	00	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1111
0000	R100	R1	1	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1111
0000	R100	R1	2	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1111
0000	R100	R1	3	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1111
0000	R100	R1	00	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1112
0000	R100	R1	1	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1112
0000	R100	R1	2	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1112
0000	R100	R1	3	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1112
0000	R100	R1	00	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1113
0000	R100	R1	1	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1113
0000	R100	R1	2	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1113
0000	R100	R1	3	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1113
0000	R100	R1	00	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1114
0000	R100	R1	1	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1114
0000	R100	R1	2	S01	R1110	R1100	R100	0,000	8,6805555555555605E-04	R1114

Abbildung 157: Beispiel eines QuickViews

7.2 Beurteilung des QuickViewer

Der QuickViewer ist eine einfache und sehr schnelle Art, Reports zu erstellen um Daten auszuwerten oder ersichtlich aufzulisten. Er ist sicher für den Kanton Wallis eine erwähnenswerte Möglichkeit, Daten und Informationen zu verarbeiten. Doch sind die Analysemöglichkeiten der Daten begrenzt und sehr oberflächlich. Ist eine tiefere Analyse notwendig, sollte der Kanton Wallis trotzdem wieder auf seine alt bewährten Methoden zurückgreifen.

<http://www.vs.ch>



8 Sicht in die Zukunft

Der Kanton Wallis ist mit dem EA-PS-Reporting grundsätzlich zufrieden. Trotzdem zeigt man Interesse das System ständig zu aktualisieren, und gegebenenfalls das alte Reporting durch eine neue Komponente zu ersetzen. Wie bereits erwähnt, arbeitet der Kanton Wallis ausschliesslich im OLTP. Man hat in den nächsten Jahren auch nicht vor, das OLAP zu verwenden, denn die Einführung des BW-BPS wäre mit hohen Lizenzkosten verbunden. Ausserdem müssten die Daten des BW-BPS mit den Daten des ECC gekoppelt werden. Auch dies würde für den Kanton einen grossen Aufwand bedeuten.

Für das Jahr 2008 ist als Übergangslösung zu empfehlen, die Planung wie bisher im CO vorzunehmen um die Beträge dann für die Bewirtschaftung ins BCS zu kopieren. Erst ab dem 01.01.2009 sollte die gesamte Budgetierung im BCS ausgeführt werden. So hat man genügend Zeit, sich auf die Implementierung vorzubereiten und kann die nötigen Vorkehrungen treffen. Es muss nach einer Lösung gesucht werden, wie man die Budgetierung der Personalkosten oder der Investitionen sowie Subventionen nach der Planung im BCS weiter bewirtschaftet. Hierzu müssen erst spezielle Programme entwickelt werden, welche an die Bedürfnisse des Kanton Wallis angepasst sind. Anfangs 2009 sollte das Customizing, der Planung und Bewirtschaftung im BCS, durchgeführt und eine Lösung für die Budgetierung der Personalkosten sowie der Investitionen und Subventionen gefunden sein. So dann können die Mitarbeiter geschult und in die Handhabung des BCS eingeführt werden, und das BCS kann für die zukünftige Budgetverwaltung angewandt werden.



9 Synthese: Stärken und Schwächen der Analyse

Zweck meiner Diplomarbeit war es, einerseits eine Beurteilung der jetzigen Situation durchzuführen und andererseits künftigen Möglichkeiten aufzulisten und das BCS als Alternative zum jetzigen EA-PS-Reporting zu analysieren. Diese Ziele wurden von mir erreicht. Die detaillierte Situationsanalyse des EA-PS-Reporting kann der Kanton Wallis sicher immer wieder bei Unklarheiten zu Hilfe ziehen. Ausserdem wird in meiner Diplomarbeit ersichtlich gezeigt, welchen zukünftigen Weg der Kanton Wallis einschlagen sollte und wie das BCS eingeführt und später auch angewendet wird.

Der begrenzte zeitliche Rahmen von drei Monaten machte mir leider eine detaillierte Auflistung weiterer Alternativen zum EA-PS-Reporting unmöglich. Ausserdem wurde nicht die gesamte Durchführung des Customizing dokumentiert, da es den Rahmen der Arbeit sprengen würde. Dies könnte Bestandteil einer weiterführenden Arbeit sein.

Trotzdem sehe ich meine Arbeit grundsätzlich als abgerundetes und gelungenes Produkt, welches dem Kanton Wallis bei der Implementierung des BCS bestimmt eine grosse Hilfe sein wird.



10 Schlusswort

Zu Beginn der Diplomarbeit hatte ich einige Startschwierigkeiten. Ich habe mich im dritten Ausbildungsjahr auf dem Gebiet SAP spezialisiert und besuchte mit grossem Interesse den SAP-Kurs. So erlangte ich die Basiskenntnisse in SAP, jedoch fehlte mir das notwendige Wissen für tiefere Bereiche der Materie. Ein weiteres Hindernis wurde die Informationsbeschaffung. Da die Komponente BCS noch nicht lange existiert, gibt es kaum Literatur oder Dokumentationen darüber. Ich musste mich mit SAP-Experten in Verbindung setzen, und versuchte mich so über die Möglichkeiten des BCS zu informieren. Dieser Weg war sehr umständlich und raubte mir zu Beginn sehr viel Zeit. Die Arbeit hat mir gezeigt wie komplex und umfangreich das SAP ist. Mit Hilfe von meinen Betreuern, seitens des Kantons Wallis, aber auch der HEV's, bekam ich die Probleme aber rasch in den Griff und konnte mein Diplomarbeit mit Erfolg weiter führen.

Rückblickend hat sich die Mühe auf jeden Fall gelohnt. Ich konnte mein Wissen im SAP vertiefen und lernte während der Einarbeitung selbständig das Gelernte in die Praxis umzusetzen. So habe ich mit der Diplomarbeit viel profitieren können und bin schlussendlich froh, mich für dieses herausforderndes SAP-Thema entschieden zu haben. Mit Stolz konnte ich termingerecht meine Arbeit abgeben. Die Diplomarbeit ist für mich nicht nur ein Abschluss der dreijährigen Ausbildung, sondern vielmehr Bindeglied und Einführung in mein zukünftiges Berufsleben.

Ich hoffe, dem Kanton Wallis einen grossen Dienst erwiesen zu haben, und dass der Weg somit vorbereitet ist für die anstehende Entscheidungsfindung über die Implementierung von Budget Control Systems.



11 Ehrenwörtliche Erklärung

Ich bestätige hiermit, dass ich die vorliegende Diplomarbeit alleine und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln realisiert habe, und dass ich ausschliesslich die erwähnten Quellen benutzt habe. Für die Dokumentation beziehe ich mich auf die Hilfedokumentation „Hilfe zur Anwendung“, „SAP-Bibliothek“ und „Glossar“ von SAP – Copyright 2005 SAP AG. Ohne Einverständnis des Kanton Wallis und der für die Diplomarbeit verantwortlichen Dozenten werde ich diesen Bericht an weitere Personen oder Instanzen ausgeben.

Siders, den 18. Dezember 2006.

Blanca Ritler



12 Anhang

A. Literaturverzeichnis

Egger, Norbert; Fiechter, Jean-Marie; Rohlf, Jens; Rose, Jörg; Weber, Stephan: SAP BW. Planung und Simulation, SAP PRESS, 1. Auflage 2005, ISBN 3-89842-538-X.

Friedl, Gunther; Hilz Christian; Pedell Burkhard: Controlling mit SAP, Vieweg-Verlag, 4. Auflage 2005, ISBN 3-8348-0101-1.

Geiss, Marcus; Soltysiak Roland: SAP R/3. dynamisch einführen, Addison-Wesley Verlag, 1. Auflage 1998, ISBN 3-8273-1456-9.

Herth, Bernd; Navratil, Manfred; Otterbein, Kai; Rhein, Michael: SAP R/3. Basissystem, Addison-Wesley Verlag, 1. Auflage 2001, ISBN 3-8273-1727-4.

Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren: Handbuch des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte, Verlag Paul Haupt Bern, Ausgabe 1978, ISBN 3-258-02729-3.

SAP AG (Hrsg.): SAP R/3. Einführung, Addison-Wesley Verlag, 1. Auflage 2000, ISBN 3-8273-1700-2.

Rey, Nadine; Gillioz Gabriel: Formation des utilisateurs SAP R / 3. SAP – Comptabilité. Consultation de la comptabilité budgétaire, 2001.

Röhrich, Jürgen; Teufel, Thomas; Willems Peter: SAP Prozesse: Finanzwesen und Controlling, Addison-Wesley Verlag, 1. Auflage 2000, ISBN 3-8273-1600-6.



B. Internet-Links

Dettling, Walter; Schubert, Petra; Wölfle, Ralf: E-Business mit betriebswirtschaftlicher Standardsoftware. Einsatz von Business Software in der Praxis, 1. Auflage 2004, ISBN 3-446-22960-4, Online im Internet: URL: [http://business.fhbb.ch/eb/publications.nsf/bb366c7c939905e1c1256c5600643476/7253b47a6f17aef9c1256f400059eaeef\\$FILE/2004-08-23_22_klaus_CPM.pdf](http://business.fhbb.ch/eb/publications.nsf/bb366c7c939905e1c1256c5600643476/7253b47a6f17aef9c1256f400059eaeef$FILE/2004-08-23_22_klaus_CPM.pdf).

Data Warehousing und Systeme, 2003, Online im Internet: URL: http://www.2cool4u.ch/business_it/datawarehouse/datawarehousing_systeme_implementation.htm.

Fachhochschule Nordwestschweiz. Hochschule für Wirtschaft, URL: [http://e-business.fhbb.ch/eb/publications.nsf/bb366c7c939905e1c1256c5600643476/7253b47a6f17aef9c1256f400059eaeef\\$FILE/2004-08-23_22_klaus_CPM.pdf](http://e-business.fhbb.ch/eb/publications.nsf/bb366c7c939905e1c1256c5600643476/7253b47a6f17aef9c1256f400059eaeef$FILE/2004-08-23_22_klaus_CPM.pdf).

Kanton Wallis, URL: <http://www.vs.ch>.

Kolb Alexander: Enterprise Resource Planning, Online im Internet: URL: <http://www.wiec.de/Download/WIEC01b/Semester5/ERP/SAP/Theorie%20zu%20SAP%201%20-%20227.pdf>.

Nonnast, Thomas: Langsam aber gewaltig, Online im Internet: URL: http://www.iep.uni-karlsruhe.de/download/Langsam_aber_gewaltig.pdf.

SAP AG, URL: <http://help.sap.com>

SAP AG, URL: <http://service.sap.com>

SAP: More than 30 years in the business of helping business grow, Online im Internet: URL: <http://www.sap.com/company/index.epx>.

SAP R/3, Online im Internet: URL: http://de.wikipedia.org/wiki/SAP_R/3.

<http://www.vs.ch>

C. Stichwortverzeichnis

A

Aufträge 21, 55, 64, 65

B

BCS 1, 2, 4, 6, 7, 13, 19, 28, 29, 79, 80, 81, 83, 85, 86, 87, 89, 92, 93, 94, 95, 97, 122, 123, 128, 129, 131, 135, 136, 137, 139, 142, 143, 162, 164, 171

Budget 1, 2, 4, 6, 7, 20, 23, 30, 31, 32, 33, 41, 47, 48, 50, 51, 52, 57, 58, 62, 65, 70, 72, 79, 81, 82, 83, 84, 88, 89, 131, 137, 171

Budgetfreigabe 82, 87

Budgetstrukturplan 20, 22, 41, 46, 47, 48, 122, 124, 128, 129, 131

BW 1, 2, 16, 83, 84, 162, 166

BW-BPS 6

C

CO 1, 6, 13, 14, 19, 20, 24, 55, 58, 59, 63, 83, 85, 122, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 162, 170

Controlling 1, 14, 19, 55, 85, 134, 138, 166

Customizing 1, 3, 6, 16, 80, 81, 82, 86, 90, 92, 95, 97, 122, 132

E

EA-PS 1, 2, 4, 6, 19, 33, 41, 46, 76, 122, 125, 127, 131, 134, 136, 138, 162

ECC 1, 13, 162

ERP 1, 13, 16, 79

H

Haushaltsmanagement 1, 2, 1, 79, 83, 122, 131, 135, 139

I

IMG 1, 90, 91, 93, 94, 95, 97

Investitionen 20, 21, 24, 26, 60, 63, 138, 139

K

Kanton Wallis 1, 2, 4, 6, 7, 8, 19, 20, 22, 29, 33, 35, 76, 80, 82, 87, 94, 95, 97, 122, 124, 156, 162, 164, 167

Kennzahlen 13, 89

Kontenplan 7, 33, 34, 35, 122

Kostenart 21, 24

Kostenklasse 21

Kostenstelle 1, 23, 24, 65, 66, 68, 128, 130, 131, 136

L

Lohnbudgetierung 24, 55, 58, 134, 135, 136

O

OLAP 1, 6, 13, 16, 17, 162

OLTP 1, 2, 13, 16, 17, 18, 162

P

Planung 1, 2, 16, 84, 85, 86, 122, 134, 135, 138, 139, 143, 162, 166, 173

Q

QuickViewer 156

R

R/3 1, 3, 11, 12, 13, 15, 16, 166, 167

Report 7, 51, 67, 72

Rolle 27, 30, 31, 32, 58, 82

S

SAP 1, 2, 1, 2, 3, 6, 11, 12, 13, 15, 16, 19, 24, 26, 27, 35, 37, 38, 41, 47, 55, 60, 63, 65, 76, 79, 80, 81, 84, 85, 86, 87, 89, 90, 91, 95, 122, 129, 132, 158, 164, 165, 166, 167, 170, 171

SAP-IMG 91



Subventionen 21, 24, 26, 60, 63

T

TR / FM 2, 1, 23, 24, 25, 26, 48, 58, 59, 63, 64,
65, 76, 86

V

Variante 54, 67, 71, 84

Version 23, 25, 26, 49, 50, 52, 56, 61, 69, 71, 72,
73, 75, 76, 77, 81, 82, 89, 171



D. Aufgabenstellung

1. SAP-System – Etat du Valais

Le canton du Valais emploie depuis 1998 le système SAP et ses modules HR, FI, CO, SD, MM, EAPS(TR/FM)

Pour l'élaboration et le contrôle budgétaire, l'Etat du Valais utilise le module EAPS(TR/FM) spécifique, aux administrations publiques.

1.1 Etablissement du budget

Lors de l'établissement du budget, ce système regroupe toutes les informations budgétaires qui proviennent des sources suivantes:

- Budgétisation directement dans le module EAPS – Sur la base de fichiers Excel et à l'aide d'un interface Excel-SAP
- Budgétisation des salaires dans HR – Transfert des salaires budgétés dans HR sur les centres de coûts CO à l'aide d'un programme «maison» - Transfert des éléments budgétés sur les centres de coûts CO dans EAPS à l'aide d'un programme SAP (RFFMCOPI)
- Budgétisation sur des objets CO – Transfert des éléments budgétés sur les ordres CO dans EAPS à l'aide d'un programme SAP (RFFMCOPI)

Pour s'adapter au mieux aux besoins des services, la budgétisation est effectuée à différents niveaux de la hiérarchie. La gestion de cette problématique est réalisée au moyen d'un plan de structure de budget.

1.2 Comptabilisation des données réelles

Les données réelles enregistrées dans les différents modules, sont reprises dans le module EAPS à l'aide d'un outil SAP (FMDERIVE). Cette opération est transparente pour les utilisateurs.





Lors de l'enregistrement des dépenses, le système effectue un contrôle budgétaire et ne permet pas de dépasser le montant du budget autorisé. Des outils de gestion budgétaires sont disponibles (Transferts, fonds supplémentaires, restitutions) pour adapter le budget en cours d'exercice.

1.3 Reporting EAPS

A l'aide d'outils SAP, des reporting « maison » ont été élaborés. Les utilisateurs peuvent en temps réel consulter les données budgétaires, réelles et effectuer des comparaisons.

1.4 Reporting «Maison»

Les données du module EAPS sont également utilisées dans le cadre d'un développement spécifique qui nous permet l'édition des brochures «Compte» et «Budget».

Ce développement utilise des fonctions SAP de recherche des données.

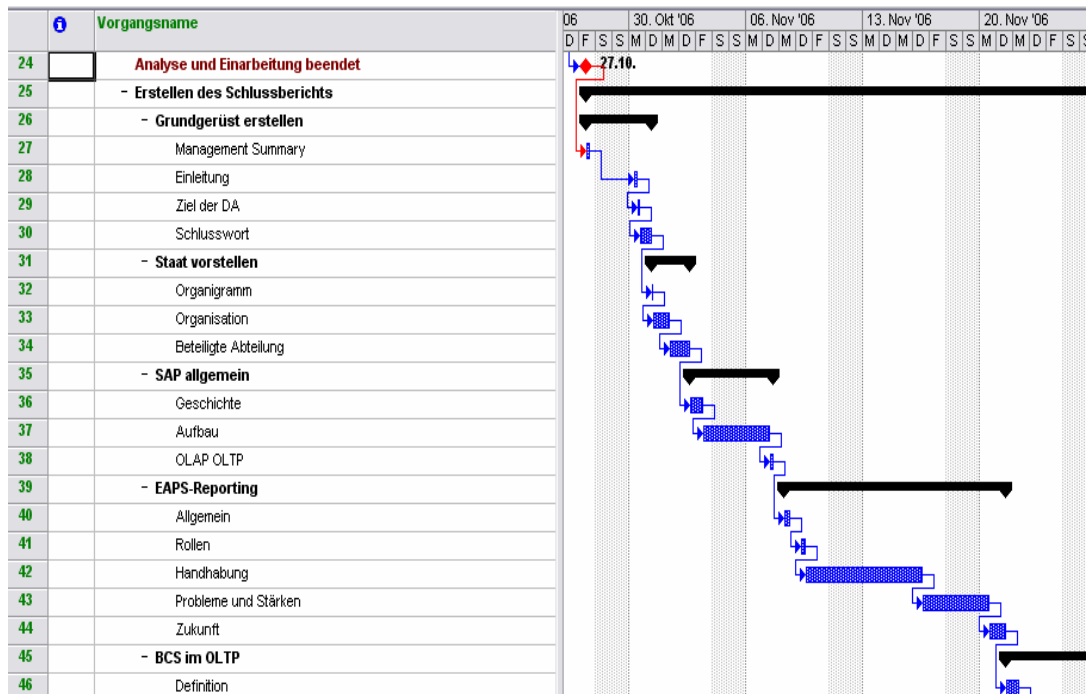
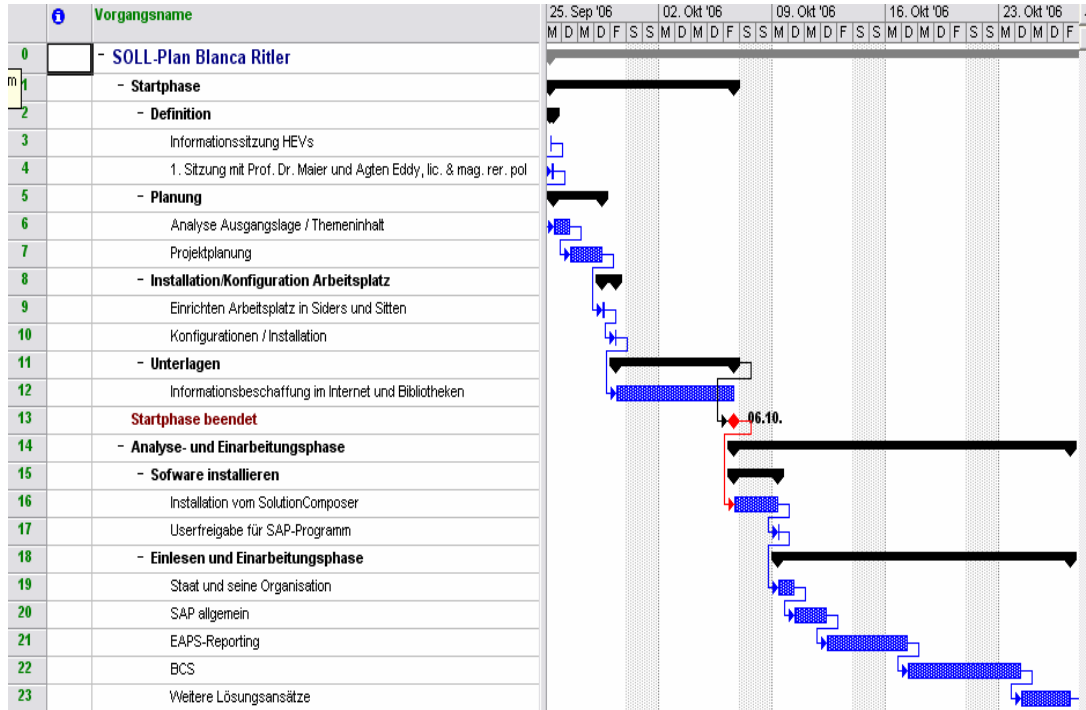
2. Mandat

Depuis l'introduction de la nouvelle version de SAP (Version 6.20), le logiciel nous permet une nouvelle manière d'effectuer la budgétisation (BCS). Cette option n'a pas été retenue, à ce moment là, pour des questions de temps et d'efforts de déploiement.

Le présent mandat doit étudier les implications sur la solution actuelle de l'implémentation de BCS. Les fonctions actuelles sont « vitales » pour la gestion des services et il n'est pas envisageable de supprimer ces fonctionnalités, notamment la consultation en temps réels.

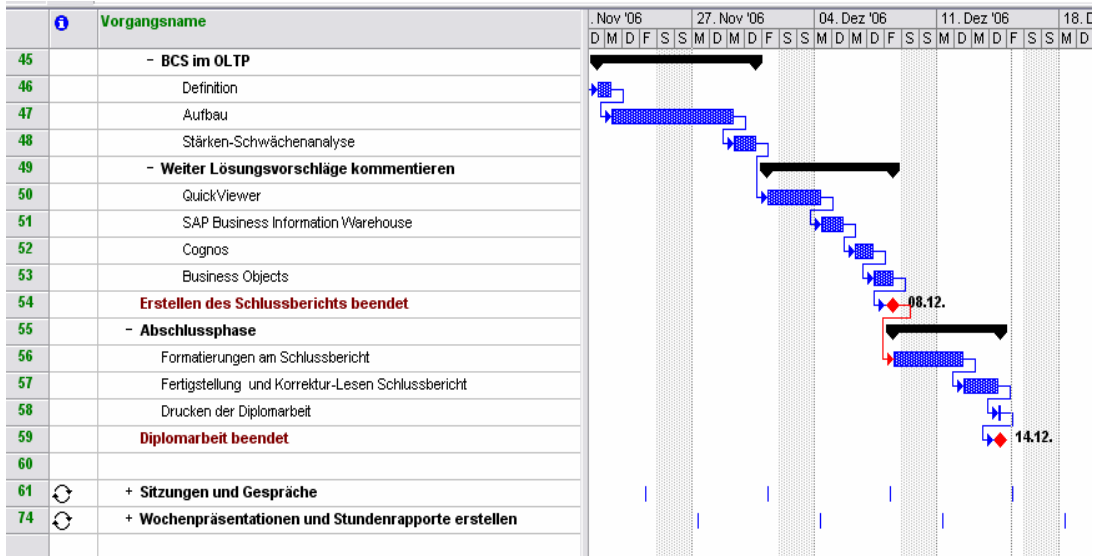
Les nouvelles fonctionnalités doivent également être étudiées et une utilisation simple dans le cadre d'une maquette doit être présentée.

E. Projektplanung



<http://www.vs.ch>







F. Stundenrapporte der 12 Wochen

HEVs	Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema	Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin	Blanca Ritler							
Woche vom	25.09.2006 – 01.10.2006							
Arbeitsjournal								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen	3			1	1			5
Informationsbeschaffung	1	4	5	2		1		13
Planung	5	4	1					10
Dokumentenstudium			2	5	5			12
Auswertung und Erarbeitung								
Verbesserungen								
Schlussbericht formatieren			1		2			3
Total	9	8	9	8	8	1		43
Arbeitsrapport								
Datum	Bemerkungen							
25.09.2006	Allgemeine Informationen DA Sitzung mit Herr Agten und Herr Maier Studium des Themas der DA Informationsbeschaffung in der Bibliothek Siders Planung des Vorgehens							
26.09.2006	Informationssuche im Internet und Büchern Ist-Planung erstellen							
27.09.2006	Grobgerüst der DA aufstellen Einlesen in die bereits gefundene Literatur							
28.09.2006	Erste Informationsbeschaffung in Bibliothek in Brig Rapporte und Präsentationen formatieren Einlesen in Literatur							
29.09.2006	Erste Sitzung mit Hr. Gillioz Gabriel in Siders							
30.10.2006	Bestellte Bücher in Bibliothek Brig abholen							
Datum	Visa des Dozenten							
Bemerkungen:								

http://www.vs.ch





HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		02.10.2006 – 08.10.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen		4							4
Informationsbeschaffung			2	1					3
Planung			4						4
Dokumentenstudium			3	8	4	6			21
Auswertung und Erarbeitung					4				4
Verbesserungen									
Schlussbericht formatieren		4				3			7
Total		8	9	9	8	9			43
Arbeitsrapport									
Datum		Bemerkungen							
02.10.2006		Zusammenkunft und Besprechung mit Hr. Gillioz in Sitten Erste Vor-Formatierungen und Gestaltung am Schlussbericht							
03.10.2006		Nochmaliger Besuch in der Bibliothek in Siders Wochenpräsentation und Rapport Gestaltung Einlesen in Bücher							
04.10.2006		Buchbestellung übers Internet Einlesen in die bereits gefundene Literatur							
05.10.2006		Einlesen in Literatur Vorwort und Einführung geschrieben							
06.10.2006		Dokumentenstudium im Internet und Bücher bestellt Schlussbericht weitergeführt							
Datum		Visa des Dozenten							
Bemerkungen:									

<http://www.vs.ch>



HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		09.10.2006 – 15.10.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen		1	3	2					6
Informationsbeschaffung		4							4
Planung			2			5			7
Dokumentenstudium		3	4	5	3				15
Auswertung und Erarbeitung				1	6	4			11
Verbesserungen									
Schlussbericht formatieren									
Total		8	9	8	9	9			43
Arbeitsrapport									
Datum		Bemerkungen							
09.10.2006		SAP vorgestellt							
10.10.2006		Installation am Arbeitsplatz in Sitten Gespräch mit Hr. Gillioz Einarbeiten ins EA-PS-Reporting und Dokumentation							
11.10.2006		Erklärungen von Hr. Gillioz Rapporte und Wochenpräsentationen erstellen							
12.10.2006		Einlesen in Organisation des Staats Gespräch mit Herrn Gillioz Einarbeiten ins EA-PS-Reporting							
13.10.2006		Einlesen in den QuickViewer Und Erarbeitung im Schlussbericht							
14.10.2006		Ist-Plan mit MS – Project erstellen Erster Teil des EA-PS-Reporting in den Schlussbericht aufnehmen							
Datum		Visa des Dozenten							
Bemerkungen:									

http://www.vs.ch



HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		16.10.2006 – 22.10.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen			2		1	1			4
Informationsbeschaffung		1							1
Planung						2			2
Dokumentenstudium		5	2	5					12
Auswertung und Erarbeitung		3	5	3	8				19
Verbesserungen									
Schlussbericht formatieren						5			5
Total		9	9	8	9	8			43
Arbeitsrapport									
Datum		Bemerkungen							
16.10.2006		Staat vorgestellt, Organigramm gesucht und erklärt Erste Erfassungsvariante des EA-PS-Reporting studiert und dokumentiert							
17.10.2006		Erklärungen von Herrn Gillioz Gabriel Zweite Erfassungsvariante des EA-PS-Reporting dokumentiert							
18.10.2006		EA-PS-Reporting (allg.) dokumentiert Dritte Erfassungsvariante des EA-PS-Reporting dokumentiert							
19.10.2006		Gespräch mit Herr Gillioz Gabriel EA-PS-Reporting (allg.) vorgestellt							
20.10.2006		Sitzung mit Herr Maier Werner Stundenrapporte und Wochenpräsentation erstellt Text überarbeitet und neu formatiert							
Datum		Visa des Dozenten							
Bemerkungen:									



HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		23.10.2006 – 29.10.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen		2		2					4
Informationsbeschaffung			4						4
Planung						2			2
Dokumentenstudium		2		4	4				10
Auswertung und Erarbeitung		5		3	1	6			15
Verbesserungen			4		4				8
Schlussbericht formatieren									
Total		9	8	9	9	8			43
Arbeitsrapport									
Datum	Bemerkungen								
23.10.2006	Erklärungen von Herrn Gillioz Gabriel Vierte Erfassungsvariante dokumentiert								
24.10.2006	Überarbeitung und Korrekturen am Teil EA-PS-Reporting (allgemein) vorgenommen Informationen zum BusinessObject Budgetierung gesucht								
25.10.2006	Erklärungen von Herrn Gillioz Gabriel Neue Reports von EA-PS-Reporting erarbeitet und dokumentiert								
26.10.2006	Text überarbeitet Einlesen in BCS Rollen und Customizing								
27.10.2006	Stundenrapporte und Wochenpräsentation erstellt Erarbeiten des Customizing und der Rollen des BCS im Schlussrapport								
Datum	Visa des Dozenten								
Bemerkungen:									

http://www.vs.ch





HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		30.10.2006 – 05.11.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen			2						2
Informationsbeschaffung									
Planung						2			2
Dokumentenstudium		5		4	4				13
Auswertung und Erarbeitung		4	4		5	6			19
Verbesserungen			2						2
Schlussbericht formatieren									
Total		9	8	4	9	8			38
Arbeitsrapport									
Datum		Bemerkungen							
30.10.2006		Auffrischen der Theorie über Rollen und Customizing Theoretische Teile dazu dokumentiert							
31.10.2006		Erklärungen von Herrn Gillioz Gabriel Verbesserungen und Ausarbeitung der IST-Analyse Verbesserungen im Kapitel SAP allgemein							
01.11.2006		Einlesen in Customizing (Leitfaden) des BCS							
02.11.2006		Customizing des BCS und IPS910 – Kurs studieren Erarbeitung des IMG-Leitfadens im SAP und Übungen gemacht							
03.11.2006		Stundenrapporte und Wochenpräsentation erstellt Erarbeiten des Customizing und der Rollen des BCS im Schlussrapport							
Datum		Visa des Dozenten							
Bemerkungen:									

http://www.vs.ch



HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		06.10.2006 – 12.11.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen		2	1		3				6
Informationsbeschaffung									
Planung					1	2			3
Dokumentenstudium		5	2	2	5	6	3		18
Auswertung und Erarbeitung		2	5	6					18
Verbesserungen							5		5
Schlussbericht formatieren									
Total		9	8	8	9	8	8		50
Arbeitsrapport									
Datum	Bemerkungen								
06.11.2006	Sitzung mit Herrn Maier Werner BCS Theorie studiert 1. Theorie – Teil des BCS verfasst								
07.11.2006	Gespräch mit Herrn Gabriel Gillioz BCS Theorie studiert 2. Theorie – Teil des BCS verfasst								
08.11.2006	BCS Theorie studiert 3.Theorie – Teil des BCS verfasst								
09.11.2006	Gespräch mit Herrn Henzen Walter vom HR Customizing durchgeführt (Testversion)								
10.11.2006	Stundenrapporte und Wochenpräsentation erstellt Customizing durchgeführt (Testversion)								
11.11.2006	Customizing – Theorie wiederholt, überarbeitet und Verbesserungen gemacht								
Datum	Visa des Dozenten								
Bemerkungen:									

http://www.vs.ch





HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		13.11.2006 – 19.11.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen		2							
Informationsbeschaffung									
Planung					2				
Dokumentenstudium		7							
Auswertung und Erarbeitung			8	6	6				
Verbesserungen									
Schlussbericht formatieren				3					
Total		9	8	9	8				34
Arbeitsrapport									
Datum	Bemerkungen								
13.11.2006	Gespräch mit Herrn Thierry von SAP Customizing beendet								
14.11.2006	BCS im SAP Development durchführen (Zahlen eingegeben) Arbeit überarbeitet und verbessert								
15.11.2006	HR-Teil in Arbeit aufgenommen Arbeit zitiert und Verzeichnisse vervollständigt								
16.11.2006	Stundenrapporte und Wochenpräsentation erstellt Bewertung des EA-PS-Reporting gemacht								
Datum	Visa des Dozenten								
Bemerkungen:									



HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		20.11.2006 – 26.11.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen			3			2			5
Informationsbeschaffung									
Planung						2			2
Dokumentenstudium		2		4	5				11
Auswertung und Erarbeitung		6	6		3	4			19
Verbesserungen									
Schlussbericht formatieren				4					4
Total		8	9	8	8	8			41
Arbeitsrapport									
Datum	Bemerkungen								
20.11.2006	Dokumentation der BCS – Budgetierung mit CO – Planung (Budgetstrukturplan bearbeiten) Fehlende Customizing - Einstellungen vorgenommen								
21.11.2006	Sitzung mit Herrn Maier Werner Gespräch mit Herrn Gillioz Gabriel Dokumentation der BCS – Budgetierung mit CO – Planung (direkt im BCS)								
22.11.2006	Dokumentation der BCS – Budgetierung mit CO – Planung (direkt im BCS) Schlussbericht formatiert (Stichwortverzeichnis / Logo etc.)								
23.11.2006	Fehler im Customizing gesucht Mit der Dokumentation BCS – Budgetierung mit CO – Planung (Lohnbudgetierung) begonnen								
24.11.2006	Stundenrapporte und Wochenpräsentation erstellt Offene Fragen mit Herr Gillioz besprochen Dokumentation der BCS – Budgetierung mit CO – Planung (Lohnbudgetierung)								
Datum	Visa des Dozenten								
Bemerkungen:									

http://www.vs.ch





HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		27.11.2006 – 03.12.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen					1				1
Informationsbeschaffung									
Planung					2				2
Dokumentenstudium		3			5	9			17
Auswertung und Erarbeitung		5	4	3					12
Verbesserungen			5	5					10
Schlussbericht formatieren									
Total		8	9	8	8	9			42
Arbeitsrapport									
Datum	Bemerkungen								
27.11.2006	Dokumentation der BCS – Budgetierung mit CO – Planung (Subv. und Inv.) Fehlende Customizing - Einstellungen vorgenommen								
28.11.2006	Dokumentation der BCS – Budgetierung mit CO – Planung (Subv. und Inv.) BCS Budgetierung überarbeitet								
29.11.2006	Schlussbericht verbessert (1. Teil) Verzeichnisse aktualisiert								
30.11.2006	Mit Frau Rey und Herrn Gillioz Gespräch mit Herrn Nduwayezu geplant Stundenrapporte und Wochenpräsentation erstellt Fragen für den Freitag vorbereitet und SAP – Daten vorbereitet								
01.12.2006	Mit Herrn Nduwayezu (SAP) BCS - Customizing besprochen								
Datum	Visa des Dozenten								
Bemerkungen:									

http://www.vs.ch



HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		04.12.2006 – 10.12.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen									
Informationsbeschaffung									
Planung								2	2
Dokumentenstudium									
Auswertung und Erarbeitung									
Verbesserungen		2		3					5
Schlussbericht formatieren							8		8
Total									15
Arbeitsrapport									
Datum	Bemerkungen								
04.12.2006	Verbesserungen angebracht								
05.12.2006	--								
06.12.2006	Verbesserungen angebracht								
07.12.2006	--								
08.12.2006	--								
09.12.2006	Weiter formatiert und verbessert								
10.12.2006	Stundenrapporte und Wochenpräsentation erstellt								
Datum	Visa des Dozenten								
Bemerkungen:									



HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema		Vergleich der SAP BCS Funktionalitäten mit dem vom Kanton Wallis eingesetzten EA-PS-Reporting							
Kandidatin		Blanca Ritler							
Woche vom		11.12.2006 – 17.12.2006							
		Arbeitsjournal							
		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Total
Geschäftsgespräche und Sitzungen									
Informationsbeschaffung									
Planung							2		2
Dokumentenstudium					9				9
Auswertung und Erarbeitung		5	9			9			23
Verbesserungen		3		5			4		12
Schlussbericht formatieren		2		5				4	11
Total		10	9	10	9	9	6	4	57
Arbeitsrapport									
Datum	Bemerkungen								
11.12..2006	Dokumentation des Customizing beendet Teil überarbeitet und korrigiert								
12.12.2006	BCS-Planung dokumentiert Budgeterfassung dokumentiert								
13.12.2006	Mit Zweitperson die Arbeit durchgelesen und überarbeitet								
14.12.2006	Mit Herrn Nduwayezu (SAP) BCS – Planung besprochen								
15.12.2006	Teil BCS – Planung noch aktualisiert / überarbeitet (dokumentiert)								
16.12.2006	Stundenrapporte und Wochenpräsentation erstellt Die letzten Korrekturen gemacht und Anhang hinzugefügt								
17.12.2006	CD gebrannt / gedruckt und gebunden								
Datum	Visa des Dozenten								
Bemerkungen:									

http://www.vs.ch



G. Wochenpräsentationen der 12 Wochen

<p>HEVs HEUTE ERSTE VEREINBARUNG HERAUSFÜRDE WÄRDEN</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 1 : 25.09.2006 – 01.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none">Allg. Information über DiplomarbeitenVergabe der DiplomarbeitUnterschreiben des Vertrags1. Sitzung mit Prof. Dr. Werner Maier und Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. (25.09.2006)Installation am Arbeitsplatz in SidersEinarbeitung in Diplomarbeit <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP</p>	<p>HEVs HEUTE ERSTE VEREINBARUNG HERAUSFÜRDE WÄRDEN</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 1 : 25.09.2006 – 01.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none">Erste PlanungDokumentenpassungen<ul style="list-style-type: none">StundenrapporteLogoSchlussberichtWochenrapporteInformationsbeschaffungGlobale Übersicht verschaffenUnterschreiben des Vertrags „Daten der Diplomarbeit“Kontaktaufnahme mit SAP-Spezialisten und Hr. Gilloz in SidersSoll – Planung erstelltGrobgerüst des Schlussberichts erstellt <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP</p>
<p>HEVs HEUTE ERSTE VEREINBARUNG HERAUSFÜRDE WÄRDEN</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 1 : 25.09.2006 – 01.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Probleme(e)</p> <ul style="list-style-type: none">Kein Arbeitsplatz in Sitten, so Verzögerung der Ist-Analyse des EA-PS-ReportingProblem bei der Installation von SAP - SoftwareZu wenig Praxis (Erfahrung) bei der Soll-PlanungEinarbeitungsphase verzögert sich, da wenig Erfahrung in SAP-Praxis <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP</p>	<p>HEVs HEUTE ERSTE VEREINBARUNG HERAUSFÜRDE WÄRDEN</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 1 : 25.09.2006 – 01.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none">Kontaktaufnahme mit Herrn Weiss und Herrn WikbergHilfe von Axel Zenklusen bei der Vergabe eines Users um auf SAP – Link einzusteigenSitzung mit Dozenten und Abklärung offener FragenHilfe vom Informatikteam HEVs bei der Installation des SAP-Software <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP</p>
<p>HEVs HEUTE ERSTE VEREINBARUNG HERAUSFÜRDE WÄRDEN</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 1 : 25.09.2006 – 01.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none">Montag, 02.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Schlussbericht formatieren und vorbereitenNachmittags: Erstes Gespräch in Sitten mit Hr. GillozDienstag, 03.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Mehr Literatur suchenNachmittags: Einarbeitung in SAP (allgemein)Mittwoch, 04.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Einlesen ins BCSNachmittags: Informationssuche übers InternetDonnerstag, 05.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Einlesen in gefundene LiteraturNachmittags: Vorwort und Einführung schreibenFreitag, 06.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Im Internet nach Infos stöbernNachmittags: Schlussbericht weiterführen <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP</p>	<p>HEVs HEUTE ERSTE VEREINBARUNG HERAUSFÜRDE WÄRDEN</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 1 : 25.09.2006 – 01.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none">Stundenrapporte und Wochenpräsentationen erarbeiten und laufend abgeben?Wie zitiere ich ein PDF-File, dass ich unter google.ch fand?Ist das BW auch ein Komponente des OLTP?Gibt es bereits eine ähnliche Arbeit?Wo finde ich mehr Infos zum BCS?Was erwartet der Kanton Wallis genau von meiner Arbeit? <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP</p>

<http://www.vs.ch>



<p>HEV haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Bücher bestellt und angekommen▪ In Bibliothek Bücher gefunden▪ Kontakt mit Spezialisten des SAP aufgenommen▪ Mit Herrn Gillioz offene Fragen besprochen <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>	<p>HEV haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Weiteres Vorgehen geplant▪ Durch Gespräch mit Herrn Maier zu ersten Erkenntnissen gekommen▪ Inhaltsverzeichnis gestaltet▪ Soll – mit Ist-Planung verglichen▪ Einführung und Vorwort geschrieben▪ Inhaltsverzeichnis erstellt <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>
<p>HEV haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Problem(e)</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Immer noch kein Arbeitsplatz in Sitten, so weitere Verzögerung der Ist-Analyse des EA-PS-Reporting▪ Herr Wikberg meldet sich nicht zurück, da er zuviel Arbeit hat▪ Memo – Stick defekt <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>	<p>HEV haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Erstes Grobrüst der Arbeit steht▪ Sitzung mit Herrn Maier Werner und offene Fragen beantwortet bekommen▪ Genauere Kenntnisse über Erwartungen des Kanton Wallis erhalten <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>
<p>HEV haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Montag, 09.10.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: SAP (allgemein) vorgestellt➢ Nachmittags: SAP (allgemein) vorgestellt▪ Dienstag, 10.10.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Installation am Arbeitsplatz in Sitten➢ Nachmittags: Einarbeiten in das EA-PS - Reporting▪ Mittwoch, 11.10.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Fortführen der Wochenpräsentation und Rapport➢ Nachmittags: Dokumentation des EA-PS - Reporting▪ Donnerstag, 12.10.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Abteilung und Organigramm Kanton Wallis erstellen➢ Nachmittags: Info – Nachmittag an der HEV's▪ Freitag, 13.10.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Rapporte und Präsentation erstellen➢ Nachmittags: Staat mit Organisation vorstellen <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>	<p>HEV haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Stundenrapporte und Wochenpräsentationen erarbeiten und laufend abgeben?▪ Wie zitiere ich ein PDF-File, dass ich unter google.ch fand?▪ Gibt es bereits eine ähnliche Arbeit?▪ Wie gross muss die Arbeit sein? (Umfang/Seitenanzahl) <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>





<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 3 : 09.10.2006 – 15.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none">Herr Wikberg hat sich gemeldet und mich an Herrn Spöri Stephan weiter geleitetArbeitsplatz in Sitten erhalten und dort installiertInformationen zum EA-PS-Reporting erhaltenOrganigramm und Informationen zum Staat erhaltenAlle offenen Fragen mit Herrn Gilloz geklärt <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 3 : 09.10.2006 – 15.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none">Weiteres Vorgehen geplantDurch Gespräch mit Herrn Maier zu weiteren Erkenntnissen gekommenSoll – mit Ist-Planung verglichenSAP vorgestelltStaat vorgestelltQuickViewer erklärtIns EA-PS-Reporting eingearbeitet und bereits Teile dokumentiert <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 3 : 09.10.2006 – 15.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Problem(e)</p> <ul style="list-style-type: none">Die SAP-Spezialisten sind sehr beschäftigt und hatten bis jetzt keine Zeit meine Fragen zu beantworten zum BCS. <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 3 : 09.10.2006 – 15.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none">Erstes Grobrüst der Arbeit stehtSitzung mit Herrn Maier Werner und offene Fragen beantwortet bekommenGenauere Kenntnisse über Erwartungen des Kanton Wallis erhaltenArbeitsplatz in Sitten bekommen und mit der Hilfe von Herrn Gilloz Gabriel sehr weit voran gekommen in der Ist-Analyse <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 3 : 09.10.2006 – 15.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none">Montag, 16.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Organisation beim Staat vorstellenNachmittags: EA-PS-Reporting erarbeiten (IST-Analyse starten)Dienstag, 17.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Einarbeiten ins EA-PS-Reporting im SAPNachmittags: Übersicht verschaffen im EA-PS-ReportingMittwoch, 18.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Dokumentation der Handhabung beim Kanton WallisNachmittags: Dokumentation budgetierung beim Kanton WallisDonnerstag, 19.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: EA-PS-Reporting und sein Katenplan vorstellenNachmittags: Dokumentation übers EA-PS-Reporting weiterführenFreitag, 20.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Sitzung mit Herrn Maier Werner übers BCSNachmittags: Rapporte und Präsentation erstellen und planen <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 3 : 09.10.2006 – 15.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none">Wie soll ich zitierenWie ist das EA-PS-Reporting aufgebautSoll der IST-Plan mit MS-Project oder mit Excel erstellt werdenDer Staat muss Formular für den Betrag nicht unterzeichnen? <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP</p>



<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 4 : 16.10.2006 – 22.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit Herrn Gillioz offene Fragen besprochen Alle nötigen Informationen übers EA-PS-Reporting für die Ist-Analyse zusammen <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 4 : 16.10.2006 – 22.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> Staat und seine Departements sind vorgestellt Ist-Analyse fast abgeschlossen und alles dokumentiert Weiteres Vorgehen mit Herrn Maier Werner geplant <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 4 : 16.10.2006 – 22.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Problem(e)</p> <ul style="list-style-type: none"> Immer noch keine ausführliche Quellen übers BCS gefunden! <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 4 : 16.10.2006 – 22.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> Sitzung mit Herrn Maier Werner und offene Fragen beantwortet bekommen Kontakt mit Stadt Genf aufgenommen, die auch das BCS implementiert haben EA-PS-Reporting analysiert und verstanden <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 4 : 16.10.2006 – 22.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none"> Montag, 23.10.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: Vierte Variante des Budgetierung dokumentieren Nachmittags: Mit Herrn Henzen HR Budgetierung besprechen Dienstag, 24.10.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: Reports dokumentieren Nachmittags: Fertige Ist-Analyse durchlesen und überarbeiten Mittwoch, 25.10.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: Customizing des BCS erarbeiten Nachmittags: Customizing des BCS dokumentieren Donnerstag, 26.10.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: Rollen des BCS erarbeiten Nachmittags: Rollen des BCS dokumentieren Freitag, 27.10.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: Rapporte und Präsentation erstellen Nachmittags: Evt. Sitzung mit Herrn Maier Werner <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 4 : 16.10.2006 – 22.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Herr Spörli Stephan hat sich gemeldet und mich an Herrn Lacour Blaise weiter geleitet Wer kann mir noch weiterhelfen? Gibt es den Kurs IPS910 auch in Deutsch? Wann hat der SAP-Spezialist (Lausanne) Zeit vorbei zu kommen? <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>



<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none">Mit Herrn Gilloz weitere offene Fragen besprochenInformationen über Rollen und das Customizing des BCS sind bereitWeitere Vorgehensweise mit Herrn Maier Werner besprochen <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none">Ist-Analyse fast abgeschlossen (bis auf HR-Teil) und alles dokumentiertKurs IPS910 auf deutsch erhalten <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Problem(e)</p> <ul style="list-style-type: none">Herr Gilloz ist mit der Informationsbeschaffung über BCS auch nicht an das gewünschte Ziel gelangt.Einarbeitung in die englische Dokumente von BCS ist schwer und zieht sich in die LängeBeurteilung des EA-PS-Reporting schwierig da Vergleichsmöglichkeit noch fehltHerr Thierry von SAP hätte sich gestern 26. Oktober mit mir in Kontakt setzen sollen, wie er Herr Gilloz Gabriel mitteilte.Herr Henzen vom HR hatte bis jetzt noch keine Zeit mir seinen Teil zu erklären, da er an der Monatsrechnung ist. Den HR- Teil werde ich später erledigen. <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none">Ist – Analyse bis auf den Teil vom HR abgeschlossenInformationen übers BusinessObject erhaltenHerr Thierry wird mich übers BCS informierenKurs IPS910 dank Maier Werner auf Deutsch erhalten <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none">Montag, 30.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Einarbeitung ins BCS / Einlesen in Kurs IPS910Nachmittags: BCS – Allgemeiner Teil dokumentierenDienstag, 31.10.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: BCS Customizing und genau Handhabung studierenNachmittags: Informationsbeschaffung bei Herrn ThierryMittwoch, 01.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Erarbeitung der BCS - HandhabungNachmittags: Erarbeitung der BCS - HandhabungDonnerstag, 02.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Mit Herrn Henzen HR Budgetierung besprechenNachmittags: Dokumentation des HR-TeilsFreitag, 03.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Rapporte und Präsentation erstellenNachmittags: Evt. Sitzung mit Herrn Maier Werner <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none">Weiteres Vorgehen bei BCS?Was wird von meinem Schlussbericht, bezüglich des BCS-Teil erwartet? / Bin ich mit meinen Vorstellungen bezüglich BCS wirklich auf dem richtigen Weg? / Wie soll der Teil BCS aufgebaut, welche Fragen beantwortet sein? <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>





<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 6 : 30.10.2006 – 05.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none">Dank Herrn Maier von der SAP AG Kurs ISP910 erhalten <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 6 : 30.10.2006 – 05.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none">Das BCS-Customizing studiertCustomizing (allgemein) und Einzel-, Sammelrollen erklärtDie diversen Rollen des Kanton Wallis dokumentiertDas Customizing versucht durchzuführen <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 6 : 30.10.2006 – 05.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Problem(e)</p> <ul style="list-style-type: none">Herr Henzen wird sich in der zweiten Woche November melden um den HR – Teil zu besprechenKontaktaufnahme mit SAP-Kenner aus London, dieser kennt die Komponente BCS auch nicht und konnte nichts in Erfahrung bringenHerr Thierry wartet noch auf Rückmeldung von seinen KollegenDas Customizing konnte ich noch nicht vollständig ausführen, da keine Berechtigung Planungsprofile und -layouts zu erstellen (Planung wurde bis jetzt im CO gemacht), und dem Fondkreis, keine Fondarten oder Fonds untergeordnet sind <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 6 : 30.10.2006 – 05.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none">BCS durch das Einlesen in den IMG-Leitfaden (BCS) verständlicher <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 6 : 30.10.2006 – 05.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none">Montag, 06.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Einlesen in Kurs IPS910Nachmittags: Übungen BCS (Planung) machenDienstag, 07.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Übungen BCS (Erfassen) machenNachmittags: Übungen BCS (Freigabe/Aktualisierung) machenMittwoch, 08.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: BCS Theorie dokumentierenNachmittags: BCS Theorie dokumentierenDonnerstag, 09.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Mit Herrn Henzen HR Budgetierung besprechenNachmittags: Dokumentation des HR-TeilsFreitag, 10.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Rapporte und Präsentation erstellenNachmittags: Evt. Sitzung mit Herrn Maier Werner <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 6 : 30.10.2006 – 05.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none">Keine direkten Fragen <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>





<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none">BCS Customizing AnleitungGenügend Theorie über BCS <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none">Ein SAP-Spezialist hat sich bereit erklärt zwei Tage nach Sion zu kommen um das BCS zu erklären und um Fragen zu beantwortenBCS ist durch Studie der BCS – Theorie und der Customizing-Durchführung klarerHerr Henzen (von der Personalabteilung) hatte Zeit mir sein Gebiet und sein individueller SAP-Nutzen zu zeigen <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Problem(e)</p> <ul style="list-style-type: none">Bei Customizing Fragen oft keine Ansprechperson, keiner kann weiter helfen, so verliere ich Zeit beim Suchen von AntwortenCustomizing- Anleitung schwer verständlich (Begriffe auch im SAP-Glossar nicht zu finden)Mit Herrn Henzen zusammen gekommen. Konnte mir aber nicht die erhofften Erklärungen geben, da seine Abteilung von der BCS-Implementierung nicht, wie erwartet, betroffen sein wird. <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none">Herr Henzen hatte Zeit mit mir zusammen zu kommenGute Voraussetzungen dass Herr Thierry doch noch nach Sion kommt.Problem beim Customizing gelöst und konnte so in der SAP-Test-Version weiter geführt werden. <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none">Montag, 13.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Customizing durchführen (Verfügbarkeitskontrolle)Nachmittags: Customizing durchführen (Verfügbarkeitskontrolle)Dienstag, 14.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Arbeit durchlesen und evt. Korrekturen anbringenNachmittags: Arbeit überarbeiten und verbessernMittwoch, 15.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Arbeit richtig zitieren (Einlesen und Anwenden)Nachmittags: Arbeit richtig formatierenDonnerstag, 16.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: Teil HR in Arbeit aufnehmenNachmittags: Bewerten des EA-PS-Reporting beginnenFreitag, 17.11.06<ul style="list-style-type: none">Morgens: evt. SAP - SpezialistNachmittags: evt. SAP - Spezialist <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none">Von was ist EA-PS die Abkürzung <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>



Ausgangssituation	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <ul style="list-style-type: none"> Herr Henzen Walter interview Mit Herrn Gilloz weiteres Vorgehen geplant <p>1</p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <ul style="list-style-type: none"> HR-Teil in Arbeit aufgenommen Mit Herrn Thierry Besuch von SAP – Spezialisten besprochen Arbeit zitiert und Quellenverzeichnisse gemacht Im SAP Budgetierung 2008 durchgeführt <p>2</p>
Problem(e)	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <ul style="list-style-type: none"> Noch viele unbeantwortete Fragen <p>3</p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <ul style="list-style-type: none"> Problem beim Customizing gelöst und konnte so in der SAP-Test-Version weiter geführt werden. <p>4</p>
Plan der nächsten Woche	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <ul style="list-style-type: none"> Montag, 20.11.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: BCS im SAP kennen lernen Nachmittags: EA-PS-Reporting noch mal wiederholen Dienstag, 21.11.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: Korrekte Begriffe der Organisation ausfindig machen Nachmittags: Im SAP alle Zahlen eingeben für 2008 Mittwoch, 22.11.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: Im SAP alle Zahlen eingeben für 2008 Nachmittags: Fragen vorbereiten für den SAP-Spezialisten Donnerstag, 23.11.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: evt. SAP - Spezialist Nachmittags: evt. SAP - Spezialist Freitag, 24.11.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: evt. SAP - Spezialist Nachmittags: evt. SAP - Spezialist <p>5</p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <ul style="list-style-type: none"> Haben Sie die <i>Aufgabenstellung</i> meiner Diplomarbeit noch irgendwo elektronisch um später der Arbeit anzuhängen? Soll ich die Beschreibung des QuickViewers nur im Anhang aufnehmen oder als Bestandteil der Arbeit? Haben Sie Zeit mit mir zusammen zu kommen? <p>6</p>

<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 9 : 20.11.2006 – 26.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit Herrn Gillioz Problematik der Informationsbeschaffung besprochen. Mit Herrn Maier Werner Problematik der Informationsbeschaffung besprochen. Einig geworden mit beiden meine Diplomarbeit einzuschränken auf die Planung im CO <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 9 : 20.11.2006 – 26.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> Customizing – Fehler beheben Viel gelernt in Sachen Customizing Alle Daten fürs Jahr 2008 im Mandanten Development aufgenommen Dokumentation der der BCS – Budgetierung mit CO – Planung begonnen <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 9 : 20.11.2006 – 26.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Problem(e)</p> <ul style="list-style-type: none"> Noch viele unbeantwortete Fragen in Sachen BCS und kein Ansprechpartner. Es wird uns nun doch noch ein SAP-Spezialist in Sion besuchen. Leider erst am 01. Dezember / 14. Dezember. <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 9 : 20.11.2006 – 26.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> Problem beim Customizing gelöst und konnte so in der SAP-Test-Version weiter geführt werden. Einige offene Fragen von Herrn Maier und Herrn Gillioz beantwortet <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 9 : 20.11.2006 – 26.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none"> Montag, 27.11.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: Dokumentation der Budgetierung (Inv. / Subv.) Nachmittags: Fehlende Customizing – Einstellungen vornehmen Dienstag, 28.11.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: Dokumentation der Budgetierung (Inv. / Subv.) Nachmittags: Fehlende Customizing – Einstellungen vornehmen Mittwoch, 29.11.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: BCS – Budgetierung überarbeiten und kontrollieren Nachmittags: Arbeit durchlesen, korrigieren und evt. umschreiben Donnerstag, 30.11.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: Vorbereitungen treffen für den SAP - Spezialisten Nachmittags: Fragen aufstellen für den SAP - Spezialisten Freitag, 01.12.06 <ul style="list-style-type: none"> Morgens: SAP – Spezialist zu Besuch Nachmittags: SAP – Spezialist zu Besuch <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wädli</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 9 : 20.11.2006 – 26.11.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Keine Fragen <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>



<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 10 : 27.11.2006 – 03.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Ansprechpartner von SAP gefunden und▪ Datum mit Herrn Nduwayezu (SAP) vereinbart <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 10 : 27.11.2006 – 03.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Dokumentation des Schlussberichts beendet▪ Verzeichnisse aktualisiert▪ Teil 1 des Schlussberichts verbessert▪ Customizing im Mandanten Development vollkommen durchgeführt <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 10 : 27.11.2006 – 03.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Problem(e)</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Momentan keine <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 10 : 27.11.2006 – 03.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Offene Fragen vom SAP-Spezialisten beantwortet bekommen <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 10 : 27.11.2006 – 03.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Montag, 04.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Einarbeiten in DSM➢ Nachmittags: Einarbeiten in DSM▪ Dienstag, 05.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Einarbeiten in DSM➢ Nachmittags: Einarbeiten in DSM▪ Mittwoch, 06.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Einarbeiten in DSM➢ Nachmittags: Einarbeiten in DSM▪ Donnerstag, 07.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Einarbeiten in DSM➢ Nachmittags: Einarbeiten in DSM▪ Freitag, 08.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Einarbeiten in DSM➢ Nachmittags: Einarbeiten in DSM <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 10 : 27.11.2006 – 03.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Darf ich meine Arbeit beim Kanton Wallis bereits vor der eigentlichen Verfechtung präsentieren?▪ Wie wird die Verfechtung aus sehen? Nur eine Power Point – Präsentation, oder kann das organisiert werden, dass ich von der Schule aus, Zugriff aufs SAP vom Kanton Wallis habe? <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP </p>





<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Customizing mit Herrn Nduwayezu korrigiert und verbessert▪ Planung im BCS kennen gelernt <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Teil 2 des Schlussberichts verbessert▪ Customizing in Arbeit aufgenommen <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Problem(e)</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Herrn Nduwayezu hat mir Planung im BCS erklärt. Ich möchte diese nun auch noch in der Arbeit aufnehmen, doch wird es zeitlich ziemlich knapp! <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Offene Fragen vom SAP-Spezialisten beantwortet bekommen <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Montag, 11.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Dokumentation des Customizing beenden➢ Nachmittags: Teil überarbeiten und verbessern▪ Dienstag, 12.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Planung im BCS dokumentieren➢ Nachmittags: Budgetfassung im BCS dokumentieren▪ Mittwoch, 13.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: alles mit zweiter Person durchlesen➢ Nachmittags: Verbesserungen machen▪ Donnerstag, 14.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: SAP – Spezialist zu Besuch➢ Nachmittags: SAP – Spezialist zu Besuch▪ Freitag, 15.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens: Alles Neue vom Do. dokumentieren➢ Nachmittags: Drucken und binden <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Darf ich meine Arbeit beim Kanton Wallis bereits vor der eigentlichen Verfechtung präsentieren?▪ Wie wird die Verfechtung aus sehen? Nur eine Power Point – Präsentation, oder kann das organisiert werden, dass ich von der Schule aus, Zugriff aufs SAP vom Kanton Wallis habe? <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>





<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 12 : 11.12.2006 – 17.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none">• Noch einen Termin mit Herrn Nduwayezu (SAP) am 14.12.2006• Abgabetermin naht <p>1</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 12 : 11.12.2006 – 17.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none">• Dokumentation des Schlussberichts vervollständigt• Verzeichnisse aktualisiert• Offene Fragen vom SAP-Spezialisten beantwortet bekommen• Mit Zweitperson durchgelesen• Letzte Korrekturen gemacht• Arbeit gedruckt und gebunden• Diplomarbeit beendet und abgegeben <p>2</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 12 : 11.12.2006 – 17.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Problem(e)</p> <ul style="list-style-type: none">• Keine <p>3</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 12 : 11.12.2006 – 17.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Gelöste Probleme</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeit beendet <p>4</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>
<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 12 : 11.12.2006 – 17.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Plan der nächsten Woche</p> <ul style="list-style-type: none">• Montag, 18.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens:➢ Nachmittags:• Dienstag, 19.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens:➢ Nachmittags:• Mittwoch, 20.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens:➢ Nachmittags:• Donnerstag, 21.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens:➢ Nachmittags:• Freitag, 22.12.06<ul style="list-style-type: none">➢ Morgens:➢ Nachmittags: <p>5</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>	<p>HEVs haute école valaisanne hochschule wallis</p> <p>Name : Ritter Blanca Woche 12 : 11.12.2006 – 17.12.2006 Titel der Diplomarbeit : Vergleich des BCS mit dem vom Kanton eingesetzten EA-PS-Reporting</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none">• Keine Fragen <p>6</p> <p>THE BEST-RUN BUSINESS RUN SAP </p>

